

**GESCHÄFTS-
BERICHT
2015**

—

**INDUS
HOLDING
AG**

**WAS UNS
ANTREIBT**

[INDUS]

INHALT

WOFÜR WIR STEHEN

INDUS MAGAZIN 2015 – 01

FINANZBERICHT 2015

UNTERNEHMEN UND

AKTIONÄRE – 54

ZUSAMMENGEFASSTER

LAGEBERICHT – 76

KONZERNABSCHLUSS – 146

WEITERE

INFORMATIONEN – 218

UNSER PROFIL

Als führender Spezialist für nachhaltige Unternehmensbeteiligung im erfolgreichen Mittelstand erwirbt INDUS vorzugsweise inhabergeführte Gesellschaften, unterstützt diese bei der langfristigen Ausrichtung und begleitet sie bei ihrer unternehmerischen Weiterentwicklung. Dabei sorgen wir dafür, dass sie ihre besondere Stärke bewahren können: ihre mittelständische Identität, Flexibilität und Innovationskraft.



**BÖRSE
UND ZUGLEICH
MITTELSTAND –
IST DAS
MITEINANDER
VEREINBAR?**



**ZUSAMMEN
UND DOCH
GETRENNT –
WIE KANN DAS
FUNKTIONIEREN?**



**BREIT
AUFGESTELLT
UND ZUGLEICH
SPEZIALISIERT –
IST DAS EIN
WIDERSPRUCH?**



**FEST
VERWURZELT
UND DABEI
WELTOFFEN –
KANN MAN
BEIDES SEIN?**



**LANGFRISTIG
AUSGERICHTET
UND DABEI
FLEXIBEL –
WIE SOLL DAS
GEHEN?**

RR

**JA,
DAS ALLES
IST MÖGLICH –
MIT EINER
UNTERNEHMENS-
KULTUR,
DIE GEPRÄGT
IST VON
TEAMWORK.**

Unsere mehr als 40 Unternehmen arbeiten in enger Verzahnung mit ihren Kunden und Lieferanten und sind tief verwurzelt in ihren jeweiligen Branchen. Gleichzeitig sind sie Mitglieder eines starken Verbunds, der sie dabei unterstützt, ihre unternehmerischen Ziele erreichen zu können.

Jeder Teil unserer Gruppe, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist wichtig für das Ganze. Dies prägt unsere Identität. Und es motiviert uns, immer wieder neue Wege zu gehen: zu unseren Kunden, in neue Märkte, in die Zukunft.

WOFÜR WIR STEHEN

THEMEN



Kaltfräsen, Bodenstabilisierung, Betoneinbau: Wirtgens Maschinen bauen und erneuern Straßen rund um den Globus. Und auch beim Gesteinsabbau kommt man an der Unternehmensgruppe aus Windhagen bei Bonn heute nicht mehr vorbei. Der Straßenbau boomt. Und neben den Einzelmaschinen fragt der Kunde heute immer mehr ganze Prozessketten und begleitende Dienstleistungen nach. Die Brüder Jürgen und Stefan Wirtgen sind mit diesem ganzheitlichen Ansatz bereits seit 1997 unterwegs – und haben die Wirtgen Group Schritt für Schritt an die Spitze ihres Markts geführt.



ULTUR MACHT ERFOLG- REICH

IM INTERVIEW MIT JÜRGEN UND STEFAN WIRTGEN

Die Pflege einer guten Unternehmenskultur ist nicht immer leicht. Aber sie fördert maßgeblich den Erfolg. Denn wenn alle Kräfte in dieselbe Richtung ziehen, lässt sich ungleich mehr bewegen, als wenn sich interne Energien immer wieder neutralisieren. Jürgen und Stefan Wirtgen, die beiden Familienunternehmen des Weltmarktführers für Straßenbau-Fräßprodukte Wirtgen Group, wissen um die hohe Bedeutung der „weichen Werte“ und geben einen Einblick in ihre Perspektive.

VOR 50 JAHREN HAT WIRTGEN ALS EIN-MANN-UNTERNEHMEN ANGEFANGEN, HEUTE SIND SIE WELTMARKTFÜHRER. WIE GEHT DAS?

— JÜRGEN WIRTGEN

Als unser Vater das Unternehmen 1961 mit 18 Jahren gründete, kam bei den Autobahnen erstmals Sanierungsbedarf auf. Es war die Pionierzeit unseres Unternehmens, in der es darum ging, diesen erst entstehenden Markt zu verstehen, nah am Kunden zu sein und für die neu aufkommenden Fragestellungen technische Lösungen zu entwickeln. So entstand die erste Maschine, die unser Vater selbst baute: ein Betonzertrümmerer. Der „Klöpfer“, wie er hausintern genannt wurde, war aus heutiger Sicht kein Hightech-Gerät, aber er lieferte eine unschlagbare Lösung für den Abbruch von Fahrbahnbelägen.

— STEFAN WIRTGEN

Diese Nähe zum Kunden haben wir konsequent durch die Jahre getragen: Mit Blick auf seine Bedürfnisse haben wir Schritt für Schritt neue Produkte entwickelt, kontinuierlich in unsere Werke investiert und mit Hochdruck unser internationales Vertriebs- und Servicenetz ausgebaut – bis wir irgendwann auch weltweit die Nähe zu unseren Kunden garantieren konnten. So hat sich aus dem Ein-Mann-Unternehmen die Wirtgen Group mit heute 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt, der Weltmarktführer für den mobilen Straßenbau.

FÜR WELCHE KULTURMERKMALE STEHT WIRTGEN?

— JÜRGEN WIRTGEN

Unsere besonderen Merkmale bestehen in der Kundenorientierung, in der permanenten Innovation, dem Streben nach Höchstleistung, in einem uneingeschränkten Service und natürlich ganz besonders in der Stärke einer wunderbaren Mannschaft, die sich immer wieder mit großer Flexibilität auf neue Herausforderungen einlässt.

2,25 MRD. EURO UMSATZ AUF 6 KONTINENTEN – WIE KANN WIRTGEN DA NOCH ALS „FAMILIEN- UNTERNEHMEN“ AUFTRETEN?

— STEFAN WIRTGEN

Unsere Größe und unser Auftreten als Familienunternehmen sind für uns kein Widerspruch. Wir sind Schritt für Schritt gewachsen. Zur Wirtgen GmbH kam zuerst die Joseph Vögele AG mit ihren Asphaltfertigern, dann die Hamm AG mit der Verdichtungstechnologie, dann die Kleemann GmbH mit mobilen Brechern und Sieben und zuletzt die Benninghoven GmbH & Co KG mit ihren Asphaltmischanlagen. Bei all diesen Akquisitionen haben wir größten Wert darauf gelegt, dass sich nicht nur die jeweiligen Markenprodukte perfekt ergänzen, sondern dass die Unternehmen auch die gleiche Philosophie leben. Darüber hinaus halfen uns unsere dezentrale Organisationsstruktur, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege dabei, dass wir den Charakter und die Flexibilität unseres Familienunternehmens stets bewahren konnten.

SIE BEIDE FÜHREN DAS UNTERNEHMEN IN DER ZWEITEN GENERATION. WELCHE WERTE DES VATERS TRAGEN SIE WEITER? UND WARUM?

— JÜRGEN WIRTGEN

Alle Werte, die die Wirtgen Group heute auszeichnen, waren schon in den Anfängen vorhanden. Mit zunehmender Unternehmensgröße erhalten sie allerdings eine immer größere Tragweite. Zwei Faktoren sind meiner Meinung nach besonders wichtig: Der Motor unseres Denkens und Handelns ist und bleibt die Kundenorientierung. Der Kunde steht im Mittelpunkt.

Und auf persönlicher Ebene ist es das Vertrauen, das wir jedem Einzelnen entgegenbringen. Das macht den Mitarbeiter zu einem Teil der „Familie“ und gibt einen Rahmen, in dem echte Spitzenleistungen überhaupt erst möglich werden.

„Unsere Stärke liegt in einer Mannschaft, die sich immer wieder mit großer Flexibilität auf neue Herausforderungen einlässt.“

WORAN MACHEN SIE FEST, DASS BEI WIRTGEN DIE KULTUR STIMMT? HABEN SIE KONKRETE MESSGRÖSSEN?

— STEFAN WIRTGEN

Nein, konkrete Messgrößen haben wir nicht. Ich denke, das würde auch nicht zu uns passen. Genauso wenig, wie wir unsere Unternehmenskultur in Normen fassen, führen wir über sie Buch. Wir glauben daran, dass eine Unternehmenskultur jeden Tag aufs Neue gelebt werden muss. Über den täglichen Umgang haben wir als Unternehmensverantwortliche eine hohe Sensibilität für die Belange der Belegschaft entwickelt. Wir spüren sofort, wo es stimmt und wo nicht.

Und selbstverständlich zelebrieren wir unseren familiären Zusammenhalt auch über eine Vielzahl von Aktivitäten. Ich denke da an unser Zwischendurchfest im Sommer oder an die

Weihnachtsfeiern. Und wenn wir dann erleben, dass auf Weihnachtsfeiern nahezu 100% der Belegschaft gemeinsam den Jahresabschluss feiern und es zu einer Regel geworden ist, die Mitarbeiter, die ihr ganzes Berufsleben bei Wirtgen verbracht haben, über eine „Pensions-Feier“ in den Ruhestand zu verabschieden, dann sagt das mehr als abstrakte Indikatoren.

BEFRAGEN SIE IHRE MITARBEITER NACH IHRER ZUFRIEDENHEIT?

— JÜRGEN WIRTGEN

Es gibt durchaus immer wieder Befragungen zu einzelnen Themen. Allerdings ticken wir auch in diesem Punkt vielleicht ein klein wenig anders. Wichtiger als Fragebögen ist uns das persönliche Gespräch. So findet im Hause Wirtgen in regelmäßigen Abständen das sogenannte Mitarbeitergespräch statt, das unser Vater ins Leben gerufen hat und das bis heute gepflegt wird. Im Prinzip ist es ein offener Austausch zwischen der Geschäftsführung und Vertretern aus allen Abteilungen des Unternehmens. In diesem Rahmen werden alle Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgegriffen, Themen nachgehalten und auch Informationen über die Geschäftsentwicklung und aktuelle Fragestellungen ausgetauscht.

2,25
Mrd. Umsatz
2015 zeigen:
Kultur zahlt
sich aus!

WAS TUT WIRTGEN KONKRET ZUR FÖRDERUNG DER UNTERNEHMENSKULTUR?

— STEFAN WIRTGEN

Bei der Förderung der Unternehmenskultur setzen wir schon in der Ausbildung an, bei der wir in enger Verzahnung mit dem laufenden Betrieb praxisorientiert ausbilden und die Auszubildenden mit unseren Wertevorstellungen vertraut machen. Dabei motivieren wir die jungen Menschen, Verantwortung zu übernehmen und schaffen dafür auch die nötigen Freiräume. Dieses Konzept motiviert die Menschen, spornt sie zu Leistung an und gibt jedem einzelnen das Gefühl, Teil des Ganzen zu sein.

Dieses Konzept flankieren wir durch eine offene Kommunikations- und Informationspolitik sowie durch zahlreiche Maßnahmen, wie die regelmäßige Veröffentlichung unserer Firmenzeitung, in der sich die Mitarbeiter wiederfinden, oder Einladungen der gesamten Belegschaft zur jetzt anstehenden bauma – der weltweit größten Baumaschinenmesse in München.

ES SIND DIE EINFACHEN GESCHICHTEN UND DEREN ESSENZ, DIE MAN IN EINEM UNTERNEHMEN GERNE WEITERTRÄGT. WAS IST/WAS SIND DIE GESCHICHTEN VON WIRTGEN?

— JÜRGEN WIRTGEN

Als unser Vater das Unternehmen vor 55 Jahren gründete, hatte er den Traum, einmal mit einer Fräse, einem Asphaltfertiger und einer Walze das ganze Paket für den Straßenbau anbieten zu können. Aus dem Ansporn heraus, diese Vision Realität werden zu lassen, ist die Wirtgen Group entstanden, die mit den jüngsten Akquisitionen von Kleemann und Benninghoven sogar weit darüber hinausgeht. Heute ist die Wirtgen Group das weltweit erste Unternehmen, das die komplette Prozesskette vom Brechen und Sieben von Gestein, über das Mischen von Asphalt, das Einbauen, das Verdichten bis hin zum Sanieren abdeckt – und das alles mit Premiummarken.

„Wir führen über unsere Kultur kein Buch. Wir glauben daran, dass sie jeden Tag aufs Neue gelebt werden muss.“



DIE GRUPPE IST IN DEN MÄRKTEN DEZENTRAL UND WELTWEIT UNTERWEGS. UND DER WETTBEWERB IST SICHER NICHT KLEIN. INWIEWEIT HAT DA DAS THEMA WERTE/KULTUR ÜBERHAUPT PLATZ?

— STEFAN WIRTGEN

Nicht obwohl, sondern weil wir eine starke Kultur haben, stehen wir heute dort, wo wir stehen. Egal welches unserer fünf deutschen Stammwerke, egal welches unserer drei lokalen Auslandswerke und egal welche unserer 55 eigenen Niederlassungen Sie besuchen, Sie werden dort immer den gleichen Spirit wahrnehmen. Wir sind in unserer gesamten Organisation voll auf unsere Kunden fokussiert und stehen ihnen als langfristig orientierter und stabiler Partner zur Seite – wann immer sie uns brauchen.

INWIEWEIT HOLEN SIE SICH ALS UNTERNEHMENSLENKER FEEDBACK VON AUSSEN? GAB ES SCHON

EINMAL MOMENTE, IN DENEN SIE SICH AUS „WEICHEN“ MOTIVEN GEGEN EINE CHANCE ENTSCIEDEN HABEN?

— JÜRGEN WIRTGEN

Es gibt eine nette Anekdote über unseren Vater, der sich allerdings nicht gegen, sondern für eine Chance entschieden hat. Er hatte im Rahmen der Produktentwicklung einen Unternehmensberater mit einer Marktanalyse für Stabilisierer und Recycler beauftragt. Dieser kam allerdings zu dem Ergebnis, dass es überhaupt keinen Markt für Recycler gibt. Unser Vater hat dann trotzdem einen gebaut und damit den Grundstein für eine von vier hocheffizienten Sparten der Wirtgen GmbH gelegt, in der wir heute der klare Weltmarktführer sind.

Im Prinzip vertrauen wir auch heute noch unserem Bauchgefühl – natürlich unterfüttert mit Augenmaß und Sachverstand. Über unsere

dezentrale Organisation haben wir viele Sensoren an den Märkten und können mit unseren Spezialisten Marktanforderungen schnell erkennen und professionell umsetzen.

UM DEN „MANNSCHAFTSGEIST“ DER GRUPPE ZU STÄRKEN, HABEN SIE WIRTGEN EINE NEUE CI GEGEBEN. WIE WICHTIG IST DIESES ÄUSSERE ZEICHEN?

— STEFAN WIRTGEN

Unser Unternehmen hat sich gerade in den letzten zehn Jahren stark entwickelt: Die strategische Positionierung, die Eroberung der Weltmarktführerschaft in allen Road-Sparten und das neue Geschäftsfeld der Minerals sind

„Über unseren gemeinsamen Auftritt betonen wir unsere Stärke als Unternehmensgruppe und unser gemeinsames Versprechen: Close to our customers.“

nur einige Beispiele für den enormen Entwicklungsschub. Jetzt ist es an der Zeit, mit einem starken und offensiven CI-Konzept nach außen zu gehen, das diese Entwicklung auch angemessen widerspiegelt. Unser neuer Markenauftritt stärkt den Schulterschluss zwischen Wirtgen, Vögele, Hamm, Kleemann und Benninghoven und betont, dass alle unsere Marken für die gleichen Stärken stehen: hochmoderne Werke, innovative Produkte und erstklassigen Service.

— JÜRGEN WIRTGEN

Zudem unterstreicht die neue CI unsere Position als einziger echter Full-Liner im Strassenbau, der die komplette Prozesskette abdeckt. Und in der Außenwirkung betont es unsere Stärke als Unternehmensgruppe. Aber bei aller Veränderung ist eines gleich geblieben: Im Zentrum unseres Handelns stehen unsere Kunden. Wir wissen, dass Innovation nur dann möglich ist, wenn wir das Ohr dicht am Kunden haben. Nur wenn wir unsere Kunden immer wieder aufs Neue begeistern, bleiben wir erfolgreich. Deshalb ist und bleibt unser Werteverprechen: Close to our customers.

WAS KANN WIRTGEN HINSICHTLICH DER KULTUR NOCH BESSER MACHEN?

— STEFAN WIRTGEN

Kultur ist, was auch wirklich von der Belegschaft mitgetragen wird. In diesem Sinne würde ich nicht davon sprechen, Dinge besser zu machen, sondern davon, dass Unternehmenskultur immer wieder aufs Neue mit Leben erfüllt werden muss. Dabei ist es wichtig, ein Umfeld und ein Klima zu schaffen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in verkrusteten Strukturen Dienst nach Vorschrift leisten, sondern mit Respekt und Freude gemeinsam etwas erschaffen und das Unternehmen immer wieder voranbringen. —

WIR



Die INDUS-Vorstände wollen sich so oft wie möglich selber ein Bild machen und besuchen daher regelmäßig alle Beteiligungen. „Vom Schreibtisch aus“, so Jürgen Abromeit, „kann man ein Unternehmen nicht führen.“

HABEN EINEN KLAREN PLAN. WIR FOLGEN EINER GUTEN STRATEGIE. UND WIR HABEN ZEIT.

18 neue Unternehmen auf der ersten und zweiten Ebene, 26% Umsatz- und 29% Ergebnissteigerung seit 2012, eine Verdopplung des Unternehmenswertes an der Börse: Die Zwischenbilanz nach drei Jahren KOMPASS 2020 zeigt INDUS auf einem guten Weg. Für uns als Vorstand ist es besonders wichtig, dass erkennbar wird, wie das Gesamtkonzept greift: Denn der Erfolg von INDUS ist ein Zwischenergebnis der langfristig ausgerichteten Strategie.

»Der Wandel ist bereits in der ganzen Gruppe erkennbar.«

Unser Plan ist klar: Wir wollen uns als Mittelstandsgruppe Nr. 1 in Europa positionieren und etablieren. Unsere Strategie für den Weg dorthin ist einfach und wirksam: Wir wachsen aus einer diversifizierten Aufstellung mit dynamischen Mittelstandsunternehmen – in Industrien, die wir kennen, und in Märkten, die morgen und übermorgen wichtig sind. Dabei werden wir durch gezielte Zukäufe den Querschnitt unserer Beteiligungen in den nächsten Jahren weiter in Richtung Zukunftsmärkte verlagern.

Stärker als früher nehmen wir die Suche nach den Unternehmen, die zu uns passen, selbst in die Hand. Viele Mittelständler haben ein Nachfolgethema, für das wir ein ausgezeichnetes Angebot haben. Warum sollen wir uns darauf verlassen, dass diese Mittelständler uns finden? Oder warum das Risiko in Kauf nehmen, dass sie vorher von weniger gut passenden Unternehmen erworben werden? Abgesehen davon leben wir unseren Beteiligungen das vor, was wir von ihnen erwarten: unternehmerische Initiative.

Parallel dazu arbeiten wir an der Erhöhung unserer Sichtbarkeit im Markt: Man kann uns nur ansprechen oder in uns investieren, wenn man uns kennt. Deshalb wollen wir zukünftig noch mehr von unserem Geschäftsmodell erzählen, welches sich seit fast drei Jahrzehnten so erfolgreich bewährt, und transportieren, was uns als INDUS besonders macht.

Dazu zählt, dass wir gegenüber unseren Unternehmen eine Verbindlichkeit leben, wie sie in dieser Zeit des rasenden Wandels eher unüblich ist. Wir bekennen uns auch in schwierigen Phasen zu unseren Beteiligungen – gerade dann. Ein Mittelstandsunternehmen, das wir in unsere Gruppe aufnehmen, ist bei uns auf lange Sicht. Es gibt keine Kriterien, nach denen wir es kurzfristig wieder veräußern würden. Wir geben unseren Geschäftsführern die Zeit und die wirtschaftliche Unterstützung, die sie für die Entwicklung ihrer Strategie brauchen.

Dass auf der Beteiligungsseite der Rahmen stimmen muss, versteht sich von selbst: Ein tragfähiges Geschäftsmodell, eine führende Marktposition, Nischenkompetenz, ein angemessenes Ertragspotenzial – diese und andere Bedingungen haben wir obligatorisch im Auge, und im Zweifel unterstützen wir bei ihrer Wiederherstellung. Besonders wichtig ist uns, dass unsere Beteiligungen die Herausforderungen der Märkte annehmen: die Globalisierung und den technologischen Wandel.

Mittlerweile sind wir seit gut drei Jahren mit neuem Kurs unterwegs. Als Verantwortliche für diesen Kurs können wir sagen: Die Strategie wird angenommen und aktiv umgesetzt. Der Wandel ist bereits in der ganzen Gruppe erkennbar. Uns zeigt dies, dass unsere Unternehmen uns vertrauen und unseren Weg mittragen. Sie sehen, dass INDUS Wort hält, vorangeht und hilft. Das ist die beste Werbung für unsere Gruppe – bei den potenziellen Neumitgliedern, die noch zu uns stoßen, und bei den Anlegern, die sich mit ihrem Kapital über die Börse an INDUS beteiligen. —

KOMPASS 2020

buy & hold & develop/grow



**Portfolio-
stärkung**

**Wachstums-
akquisi-
tionen**

**Internatio-
nalisierung**

ORIENTIERUNG IST, WENN ALLE DEN WEG KENNEN

Kommunikation spielt in der INDUS-Gruppe eine herausragende Rolle – zwischen dem Vorstand und seinem Team in der Führungsgesellschaft sowie den Geschäftsführern der Unternehmen genauso wie zwischen den Geschäftsführern untereinander. Dieser regelmäßige Austausch ist allen Beteiligten wichtig: Er sichert die gemeinsame Ausrichtung und hält alle auf einem aktuellen Wissensstand. Das ist auch wichtig, denn die Ziele von INDUS sind ambitioniert.



ES WIRD MANCHES ANDERS WERDEN

Auf der Hauptversammlung im Sommer 2012 mögen es einige Besucher vielleicht schon gehört haben: „Es wird manches anders werden.“ Das ist bei einer Stabübergabe des Vorstandsvorsitzes ja auch ein Stück weit normal.

Wie deutlich anders manches werden würde, zeichnete sich spätestens ab, als das neue Führungsteam den Geschäftsführern der Gruppenunternehmen wenige Wochen später den

KOMPASS 2020 vorstellte, ein Logbuch, an dem sich die Gruppe in den folgenden sechs bis acht Jahren orientieren soll. Das Ziel: Die INDUS-Gruppe muss und soll sich dynamisch und gezielt weiterentwickeln. Die Botschaft: „Wir wollen größer werden und unseren Erfolg ausbauen. Wir wollen die deutsche Mittelstandsgruppe schlechthin werden.“ Für das Erreichen dieser Vision beschrieb der KOMPASS 2020 unter Einbeziehung der Ausgangslage die wesentlichen Handlungsfelder.

in regelmäßigen Strategiedialogen diskutieren lokales Management und INDUS-Vorstand neue Wachstumsoptionen. „Wir verstehen uns als Sparringspartner und Coach“, so Dr. Johannes Schmidt.



ÜBERZEUGEN UND EINBEZIEHEN

Der Vorstand wusste: „muss“ und „soll“ heißt noch lange nicht „wollen“ und „wird“. Wenn der angestrebte Wandel gelingen sollte, mussten alle Beteiligten die Notwendigkeit erkennen und aus eigener Überzeugung mitziehen. Und das ließ sich nur durch eins erreichen: überzeugen und einbeziehen.

Daran arbeitet das Management von Beginn an: zunächst innerhalb der Führung der AG, dann im Dialog mit dem Aufsichtsrat und schließlich im Austausch mit den Geschäftsführern und dem INDUS-Team. Am Ende teilten alle Beteiligten das Verständnis, das den Vorstand nach eingehenden Analysen der Gruppensituation zu seiner neuen Strategie geführt hatte: Die ambitionierten Profitabilitätsziele würden zukünftig nicht mehr ohne weiteres zu erzielen sein. Mehr noch: Angesichts der Herausforderungen der Digitalisierung und Globalisierung schien die Gruppe für schnellen und disruptiven Wandel nur unzureichend gewappnet. Das Thema Zukunftsfähigkeit sollte stärker in den Mittelpunkt der strategischen Überlegungen rücken.

Mit dem KOMPASS 2020 schärfte INDUS etwas, das neben dem Prinzip Bewahren in der DNA der Gruppe schon immer angelegt war: die Ambition, zu wachsen. Neu war die Dynamik, mit der dieses Ziel nun angegangen wurde.

Zur Unterstützung des Entwicklungsprozesses führte der Vorstand den regelmäßigen Dialog mit den Geschäftsführungen ein. Er brachte Ideen und Vorschläge ein und animierte die Beteiligungen zu einem aktiven Nachdenken über Veränderung. Das „Miteinander Sprechen“ entwickelte sich zu einem prägenden Merkmal der INDUS-Führungskultur.

HEUTE IST DIE DIALOGKULTUR IN DER INDUS-GRUPPE TIEF VERANKERT

Dabei kommt den drei Vorstandsmitgliedern eine wichtige Rolle zu: Jeder von ihnen betreut als Berater und Coach 15 bis 18 Beteiligungen. Die Verbindung zwischen dem Vorstand und dem jeweiligen Geschäftsführer ist eng: Statt einer Abgrenzung durch „Rituale“ pflegt man den direkten Kontakt. Der Vorstand besucht



Jeden Sommer treffen sich alle Geschäftsführer aus den Beteiligungen und das gesamte INDUS-Team zur „Unternehmertagung“; es wird gearbeitet – aber auch gemeinsam gewandert.

„seine“ Beteiligungen mehrmals im Jahr. Er nimmt an Führungskräftemeetings teil, aber auch an Weihnachtsfeiern, Jubiläen und anderen Events. Das Management investiert bewusst persönlich Zeit. Es lässt sich sehen, pflegt die Beziehungen und vermittelt die Sicht des Eigentümers.

Die jährliche Budget- und Strategierunde mit den Geschäftsführern findet persönlich in Bergisch Gladbach statt. Auch hier spricht man auf Augenhöhe. Man bespricht relevante Themen, erörtert die Strategie und vereinbart Planzahlen für das kommende Jahr. Zur Gesprächskultur der INDUS gehört, dass die Dinge klar benannt werden, wie sie sind. Im Idealfall weiß der Vorstand von den Problemen in einer Beteiligung, ohne dass er eingreift. Wichtig ist, dass es eine Lösungsstrategie gibt und die Maßnahmen erkennbar sind, mit denen sie umgesetzt wird.

Als Gruppe findet sich INDUS auf der jährlich stattfindenden Unternehmertagung zusammen. Die Tagung wird mit dem Sommerfest verbunden, dem „sozialen“ Teil, an dem auch die Partner der Geschäftsführungen und die Mitarbeiter der Holding teilnehmen. Der persönliche Austausch stärkt das Miteinander und lässt neue Netzwerke wachsen. Inzwischen nehmen die Beteiligungen eigenständig Kontakt miteinander auf und setzen gemeinsame unternehmerische Initiativen um. Die Holding bleibt außen vor. Wenn sie gefragt wird, steuert sie etwas bei, aber sie versucht nicht, den Prozess an sich zu ziehen.

So klar die Zielvorgaben sind, so groß bleibt die Freiheit vor Ort. Die Beteiligungen sind keinen zentral gesteuerten Prozessen unterworfen und können sich voll auf die Entwicklung ihres Geschäfts konzentrieren. Auch Konzernregeln wie car policy oder Dienstreiseregulungen gibt es nicht. Stattdessen stellt INDUS regelmäßig klar, dass in der Gruppe ein hoher ethischer Standard erwartet wird.

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Die neue Dynamik hat auch hier einiges verändert. Aus der Führungsgesellschaft waren alle Mitarbeiter vor Ort und freuten sich auf ein Wiedersehen und Kennenlernen. In der Hauptrede stellte der Vorstand den Aktionären per Film zwei neue Beteiligungen vor. Im angenehm gestalteten Foyer war ein „Meeting Point“ eingerichtet, an dem sich immer wieder



Die alljährliche Hauptversammlung gehört zu den wichtigsten Events im Jahr. „Hier treffen wir unsere Eigentümer und stellen unsere Arbeit und unsere Ziele vor“, so Jürgen Abromeit. „Daher geben wir uns hier besonders Mühe.“

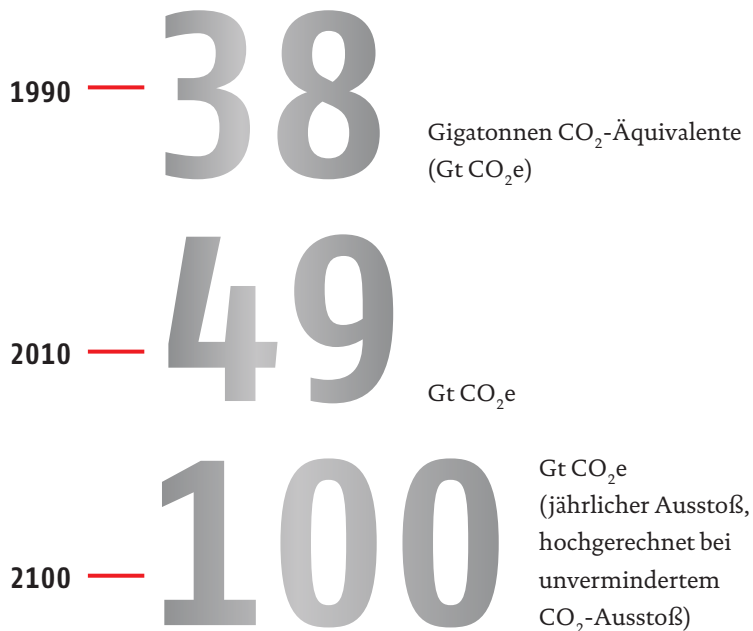
Menschen zum angeregten Dialog zusammenfanden: Aktionäre, Geschäftsführer, Partner, Mitarbeiter. „Mehr Aufwand“, mögen einige gedacht haben. „Mehr Wertschätzung“ andere. Aber beim Verlassen der Messehallen wussten alle wieder: INDUS hat auch für das kommende Jahr einiges vor.



DER WEG ZU NACHHALTIGEM ERFOLG FÜHRT ÜBER NACHHALTIGES HANDELN

Nachhaltiges Handeln bedeutet für INDUS, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen – für den weiteren Erfolg und die Stabilität der Gruppe, für die Sicherheit der Arbeitsplätze und für den ökologischen Fußabdruck, den die Beteiligungen hinterlassen. Auch als Finanzholding nutzt INDUS ihre Möglichkeiten zur Förderung der Nachhaltigkeit inzwischen sehr strategisch – und mit sichtbaren Resultaten.

TROTZ BESTEHENDER KLIMASCHUTZBEMÜHUNGEN HABEN DIE GLOBALEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN KONTINUIERLICH ZUGENOMMEN



ZIEL BIS 2050

Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2°C und daher **Reduktion der Emissionen um 40 bis 70 %**, ansonsten droht eine Erderwärmung von bis zu 4,8°C

„Wir gehen langfristige unternehmerische Beteiligungen ein und begleiten unsere Unternehmen mit mittelständischen Prinzipien.“ Mit diesem Satz könnte INDUS die Frage nach der Positionierung hinsichtlich des Themas Nachhaltigkeit erschöpfend beantworten.

Und in der Tat: So grundsätzlich die Aussage ist, so groß ist ihre Tragweite. INDUS gibt über ihre Kaufentscheidung ein Versprechen ab, das auf lange Sicht (ver)bindet. Entsprechend vorausschauend wollen die möglichen Folgen geprüft sein. Gleichzeitig ruft das Unternehmen mit den „mittelständischen Prinzipien“ einen Wertekanon auf, der für das Verhalten einen hohen ethischen Maßstab setzt. Und auch hier

will gut geprüft sein, ob es den daraus erwachsenden Erwartungen der Anspruchsgruppen dauerhaft gerecht werden kann.

Der Vorstand von INDUS gibt dieses umfassende Versprechen, weil er davon überzeugt ist, dass nachhaltiges Handeln und Erfolg untrennbar miteinander verbunden sind. Seine Erfahrung ist: Über alle Wertschöpfungsstufen hinweg umgesetzt, erzeugt es Wettbewerbsvorteile und steigert dauerhaft den Unternehmenswert.

Wie aber lässt sich das in einer Finanzholding wie INDUS umsetzen? Die direkten Einflussmöglichkeiten sind eingeschränkter als in einem klassischen Konzern.

1.

VORBILD SEIN UND ERWARTUNGEN DEFINIEREN

Zunächst bekennt sich INDUS umfassend zu den allgemeinen Grundsätzen, die eine verantwortliche Unternehmensführung sichern sollen: zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex, dessen Empfehlungen und Anregungen das Unternehmen nahezu vollständig entspricht, und zu den Compliance-Regeln, die Gesetzestreue im geschäftlichen Umgang einfordern. Darüber hinaus folgt INDUS einem Verhaltenskodex, der alle Mitarbeiter dazu verpflichtet, gesetzliche Regelungen und ethische Standards einzuhalten. Als Signal, dass sie dieses Verständnis mit der Holding teilen, haben sich auch die Gesellschaften der INDUS-Gruppe eigene Verhaltenskodizes gegeben, die in allen zentralen Punkten mit dem Kodex der Führungsgesellschaft übereinstimmen.

Über den grundsätzlichen Wertekanon hinaus macht INDUS gegenüber den Beteiligungsunternehmen deutlich, dass sie als Führungsgesellschaft die sozialen und ökologischen Belange als ebenso wichtig erachtet wie die wirtschaftlichen. Diesen Standpunkt vertritt der Vorstand kontinuierlich in den Arbeitsgesprächen mit den Geschäftsführungen.

Auch das Thema „Soziale Arbeit“ gehört zur Nachhaltigkeit: ROLKO lässt einen Teil seiner Produkte in Behindertenwerkstätten der Heilpädagogischen Werkstätten Osnabrück fertigen.

2. SENSIBILISIEREN, ZIELE SETZEN, HILFSTELLUNG GEBEN

In der INDUS-Gruppe liegt die Verantwortung für das Thema nachhaltiges Wirtschaften bei den einzelnen Beteiligungen. Die operative Selbständigkeit bedingt, dass die Gruppe keine zentralen Maßnahmen wie zum Beispiel ein Energie- oder Emissionseinsparprogramm aufsetzt. Trotzdem kann INDUS die Einzelgesellschaften in ihrer Nachhaltigkeitsarbeit unterstützen, indem sie Transparenz schafft und Potenziale aufzeigt. Dazu beteiligt sich INDUS seit 2009 am weltweiten Klima-Projekt CDP.





Auszeichnung mit „Prime“ (Stufe C+) und Spitzenposition in der internationalen Vergleichsgruppe (Financials/Multi-Sector-Holdings)

OEKOM CORPORATE RATING

ALS EINE DER WELTWEIT FÜHRENDEN RATING-AGENTUREN UNTERSUCHT DIE OEKOM RESEARCH AG SEIT 1993 JÄHRLICH DIE NACHHALTIGKEITSLEISTUNGEN MEHRERER TAUSEND UNTERNEHMEN. DAS RATING BEWERTET DIE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE PERFORMANCE EINES UNTERNEHMENS ANHAND VON MEHR ALS 100 BRANCHENSPEZIFISCHEN KRITERIEN. DIE ERGEBNISSE GEBEN INVESTOREN WICHTIGE HINWEISE, WELCHE KONZERNE UNTER NACHHALTIGKEITSKRITERIEN EIN INTERESSANTES INVESTMENT DARSTELLEN. NACH INNEN DIENEN DIE ERGEBNISSE ALS KRITISCHE STATUSBETRACHTUNG UND ZUGLEICH ALS IMPULSGEBER FÜR DIE INTEGRATION ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER BELANGE IN DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG.



Auszeichnung als „Sector leader Industrials“ DACH-Region und „Country Leader andere deutsche Unternehmen“.

CDP-SCORING

DAS CDP (VORMALS CARBON DISCLOSURE PROJEKT) IST DIE WELTGRÖSSTE UNABHÄNGIGE INVESTORENINITIATIVE. DER 2002 GEGRÜNDETEN GEMEINNÜTZIGEN ORGANISATION HABEN SICH INZWISCHEN MEHR ALS 820 INTERNATIONALE GROSSINVESTOREN ANGESCHLOSSEN, DIE ZUSAMMENGERECHNET 95 BILLIARDEN US-DOLLAR VERMÖGEN VERWALTEN. CDP UNTERSUCHT JÄHRLICH IM AUFTRAG IHRER MITGLIEDER TAUSENDE UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN AUF ALLEN KONTINENTEN AUF IHR KLIMAVERHALTEN. SEIT 2012 BEZIEHT DAS CDP-SCORING NICHT MEHR NUR EMISSIONSDATEN UND KLIMASTRATEGIEN EIN, SONDERN AUCH EINEN VERANTWORTLICHEN UMGANG MIT WASSER, DEN SCHUTZ VON PRIMÄRWÄLDERN UND DAS MANAGEMENT VON UMWELTRISIKEN IN DER ZULIEFERERKETTE. CDP VERWALTET DIE WELTWEIT GRÖSSTE DATENBANK IHRER ART.

Sie sammelt Daten, berichtet in den Gesellschaften über die Ergebnisse und setzt sich als Gruppe Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

Auf diese Weise hat sich zwischen der Holding und den Beteiligungen ein intensiver Dialog entwickelt, über den INDUS die Beteiligungen laufend sensibilisiert und Themen aufdeckt, an denen sie arbeiten können. Bei Umsetzung von

Nachhaltigkeits-Projekten können die Beteiligungen auf die wirtschaftliche Unterstützung aus der Holding zählen. Denn dort weiß man, dass sich eine gute Ökobilanz am Ende nicht nur wirtschaftlich rechnet, sondern auch die Reputation fördert. Auch die von INDUS.

3. FORTSCHRITTE SICHTBAR MACHEN, SICH DER BEWERTUNG STELLEN

Um eine professionelle Begleitung der nachhaltigkeitsbezogenen Themen zu gewährleisten, hat INDUS in der Holding eine spezielle Stelle für die Themen „Innovations- & Technologiemanagement“ geschaffen. Der Mitarbeiter dokumentiert die Resultate für die Beteiligungen, aggregiert sie auf Gruppenebene und bereitet sie für externe Ratingprozesse auf. Eines davon ist das CDP-Scoring, INDUS wurde 2015 gleich zweimal ausgezeichnet: als Sector-Leader Industrials“ im DACH-Raum und als „Country Leader andere deutsche Unternehmen“. Ein weiteres Resultat ist das Nachhaltigkeitsrating der Agentur oekom research AG. Hier erreichte INDUS gleich bei ihrer ersten Teilnahme im Herbst 2015 die Einstufung „C+“ und damit das Prädikat „Prime“.

Diese Ratings sind für INDUS auch aus Kapitalmarktsicht wichtig, denn immer mehr Analysten und Investoren stützen ihre Empfehlungen und Entscheidungen auch auf das Nachhaltigkeitsprofil der Unternehmen. Für viele (institutionelle) Investoren ist ein Rating sogar eine notwendige Voraussetzung für eine Investition.

4. NACHHALTIGKEITSORIENTIERT INVESTIEREN

Bei der Suche nach neuen Beteiligungen für die Gruppe spielen die nichtfinanziellen Faktoren eine sehr wichtige Rolle. INDUS analysiert potentielle Portfoliounternehmen auch unter Nachhaltigkeitsaspekten. Investitionen in bestimmte Branchen und Unternehmen (u. a. Waffen, Militär), sind für das Unternehmen ausgeschlossen. Im Rahmen der Due

Diligence prüft INDUS zudem Chancen und Risiken aus der Erfüllung bzw. Nichterfüllung von Nachhaltigkeitskriterien. Für INDUS ist wichtig, dass eine Beteiligung im Einklang mit den Ansprüchen des Umfelds bzw. ihrer Anspruchsgruppen steht. Daher legt INDUS großen Wert darauf, dass soziale und ethische Grundsätze geachtet und negative Einflüsse auf die Natur minimiert werden. INDUS ist davon überzeugt, dass Unternehmen mit hohen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards besser geführt werden, geringere Geschäftsrisiken bergen und letztendlich mehr Wert schaffen.

5.

DEN WEG WEITERGEHEN, NEUE ZIELMARKEN SETZEN

Das Wesen des Nachhaltigkeitsmanagements besteht darin, die Entwicklungsprozesse im Unternehmen permanent in Gang zu halten und regelmäßig über die Fortschritte zu berichten. In diesem Sinne setzt INDUS 2016 die Begleitung der laufenden Projekte fort und gibt Impulse für die Inangriffnahme neuer Aufgaben. Für die Kommunikation der Fortschritte soll eine angemessene Berichtsform gefunden werden. Inhaltlich will sich die Holding an dem international etablierten GRI-Standard

G4 orientieren. Mit ihrer Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wird INDUS auch die neuen Anforderungen erfüllen, die sich ab 2017 aus der EU-Richtlinie 2014/95/EU (nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Diversität) ergeben.

Fortsetzen wird INDUS die laufenden Bemühungen zum Thema Energieeffizienz; Über die Verpflichtung eines gruppeninternen Beraters wird das Thema Energieeffizienz bei Neu- und Umbauten weiter vorangetrieben: Nachdem die Beteiligung SCHUSTER ihre neue Verwaltung als Passivhaus gebaut hat, stellt das Unternehmen den anderen Gruppenunternehmen nun Wissen und Erfahrungen zur Verfügung. Den für die Beratungsleistung anfallenden Aufwand übernimmt INDUS. In der Holding selbst wird ab 2016 der Energiebezug auf Ökostrom umgestellt und bereits seit 2015 wird der komplette Energieverbrauch der AG (inkl. aller bezogenen Waren und Dienstleistungen) ökologisch kompensiert. INDUS unterstützte hier mit dem Kauf von Emissionszertifikaten ein Geothermieprojekt im türkischen Tuzla; das Projekt befolgt die Richtlinien der Gold-Standard-Organisation. Das zeigt: INDUS meint es ernst mit der Nachhaltigkeit.

Der Elektrobus von VDL fährt ressourcenschonend dank der neuen Wärmepumpe von HEAVAC; sie bezieht die Energie für Heizung, Lüftung und Klimatisierung aus der Luft.

BEISPIELE FÜR NACHHALTIGE PROJEKTE UND PRODUKTE IN DER INDUS-GRUPPE

- Engagement für soziale Arbeit durch Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten (z. B. ROLKO, MBN, HAUFF)
- Entwicklung von klimaschonenden Produkten bzw. technischen Lösungen rund um das Thema „Erneuerbare Energien“, (z. B. REMKO, ELTHERM, AURORA)
- Permanente Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (z. B. durch Einführung von Energiemanagementsystemen, Umweltzertifizierungen etc.) in allen Unternehmen der Gruppe



VON A BIS W EINE KULTUR: MITTELSTAND

BAU/INFRASTRUKTUR

Die Bereiche Bau und Infrastruktur zählen zu den Elementarbranchen eines Landes. Mittelständische Unternehmen der Bauindustrie sorgen dafür, dass wir in Deutschland komfortabel leben und arbeiten können. Und sie tragen dazu bei, dass wir diesen Standard laufend erhöhen. Gleichzeitig steigt in unserer Gesellschaft die Mobilität. Damit gewinnt das Gebiet Infrastruktur zukünftig weiter an Bedeutung.

FAHRZEUGTECHNIK

Die Fahrzeugindustrie zählt zu den tragenden Säulen der deutschen Volkswirtschaft. Etwa jeder sechste Arbeitsplatz hängt von ihr ab. Entscheidend wird der Bereich getragen vom Know-how und den Fertigkeiten mittelständischer Hersteller und Zulieferer. Ihre Flexibilität und ihre Innovationskraft sorgen dafür, dass Deutschland auch in Zukunft auf diesem Markt weltweit führend bleibt.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Keine Branche repräsentiert den Begriff „Made in Germany“ so stark wie der deutsche Maschinen- und Anlagenbau. Industrielle Produktion ist ohne diese Branche nicht vorstellbar. Weltweit besitzen deutsche Unternehmen auf diesem Feld einen erstklassigen Ruf. Mit

Know-how und Qualität sorgen mittelständische Unternehmen aus Deutschland seit vielen Jahrzehnten dafür, dass deutsche Produkte international stark gefragt sind.

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung zählt der Gesundheitssektor zu den großen Zukunftsmärkten. Er wird vorangetrieben von einem hohen Innovationstempo. Mittelständische Unternehmen greifen das neue Wissen auf und entwickeln daraus in kurzer Zeit markt- und alltagsfähige Produkte. Über ihre Fokussierung werden sie zu Spezialisten, die sich im Wettbewerb ausgezeichnet behaupten.

METALLTECHNIK

In der grundstoffverarbeitenden Industrie nehmen die Bereiche Metall und Metallverarbeitung eine bedeutende Rolle ein. Durch die Präzision ihrer Arbeit und die Güte ihrer Erzeugnisse sind es in erster Linie die mittelständischen Unternehmen, die die Voraussetzung für hochwertige Erzeugnisse schaffen. Die Zuverlässigkeit in der Leistung macht das Segment zu einer stabilen Säule im wirtschaftlichen Alltag.



ANCOTECH, der Spezialist für Bewehrungs- und Verankerungstechnik, profitiert von der guten deutschen und schweizerischen Baukonjunktur.

BAU/INFRASTRUKTUR

97 Mitarbeiter, 30 Jahre Mittelstand

ANCOTECH

AG, Dielsdorf — www.ancotech.com

SPEZIALBEWEHRUNGEN UND TRANSPORTANKERSYSTEME

Die ANCOTECH-Gruppe mit ihren beiden Tochterunternehmen ANCOTECH AG in der Schweiz und ANCOTECH GmbH in Deutschland ist ein auf Bewehrungs- und Verankerungstechnik spezialisiertes Unternehmen und produziert jährlich zwischen 5.000 und 10.000 Tonnen Spezialbewehrungen für den europäischen Markt. Die Innovationen der ANCOTECH beeinflussen maßgeblich die Bautechnik in Europa, z. B. im Bereich der Durchstanztechnik. Laufende Qualitätskontrollen im eigenen Labor und Forschungsaufträge im In- und Ausland garantieren Innovation und Qualität. Die hauseigene Bemessungssoftware gehört europaweit zu den führenden Lösungen im Bereich der Durchstanz- und Schubsicherung. Im September 2015 erweiterte die ANCOTECH-Gruppe ihr Portfolio durch den Erwerb der MURINOX Bautechnik AG mit Sitz in Lenk in der Schweiz, spezialisiert auf Verankerungssysteme in gemauerten Fassaden.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 30,8 Mio. €

Geschäftsführer Marc Barras
Bei INDUS seit 2006
Standorte Dielsdorf (CH), Rossens (CH), KÖIn, Lauchhammer



Marc Barras

»MIT DEM
ZUKAUF VON
MURINOX
HABEN WIR
LETZTES JAHR
UNSERE
KOMPETENZ
VERSTÄRKT.«

96 Mitarbeiter, 52 Jahre Mittelstand

BETOMAX systems

GmbH & Co. KG, Neuss — www.betomax.de

LÖSUNGEN IM BETONBAU

BETOMAX bietet intelligente Lösungen und Systeme für den modernen Beton- und Ingenieurbau. Kunden sind Bauunternehmen, Fertigteilerwerke sowie Planungs- und Statikbüros. Das Unternehmen fertigt Anker- und Bewehrungstechnik und liefert Schalungssysteme und Brückenbauwagen für die Brückenbautechnik. Zur Dimensionierung der Bewehrungen werden den Planern innovative Softwarelösungen angeboten, die den normgerechten länderspezifischen Sicherheitsnachweis ermöglichen. Die Produkte werden weltweit in über 25 Ländern vertrieben und eingesetzt.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 14,4 Mio. €

Geschäftsführer Heinz Jammers
Bei INDUS seit 1991
Standorte Neuss, Halle

»HAUFF-
TECHNIK – EINE
30-JÄHRIGE
ERFOLGS-
GESCHICHTE
UNTER DEM
INDUS-DACH.«



Dr. Michael Seibold

118 Mitarbeiter, 49 Jahre Mittelstand

FS Kunststofftechnologie

GmbH & Co. KG, Reichshof/Hahn —
www.fs-kunststoff.de

DICHTSTOFFE AUS SILIKON UND ACRYL

Zugeschnitten auf unterschiedliche Kunden wie Handwerker, Fachhandel, Profiverfuger und Baumarktketten, entwickelt und produziert das Unternehmen Silikon- und Acrylatdichtmassen sowie Spezialitäten für die Bauindustrie. Auf mehr als 10.000 qm werden sogenannte Private-Label-Produkte hergestellt. Nach 50 Jahren Marktpräsenz zeichnet sich FS durch eine ausgezeichnete Vernetzung im Markt und auf der Lieferantenseite aus.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 36,5 Mio. €

Geschäftsführer	Dr. Alfred Moser
Bei INDUS seit	1998
Standort	Reichshof/Hahn

209 Mitarbeiter, 60 Jahre Mittelstand

HAUFF-TECHNIK

GmbH & Co. KG, Hermaringen —
www.hauff-technik.de

INNOVATIVE DICHTUNGSSYSTEME FÜR KABEL UND ROHRE

HAUFF-TECHNIK ist einer der bedeutendsten europäischen Hersteller von Kabel-, Rohr- und Leitungsdurchführungen. Seit der Gründung 1955 hat sich HAUFF von der Manufaktur zum Mittelstandschampion entwickelt. Im Angebot sind 3.000 verschiedene Produkte, das Unternehmen ist in mehr als 20 Ländern am Markt. Kunden sind Energieversorger, Stadtwerke, Bauunternehmen, Installationsbetriebe, Industrie und private Bauherren. In Hermaringen hat HAUFF-TECHNIK mehr als 15 Mio. Euro in eine neue Firmenzentrale investiert, die seit Mai 2014 die vier bisherigen Standorte zusammenführt, mit dem Ziel, die logistischen Abläufe zu optimieren und die Lieferzeiten weiter zu reduzieren.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 42,9 Mio. €

Geschäftsführer	Dr. Michael Seibold
Bei INDUS seit	1986
Standorte	Hermaringen, Dubai (VAE)

62 Mitarbeiter, 87 Jahre Mittelstand

MIGUA Fugensysteme

GmbH & Co. KG, Wülfrath — www.migua.de

PROFILKONSTRUKTIONEN FÜR DEHNUNGSFUGEN

MIGUA ist Europas führender Anbieter für die Konstruktion, Herstellung und den Einbau von Fugenprofilsystemen. Die Produkte dienen dem Überbrücken, Verschließen und Abdichten von Dehnungsfugen und werden vor allem in Großprojekten wie Flughäfen, Bahnhöfen, Industrieanlagen, Parkgebäuden und Einkaufszentren im In- und Ausland eingesetzt. Weltweit ist MIGUA in über 60 Ländern durch selbstständige Fachunternehmen vertreten. Mit hoher Innovationskraft und jahrzehntelanger Erfahrung bietet das Unternehmen seinen Kunden mit über 600 verschiedenen Profilkonstruktionen ein Höchstmaß an Qualität, Sicherheit und kompetenter Beratung. Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Dubai eine Niederlassung eröffnet, um durch mehr Kundennähe die Märkte im Mittleren Osten und in den angrenzenden Regionen weiterzuentwickeln.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 14,1 Mio. €

Geschäftsführer	Markus Schaub
Bei INDUS seit	2005
Standorte	Wülfrath, Dubai (VAE)

277 Mitarbeiter, 35 Jahre Mittelstand

OBUK Haustürfüllungen

GmbH & Co. KG, Oelde — www.obuk.de

INDIVIDUELLE HAUSTÜRFÜLLUNGEN

Das Unternehmen entwirft, produziert und vertreibt jährlich ca. 30.000 Kunststoff- und Aluminiumfüllungen für Haustüren im Premiumsegment. Mit seinem breiten designorientierten Angebot positioniert sich OBUK als „Manufaktur für Haustürfüllungen“. OBUK Haustürfüllungen werden von Hand aus hochwertigen Materialien wie Aluminium und Hochleistungskunststoffen gefertigt. Über einen regional gegliederten Vertrieb vermarktet der Hersteller seine Produkte in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. OBUK ist seit mehr als 30 Jahren am Markt. Im September 2015 verstärkte sich OBUK strategisch durch den Erwerb der Firmengruppe EUMATIC/FROHMASCO mit Standorten in Sittensen und Chociwel (Polen). Mit der Übernahme erweitert die INDUS-Beteiligung nicht nur ihre Produktpalette um Rohlinge für Füllungen, sondern



REMKO ist europaweit in den Produktbereichen Klima, Wärme und erneuerbare Energien aktiv.

erschließt sich neue Zielgruppen und zusätzliche Auslandsmärkte.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 20,8 Mio. €

Geschäftsführer Thomas Althaus
Bei INDUS seit 2007
Standorte Oelde, Sittensen, Chociwel (PL), Malacky (SK)

143 Mitarbeiter, 39 Jahre Mittelstand

REMKO
GmbH & Co. KG, Lage — www.remko.de

WIRTSCHAFTLICHE WÄRMETECHNIK
REMKO entwickelt und produziert Raumklimageräte, Warmluft-Heizsysteme und Luftentfeuchter. Seit einigen Jahren erschließt sich das Unternehmen zusätzlich das zukunftsreiche Geschäftsfeld „Neue Energie“ mit dem Kernprodukt Inverter-Wärmepumpen. Diese kühlen und bereiten Warmwasser und heizen umweltfreundlich unter Verwendung von Außenluft. Ein Wachstumsmarkt für die Zukunft ist das Ausland; heute beträgt der Exportanteil bereits rund 25%. Neben Privathaushalten rücken künftig verstärkt industrielle Kunden in den Blick. Mit der Neuentwicklung einer Hybrid-Wärmepumpe wendet

sich REMKO derzeit an den großen und weiter wachsenden Sanierungsmarkt, denn allein in Deutschland sind geschätzt 10 Mio. Heizungen sanierungsbedürftig.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 34,2 Mio. €

Geschäftsführer Hans Dieter Remming, Toni Kratzel
Bei INDUS seit 1988
Standorte Lage, Luvia (FIN)

73 Mitarbeiter, 70 Jahre Mittelstand

SCHUSTER Klima Lüftung
GmbH & Co. KG, Friedberg —
www.klima-schuster.de

ENERGIEEFFIZIENTE LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK
SCHUSTER ist ein Spezialist für die Planung und den Einbau von Lüftungs- und Klimaanlage in Einkaufszentren, Schulen sowie Industrie- und Verwaltungsgebäuden. Das Unternehmen ist anerkannter Planungspartner für Architekten, Ingenieurbüros und Industrie. Aufgrund hoher technischer Kompetenz und innovativer technischer Lösungen kann SCHUSTER den Kunden dabei besonders energieeffiziente Gesamtlösungen bieten, die die Betriebskosten der Immobilien nachhaltig senken. Die Firmenzentrale in Friedberg entstand als Null-Energiehaus und dient als Referenzobjekt für energieeffizientes Bauen. Steigende Qualitäts- und Umweltschutzanforderungen sichern SCHUSTER eine ausgezeichnete Marktposition.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 14,3 Mio. €

Geschäftsführer Josef Albanese
Bei INDUS seit 2001
Standort Friedberg

153 Mitarbeiter, 25 Jahre Mittelstand

WEIGAND Bau
GmbH, Bad Königshofen im Grabfeld —
www.weigandbau.de

MODERNER ROHR- UND KABELLEITUNGSBAU
WEIGAND konzentriert sich als Spezialtiefbauer auf die Planung und Erstellung von Leitungszugängen für die Telekommunikation. Die Leistungen erstrecken sich daneben auf die Bereiche Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Unter dem Motto „alles aus einer Hand“ übernimmt WEIGAND schlüsselfertig alle Aufgaben von der Planung über die Wegerechtsicherung, Vermessung und Dokumentation bis



Josef Albanese

»WIR HABEN
UNSER WISSEN
UM ENERGIE-
EFFIZIENTES
BAUEN
KONTINUIERLICH
AUSGEBAUT.«

hin zur planmäßigen Unterhaltung der Leitungsnetze. Die wirtschaftliche Leitungsverlegung auch in schwierigen geologischen Formationen – insbesondere Fels – ist dank der modernen Bohrtechnik eine Spezialität von WEIGAND.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 22,2 Mio. €

Geschäftsführer Marco Weigand
Bei INDUS seit 2002
Standorte Bad Königshofen im Grabfeld

64 Mitarbeiter, 36 Jahre Mittelstand

WEINISCH

GmbH & Co. KG, Oberviechtach —
www.weinisch.de

HOCHWERTIGE PULVERBESCHICHTUNG VON METALLEN

WEINISCH beschichtet Bauteile aus Aluminium und verzinktem Stahl für Hersteller von Fassaden-, Decken- und Wandelementen. Bei der Beschichtung erfüllt das Unternehmen als Premium-Beschichter höchste internationale Gütestandards. Als Mitglied von „QUALICOAT International“ sowie der „GSB International“ arbeitet WEINISCH auf internationaler Ebene selbst an der Weiterentwicklung der Standards mit, um eine hohe Lebensdauer der Beschichtungen sicherzustellen. Aufgrund der hohen Qualität führt WEINISCH immer wieder anspruchsvolle Referenzobjekte wie die Fassadenverkleidungen für den „The Seven“-Wohnturm und das „88 North“-Gebäude in München oder Verkleidungen für den „Mumbai Airport“ aus. Dank des eigenen Fuhrparks kann WEINISCH seine Kunden speditionsunabhängig flexibel beliefern und so seine Position als Qualitätsführer im Markt zusätzlich sichern.



Hannes Wolf

»DIE
INGENIEURE
DER AURORA-
GRUPPE ARBEITEN
MIT AN DER
ZUKUNFT DER
ELEKTRO-
MOBILITÄT.«

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 5,3 Mio. €

Geschäftsführer Uwe Kratz
Bei INDUS seit 2001
Standort Oberviechtach



Komplexe Bauteile wirtschaftlich realisieren, das ist die Stärke von BILSTEIN & SIEKERMANN.

FAHRZEUGTECHNIK

307 Mitarbeiter, 85 Jahre Mittelstand

AURORA Konrad G. Schulz
GmbH & Co. KG, Mudau —
www.aurora-eos.com

HEIZ- UND KLIMASYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

Das Unternehmen liefert Komponenten, Geräte und komplette Anlagen zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung von Nutzfahrzeugen im Premiumbereich. Busse, Bagger oder Traktoren von MAN, Daimler/Evobus, Irisbus, Caterpillar, Agco oder Terex fahren mit Klimatechnik „Made in Mudau“. Nahezu zwei Drittel der Produkte gehen in den Export, rund 8 % vom Umsatz werden in F&E investiert. Ein Teil dieser Investitionen wird für die Unterhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung der technischen F&E-Ausstattung verwendet. So können beispielsweise in einer Klimasimulationshalle große Fahrzeuge klima-

technisch unter reproduzierbaren Bedingungen validiert werden. AURORA realisiert jährlich 20 bis 30 Serien-Neuanläufe und beliefert 500 aktive Kunden. 2013 übernahm das Unternehmen den niederländischen Wettbewerber HEAVAC.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 45,1 Mio. €

Geschäftsführer Hannes Wolf, Alexander Dolipski
Bei INDUS seit 1990
Standorte Mudau, Grand Rapids (USA), Istanbul (TR),
Nuenen (NL)

106 Mitarbeiter, 59 Jahre Mittelstand

BILSTEIN & SIEKERMANN

GmbH & Co. KG, Hillesheim —
www.bsh-vs.com

INNOVATIVE KALTFLIESSPRESSTEILE, DREHTEILE UND VERSCHLUSSSCHRAUBEN

BILSTEIN & SIEKERMANN produziert Kaltfließpress- und Drehteile sowie Verschlusschrauben aus Stahl, Messing und Aluminium – vorwiegend für die Automobilindustrie, den Maschinenbau und andere Hightech-Branchen. Durch die innovative Kombination von Kaltfließpressen und spanabhebender Nachbearbeitung kann das Unternehmen kostengünstige Lösungen darstellen, die gleichzeitig gegenüber konventionell hergestellten Teilen verbesserte mechanische Eigenschaften besitzen. Das Traditionsunternehmen mit jahrzehntelanger Produktionserfahrung, das 2016 sein 60-jähriges Firmenjubiläum feiert, zeichnet sich durch hohes technisches Know-how und enge Geschäftsbeziehungen zu den Kunden aus. Für den Ausbau ihrer internationalen Marktpräsenz gründete BILSTEIN & SIEKERMANN 2015 eine zusätzliche Tochtergesellschaft mit eigener Produktion in Taicang (China).

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 16,2 Mio. €

Geschäftsführer Bruno Hirtz
Bei INDUS seit 2003
Standorte Hillesheim, Taicang (CN)

62 Mitarbeiter, 78 Jahre Mittelstand

Emil FICHTHORN Metallwarenfabrik

GmbH & Co. KG, Schwelm — www.fichthorn.de

METALLUMFORMUNG UND MONTAGE FÜR DIE SERIE

FICHTHORN konzipiert für und mit seinen Kunden vornehmlich Tiefzieh-, komplexe Umform- sowie Biegeteile

überwiegend für die Automobilindustrie und produziert diese in mittleren bis hohen Serienstückzahlen (Plattformteile). Diese Artikel werden auf modernsten Stanzautomaten bis 800 t in von FICHTHORN konstruierten und erstellten Werkzeugen in höchster Qualitäts- und Liefertreue gefertigt. Auf Wunsch werden diese Produkte auch zu komplexen Baugruppen mit Hilfe aller gängigen Füge- und Montageverfahren verbaut. Ziel des FICHTHORN-Teams ist es, seinen Kunden konsequent wirtschaftliche Lösungen logistisch optimiert anzubieten. FICHTHORN zeichnet sich hierbei durch höchste Flexibilität aus und beliefert seinen Kundenstamm weltweit.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 9,5 Mio. €

Geschäftsführer Bernd Bulirsch
Bei INDUS seit 1996
Standort Schwelm

192 Mitarbeiter, 26 Jahre Mittelstand

IPETRONIK

GmbH & Co. KG, Baden-Baden —
www.ipetronik.com

MESSSYSTEME UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE FAHRZEUGENTWICKLUNG

Wenn es in der Fahrzeugentwicklung um Messen und Prüfen physikalischer Größen geht, kommt man an IPETRONIK nicht mehr vorbei. Viele Automobilhersteller weltweit setzen heute auf deren Lösungen. Mit den vier Geschäftsbereichen IPEmeasure, IPEmotion, IPEtec und IPEngineering deckt das Unternehmen die komplette Bandbreite von der Mess-Hardware, der Messwerterfassungs- und Messwertanalyse-Software, dem Bau von Prüfständen bis hin zu Kfz-Teilentwicklungen und deren Erprobung ab. In den letzten Jahren hat das Unternehmen mehr als 4 Mio. Euro in die Entwicklung seiner Infrastruktur und den Aufbau diverser Prüfstände und Klima-Akustik-Prüfkammern investiert. Aufgrund der hohen technischen Kompetenz wird IPETRONIK von den Kunden zunehmend auch in die Entwicklung von Gesamtsystemen für das Thermo-Management in Fahrzeugen eingebunden. 2014 übernahm IPETRONIK die Mehrheit an der schweizerischen SAVVY AG, einem Anbieter von Telematik-Lösungen in der Logistikbranche.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 31,2 Mio. €

Geschäftsführer Dirk Korn, Andreas Wocke
Bei INDUS seit 1999
Standorte Baden-Baden, Düsseldorf, Eichstätt,
Wixom (USA), Schaffhausen (CH)

»UNSER
UNTERNEHMEN
WIRD HEUTE
ALS SYSTEMLÖSER
WAHRGENOMMEN –
HARDWARE WAR
GESTERN.«



Dirk Korn, Andreas Wocke



Bei SCHÄFER in Osnabrück stehen schon heute die Autos von übermorgen – als 1:1-Modell.

98 Mitarbeiter, 30 Jahre Mittelstand

KIEBACK

GmbH & Co. KG, Osnabrück — www.kieback.de

PROTOTYPENTEILE UND KLEINSERIEN FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Firma KIEBACK ist auf Prototypen- und Serienteile aus Blech für Nischen- und Sonderfahrzeuge spezialisiert. Sie rundet das Full-Service-Angebot der KIEBACK-Schäfer-Group ab. Erfahrene Mitarbeiter erstellen Teile und Zusammenbauten von höchster Qualität und Präzision. Mit fortschrittlicher Fräs-, Laser- und Presstechnik fertigen sie auch komplexe Bauteile in großer Perfektion. Das Unternehmen KIEBACK steht für nachhaltige Qualität von der Werkzeugkonstruktion bis zur Fertigung von Serienteilen. Zum Kundenkreis zählen alle namenhaften Automobil-, Nutzfahrzeug- und Landmaschinenhersteller.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 12,3 Mio. €

Geschäftsführer Jörg Kieback
Bei INDUS seit 1998
Standorte Osnabrück, Taicang (CN)

198 Mitarbeiter, 114 Jahre Mittelstand

Konrad SCHÄFER

GmbH, Osnabrück — www.konrad-schaefer.de

DESIGNMODELLE UND LEHREN FÜR DIE AUTOMOBIL- UND LUFTFAHRTINDUSTRIE

Im Hause SCHÄFER setzen Experten für Modellbau die zuvor beim Kunden entwickelten Designvorgaben um. Dies geschieht in sieben modernen Modellbau-Kompetenzstudios an den Standorten Osnabrück und Mühlhausen in Thüringen. SCHÄFER ist ausgestattet mit anspruchsvollen CAD/CAM- und Messtechniken, verfügt über einen High-tech-Fräsmaschinenpark und Rapid-Prototyping sowie über eine eigene Lackierabteilung. Mit ihrer Hilfe werden Funktions- und Prüfcuben, Datenkontroll- und Beleuchtungsmodelle gefertigt. Die Herstellung von Prüflehren für nahezu alle Bauteile übernimmt der SCHÄFER-Standort in Mühlhausen/Thüringen. Beim Tochterunternehmen DMS in München werden Konzeption, Design, CAS und Modelling verantwortet. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden wird hier entwickelt, visualisiert und realisiert. Erfahrene Mitarbeiter erstellen anschauliche Ton- und Feststoffmodelle, formen Erlebnismodelle und faszinierende Showcars. Zum Kundenkreis zählen viele namenhafte Automobil- und Nutzfahrzeughersteller sowie Hersteller aus der Luftfahrt- und Haushaltsindustrie.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 22,2 Mio. €

Geschäftsführer Jörg Kieback
Bei INDUS seit 2002
Standorte Osnabrück, Ingolstadt, Mühlhausen, München

598 Mitarbeiter, 92 Jahre Mittelstand

SELZER Fertigungstechnik

GmbH & Co. KG, Driedorf —
www.selzer-automotive.de

PRÄZISIONSTECHNIK AUS METALL FÜR DIE AUTOMOBILE SERIENFERTIGUNG

SELZER ist Entwickler und Hersteller von einbaufertigen Komponenten und Baugruppen aus Metall für Getriebe, Bremsen und Motoren von Automobilen sowie Industrieanwendungen. Mit besonderen Kompetenzen im Bereich des Feinstanzens, der Fügetechnik – hier insbesondere des Laserschweißens und Klebens – sowie der Montageautomatisierung realisiert SELZER für die Kunden technisch anspruchsvolle und gleichzeitig wirtschaftliche Lösungen für Großserien. Mit dem Standort bei São Paulo kann SELZER auch den brasilianischen Automobilmarkt lokal

beliefern. SELZER ist ein etablierter Partner der Automobil- und Elektroindustrie und zeichnet sich bei den Kunden durch hohe Zuverlässigkeit und Qualität aus. Durch regelmäßige Investitionen in modernste Technologien sichert SELZER seinen hohen Präzisionsanspruch ab.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 71,4 Mio. €

Geschäftsführer Nils-Johann Fleck, Tobias Selzer
Bei INDUS seit 2005
Standorte Driedorf, Vinhedo (BR)

57 Mitarbeiter, 45 Jahre Mittelstand

SITEK-Spikes

GmbH & Co. KG, Aichhalden — www.sitek.de

SPIKES UND HARTMETALLWERKZEUGE

SITEK stellt Spikes für Winterreifen, hartmetallbestückte Werkzeuge sowie Hartmetallpulver her. Bei der Produktion von Spikes für Pkw- und Lkw-Reifen ist SITEK einer der führenden Hersteller und als Entwicklungspartner der großen Reifenhersteller weltweit an der Entwicklung neuer Reifen von Anfang an beteiligt. Die eigene Hartmetallproduktion ermöglicht die genaue Abstimmung der Materialeigenschaften auf die jeweilige Anwendung. Neue Anwendungen der Spiketechnik hat SITEK in jüngerer Zeit unter anderem für Fahrradreifen und Hufnägel entwickelt. Hartmetall-Werkzeuge werden u. a. auf Fräsmaschinen eingesetzt, um Beläge wie Fahrbahnmarkierungen zu entfernen sowie Böden aufzurauen und zu reinigen. Die Werkzeuge sind verschleißbeständig und auf wirtschaftlichen Einsatz abgestimmt.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 21,5 Mio. €

Geschäftsführer Dr. Frank Thiele, Tobias Hilgert,
Dr. Marc Siemer
Bei INDUS seit 1992
Standort Aichhalden

1.149 Mitarbeiter, 25 Jahre Mittelstand

S.M.A. Metalltechnik

GmbH & Co. KG, Backnang —
www.sma-metalltechnik.de

LEITUNGSSYSTEME FÜR DIE AUTOMOBILE KLIMA- UND SERVOTECHNIK

S.M.A. konstruiert und produziert Klima-, Heiz-, Kühl-, Servokühlungs- und Schmierölrücklauf-Leitungen für Fahrzeuge. Besondere Kompetenzen liegen in der maß-

genauen dreidimensionalen Verformung der Leitungen und dem dichten Fügen der verschiedenen metallischen und elastomeren Komponenten – je nach Stückzahl auch hochautomatisiert. Anspruchsvolle Helium-Prüftechnik sichert dabei die Dichtheit. Als Pionier in der Entwicklung von Leitungssystemen für die CO₂-Technik ist S.M.A. bereits heute gut positioniert für den sich abzeichnenden Wechsel des Kühlmittels bei Pkw-Klimaanlagen. Hauptkunden sind deutsche Premiumhersteller, v. a. Audi, BMW, Mercedes, Porsche und VW. Mit dem großen Fertigungsstandort in Südafrika beliefert S.M.A. als einziger Hersteller den lokalen Markt und exportiert zusätzlich in die USA gemäß NAFTA-Vertrag. Seit einiger Zeit bietet S.M.A. auch Leitungssysteme in kleinen Stückzahlen für Kunden aus anderen Industriebereichen.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 79,8 Mio. €

Geschäftsführer Klaus-Dieter Liehr
Bei INDUS seit 2000
Standorte Backnang, Halle, East London (ZA)

607 Mitarbeiter, 57 Jahre Mittelstand

WIESAUPLAST Deutschland

GmbH & Co. KG, Wiesau —
www.wiesauplast.de

PRÄZISION IN KUNSTSTOFF

WIESAUPLAST fertigt hochpräzise technische Kunststoffteile für die Automobiltechnik, vornehmlich sicherheitskritische Komponenten für Bremssysteme – v. a. die Steuergehäuse für Bremskraftverstärker und Bremsflüssigkeitsbehälter. WIESAUPLAST produziert dank innovativer Sonderverfahren in der Spritzgießtechnik wirtschaftlich, funktional und in höchster Qualität. Auch die Veredelung von Produkten bis hin zur Fertigung von Baugruppen gehört zur Kompetenz. Der eigene Formenbau ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, damit die teilweise extremen Genauigkeitsanforderungen in der Großserienfertigung erfüllt werden. Mit der Tochter MID-TRONIC positioniert sich WIESAUPLAST als Anbieter von dreidimensionalen Leiterplatten aus Kunststoff und ermöglicht die direkte Integration mechanischer und elektronischer Funktionen in einer Baugruppe. Dank der Werke in Deutschland und Mexiko beliefert WIESAUPLAST seine Hauptkunden global und hat direkten Zugang zum wieder dynamisch wachsenden nordamerikanischen Automobilmarkt.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 58,5 Mio. €

Geschäftsführer Hans R. Ammer
Bei INDUS seit 1997
Standorte Wiesau, San José Iturbide (MEX)

»WIR SIND
INTERNATIONAL
UNTERWEGS –
SCHON LANGE.«



Hans R. Ammer

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

128 Mitarbeiter, 32 Jahre Mittelstand

ASS Maschinenbau
GmbH, Overath — www.ass-automation.com

ROBOTERHÄNDE UND AUTOMATIONSANLAGEN FÜR PRODUKTIONSUNTERNEHMEN

Als verlässlicher Ansprechpartner für Greiferteile, Roboterhände und Automationsanlagen ist ASS weltweit tätig. Seit mehr als 30 Jahren entwickelt das Unternehmen intelligente Lösungen für die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen aus den Bereichen Automation und Robotik. ASS automatisiert komplexe Arbeitsabläufe in der kunststoffverarbeitenden Industrie wie Greifen, Einlegen und Entnehmen sowie die Montage und Qualitätsprüfung bei der Fertigung von Kunststoffartikeln. Die Produktpalette umfasst die Bereiche Greiferteile, Roboterhände und Automationsanlagen. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Automatisierungen „rund um die Spritzgussmaschine“ mit Schwerpunkt auf Komponenten für die Automobilindustrie. Abgerundet wird das Produktportfolio durch PA-Forming, Bildverarbeitungssysteme und Serviceleistungen wie Roboterintegration und -programmierung. Alle Komponenten werden am 2013 neu bezogenen Standort entwickelt, konstruiert, produziert und mit höchstem Qualitätsstandard nach EG-Maschinenrichtlinie ausgeliefert. 2014 verstärkte sich ASS um den Anlagenbauer KNUR Maschinenbau GmbH. KNUR arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich der Kunststoffklebetechnik und CFK-Fertigung (carbonfaserverstärkter Kunststoff).

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 20,2 Mio. €

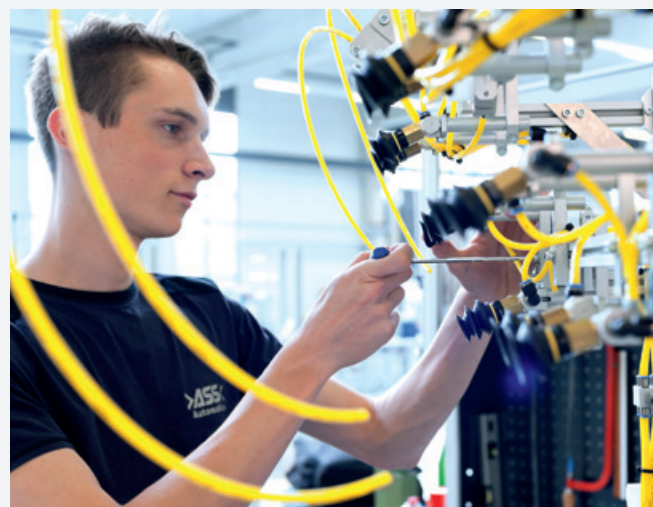
Geschäftsführer Reinhold Ziewers
Bei INDUS seit 2002
Standorte Overath, Regensburg, Plymouth (USA)

193 Mitarbeiter, 63 Jahre Mittelstand

BUDE Fördertechnik
GmbH, Bielefeld —
www.budde-foerdertechnik.de

SPEZIALIST FÜR LOGISTIK UND MATERIALFLUSS

BUDE Fördertechnik ist einer der führenden Anbieter von Anlagen für die Fördertechnik. Zur Gestaltung von Materialflüssen und der Betriebslogistik bietet BUDE Fördertechnik sowohl einzelne Standard-Förderelemente als auch kundenspezifische Systemlösungen an. Die Produktpalette spannt sich von der Anlagentechnik für Paketverteilzentren bis hin zu Förderanlagen für Recyclingbetriebe. Eine besondere Spezialität von BUDE ist der Bau



Bei ASS in Overath tüfteln junge Ingenieure an moderner Robotik.

kompletter Paketverteilanlagen. Gemeinsam mit den Tochterunternehmen COMSORT, PROVIS und COMPUTEC werden dafür die Förderanlagen kombiniert mit Systemen zum Wiegen der Pakete, Systemen zur Bilderkennung zum Lesen der Paketbeschriftung und Leitständen zur Steuerung und Überwachung des Betriebs und zur Dokumentation der Teilvergänge. Durch ständige Innovation verfügt das Unternehmen über das Know-how eines Full-Service-Anbieters. Zu Beginn des Jahres 2016 übernahm BUDE die Computec AG mit Sitz in Murrhardt zu 100 % und erweiterte damit ihre Wertschöpfungskette um einen Spezialisten für Verfahrenstechnik, der von der Elektronik bis zur Programmierung der Steuerungssoftware von (Förder-)Anlagen ein breites Spektrum abdeckt.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 53,6 Mio. €

Geschäftsführer Jürgen Budde
Bei INDUS seit 2013
Standorte Bielefeld, Delmenhorst, Kamen, Murrhardt, Schmalkalden

189 Mitarbeiter, 24 Jahre Mittelstand

ELTHERM
GmbH, Burbach — www.eltherm.com

SPEZIALIST FÜR ELEKTRISCHE BEGLEITHEIZUNGSSYSTEME
ELTHERM gehört als Engineering-Gesellschaft mit eigener Entwicklung und Produktion von Heizkabeln, Heizschläuchen, Heizmatten und Heizjacken, Mess- und Regeltechnik und Zubehör zu den führenden Herstellern für elektrische Begleitheizungen weltweit. Nur etwa zehn Produzenten

»PAKETLOGISTIK
AUS EINER
HAND, VON DER
PLANUNG ÜBER
DEN BAU BIS HIN
ZUR PROGRAM-
MIERUNG – DAFÜR
STEHEN WIR.«



Jürgen Budde

beherrschen die Technologie der Herstellung selbstregulierender Heizkabel. Zusätzlich zu Anwendungen in den Bereichen Frostschutz und Temperaturhaltung bis 1.000 °C ist ELTHERM der kompetente Partner für komplette Systemlösungen bis hin zur Beheizung ganzer Chemie- und sonstiger Industrieanlagen. ELTHERM stellt ihre Leistungsfähigkeit und Kompetenz in unterschiedlichsten Anwendungsbereichen, wie z. B. der Öl- und Gasindustrie, im Kraftwerksbau sowie der Automobil- oder Lebensmittelindustrie täglich unter Beweis.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 27,3 Mio. €

Geschäftsführer Frank von der Heyden, Alexander Neff,
Michael Thomas
Bei INDUS seit 2013
Standorte Burbach, Barcelona (ES), Casablanca (MA),
Korolev (RUS), Newbury (GB), Sandton (ZA),
Shanghai (CN), Singapur (SG), Toronto (CD)

135 Mitarbeiter, 44 Jahre Mittelstand

GSR Ventiltechnik
GmbH & Co. KG, Vlotho —
www.ventiltechnik.de

INNOVATIVE VENTILTECHNIK FÜR ANSPRUCHSVOLLEN INDUSTRIELLEN EINSATZ

GSR entwickelt und produziert automatisch gesteuerte Ventile für flüssige und gasförmige Medien für anspruchsvolle industrielle Anwendungen. Mit seiner hohen technischen Kompetenz realisiert GSR unter anderem Lösungen für Hochdruckanwendungen bis 900 bar, für Hochtemperaturanwendungen bis 400° C, für Erdgasbetankungsanlagen und Wasserstoffanwendungen. Seit der Unternehmensgründung in den 70er Jahren hat das Unternehmen die Produktpalette auf 3.000 Spezialventile ausgebaut. Mit seiner flexiblen Fertigungsstruktur kann das Unternehmen auch individuelle Kundenwünsche problemlos realisieren. Heute arbeiten hoch qualifizierte Fachkräfte im Rahmen eines weltweiten Vertriebsnetzes an maßgeschneiderten Lösungen für die Kunden.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 19,6 Mio. €

Geschäftsführer Bernhard Wuermeling
Bei INDUS seit 1999
Standort Vlotho

218 Mitarbeiter, 71 Jahre Mittelstand

HORN TECALEMIT
GmbH & Co. KG, Flensburg —
www.tecalemit.de

BETANKUNGSTECHNIK UND WERKSTÄTTLÖSUNGEN WELTWEIT

HORN TECALEMIT entwickelt und fertigt Pumpen, Tanksysteme, Flüssigkeitskontrollsysteme, Reifenfüllgeräte, Ölmanagementsysteme sowie technische Komponenten für Pkw- und Lkw-Werkstätten. Beliefert werden Werkstatt, Tankstellen, Tanklager sowie die Landwirtschaft und Fuhrparkmanagement-Dienstleister. Besonders geschätzt wird die breite Produktpalette des Unternehmens. 2011 übernahm HORN TECALEMIT die britische Pneumatic Components Limited (PCL), einen weltweit tätigen Hersteller von analogen und digitalen Systemen in der Reifenfülltechnik und angrenzenden Gebieten. Zusammen mit PCL verfügt HORN TECALEMIT heute über Niederlassungen in Großbritannien, den USA, Indien und China. Im gleichen Jahr wurde auch der Geschäftsbereich Tankwagenmesstechnik der Hectronic GmbH integriert. 2013 übernahm HORN TECALEMIT USA das operative Geschäft der Lubrication Solution Inc., Houston (LSI). Das Unternehmen vertreibt Handlings- und Messsysteme für Diesel und AdBlue. Ziel für die kommenden Jahre sind die verstärkte, weltweite Distribution der gesamten Produktpalette sowie eine verstärkte Fertigung in Asien.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 29,3 Mio. €

Geschäftsführer Torsten Kutschinski
Bei INDUS seit 1991
Standorte Flensburg, Humble (USA), Mumbai (IND),
Shanghai (CN), Sheffield (GB)

138 Mitarbeiter, 35 Jahre Mittelstand

IEF-Werner*
GmbH, Furtwangen — www.ief-werner.de

KOMPONENTEN UND SYSTEME FÜR DIE AUTOMATISIERUNG

Seit über 35 Jahren produziert IEF-Werner kompetent und zuverlässig spezialisierte Automatisierungssysteme für Kunden aus der Automobilindustrie, der Elektro- und Feinwerktechnik, der Medizintechnik und anderen Industrien. Das breite Branchenspektrum und ein Lösungsangebot vom Prototyp bis zur Kleinserienfertigung zeigen den Erfolg des modularen Produktansatzes auf: vollautomatische Fertigungslinien, „schlüsselfertige“ Applikationen für den kundenspezifischen Einsatzfall ebenso wie hochwertige Komponenten können bei IEF-Werner schnell und zugleich maßgeschneidert entwickelt und realisiert

»UNTER DEM
INDUS-DACH
WOLLEN WIR
WEITER
DYNAMISCH
WACHSEN.«



Manfred Bär

**NEUZUGANG
2015**

werden. Mit den beliebig skalier- und konfigurierbaren Systemen für die Mikromontage, den Transfersystemen und den Radmessmaschinen bietet das Unternehmen mit Sitz im Schwarzwald eine breite Produktpalette ausgereifter und präziser Automatisierungskomponenten an.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 21,7 Mio. €

Geschäftsführer Manfred Bär
Bei INDUS seit 2015
Standort Furtwangen

* KOMPLETTUMSATZ IM GESCHÄFTSJAHR 2015,
ERSTKONSOLIDIERUNG IM AUGUST 2015

283 Mitarbeiter, 24 Jahre Mittelstand

MBN Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH, Ebersbach-Neugersdorf — www.mbn-gmbh.de

ANSPRUCHSVOLLE LÖSUNGEN FÜR SONDERMASCHINEN UND ANLAGENTECHNIK

Das Unternehmen entwickelt und fertigt in Sachsen automatisierte Anlagen und Maschinen für die Fahrzeugendmontage. Hauptkunden sind die großen deutschen Automobilmarken mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften und Produktions-Joint-Ventures. Die Kernkompetenz von MBN liegt in der Fahrwerk- bzw. Aggregate-montage (der sogenannten „Hochzeit“; dieser Begriff steht für das Zusammenführen von Fahrwerk und Motor mit der Karosserie) sowie dem Cockpit- und Fronteindeinbau. MBN fertigt Montagerahmen für alle namhaften Automobilhersteller und ist weltweit präsent.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 70,0 Mio. €

Geschäftsführer Ernst Lieb, Dr. Iris Kaden, Heiko Krause
Bei INDUS seit 2014
Standorte Ebersbach-Neugersdorf,
Montgomery (USA), Changchun (CN)

258 Mitarbeiter, 39 Jahre Mittelstand

M. BRAUN Inertgas-Systeme GmbH & Co. KG, Garching — www.mbraun.de

INERTGAS-GLOVEBOX-SYSTEME FÜR INDUSTRIE UND FORSCHUNG

M. BRAUN steht weltweit für hochwertige Inertgas-Glovebox-Systeme und Gasreinigungsanlagen. Die Systeme finden

»WIR SIND
STOLZ AUF
QUALITÄT UND
IDEEN MADE
IN SACHSEN.«



Dr. Iris Kaden, Ernst Lieb,
Heiko Krause



IEF-WERNER baut die neue Generation von automatisierten und integrierten Montagelinien.

Einsatz in Hightech-Produktionen, etwa bei der Herstellung von Flachbildschirmen in OLED-Technologie, Xenon-Fahrzeuglampen, Lithium-Ionen-Batterien und pharmazeutischen Erzeugnissen. Das Unternehmen pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Entwicklungsabteilungen und ist ein führender, weltweiter Ausrüster von Universitätslaboratorien. Mit seinem Produktionsnetzwerk mit Standorten in Deutschland, den USA und China sowie eigenen Niederlassungen in Großbritannien und Südkorea kann M. BRAUN seine Kunden global beliefern und regelmäßigen Service sicherstellen. Insbesondere in Asien will das Unternehmen künftig verstärkt wachsen.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 55,7 Mio. €

Geschäftsführer Dr. Thomas Bultmann, Dr. Martin Reinelt
Bei INDUS seit 2002 Standorte
Garching, Mansfield (GB), Seoul (ROK),
Shanghai (CN), Stratham (USA), Wittenbach (CH)

45 Mitarbeiter, 122 Jahre Mittelstand

TSN Turmbau Steffens & Nölle GmbH, Berlin — www.turbau-berlin.de

INTERNATIONALE ERRICHTUNG VON TÜRMEN

TSN Turmbau Steffens & Nölle ist ein führender Spezialist für den Bau von frei stehenden Stahltürmen, abgespannten Masten und Sonderbauwerken. Die Bauwerke erreichen Höhen von bis zu 370 Metern und werden für Kunden aus den Bereichen Rundfunk, Fernsehen und Telekommunikation gefertigt; sie stehen in fast allen Teilen der Erde. Das Leistungsspektrum umfasst Projektplanung, Fundamentbau, Stahllieferung und Montage. Mit dem speziellen

Know-how über die Durchführung von Montagearbeiten in großen Höhen bis hin zu Montagen mit Hubschraubern kann TSN darüber hinaus auch Projekte in verwandten Gebieten bearbeiten.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 6,3 Mio. €

Geschäftsführer Steffen Traue
Bei INDUS seit 2004
Standort Berlin

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

188 Mitarbeiter, 31 Jahre Mittelstand

IMECO

GmbH & Co. KG, Hösbach — www.imeco.de

PRODUKTE AUS VLIESTOFF – PRIVATE LABEL

IMECO veredelt und konfektioniert als Private-Label-Hersteller kundenindividuell Vliesstoffe für Produkte in den Bereichen Reinigung (Profi- und Haushaltsreinigung sowie Autopflege), Kosmetik, Medizin und Technik. Die Leistungen umfassen neben der eigentlichen Fertigung die Produktkonzeption, die Designfindung und die Verpackungsentwicklung. Mit einem leistungsfähigen Maschinenpark sichert IMECO eine hohe Qualität und Termintreue. Der Vertrieb erfolgt im Wesentlichen über Handelsmarken und Markenartikler. Exklusiv für Europa vertreibt IMECO „dymetrol®“ – ein spezielles Hightech-Gewebe, das im Aufbau für unterschiedliche Sitzkonstruktionen Verwendung findet. „dymetrol®“ übernimmt dabei die Rolle des Unterfederungssystems und kann mit oder ohne zusätzlichen Schaumstoffaufbau eingesetzt werden.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 28,4 Mio. €

Geschäftsführer Bernhard Awolin, Dr. Dieter Domsch
Bei INDUS seit 1999
Standorte Hösbach, Königswalde, Lubań (PL)

107 Mitarbeiter, 34 Jahre Mittelstand

MIKROP

AG, Wittenbach (CH) — www.mikrop.ch

MINIATURISIERTE HOCHPRÄZISIONSOPTIK

MIKROP konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und Montage von hochpräzisen Einzellinsen und Linsensystemen mit Durchmessern bis unter einem Millimeter. Zu den wesentlichen Kunden zählen Unternehmen aus den Branchen Medizintechnik, Automotive, Forschung und Telekommunikation. Den Schwerpunkt im Produktprogramm bilden traditionell die Linsensysteme für die Endoskopie, wo die besondere Qualität der Linsen von MIKROP weltweit geschätzt wird. MIKROP verfügt über einen eigenen Optik-Entwicklungsbereich, der die optische Auslegung von Spezialoptiken für die Kunden übernehmen kann. MIKROP besitzt eine starke Position in einem Markt mit einer hohen Zutrittsschwelle.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 13,2 Mio. €

Geschäftsführer Markus Bormann
Bei INDUS seit 2000
Standorte Wittenbach (CH), Kač (SRB)

»UNSERE KUNDEN
SETZEN AUF
UNSERE SCHWEIZER
ZUVERLÄSSIGKEIT –
IN PUNCTO
QUALITÄT, LIEFER-
TREUE UND
PERSÖNLICHER
BERATUNG.«



Markus Bormann

569 Mitarbeiter, 87 Jahre Mittelstand

OFA Bamberg

GmbH, Bamberg — www.ofa.de

KOMPRESSIONSSTRÜMPFE UND BANDAGEN

OFA Bamberg ist ein Hersteller von medizinischen Kompressionsstrümpfen, Bandagen und Orthesen nach Maß sowie von vorbeugenden Gesundheitsprodukten wie Stütz- und Reisestrümpfen. Weitere Produkte sind spezielle Strümpfe für Sportler und Diabetiker. Mit immer wieder neuen Ideen ist es dem fränkischen Unternehmen gelungen, über die Jahre ein stark gefragtes Sortiment zu entwickeln, das insbesondere über den medizinischen Fachhandel und Apotheken vertrieben wird. Für den Produktlaunch der neuen Strumpffamilie „Memory“ wurde OFA mit den renommierten „Red Dot Award“ ausgezeichnet, was die hohe Innovationskraft des Unternehmens erneut belegt. OFA vertreibt seine Produkte weltweit in über 40 Ländern. 2015 investierte OFA in den leistungsfähigen Zielmarkt und übernahm im Januar eine moderne Fertigung für Textilprodukte von der ESDA GmbH in Glauchau und ergänzte ihr Portfolio im Bereich ortho-

pädische Bandagen und Orthesen mit dem Erwerb der NEA International B.V. in Maastricht.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 66,1 Mio. €

Geschäftsführer Dr. Hartwig Frinke
Bei INDUS seit 2000
Standorte Bamberg, Glauchau, Maastricht (NL),
Salzburg (A)

85 Mitarbeiter, 35 Jahre Mittelstand

NEUZUGANG
2015

RAGUSE*

Gesellschaft für medizinische Produkte mbH,
Ascheberg-Herbern — www.raguse.de

INDIKATIONSSPEZIFISCHE FERTIGUNG VON OP-ABDECKSYSTEMEN

Seit 35 Jahren produziert und vertreibt die Unternehmensgruppe RAGUSE mit Hauptsitz in Ascheberg-Herbern erfolgreich Medizinprodukte. Die individualisierten OP-Abdecksysteme und Artikel für die klinische Anwendung werden an namhafte Industrieunternehmen, Händler und Krankenhäuser geliefert. RAGUSE begleitet seine Kunden von der innovativen Idee über eine umfassende Produktbetreuung bis hin zur technischen Umsetzung – und folgt dabei durchgehend den Normen und Richtlinien der Qualitätssicherung (Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485, Anhang II und V der Richtlinie 93/42/EWG). Durch die indikationsspezifische Fertigung passt RAGUSE sein breites Produktprogramm flexibel an die spezifischen Kundenwünsche an und findet so individuelle Problemlösungen und ein auf den Kunden zugeschnittenes Produktprogramm.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 12,1 Mio. €

Geschäftsführer Joachim Raguse
Bei INDUS seit 2015
Standorte Ascheberg-Herbern,
Douar Takad/Sidi-Bibi (MA), Cismadie (RO)

* KOMPLETTUMSATZ IM GESCHÄFTSJAHR 2015,
ERSTRKONSOLIDIERUNG IM DEZEMBER 2015



Joachim Raguse

»DER VERKAUF
AN INDUS WAR
NACH REIFLICHER
ÜBERLEGUNG
DIE BESTE OPTION
FÜR MEIN UNTER-
NEHMEN.«

154 Mitarbeiter, 25 Jahre Mittelstand

ROLKO Kohlgrüber

GmbH, Borgholzhausen — www.rolko.de

REHABILITATIONS-ZUBEHÖR

Die ROLKO Kohlgrüber GmbH gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Rehabilitations-Zubehör und Industriegüterartikeln. Mit Standorten in Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und in China sichert das Unternehmen Beratung, Betreuung und Lieferung rund um den Globus. Um verstärkt den asiatischen Markt zu erschließen, produziert ROLKO seit 2006 mit einem eigenen Werk in Xiamen und beliefert auch vor Ort große Kunden. Das Unternehmen liefert in mehr als 40 Länder. International führende Markenhersteller vertrauen auf das große ROLKO-Standardlieferprogramm. Dazu gehören Rollen und Räder für Rollstühle und Rollatoren nebst Zubehör, wie etwa Rollstuhlrampen, Schlupfsäcke, höhenverstellbare Schiebegriffe und Kopfstützen. Weiterhin vertreibt ROLKO medizintechnische Produkte, wie beispielsweise Aufrichtgriffe und Abweisrollen für Krankenhausbetten. Unter den größten zehn Kunden finden sich große OEM-Produzenten für Rehabilitationsmittel und Sanitätshausketten in Deutschland und den Niederlanden. Wichtig ist auch das Ersatzteilgeschäft, für das in Borgholzhausen ein Zentrallager mit rund 13.000 Artikeln geführt wird.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 23,7 Mio. €

Geschäftsführer Achim Kohlgrüber
Bei INDUS seit 2014
Standorte Borgholzhausen, Houten (NL), Silkeborg (DK),
Xiamen (CN)

Viele namhafte Markenhersteller im Rehabilitationsbereich vertrauen auf das Engineering made in Germany von ROLKO.



METALLTECHNIK

115 Mitarbeiter,
96 Jahre Mittelstand

BACHER

AG, Reinach (CH) — www.bacherag.ch

BAUGRUPPEN AUS STAHL UND ALUMINIUM

BACHER ist Systemlieferant von Baugruppen aus Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumblechen. Schwerpunkt bildet heute die Herstellung von Elementen für Innenräume von Zügen, insbesondere von kompletten Deckensystemen mit Lüftungskanälen und Beleuchtung. Als Entwicklungspartner der Hersteller von Zügen für den europäischen Schienenverkehr hat sich BACHER als Problemlöser positioniert, der den Kunden immer wieder neue Produkte mit optimierten Gesamtkosten im eingebauten Zustand präsentiert. In den kommenden Jahren wird BACHER seine Engineering-Leistungen gezielt ausbauen und weitere Entwicklungsaufgaben von den Kunden übernehmen. Als Zulieferer für die Bahnindustrie verfügt BACHER neben der ISO 9001-Zertifizierung auch über die wichtige IRIS-Zertifizierung und besondere Zertifizierungen für das Schweißen und Kleben von Schienenfahrzeugen und -fahrzeugteilen.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015	26,7 Mio. €
---	--------------------

Geschäftsführer	Martin Heuschkel
Bei INDUS seit	2000
Standorte	Reinach (CH)

261 Mitarbeiter,
34 Jahre Mittelstand

BETEK

GmbH & Co. KG, Aichhalden — www.betek.de

HARTMETALLBESTÜCKTE VERSCHLEISSWERKZEUGE

BETEK ist ein führender Hersteller von Hartmetall-Verschleißwerkzeugen für Maschinen, die in Infrastrukturprojekten, im Berg- und Tunnelbau, Surface Mining, Gleisbau, Agrartechnik sowie für Recyclinganwendungen zum Einsatz kommen. Durch regelmäßige Produktinnovationen erschließt das Unternehmen fortlaufend neue Bereiche. So wurden in den vergangenen Jahren verschleißfeste Werkzeuge für die Agrartechnik (z. B. Grubberspitzen und Pflugschare) und sogenannte Tung Studs zum Verschleißschutz von Metallflächen (z. B. für Baggerschaufeln) neu entwickelt. BETEK investiert konsequent in Forschung und Entwicklung und lässt die Neuentwicklungen stets durch Patente sichern. Parallel investiert BETEK in die Weiterent-

wicklung der Fertigungsverfahren. 2015 belieferte BETEK erstmals mit einer eigenen Fertigung durch die neu aufgebaute chinesische Tochtergesellschaft den lokalen Markt.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015	175,8 Mio. €
---	---------------------

Geschäftsführer	Dr. Frank Thiele, Tobias Hilgert, Dr. Marc Siemer
Bei INDUS seit	1992
Standorte	Aichhalden, Charlotte (USA), Taicang (CN)

156 Mitarbeiter,
59 Jahre Mittelstand

HAKAMA

AG, Bättwil bei Basel (CH) — www.hakama.ch

FEINBLECHTECHNIK

HAKAMA ist nach 60 Jahren Marktpräsenz spezialisiert auf die Fertigung von hochwertigen Gehäusen und Baugruppen aus Aluminium, Stahl und Edelstahl, schwerpunktmäßig für medizintechnische Systeme, Analyse- und Diagnosegeräte sowie Profi-Kaffeemaschinen. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt HAKAMA komplette Gehäuselösungen und kombiniert dabei je nach Kundenwunsch die metallischen Bauteile mit hochwertigen Oberflächen und Komponenten aus Kunststoff oder Holz. Dabei werden auch Modularisierungskonzepte umgesetzt, die bei Geräterwartung den Austausch ganzer Geräteteile ermöglichen. Zusätzlich zur Fertigung der Gehäuseteile kann HAKAMA den Kunden auch die Vormontage der Gehäuse bis hin zum Einbau von elektrischen Komponenten und Kabelbäumen anbieten. Kernabsatzmärkte sind neben der Schweiz die EU, Indien und die USA. Indirekt liegt der Exportanteil der HAKAMA-Gehäuse bei weit über 80%.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015	24,8 Mio. €
---	--------------------

Geschäftsführer	Martin Heuschkel
Bei INDUS seit	2010
Standort	Bättwil bei Basel (CH)

»WIR ENTWICKELN
UND FERTIGEN
INNOVATIVE
GEHÄUSELÖSUNGEN
UND BAU-
GRUPPEN – UNSER
MOTTO LAUTET
»ERSTAUNLICHES
AUS FEINBLECH.«



Martin Heuschkel

»FRÜHER ZULIEFERBETRIEB, HEUTE SYSTEMTECHNIK: WIR ÜBERNEHMEN DIE KOMPLETTMONTAGE UND PRÜFUNG VON HYDRAULIKSTEUERUNGEN.«



Hans-Joachim Wunn

117 Mitarbeiter, 63 Jahre Mittelstand

KÖSTER & Co.
GmbH, Ennepetal — www.koeco.net

KALTUMFORMTEILE UND BOLZENSCHWEISSTECHNIK

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Bolzenschweißgeräte, Schweißbolzen und Kaltumformteile für die Verbindungstechnik in unterschiedlichen Industriebereichen. „KÖCO“-Technik kommt vor allem in Bauwerken zum Einsatz, in denen große Bauteile sicher miteinander verbunden werden müssen, zum Beispiel im Brücken- oder Parkhausbau, der Feuerfestindustrie, im Anlagen- und Kraftwerksbau sowie im Schiff- und Fahrzeugbau. Ob Brückenbau in Indien oder Kraftwerksbau in Finnland, Bolzen und Schweißgeräte von Köster sind weltweit in über 60 Ländern im Einsatz. In den letzten Jahren hat das Unternehmen rund 4 Mio. Euro in neue Maschinen und Gebäude investiert, um weitere Anwendungen und Märkte insbesondere im Bereich der kundenspezifischen Kaltumformteile zu erschließen.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 18,2 Mio. €

Geschäftsführer Dr. Harald Schulz
Bei INDUS seit 2008
Standorte Ennepetal, Moskau (RUS), Žacléř (CZ)

57 Mitarbeiter, 45 Jahre Mittelstand

MEWESTA Hydraulik
GmbH & Co. KG, Münsingen —
www.mewesta.de

HYDRAULIKSTEUERBLÖCKE UND -SYSTEME

MEWESTA zählt zu den führenden Unternehmen im Bereich Konstruktion und Fertigung von Hydrauliksteuerblöcken sowie Hydraulikaggregaten und Hydraulikkomponenten. Als Partner des Maschinen- und Anlagenbaus kann MEWESTA aufgrund der Investitionen in den vergangenen Jahren nunmehr auch Hydraulikblöcke mit Stückgewichten bis zu einer Tonne fertigen. Das Unternehmen übernimmt auf Kundenwunsch auch die komplette Montage und Prüfung von Hydrauliksteuerungen und zeichnet sich durch ein breites Standard-Produktprogramm und innovative Lösungen bei Sonderanfertigungen aus. Abnehmer sind unter anderem Hersteller aus den Bereichen Werkzeug-

maschinen, Kunststoffspritzgussmaschinen, Baumaschinen und Fördertechnikanlagen.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 7,8 Mio. €

Geschäftsführer Hans-Joachim Wunn
Bei INDUS seit 1997
Standort Münsingen

31 Mitarbeiter, 39 Jahre Mittelstand

PLANETROLL
GmbH & Co. KG, Munderkingen —
www.planetroll.de

ANTRIEBSTECHNIK, RÜHRTECHNIK, ANLAGENBAU

PLANETROLL ist ein innovationsgetriebenes Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Neben der Herstellung von Planetengetrieben und der Entwicklung von Soft- und Hardware-Lösungen ist PLANETROLL Marktführer bei explosionsgeschützten Regelgetrieben für die Antriebstechnik. In dem in den vergangenen Jahren neu aufgebauten Produktbereich Rührtechnik produziert das Unternehmen ein breites Spektrum – von explosionsgeschützten Laborrührwerken bis hin zu industriellen Rührwerksanlagen; einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Herstellung von Rührwerken für Lackieranlagen in der Automobilindustrie. Eine modulare Produktgestaltung der Rührwerke erlaubt die einfache Realisierung kundenspezifischer Lösungen.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 5,8 Mio. €

Geschäftsführer Hans-Joachim Wunn
Bei INDUS seit 1998
Standort Munderkingen

Als Spezialist für Antireis- und Rührtechnik verfügt PLANETROLL über rund 40 Jahre Erfahrung.



304 Mitarbeiter, 45 Jahre Mittelstand

Helmut RÜBSAMEN

GmbH & Co. KG, Bad Marienberg —
www.helmut-ruebsamen.de

METALLVERARBEITUNG UND UMFORMTECHNIK

RÜBSAMEN ist ein Spezialanbieter von Drück-, Stanz-, Zieh- und Pressteilen aus verformbaren Metallen, Laserzuschritten und verschweißten Baugruppen aus Stahlblech, Edelstahl, Aluminium und Buntmetallen. Die Kunden sind deutsche und internationale Hersteller vornehmlich aus der Eisen, Stahl- und Hüttenindustrie, der Heizungs- und Klimatechnik sowie dem Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbau. RÜBSAMEN nutzt sein Produktions-Know-how bei der frühzeitigen Einbindung in die Konstruktionsprozesse bei den Kunden. 2014 erwarb das Unternehmen mit der TR Metalltechnik einen Spezialisten für Laser- und Schweißtechnik.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 43,6 Mio. €

Geschäftsführer Thomas Röttger
Bei INDUS seit 2003
Standort Bad Marienberg

322 Mitarbeiter, 97 Jahre Mittelstand

Karl SIMON

GmbH & Co. KG, Aichhalden — www.simon.de

KOMPONENTEN UND BAUGRUPPEN AUS METALL UND KUNSTSTOFF

SIMON bietet mit den Geschäftsfeldern Beschlagtechnik, Sintertechnik und SIMON-Systems ein breites Spektrum. Die Produkte der Beschlagtechnik gehen an Kunden in der Möbel- und Caravan-Industrie. Das Produktprogramm fokussiert sich heute auf Luftdämpfungssysteme für Schubladenauszüge und Türen sowie Schließsysteme für Caravan-Einrichtungen. In der Sintertechnik werden Lager- und Formteile aus Stahlpulver und Bronzen erzeugt; mit dieser Technik lassen sich komplexe Geometrien in hoher Präzision herstellen. Systems produziert Komponenten und Baugruppen, die die diversen bei SIMON vorhandenen Produktionstechniken miteinander kombinieren. Den Schwerpunkt bildet hier die Herstellung von galvanisch veredelten Kunststoffteilen, die beim Tochterunternehmen SIKU gespritzt und anschließend in der Galvanik bei SIMON

veredelt werden. Sie kommen im Innenraum von Pkws, bei Sanitärartikeln und Konsumgütern zum Einsatz.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 35,1 Mio. €

Geschäftsführer Dr. Frank Thiele, Tobias Hilgert,
Dr. Marc Siemer
Bei INDUS seit 1992
Standorte Aichhalden, Rickenbach (CH)

54 Mitarbeiter, 31 Jahre Mittelstand

VULKAN INOX

GmbH, Hattingen — www.vulkan-inox.de

GRANULATE FÜR DIE OBERFLÄCHENBEHANDLUNG

VULKAN INOX zählt mit mehr als 30 Jahren Erfahrung bei der Produktion von granulierten Edelstahlstrahlmitteln zu den führenden Herstellern. Die rostfreien Strahlmittel zeichnen sich aus durch kurze Strahlzeiten und sehr hohe Standzeit. Sie werden verwendet bei der Bearbeitung und Veredelung von Aluminium, NE-Metallen, Edelstahl, Beton- und Natursteinen. Das nach patentiertem Verfahren gehärtete Produkt GRITTAL GH realisiert zusätzlich speziell aufgeraute Oberflächen bei minimaler Staubbelastung. Als Kompetenzpartner der Industrie vertreibt VULKAN INOX seine Produkte weltweit, zum Teil mit eigenen Tochtergesellschaften.

Umsatzerlöse mit externen Dritten 2015 22,1 Mio. €

Geschäftsführer Wilfried Brands
Bei INDUS seit 2002
Standorte Hattingen, Brantford (CD)

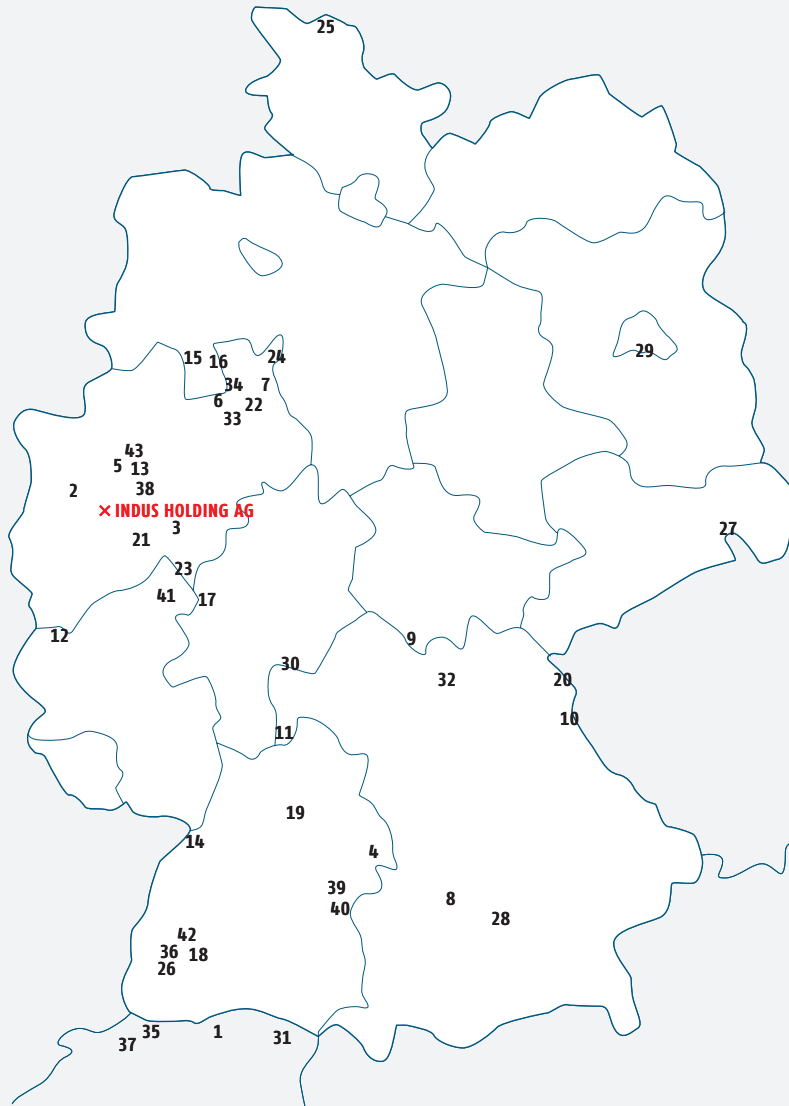
»DIE FERTIGUNGS-
VERFAHREN BEI
SIMON ERGÄNZEN
SICH IN IDEALER
WEISE UND BIETEN
DAS KOMPLETTE
PRODUKT AUS
EINER HAND.«



Tobias Hilgert, Dr. Frank Thiele (Vorsitzender), Dr. Marc Siemer

DIE UMSATZANGABEN
BEZEICHNEN DIE UMSATZ-
ERLÖSE MIT EXTERNEN
DRITTEN (D. H. OHNE
UMSÄTZE INNERHALB DER
INDUS-GRUPPE) UND SIND AUS
DEM KONSOLIDIERTEN IFRS-
KONZERNUMSATZ DER
INDUS-GRUPPE ABGELEITET.

UNSERE STANDORTE



SITZ UNSERER BETEILIGUNGEN IN DEUTSCHLAND UND DER SCHWEIZ

- | | | | |
|-----------------|--------------------------|---------------|----------------|
| 1 ANCOTECH | 12 BILSTEIN & SIEKERMANN | 23 ELTHERM | 34 ROLKO |
| 2 BETOMAX | 13 FICHTHORN | 24 GSR | 35 BACHER |
| 3 FS | 14 IPETRONIK | 25 HORN | 36 BETEK |
| 4 HAUFF-TECHNIK | 15 KIEBACK | 26 IEF-WERNER | 37 HAKAMA |
| 5 MIGUA | 16 SCHÄFER | 27 MBN | 38 KÖSTER |
| 6 OBUK | 17 SELZER | 28 M. BRAUN | 39 MEWESTA |
| 7 REMKO | 18 SITEK | 29 TSN | 40 PLANETROLL |
| 8 SCHUSTER | 19 S.M.A. | 30 IMECO | 41 RÜBSAMEN |
| 9 WEIGAND | 20 WIESAUPLAST | 31 MIKROP | 42 SIMON |
| 10 WEINISCH | 21 ASS | 32 OFA | 43 VULKAN INOX |
| 11 AURORA | 22 BUDE | 33 RAGUSE | |



STANDORTE DER INDUS-GRUPPE WELTWEIT

- | | | |
|-------------------|---------------|---------------------------------|
| 1 KANADA | 10 TSCHECHIEN | 19 MAROKKO |
| 2 USA | 11 POLEN | 20 SÜDAFRIKA |
| 3 MEXIKO | 12 SLOWAKEI | 21 VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE |
| 4 BRASILIEN | 13 SERBIEN | 22 INDIEN |
| 5 GROSSBRITANNIEN | 14 FINNLAND | 23 SINGAPUR |
| 6 NIEDERLANDE | 15 RUMÄNIEN | 24 CHINA |
| 7 SCHWEIZ | 16 TÜRKEI | 25 SÜDKOREA |
| 8 ÖSTERREICH | 17 SPANIEN | |
| 9 DÄNEMARK | 18 RUSSLAND | |

MAßSTÄBE: WORAN WIR UNSER HANDELN MESSEN



01

UNTERNEHMERTUM

Wir bleiben stets in Bewegung. Wir suchen laufend Möglichkeiten, wie wir besser werden und unsere Märkte weiter erschließen können. Wo wir Chancen erkennen, suchen wir Wege, sie für uns zu erschließen.

03

KURZE WEGE

INDUS steht für kurze Informationswege und unkomplizierte Prozesse. Wir wollen in unserem Geschäftsalltag schnell agieren und im Wettbewerb keine Zeit verlieren. Deshalb prüfen wir laufend unsere Strukturen auf Ballast und straffen unsere Prozesse.

02

LANGFRISTIGKEIT UND STABILITÄT

Wir richten unser Handeln an langfristigen Zielen aus. Wir wollen nicht jeden Erfolg, sondern den, der von Dauer ist. In unseren Geschäftsaktivitäten achten wir darauf, dass die wirtschaftlich stabile Grundlage gewahrt bleibt.

04

VERLÄSSLICHKEIT UND FAIRNESS

Wir treffen unsere Entscheidungen wohlüberlegt. Deshalb können wir zu unserem Votum stehen. Unsere Partner innerhalb der Gruppe und auch die Partner in unserem Umfeld können sich darauf verlassen, dass unser Wort gilt.

2015 – DAS INDUS JAHR IN ZAHLEN

KENNZAHLEN (IN MIO. EUR)	2015	2014	2013
Umsatz	1.388,9	1.255,7	1.186,8
davon Inland	709,0	655,2	611,2
davon Ausland	679,9	600,5	575,6
EBITDA	186,4	175,2	162,3
EBIT	136,3	127,2	118,6
EBT	109,3	100,7	98,7
Konzern-Jahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern)	68,3	63,3	64,0
Operativer Cashflow	157,3	104,4	117,4
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	130,9	87,0	97,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-112,8	-95,3	-99,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,1	8,2	20,0
Ergebnis je Aktie (in EUR) der fortgeführten Bereiche	2,78	2,74	3,02
Cashflow je Aktie (in EUR)	5,36	3,56	4,35
Dividende je Aktie (in EUR)	1,20*	1,20	1,10
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	1.419,8	1.308,4	1.180,9
Eigenkapital	595,4	549,9	515,3
Nettoverschuldung	356,3	345,8	307,7
Liquide Mittel	132,2	116,5	115,9
Eigenkapitalquote in %	41,9	42,0	43,6
Eigenkapital der AG	761,2	722,2	687,1
Eigenkapitalquote der AG in %	59,7	60,3	63,1
Beteiligungen (Anzahl zum 31.12.)	44	42	40

* Vorbehaltlich der Zustimmung der HV am 9. Juni 2016

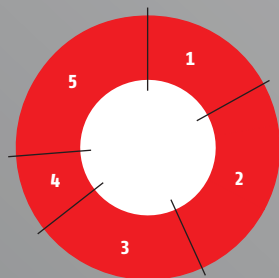
8.334

MITARBEITER
ERWIRTSCHAFTETEN
2015 EINEN UMSATZ
VON

1.388,9

MIO. EURO

UMSATZVERTEILUNG 2015 NACH SEGMENTEN (IN MIO. EUR)



1 Bau/Infrastruktur (17,0 %)	235,5
2 Fahrzeugtechnik (26,5 %)	367,7
3 Maschinen- und Anlagenbau (21,1 %)	293,2
4 Medizin- und Gesundheitstechnik (9,5 %)	132,3
5 Metalltechnik (25,9 %)	359,9

FINANZBERICHT 2015

INHALT

UNTERNEHMEN UND AKTIONÄRE

Brief des Vorstands	56
Organe	61
Bericht des Aufsichtsrats	64
INDUS-Aktie	70
KOMPASS 2020: Status Report	74

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	78
Wirtschaftsbericht	97
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft	101
Nachtragsbericht	126
Chancen- und Risikobericht	127
Prognosebericht	138

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	148
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	149
Konzern-Bilanz	150
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	151
Konzern-Kapitalflussrechnung	152
Konzernanhang	153

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeit)	220
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	221
Bestätigungsvermerk	222
Anteilsbesitz	224
Weitere Angaben zu den Organen	226
Kennzahlen	228
Kontakt Finanzkalender Impressum	230



**DER VORSTAND VON
LINKS NACH RECHTS:
DR. JOHANNES SCHMIDT,
JÜRGEN ABROMEIT
UND RUDOLF WEICHERT**

BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die EZB-Entscheidung vor wenigen Wochen, den Leitzins auf die historisch einmalige Nullmarke zu senken, macht einmal mehr deutlich: Die Finanzmärkte, und mit ihnen die Märkte insgesamt, befinden sich in einem fundamentalen Umbruch mit ungewissem Ausgang. Die klassischen Instrumente und Mechanismen greifen nicht mehr, neue haben sich noch nicht etabliert. Mit dieser Situation entstehen bedeutende Herausforderungen, zum Teil verbunden mit zunehmenden Unsicherheiten, für die wir dringend Lösungen erarbeiten müssen.

Die Globalisierung hat unsere Welt verändert. Das ist nichts Neues, aber es wird uns stärker denn je bewusst. Für die deutsche Wirtschaft sind heute nicht europäische Nachbarn die wichtigsten Handelspartner, sondern die USA und China. Die Schwäche von Schwellenländern wie zum Beispiel Brasilien betrifft am Ende auch uns in Deutschland.

Zu den Herausforderungen der Globalisierung kommt der digitale Umbruch. Während das weltweite Zusammenwachsen der Märkte Jahrzehnte dauerte, wird dieser Wandel in wenigen Jahren stattfinden. Und er wird nicht nur die Fabriken verändern, sondern etablierte Branchen, Märkte und bislang erfolgreiche Unternehmen.

Was bedeutet das für INDUS? Zunächst einmal vor allem eines: Wir müssen unseren Entscheidungs- und Handlungsrahmen erweitern. Um unsere anspruchsvollen wirtschaftlichen Ziele erreichen und operative Chancen erfolgreich erschließen zu können, werden wir unsere Beweglichkeit erhöhen, mehr Optionen zulassen und am Ende gegebenenfalls auch Wege beschreiten müssen, die in noch ungewohntes Terrain führen.

**„FÜR DAS ERSCHLIESSEN NEUER CHANCEN
ERWEITERN WIR UNSEREN HANDLUNGSRAHMEN
UND ERHÖHEN UNSERE BEWEGLICHKEIT.“**

— JÜRGEN ABROMEIT

INDUS soll dabei natürlich INDUS bleiben. Jeden Schritt werden wir gut vorbereitet tun. Aber uns ist es heute und an dieser Stelle besonders wichtig, Ihnen zu vermitteln, dass wir bei unseren aktuellen und zukünftigen Entscheidungen diese veränderte Marktsituation im Blick haben. Und dazu gehören auch die Bereitschaft und die Werkzeuge, den Veränderungsprozess aktiv und professionell anzugehen und umzusetzen.

„IN DEN KOMMENDEN JAHREN WERDEN WIR INNOVATION UND DIGITALISIERUNG MIT NACHDRUCK VORANTREIBEN.“

— DR. JOHANNES SCHMIDT

Unser KOMPASS 2020, mit dem wir vor drei Jahren gestartet sind, war bereits eine erste Antwort auf diese veränderten Rahmenbedingungen. Wir haben uns 2013 mit einem neuen Wachstums- und Entwicklungsprogramm auf den Weg gemacht. Unser Umsatzwachstum mit plus 10% und ein um 7% verbessertes Ergebnis nach drei Jahren zeigen, dass wir in die richtige Richtung gehen. Unser Portfolio ist deutlich wertvoller geworden.

Unser ertragsstärkstes Segment ist heute der Maschinen- und Anlagenbau, wo wir eine Reihe innovativer neuer Beteiligungen integrieren konnten. Auch das „angestammte“ Segment Bau/Infrastruktur lieferte starke Ergebnisse, ebenso erfreulich agierten die Beteiligungen in der Medizin- und Gesundheitstechnik. Hier gelangen uns letztes Jahr zwei wichtige Zukäufe. Nicht zufrieden waren wir mit den Entwicklungen in den Segmenten Fahrzeug- und Metalltechnik. Qualitätsprobleme bei neuen Serienanläufen belasteten zwei Unternehmen, Probleme der schweizerischen Wirtschaft und die Russlandkrise setzten drei Beteiligungen sogar unter Restrukturierungsdruck. Trotz dieser teilweise unerwarteten Rückschläge haben wir unsere Ziele für die Gruppe sicher erreicht. Unser operatives Ergebnis liegt deutlich über unserem Zielkorridor von 125 bis 130 Mio. Euro. Damit können wir zufrieden sein. Das zeigt: Trotz punktueller Probleme ist die Gruppe sehr stabil und gut aufgestellt.

Wie werden die Geschäfte für die INDUS-Gruppe 2016 laufen? Stand heute sind wir verhalten optimistisch. Die eher negative Nachrichtenlage lässt uns vorsichtiger werden. Wir denken nicht, dass es 2016 zu einem gravierenden Abschwung kommt. Aber es ist nicht auszuschließen, dass das moderate Wachstum im Verlauf des Jahres einen Dämpfer erhalten könnte.

Nichtsdestotrotz bleiben unsere Ziele für INDUS weiter ambitioniert. Auch wenn viele Unternehmen derzeit Umsatz- und Ergebnisrückgänge ankündigen, trauen wir uns weiteres Wachstum zu. Wir werden unser Investitionsprogramm ohne Abstriche fortführen. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von bis zu 125 Mio. Euro, davon über 70 Mio. für Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter, wollen wir sogar noch mehr ins Portfolio investieren als im vergangenen Jahr. Für neue Portfoliounternehmen haben wir rund 50 Mio. Euro bereitgestellt.

Wichtiger als der kurzfristige Jahreserfolg ist für uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es liegt im Kern unseres Selbstverständnisses, dass wir jeden Tag an der Weiterentwicklung und damit am Ausbau der Leistungsfähigkeit unserer Beteiligungsunternehmen arbeiten. Die wichtigen Themen bleiben Innovation, Internationalisierung und Wachstum. Vor allem in Hinblick auf strategische Zukäufe wollen wir unsere Anstrengungen künftig weiter intensivieren. Wir müssen unser Portfolio noch schneller stärken und ausbauen. Dabei setzen wir nicht nur auf eigene Innovations- und Internationalisierungsbemühungen, sondern werden auch weiter gezielt Wissen und Marktzugänge zukaufen.

Wenn wir eine erfolgreiche Mittelstandsgruppe bleiben wollen, müssen wir in allen Marktsituationen erfolgreich sein. Das ist unser Anspruch. Aber wir haben für unser Vorgehen Leitlinien definiert, an denen wir uns verbindlich orientieren: So bewegen sich unsere Unternehmen nicht ohne langfristige Perspektive in unsicheren Märkten. Wenn sie dort vor Ort sind, ist zumindest die Mittelfristperspektive in Ordnung. Das gilt insbesondere für die Märkte China, Südamerika und Russland.

Ein Thema mit hoher Priorität verbindet sich für uns mit den Stichworten „Innovation und Digitalisierung“. Wir wollen diese Entwicklung aus der Führungsgesellschaft vorantreiben, indem wir die Beteiligungen mit Personal, Forschungsprojekten und Wissenstransfer unterstützen. Wir werden auch stärker als bisher nach Geschäftsideen suchen, die unsere Beteiligungen hier ergänzen; mit Zukäufen wie beispielsweise SAVVY (für unsere Beteiligung IPETRONIK) haben wir bereits erste Schritte getan.

Die Stärke von INDUS liegt in der Gruppe: Das einzelne Unternehmen ist im Gruppenverbund sicherer unterwegs, auch weil es wirtschaftlich und strategisch besonders eingebunden ist. Wir wollen am Ende, dass das Ganze mehr wert ist als die Summe seiner Teile. Dazu gehört auch eine gemeinsame Identität. Die entsteht nur über Austausch und geteilte Werte.

Zu den wichtigen Werten im Wertekanon unserer INDUS-Gruppe gehört auch die „Nachhaltigkeit“. Dies ist ein mittlerweile inflationär gebrauchter Begriff, allerdings sind wir überzeugt davon,

„WIR PFLEGEN DIE NACHHALTIGKEIT, WEIL SIE DEN WERT UNSER BETEILIGUNGEN UND DAMIT DEN WERT DER GRUPPE LANGFRISTIG STÄRKT.“

— RUDOLF WEICHERT

dass der Mittelstand schon immer nachhaltig agiert hat. Eine nachhaltige Ausrichtung unserer Beteiligungen ist kein Selbstzweck, sondern erhöht ihren Wert. Seit einigen Jahren beteiligen wir uns daher am CDP-Projekt, einer weltweiten Initiative zur Ermittlung und Reduzierung von Treibhausgasen. 2015 erhielten wir erstmals die Auszeichnung „Sector leader“. Zudem wurden wir im letzten Jahr erstmals von einer der führenden Nachhaltigkeitsagenturen bewertet und haben mit der Bewertung „Prime“ das bestmögliche Rating erhalten. Dies ist für uns Lob und Ansporn zugleich.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir als Vorstand sind zuversichtlich, dass am Ende dieses Jahres alle unsere INDUS-Unternehmen wieder mindestens einen Schritt weiter vorangekommen sein werden. Wer an welcher Stelle, das bleibt individuell: Bei dem einen wird es eine internationale Aufstellung sein, bei dem anderen sind es schlankere Prozesse und bei dem dritten eine strategische Ergänzung zur Kompetenzabrundung. Dabei rufen wir auch an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung: Unabhängig von den kurzfristigen Entwicklungen und Erfolgen schauen wir besonders auf den langfristigen Weg.

Um einen solchen Weg konsequent beschreiten zu können, braucht es eine gute Mannschaft. Wir, der gesamte Vorstand der INDUS Holding AG, danken daher unseren Führungskräften und Mitarbeitern auf allen Unternehmensebenen für ihren engagierten, fortwährenden Einsatz. Unseren Partnern danken wir für die gute Zusammenarbeit. Bei Ihnen, unseren Eigentümern, bedanken wir uns ausdrücklich für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, indem Sie uns Ihr Kapital zur Verfügung stellen.

Bergisch Gladbach im April 2016



JÜRGEN ABROMEIT



DR. JOHANNES SCHMIDT



RUDOLF WEICHERT

ORGANE

DER INDUS-VORSTAND*



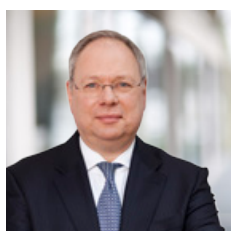
JÜRGEN ABROMEIT — VORSTANDSVORSITZENDER

Jürgen Abromeit (geb. 1960) ist seit 2008 Vorstand der INDUS Holding AG. Im Juli 2012 übernahm er den Vorstandsvorsitz. Nach seiner Ausbildung durchlief der Bankmanager mehrere Stationen bei der Dresdner Bank und der Commerzbank im Firmenkundengeschäft und im Investmentbanking, bis er 1998 als Leiter Finanzen zum Stahlkonzern Georgsmarienhütte Holding (GMH) wechselte. Während seiner 11-jährigen Tätigkeit für GMH wirkte er bei einer Vielzahl von Unternehmensakquisitionen mit. Dabei übernahm er während der Integrationsphase bei diversen Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau die operative Geschäftsführung. Zuletzt verantwortete er als Bereichsvorstand die Sparte Stahl-, Maschinen- und Anlagenbau in der Unternehmensgruppe GMH.



DR.-ING. JOHANNES SCHMIDT — VORSTAND (CTO)

Dr. Johannes Schmidt (geb. 1961) ist seit 2006 als Vorstand für die INDUS Holding AG tätig. Nach seinem Studium der Angewandten Mathematik und der Promotion zum Dr.-Ing. im Fachbereich Mechanik übernahm er bei der Richard Bergner GmbH, einem Hersteller von Elektroarmaturen aus Schwabach, zunächst Entwicklungsaufgaben und stieg im Rahmen seiner 12-jährigen Tätigkeit zum Geschäftsführer auf. Im Jahr 2000 wechselte er als Alleingeschäftsführer zur ebm-papst Landshut GmbH, einem Hersteller von Lüftungsmotoren und Ventilatoren. Hier trieb er unter anderem die Entwicklung neuer Produktplattformen und die Internationalisierung der Produktionsstandorte voran.



RUDOLF WEICHERT — VORSTAND (CFO)

Rudolf Weichert (geb. 1963) ist seit Juni 2012 Vorstand der INDUS Holding AG. Vor seinem Wechsel in den INDUS-Vorstand war er neun Jahre als Partner für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG tätig. Hiervon verbrachte er knapp drei Jahre in Detroit/USA und betreute dort im Wesentlichen Unternehmen der Automobilindustrie, des Maschinen- und Anlagenbaus und des Werkstoffhandels. Insgesamt arbeitete der studierte Kaufmann rund 20 Jahre für KPMG, vornehmlich am Standort Düsseldorf, und betreute dort vor allem international agierende Unternehmen und Konzerne aus dem industriellen Sektor. Weitere Branchenschwerpunkte seiner Arbeit waren die Sektoren Biotechnologie/Life Science sowie Erneuerbare Energien.

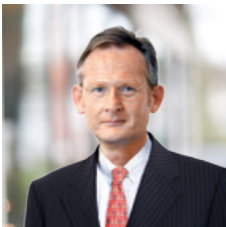
* DETAILS ZU DEN LEBENSLÄUFEN DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER UND DER VORSTÄNDE FINDEN SICH AUF UNSERER INTERNETSEITE. ANGABEN ZU WEITEREN MITGLIEDSCHAFTEN IN AUFSICHTSGREMIEN SIEHE SEITE 226.

DER INDUS-AUFSICHTSRAT*



HELMUT SPÄTH — AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Helmut Späth (geb. 1952) ist Kaufmann (ehemals Wirtschaftsprüfer sowie Steuerberater) und als stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern, München, ist im Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Rechnungswesen. Er ist seit Juli 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.



DR. JÜRGEN ALLERKAMP — STELLVERTRETENDER AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Dr. Jürgen Allerkamp (geb. 1956) ist Volljurist und Politikwissenschaftler. Seit Januar 2015 ist er Vorsitzender des Vorstands der Investitionsbank Berlin. Zuvor war er Vorstandsvorsitzender der Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover und von 1997 bis 2010 Mitglied des Vorstands der Nord/LB. Er wurde 2007 erstmals in den Aufsichtsrat der INDUS Holding AG gewählt.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden für eine Dauer von fünf Jahren bestellt; eine Wiederwahl ist zulässig. Bei ihrer Wahl bzw. Wiederwahl dürfen die Kandidaten nicht älter als 70 Jahre sein. Die Amtszeiten der Mitglieder Helmut Späth, Dr. Jürgen Allerkamp, Dr. Ralf Bartsch und Hans Joachim Selzer enden mit Ablauf der Hauptversammlung 2017, die von Frau Dr. Dorothee Becker mit Ablauf der Hauptversammlung 2019 und die von Herrn Carl Martin Welcker mit Ablauf der Hauptversammlung 2020. Eine erneute Kandidatur von Herrn Selzer ist aufgrund der Altersgrenze 2017 nicht mehr möglich.

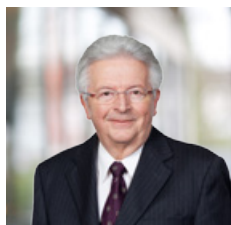
PERSONAL- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS: HELMUT SPÄTH (VORSITZ) / DR. JÜRGEN ALLERKAMP / HANS-JOACHIM SELZER
PRÜFUNGS-AUSSCHUSS: DR. JÜRGEN ALLERKAMP (VORSITZ, FINANCIAL EXPERT) / DR. RALF BARTSCH

**DR. RALF BARTSCH**

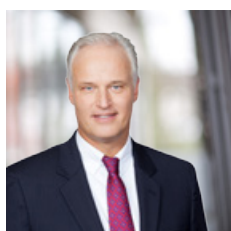
Dr. Ralf Bartsch (geb. 1959) ist Volljurist und Betriebswirt. Er ist seit 2003 Sprecher der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe SCHLAU/HAMMER, Porta Westfalica. Zuvor war Dr. Bartsch für die NORD Holding, Hannover sowie für eine internationale Anwaltskanzlei im Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrecht tätig. Seit 2007 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

**DR. DOROTHEE BECKER**

Dr. Dorothee Becker (geb. 1966) ist Betriebswirtin. Sie ist Geschäftsführerin und Gesellschafterin des mittelständischen Unternehmens Gebr. Becker GmbH, Wuppertal. Seit Juni 2014 ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

**HANS JOACHIM SELZER**

Hans Joachim Selzer (geb. 1943) ist Diplom-Wirtschaftsingenieur, selbstständiger Unternehmer und ehemaliger Eigentümer der Selzer Fertigungstechnik GmbH in Driedorf, einer Beteiligung der INDUS Holding AG. Er ist seit Juli 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

**CARL MARTIN WELCKER**

Carl Martin Welcker (geb. 1960) ist geschäftsführender Gesellschafter des mittelständischen Maschinenbauunternehmens Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, Köln. Er ist seit Februar 2010 Mitglied des Aufsichtsrats.

*** DETAILS ZU DEN LEBENSLÄUFEN DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER UND DER VORSTÄNDE FINDEN SICH AUF UNSERER INTERNETSEITE. ANGABEN ZU WEITEREN MITGLIEDSCHAFTEN IN AUFSICHTSGREMIEN SIEHE SEITE 226.**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr informieren.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat den Vorstand kontinuierlich beraten, diesen bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Auf diese Weise erhielten sie laufend Einblick in die Geschäfts- und Vermögensentwicklung. Neben der Finanz-, Investitions- und Personalplanung galt die Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats der Risikolage und dem Risikomanagement. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und haben sich über wesentliche Entwicklungen informiert.

SITZUNGSHÄUFIGKEIT UND SITZUNGSTEILNAHME

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier ordentliche Sitzungen im Beisein des Vorstands statt. Darüber hinaus wurden zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Der Aufsichtsrat sieht es als Teil guter Corporate Governance an, die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsratsplenums sowie der Aufsichtsratsausschüsse individualisiert offenzulegen.

Auch außerhalb der regelmäßigen Sitzungen wurden die für die Gesellschaft bedeutenden Geschäftsvorgänge mit dem Aufsichtsrat erörtert, sodass dieser stets in grundlegende Entscheidungen eingebunden war. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben.



HELMUT SPÄTH,
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

THEMENSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN

Im **Umlaufverfahren am 4. Februar 2015** stimmte der Aufsichtsrat einstimmig der Beschlussfassung des Vorstands über die Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs der SEMET Maschinenbau GmbH & Co. KG zu.

Den Schwerpunkt der **ersten Sitzung am 15. April 2015** bildeten die Vorlage und Erläuterung des Jahresabschlusses 2014 der AG und des Konzerns und die Beschlussfassung hierzu. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich unter anderem mit der Erhöhung des Zinsaufwandes durch die Bilanzierung von Call-/Put-Optionen bei Unternehmenserwerben, der Erhöhung der Konzern-Steuerquote und der Prüfung der Geschäfts- und Firmenwerte. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 fest. Weiterhin informierte der Vorstand über die Investitionsaktivitäten im abgelaufenen Jahr und erläuterte ausführlich die Jahresberichte zum Risikomanagement und zur Compliance. Er definierte aktuelle Schwerpunkte der präventiven Compliance-Arbeit. Im Anschluss präsentierte der Vorstand die wirtschaftliche Lage der INDUS-Gruppe per März 2015.

Der Aufsichtsrat stimmte über die Vorstandsvorlagen zum mehrheitlichen Erwerb der Unternehmen NEA International und RAGUSE ab. Der niederländische Orthesenspezialist NEA wurde durch die INDUS-Beteiligung OFA Bamberg erworben. Das Signing und Closing erfolgte am 12. Mai 2015. Die Vertragsunterzeichnung zum Kauf der RAGUSE-Gruppe, einem Unternehmen für Operationszubehör, erfolgte am 2. Juni 2015, das Closing aufgrund von Änderungen in der gesellschaftsrechtlichen Struktur im November 2015. Weiterhin berichtete der Vorstand über weitere geplante M&A-Projekte im Bereich Energietechnik.

Abzustimmen waren weiterhin der Dividendenvorschlag des Vorstands und die Tagesordnung der Hauptversammlung 2015. Der Aufsichtsrat folgte dem Nominierungsausschuss, der das Mitglied Carl Martin Welcker turnusgemäß für eine zweite Amtszeit vorschlug. Ausführlich diskutierte der Aufsichtsrat die aktuell anstehenden Anforderungen aus der aktuellen Gesetzeslage zum Thema Diversity/Frauenquote für INDUS.

Am Tag vor der Hauptversammlung **am 2. Juni 2015** kam der Aufsichtsrat zu seiner **zweiten ordentlichen Sitzung** zusammen, in der sich die Mitglieder auf den aktuellen Stand der Antragslage vorbereiteten. Da keine Gegenanträge vorlagen, befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Bericht über den Geschäftsverlauf der ersten vier Monate 2015. Der Vorstand berichtete zudem über Ergebnisbelastungen und Budgetabweichungen aus den Bereichen Metall- und Fahrzeugtechnik, wies aber darauf hin, dass die kommunizierte Ergebnisplanung in Summe weiterhin absolut erreichbar sei. Zur weiteren Information des Aufsichtsrats wurde ein aktualisierter Forecast per Ende Juni angekündigt und versandt. Weiterhin informierte der Vorstand ausführlich über Entwicklungsmaßnahmen für diverse Portfoliounternehmen und berichtete über die laufende Integration der neuen Unternehmen NEA und RAGUSE. Zudem informierte der Vorstand über Pläne zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes von INDUS in Bergisch Gladbach.

Im **Umlaufverfahren am 13. Juli 2015** genehmigte der Aufsichtsrat einstimmig die Vorstandsvorlage zum Erwerb der IEF-Werner GmbH, Furtwangen.

Die **dritte ordentliche Sitzung** fand am **23. und 24. September 2015** statt. Zu Beginn informierte der Vorstand darüber, inwiefern die INDUS-Gruppe vom aktuellen VW-Abgasskandal betroffen sei. Nach Prüfung aller Beteiligungsunternehmen im Segment Fahrzeugtechnik bestünden keinerlei Berührungspunkte zum Bereich Abgastechnik. Unmittelbare Auswirkungen des VW-Skandals auf Beteiligungsunternehmen von INDUS seien daher nicht zu befürchten; mittelbare Auswirkungen durch Mengenreduzierungen der VW-Gruppe oder eine allgemeine Belastung der Konjunktur könnten jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Gegenstand dieser Sitzung war die Vorstellung einer Portfolioanalyse inklusive eines Strategie-reports zum Umsetzungsstand der Strategie KOMASS 2020 durch den Vorstand. Dabei berichtete der Vorstand ausführlich zu den drei Themenfeldern „Repositionieren“, „Entwickeln“ und „Innovation“. Im Folgenden informierte der Vorstand über die Ergebnisse einer ausführlichen Analyse der einzelnen Segmente des INDUS-Beteiligungsportfolios. Zusammenfassend signalisierte der Aufsichtsrat seine volle Unterstützung für die Strategie des Vorstandes im Hinblick auf erwogene Portfoliooptimierungen und betonte, dass dabei aber die Gesamtentwicklung des Portfolios nicht vernachlässigt werden solle. Wichtig sei neben der Betrachtung der einzelnen Segmente auch immer die Betrachtung des Gesamtbildes in Hinblick auf Ausgewogenheit und Risikodiversifizierung.

Am zweiten Sitzungstag informierte der Vorstand über die aktuelle wirtschaftliche Lage per August 2015 und stellte die wesentlichen Rahmenbedingungen für seine strategische Finanzplanung bis 2020 vor. Darüber hinaus informierte er über aktuelle Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen SMA und BETOMAX. Des Weiteren wurden Organisationsthemen (IT, Personal) erläutert und ein Beschluss mit einer Zielsetzung für die mittelfristige Erhöhung der Frauenquote im Aufsichtsrat gefasst.

Die **letzte Sitzung des Jahres am 16. Dezember 2015** galt dem aktualisierten Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 auf Basis der Ergebnisse bis Oktober 2015 sowie der Planung 2016. Weiterhin gab der Vorstand einen Statusbericht zur Finanzierung der INDUS-Gruppe ab. Im Anschluss informierte er den Aufsichtsrat in Sonderberichten über aktuelle Entwicklungen bei den Unternehmen SMA, SIMON Sintertechnik und Systems, BETOMAX sowie BACHER und HAKAMA.

Der Vorstand erläuterte die Unternehmensplanung für das anstehende Geschäftsjahr einschließlich der Investitions- und Finanzierungsplanung. In der anschließenden Diskussion erörterte der Aufsichtsrat Details des Planungsprozesses. Der Aufsichtsrat verabschiedete die gesamte Jahresplanung ohne Korrektur.

Im Anschluss berichtete der Vorstand über den geplanten Erwerb der COMPUTEC AG durch die INDUS-Beteiligung BUDDE. Dabei handelt es sich um einen Entwickler für Spezialsoftware im Bereich der Steuerungsautomatik, der u. a. auch BUDDE bereits beliefert. Mit diesem strategischen Zukauf sollte die Wertschöpfungskette verlängert werden. Die Ergänzungsakquisition lag im Rahmen der Genehmigungsfreigrenze. Weiterer Gegenstand der Beratungen war der Bericht des Personalausschusses, der unter anderem die Einführung einer Nachhaltigkeitskomponente für die Vorstandsvergütung empfahl.

Im Anschluss informierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Aufsichtsratsmitglieder über die Ergebnisse der von ihm durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Hierbei standen besonders die Punkte Informationsversorgung des Aufsichtsrats, Organisation und Sitzungen, Zusammensetzung sowie etwaige Interessenkonflikte im Fokus. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung belegen, dass der Aufsichtsrat den Vorstand der INDUS Holding AG insgesamt in effizienter und angemessener Weise überwacht. Die Informationsversorgung des Aufsichtsrats wird durchweg als gut eingestuft. Die Aufsichtsratsmitglieder sind mit der internen Organisation und der Arbeitsweise zufrieden, so wurden etwa der Ablauf der Sitzungen und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand als außerordentlich zielführend und professionell gelobt. Auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurde nicht beanstandet, vielmehr werden sowohl die einzelnen Mitglieder als auch das Organ insgesamt als fachlich und persönlich hochqualifiziert eingeschätzt. Interessenkonflikte waren nicht auszumachen. Insofern gab es letztlich keine Optimierungsvorschläge für die Effizienz des Aufsichtsratshandelns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch im Berichtsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Vorstand und Aufsichtsrat gaben eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab, die auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

Der Vorstand berichtete kurz über die Themen der Sitzung des Prüfungsausschusses am gleichen Tage, an der als Vertreter des Konzernabschlussprüfers Ebner & Stolz Herr Dr. Holzmayer teil-

nahm. Die seit einem Jahr laufende DPR-Prüfung des Konzernabschlusses 2013 wurde ohne Fehlerfeststellung und ohne Hinweis beendet.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Die zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Dabei können Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat den Vorsitz im Personal- und Nominierungsausschuss inne, nicht aber den Vorsitz im Prüfungsausschuss. Die personelle Zusammensetzung der beiden Ausschüsse ist unter der Rubrik Organe im Geschäftsbericht dargestellt.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2015 zu **zwei Sitzungen am 14. April und 16. Dezember 2015** zusammengekommen. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen auch Vertreter von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln an der Sitzung im Dezember teil. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, dessen Qualifikation überprüft und die Honorarvereinbarung abgeschlossen sowie den Prüfungsschwerpunkt festgelegt. Hauptthemen der Beratungen waren der Abschluss 2014 und die Überprüfung des Risikomanagements- und Compliance-Berichts.

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2015 in **drei Sitzungen am 15. April, 24. September und 16. Dezember 2015** die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Gegenstand der Sitzung waren die Ausgestaltung des Vergütungssystems sowie Vorschläge zur Festsetzung von Tantieme und Bonus für die Mitglieder des Vorstands und Vertragsangelegenheiten. Einzelheiten zur Vorstandsvergütung können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

BERATUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE UND DIVIDENDENVORSCHLAG


Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, hat gemäß Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Lagebericht des INDUS Holding-Konzerns und der INDUS Holding AG geprüft. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde nicht durchgeführt.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 8. April 2016 detailliert erörtert. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für zusätzliche Fragen zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Vorlagen und

Prüfungsberichte eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Er stellt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen und der INDUS Holding AG für ihr außerordentliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Bergisch Gladbach, den 8. April 2016



FÜR DEN AUFSICHTSRAT
HELMUT SPÄTH
VORSITZENDER

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2015

	TEILNAHME	IN %		TEILNAHME	IN %
Aufsichtsrat			Personal- und Nominierungsausschuss		
Helmut Späth	4/4	100	Helmut Späth	2/2	100
Dr. Jürgen Allerkamp	4/4	100	Dr. Jürgen Allerkamp	2/2	100
Dr. Ralf Bartsch	4/4	100	Hans Joachim Selzer	2/2	100
Dr. Dorothee Becker	4/4	100	Prüfungsausschuss		
Hans Joachim Selzer	4/4	100	Dr. Jürgen Allerkamp	3/3	100
Carl Martin Welcker	4/4	100	Dr. Ralf Bartsch	3/3	100

INDUS-AKTIE

KENNZAHLEN ZUR AKTIE (IN EUR)	2015	2014	2013
Ergebnis je Aktie Konzern	2,78	2,74	3,02
Cashflow je Aktie Konzern	5,36	3,56	4,35
Dividende je Aktie ¹	1,20 ¹	1,20	1,10
Dividendenrendite in %	2,7 ²	3,1	3,8
Ausschüttungssumme in Mio. EUR	29,3	29,3	26,9
Jahreshöchstkurs	50,12	40,90	29,47
Jahrestiefstkurs	36,37	28,00	20,55
Jahresschlusskurs ²	44,51	38,11	29,20
Marktkapitalisierung am 31.12. in Mio. EUR ³	1.088,3	931,8	714,0
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	53.308	53.935	35.488

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 9. Juni 2016

² Basis: Schlusskurse XETRA-Handel zum Bilanzstichtag 2015

³ Bezogen auf das vollständige Grundkapital von 24.450.509 Aktien

AKTIENKURS: SOLIDE KURSENTWICKLUNG IN VOLATILEM UMFELD

Im vergangenen Geschäftsjahr war die Kursentwicklung der INDUS-Aktie in den einzelnen Quartalen recht unterschiedlich. Zum Ende 2014 hatte die Aktie mit einem Zuwachs von rund 34 % deutlich über den Indizes SDAX und DAX (SDAX +6 %, DAX +3 %) abgeschnitten. Gleich zum Beginn 2015 konnte die Kursentwicklung der Aktie nicht mit der Entwicklung der Indizes Schritt halten. Sie holte dann im zweiten Quartal überdurchschnittlich auf und überflügelte die Vergleichsparameter deutlich. Insbesondere die Vorlage der guten Geschäftszahlen 2014 und der erfreulichen Zahlen zum ersten Quartal 2015 sorgten bei den Anlegern für eine erhöhte Nachfrage und ließen den Kurs stark ansteigen. Das führte zu einem absoluten Kurshoch (d. h. seit dem Börsengang im September 1995) von 50,12 EUR am 21. Mai 2015.

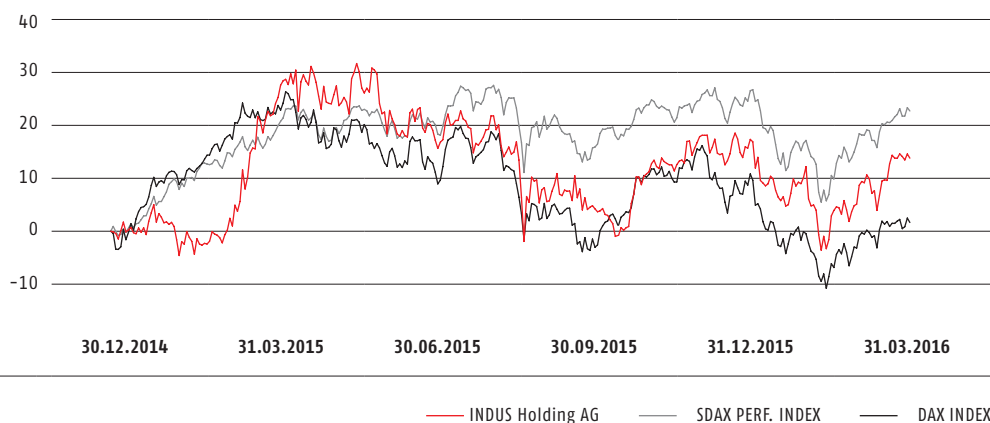
Im zweiten Halbjahr verzeichnete der Aktienmarkt allerdings spürbare Kurskorrekturen aufgrund einer zunehmenden Verunsicherung des Marktes; vor allen die Krisenmeldungen aus der chinesischen Wirtschaft führten Ende August zu starken Kurseinbrüchen. Die zweite Jahreshälfte des Geschäftsjahrs war zudem gekennzeichnet durch das griechische Schuldendrama, die geldpolitischen Maßnahmen der EZB, weiter fallende Rohstoffpreise, den VW-Emissionsskandal, die Flüchtlingskrise und nicht zuletzt die Terroranschläge in Paris. Diese Gemengelage sorgte bis zum Jahresende für Kursschwankungen auf breiter Front. Auch die INDUS-Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen, erholte sich aber ab Ende Oktober. Zum 30. Dezember 2015 lag sie gegenüber dem Jahresende 2014 um rund 17 % im Plus (SDAX +27 %, DAX +10 %)¹.

¹ AKTUELLES
KURSDIAGRAMM UNTER
WWW.INDUS.DE/
INVESTOREN_UND_
PRESSE-INDUS_AKTIE

LIQUIDITÄT DER AKTIE: BÖRSENTÄGLICHER UMSATZ KONTINUIERLICH BEI ÜBER 50.000 STÜCK

Die gute Kursperformance führte auch 2015 zu einer beständig hohen Nachfrage. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr nach den Statistiken der Deutschen Börse 53.308 Aktien pro Tag auf XETRA und an den deutschen Regionalbörsen gehandelt (Jahresdurchschnitt 2014: 53.935 Stück); insgesamt waren es über 13,5 Mio. Aktien im Jahr 2015. Hinzu kamen größere Umsätze

KURSENTWICKLUNG DER INDUS-AKTIE 2015 INKL. DIVIDENDE (IN %)



außerhalb der Börsen: Gemäß Bloomberg wurden weitere rund 11,0 Mio. Aktien direkt zwischen Käufer und Verkäufer bzw. über alternative Handelsplattformen gehandelt. Die auf XETRA und über Regionalbörsen ausgewiesenen Umsätze entsprachen laut Bloomberg rund 55 % des gehandelten Aktienvolumens.

STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR MIT VIELEN INSTITUTIONELLEN INVESTOREN

Größter Aktionär der INDUS Holding AG ist unverändert die Versicherungskammer Bayern in München. Sie hält im Rahmen ihrer langfristig ausgerichteten Kapitalanlagestrategie 19,4 % des Grundkapitals (nach Kenntnis des Vorstandes). Hinzu kommt ein Kreis aus mehreren Privataktionären, die ihre gegenseitige Vertretung in einer Gruppe beschlossen haben. Für den Kreis dieser sogenannten Legitimationsaktionäre spricht Hans Joachim Selzer, Driedorf. Der Kreis hält nach eigenen Angaben rund 6,4 % der INDUS-Anteile. Das weitere Aktienkapital der Gesellschaft ist breit gestreut. Aktuell besitzt die INDUS Holding AG keine eigenen Aktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER INDUS HOLDING AG ZUM 31.12.2015 (IN %)

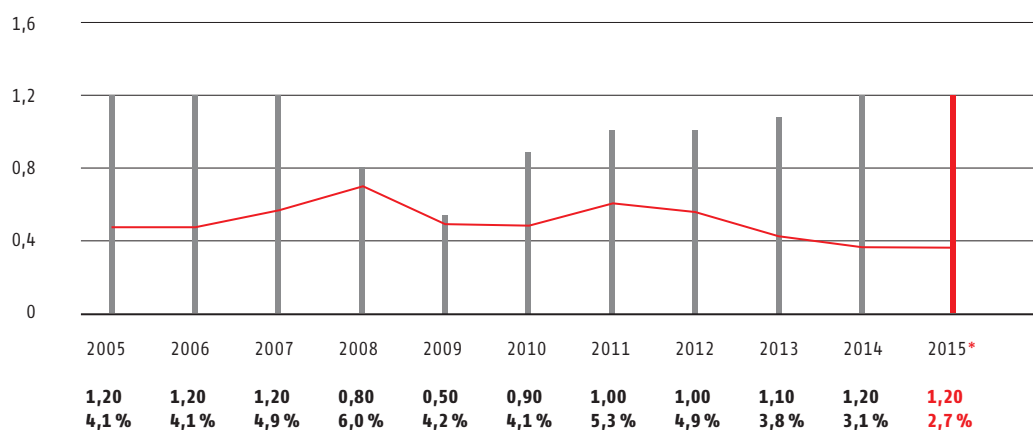


Quelle: Unternehmensangaben

AUSSCHÜTTUNG: DIVIDENDENVORSCHLAG VON 1,20 EUR JE AKTIE

INDUS verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik: Das Unternehmen beteiligt seine Aktionäre mit einer regelmäßigen Dividendenausschüttung am Geschäftserfolg. Sie orientiert sich vom Grundsatz her am Jahreserfolg und soll auch in schlechten Jahren – sofern wirtschaftlich vertretbar – nicht ausfallen. Die Ausschüttungspolitik sieht vor, bis zu 50 % der Gewinne zur Stärkung der Gesellschaft zu thesaurieren und bis zu 50 % der Gewinne auszuschütten. Notwendige Voraussetzung dafür ist, dass der Jahresabschluss der INDUS Holding AG einen Bilanzgewinn ausweist. Der Bilanzgewinn der AG zum 31. Dezember 2015 beträgt 70,1 Mio. EUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 1,20 EUR je Aktie vor. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 29,3 Mio. EUR.

DIVIDENDE JE AKTIE* MIT DIVIDENDENRENDITE 2005 BIS 2015 (IN EUR/IN %)



* Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr

— Dividendenrendite

AKTIENANALYSEN ZUR INDUS HOLDING AG

Bankhaus Lampe	— März 2016	— Buy, Kursziel 56 EUR
Commerzbank	— März 2016	— Buy, Kursziel 51 EUR
Deutsche Bank	— März 2016	— Buy, Kursziel 56 EUR
Independent Research	— März 2016	— Kaufen, Kursziel 60 EUR
HSBC	— März 2016	— Buy, Kursziel 56 EUR
LBBW	— März 2016	— Kaufen, Kursziel 53 EUR
M.M. Warburg	— März 2016	— Buy, Kursziel 57,50 EUR
WGZ	— März 2016	— Kaufen, Kursziel 60 EUR

Im März 2015 nahm HSBC das Research zur INDUS-Aktie neu auf. Damit beobachten mittlerweile acht Banken bzw. Investmenthäuser das Unternehmen. Ihre aktuellen Kursziele für die Aktie liegen zwischen 51 und 60 Euro. Alle Analysten empfehlen die Aktie zum Kauf. Die Einschätzungen von Research-Häusern veröffentlicht INDUS regelmäßig auf seiner Homepage unter der Rubrik „Investor Relations“.

ZIELGERICHTETE UND TRANSPARENTE INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT

Zentrales Thema im Dialog mit dem Kapitalmarkt war 2015 die Information über den aktuellen Geschäftsverlauf und die weiteren Schritte zur Umsetzung der Strategie KOMPASS 2020. Im Berichtszeitraum suchte der Vorstand den kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anlegern im In- und Ausland. Dazu nutzte er Kapitalmarktveranstaltungen, Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland.

ROADSHOWAKTIVITÄTEN UND KAPITALMARKTKONFERENZEN DER INDUS HOLDING AG

Januar 2015	—	LOYS 11. Investorentreffen, Oldenburg
März 2015	—	PRIOR Kapitalmarktkonferenz, Egelsbach
April 2015	—	Deutschland-Konferenz Bankhaus Lampe, Baden-Baden
	—	Analystenkonferenz 2015
	—	Roadshow Zürich
Juni 2015	—	Investorenkonferenz M.M. Warburg, Hamburg
September 2015	—	Roadshow London
	—	Commerzbank Sektorkonferenz, Frankfurt
Oktober 2015	—	Roadshow Paris
November 2015	—	Deutsches EK-Forum, Frankfurt
Dezember 2015	—	DSW Anlegerforum, Bonn

Neben der regelmäßigen Veröffentlichung aktueller Informationen zu INDUS führte der Vorstand regelmäßig Einzelgespräche und Interviews mit Multiplikatoren wie Analysten und Wirtschaftsjournalisten. Den Dialog mit den Privatanlegern pflegt INDUS über die Hauptversammlung und den persönlichen Kontakt. Interessierte Anleger können sich auch aktiv via Newsletter von INDUS über aktuelle Ereignisse informieren lassen. Über die aktive Kapitalmarktarbeit unterstreicht INDUS ihr Interesse an einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation. Seit 2009 ist INDUS Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK). Der Finanzkalender im Umschlag des Geschäftsberichts liefert eine Übersicht der wichtigsten Termine im laufenden Geschäftsjahr. Er wird regelmäßig aktualisiert und ist zudem auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

**IHR KONTAKT ZUM BEREICH
INVESTOR RELATIONS:**

TELEFON:
+49 (0)2204 / 40 00-70

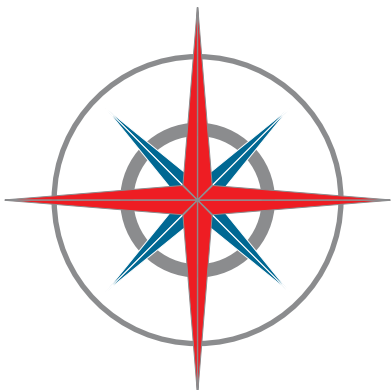
EMAIL: INVESTOR.RELATIONS@INDUS.DE

**DIE GEPLANTEN TERMINE
2016 SOWIE WEITERE
IR-INFORMATIONEN FINDEN
SIE AUF: WWW.INDUS.DE/
INVESTOR-RELATIONS**

STAMMDATEN ZUR INDUS-AKTIE

WKN/ISIN	620010 / DE0006200108
Börsenkürzel	INH.DE
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart
Marktsegment/Index	Prime Standard/SDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, Bankhaus Lampe
Grundkapital	63.571.323,62
Anzahl der Aktien zum 31.12.	24.450.509
Erstnotiz	13. September 1995
Letzte Kapitalerhöhung	2. Dezember 2013

KOMPASS 2020: STATUS REPORT



2015 hat INDUS weitere Meilensteine ihres Strategieprogrammes erreicht und setzte damit ihren Wachstumskurs fort: Direkt und indirekt über unsere Beteiligungen konnten wir fünf neue Unternehmen akquirieren. Ein Schwerpunkt der Anstrengungen im Rahmen von KOMPASS 2020 war die stärkere Internationalisierung des Portfolios durch den Zukauf von Unternehmen für bestehende Beteiligungen zur Erschließung neuer Zielgruppen

und zusätzlicher Auslandsmärkte sowie die Gründung neuer Auslandsgesellschaften. Den kontinuierlichen Entwicklungskurs setzt der Vorstand 2016 fort: Auch im laufenden Jahr strebt INDUS weitere Zukäufe sowohl auf Ebene der Portfoliounternehmen als auch auf Beteiligungsebene an.

03/15

Internationalisierung

Die INDUS-Beteiligung HAUFF gründet eine Landesgesellschaft in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

- Optimierte und direkte Markterschließung
- Ausbau der Vertriebskompetenz

Bau/Infrastruktur

03/15

Coverage

— HSBC nimmt das Coverage der INDUS-Aktie neu auf mit dem Kursziel 54,00 EUR.

Kapitalmarkt

Kursziel
54,00 EUR

05/15

Ergänzungsakquisition

OFA Bamberg übernimmt mit der niederländischen NEA International B.V. einen Spezialisten für orthopädische Bandagen und Orthesen mit Sitz in Maastricht, Niederlande.

- Weltweiter Vertrieb
- Investition in entwicklungsfähige Zielmärkte

Medizin- und Gesundheitstechnik



2015

² RAGUSE
SIEHE SEITE 46

06/15

Wachstumsakquisition

INDUS erwirbt die RAGUSE² Gesellschaft für medizinische Produkte mbH und verstärkt sich mit Individuallösungen für medizintechnische Produkte im definierten Zielsegment.

- Flexibles Produktprogramm
- Internationale Präsenz

Medizin- und Gesundheitstechnik

Neuzugang
2015



06/15

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung bestätigt den Kurs der INDUS-Verstands und beschließt eine Dividende von 1,20 EUR.

Kapitalmarkt

Dividende
1,20 EUR
je Aktie

07/15

Internationalisierung

Die INDUS-Beteiligung MIGUA gründet eine Landesgesellschaft in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

- Optimierte und direkte Markterschließung
- Ausbau der Vertriebskompetenz

Bau/Infrastruktur

»BUY & HOLD & DEVELOP/GROW«



05/15

Aktienkurs

Die INDUS-Aktie erreicht ihren Höchstkurs bei EUR 50,12.

Kapitalmarkt

06/15

Internationalisierung

Die INDUS-Beteiligung BETEK gründet eine Landesgesellschaft in Taicang, China.

- Begleitung deutscher Kunden nach Asien
- Ausbau der internationalen Marktpräsenz

Metalltechnik

06/15

Internationalisierung

Die INDUS-Beteiligung ELTHERM gründet eine Landesgesellschaft in Barcelona, Spanien.

- Ausbau der europäischen Marktpräsenz

Maschinen- und Anlagenbau

07/15

Wachstumsakquisition

INDUS erwirbt IEF-WERNER³ und erweitert ihr Portfolio um einen Spezialisten für Automatisierungs- und Messtechnik mit modularem Produktansatz.

- Maßgeschneidertes Lösungsangebot vom Prototyp bis zur Kleinserienfertigung
- Erweiterung des Branchenspektrums

Maschinen- und Anlagenbau

Neuzugang
2015



09/15

Ergänzungsakquisition

Die INDUS-Beteiligung ANCOTECH übernimmt die MURINOX Bautechnik AG mit Sitz in der Schweiz und erweitert ihr Portfolio im Bereich Bewehrungs- und Verankerungstechnik.

- Ergänzung des Produktprogramms
- Erschließung des europäischen Marktes

Bau/Infrastruktur



09/15

Ergänzungsakquisition

Mit der Firmengruppe EUMATIC/FROHMASCO erwirbt die INDUS-Beteiligung OBUK einen Spezialisten im Bereich Haustürfüllungen und -komponenten.

- Erweiterung der Produktpalette
- Erschließung neuer Zielgruppen und zusätzlicher Auslandsmärkte

Bau/Infrastruktur



→ 2016

³ IEF-WERNER
SIEHE SEITE 43

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS	78
Geschäftsmodell	78
Übernahmerelevante Angaben	81
Ziele und Strategie	86
Steuerungssystem	88
Erklärung zur Unternehmensführung	89
Vergütungsbericht	93
WIRTSCHAFTSBERICHT	97
Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen 2015	97
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	97
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	99
GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT	101
Zusammenfassende Bewertung des Vorstands zur wirtschaftlichen Entwicklung und Zielerfüllung	101
Ertragslage	103
Segmentbericht	107
Finanz- und Vermögenslage	112
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	119
Jahresabschluss der INDUS Holding AG (Kurzform)	124
NACHTRAGSBERICHT	126
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	127
Chancenbericht	127
Erläuterung der Chancen	128
Risikobericht	130
Erläuterung der Einzelrisiken	131
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess	136
Gesamteinschätzung des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation	137
PROGNOSEBERICHT	138
Erwartete Rahmenbedingungen	138
Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung	142

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

INDUS hält ein Portfolio von 44 Unternehmen aus Schlüsselbranchen des deutschsprachigen Mittelstands. Als Spezialist für nachhaltige Unternehmensbeteiligung und -entwicklung erwirbt die Gesellschaft überwiegend inhabergeführte Unternehmen und unterstützt sie bei ausschließlich langfristiger Ausrichtung in ihrer unternehmerischen Weiterentwicklung. Durch gezielte Zukäufe neuer Hidden Champions in Wachstumsmärkten will der Vorstand das Portfolio in den kommenden Jahren weiter ausbauen und entwickeln.

— GESCHÄFTSMODELL

AUFSTELLUNG UND ORGANISATIONSSTRUKTUR: INDUS – DIE FÜHRENDE BÖRSENNOTIERTE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MIT FOKUS MITTELSTAND

Die INDUS Holding AG hat sich seit ihrer Gründung 1989 als einer der führenden Spezialisten für die Übernahme mittelständischer Produktionsunternehmen im deutschsprachigen Europa etabliert. Als langfristiger Investor liegt ihr Investitionsschwerpunkt auf dem erfolgreichen Mittelstand. Heute umfasst das Portfolio 44 Unternehmen. Seit 1995 ist die Gesellschaft börsennotiert. Die Aktien werden im Marktsegment mit den höchsten Transparenzanforderungen, dem Prime Standard, gehandelt und sind in den Index SDax einbezogen. Die Beteiligungen sind in fünf Segmenten gebündelt: Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik. Diese Unternehmensbereiche bildeten im Geschäftsjahr 2015 unverändert die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS. Für die Übersicht über die zur Gruppe gehörenden Unternehmen wird auf die Anteilsbesitzliste im Anhang verwiesen⁴.

⁴ ANTEILSBESITZ
SIEHE ANHANG

Unternehmenssitz der INDUS Holding AG ist Bergisch Gladbach. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern. Hinzu kommen 24 Mitarbeiter, die alle direkt an den Vorstand berichten. Alle Vorstandsmitglieder stehen als direkte Ansprechpartner für die Geschäftsführungen der ihnen zugeordneten Beteiligungen zur Verfügung und sind intensiv in das Transaktionsgeschehen eingebunden. Alle Mitarbeiter sind bei der INDUS Holding AG angestellt und am Sitz des Unternehmens beschäftigt. Dies erleichtert die Kommunikation und führt zu kurzen Entscheidungswegen.

Die Beteiligungen haben ihren Sitz in Deutschland und in der Schweiz. Sämtliche Auslandsgesellschaften werden von den Beteiligungen direkt geführt. Zwischen den Unternehmen und INDUS besteht eine klare Aufgabenteilung: Die Beteiligungen entwickeln und führen ihr Geschäft wirtschaftlich eigenständig. Die Führungsgesellschaft konzentriert sich auf Kernfunktionen wie Finanzierung, Controlling und Rechnungslegung. Sie stellt zudem über einen regelmäßigen Dialog mit den Geschäftsführungen sicher, dass ihre Interessen als Gesellschafterin gewahrt bleiben. Die strategischen Ziele und Meilensteine entwickeln die Beteiligungen eigenständig im Rahmen der mit der Führungsgesellschaft vereinbarten erfolgsorientierten Grundsatzvereinbarungen. Der Vorstand pflegt einen regelmäßigen Austausch mit den Unternehmen. Details zur Organisation der Leitung und Kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung⁵.

⁵ ERKLÄRUNG AUCH UNTER
WWW.INDUS.DE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT: AUFBAU UND DAUERHAFTE ENTWICKLUNG EINES MITTELSTANDSPORTFOLIOS

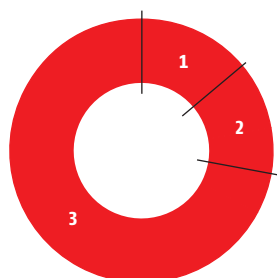
INDUS beteiligt sich ausschließlich mehrheitlich an wirtschaftlich gesunden Produktionsunternehmen aus dem deutschsprachigen Mittelstand mit guten Entwicklungsperspektiven für einen langfristigen Zeitraum. Die Unternehmen sind in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Absatzmärkten aktiv. Der hohe Diversifizierungsgrad des Portfolios ist zentraler Bestandteil der INDUS-Strategie, um das Portfolio gegen konjunkturelle Schwankungen abzusichern. Ziel ist es, durch die Übernahme von Unternehmen mit aussichtsreichen Entwicklungsperspektiven und deren strategische Begleitung ein dauerhaft werthaltiges Portfolio aufzubauen und daraus kontinuierliche Mittelzuflüsse zu generieren. Die Aktionäre von INDUS können mit ihrer Aktienanlage in das ansonsten wenig zugängliche Geschäftsfeld „Mittelstand“ werthaltig investieren und erhalten zudem kontinuierlich eine Dividende.

Informationen zu den Unternehmen bzw. zu den Unternehmensbereichen, denen diese zugeordnet werden, sowie Informationen zu den jeweiligen Branchenentwicklungen finden sich im Kapitel Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und im Segmentbericht. Unter regionalen Gesichtspunkten spielt der inländische Markt für viele Beteiligungsunternehmen immer noch eine wichtige Rolle; die Bedeutung der Auslandsmärkte hat jedoch in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Rund die Hälfte ihres Umsatzes erzielt die Gruppe außerhalb Deutschlands. Indirekte Auslandsumsätze sind hierbei nicht erfasst. Im Zuge ihrer Internationalisierung haben viele Beteiligungsunternehmen Auslandsstandorte aufgebaut. Wichtige Produktionsstätten befinden sich in Südafrika, Mexiko, China, Nordamerika und Brasilien.

PORTFOLIOSTRUKTUR: SUKZESSIVER AUFBAU EINER GRUPPE VON MITTELSTÄNDISCHEN HIDDEN CHAMPIONS

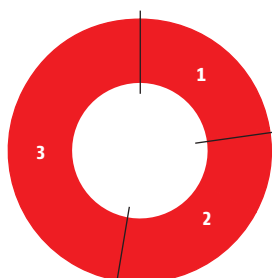
Die Anfänge von INDUS reichen mit dem ersten Unternehmenskauf bis in das Jahr 1985 zurück. 1989 wurde die INDUS GmbH gegründet, die 1995 zur INDUS Holding AG umfirmierte und in diesem Jahr mit einem Portfolio von 21 Unternehmen an die Börse ging. Seitdem wurde das Portfolio kontinuierlich erweitert.

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH JAHREN (IN %)



1	BIS 5 JAHRE	14
2	5 BIS 10 JAHRE	14
3	MEHR ALS 10 JAHRE	72

PORTFOLIOSTRUKTUR NACH UMSATZ (IN %)



1	BIS 15 MIO. EUR	23
2	15 BIS 25 MIO. EUR	30
3	ÜBER 25 MIO. EUR	47

AKQUISITIONEN: PORTFOLIO 2015 DURCH FÜNF NEUE UNTERNEHMEN VERSTÄRKT

INDUS setzt sich das Ziel, für ihre Eigentümer eine dauerhafte und kontinuierliche Wertsteigerung des Portfolios zu erreichen. Die Gruppe wächst, indem ihre Hidden Champions ihre Entwicklungsstrategien unter Rückgriff auf die Unterstützung der Führungsgesellschaft erfolgreich umsetzen. Darüber hinaus werden gezielt weitere erfolgreiche Unternehmen für das Portfolio akquiriert, die zum Geschäftsmodell von INDUS und zu den dadurch definierten wirtschaftlichen Kriterien passen.

2015 hat INDUS mit RAGUSE und IEF-Werner zwei neue Beteiligungen erworben; hinzu kamen drei Zukäufe (NEA, EUMATIC/FROHMASCO, MURINOX) durch die Töchter sowie der Erwerb eines neuen Produktionsstandortes (OFA-Glauchau). Mit dem Erwerb einer Produktionsstätte vom Textilproduzenten ESDA Anfang Januar 2015 im sächsischen Glauchau konnte die INDUS-Beteiligung OFA Bamberg ihre bis dato an Dritte ausgelagerte Produktion wieder zurück nach Deutschland holen und erhielt gleichzeitig den benötigten Raum für mehr Wachstum, da eine weitere Expansion am Hauptstandort Bamberg nicht möglich war.

Anfang Mai 2015 übernahm OFA 100 % der Anteile an der niederländischen NEA International B.V. (NEA) aus Maastricht. NEA entwickelt orthopädische Bandagen und Orthesen zur spezifischen Anwendung im Bereich der Behandlung von Gelenkverletzungen und chronischen Erkrankungen. Die Bandagen werden in über 30 Ländern an Kunden aus dem Medizin- und Sportsektor verkauft.

Im Juni erwarb INDUS einen Anteil von zunächst 60 % an der RAGUSE Gesellschaft für medizinische Produkte mbH, Ascheberg, einem Spezialisten für OP-Abdecksysteme und andere Medizinprodukte. Das Unternehmen besetzt eine interessante, ertragreiche Marktnische und ist zudem in einem Wachstumsmarkt tätig. Allein in Deutschland ist die Zahl der Operationen von 2005 bis 2013 um knapp 25 % gestiegen. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung, verbunden mit weiterem medizintechnischem Fortschritt, lässt auch künftig eine wachsende Zahl an Operationen erwarten.

Ende Juli schließlich konnte INDUS 75 % der IEF-Werner GmbH, Furtwangen, übernehmen. Das Unternehmen deckt mit seinem Produktportfolio im Wesentlichen fünf Bereiche ab: Transfersysteme, Semiconductor und Radmessmaschinen, Komponenten sowie Mikromontage. Der Produktbereich Transfersysteme umfasst alle Arten von Anlagen zur Palettenbestückung (Palettierer); der Bereich Semiconductor besteht im Wesentlichen aus speziellen Anlagen, die bei der Produktion von ABS-Systemen eingesetzt werden. Die von IEF entwickelten und gefertigten Radmessmaschinen werden vor allem von den großen Radherstellern verwendet. Der Bereich Komponenten umfasst alle Arten von Positionierungssystemen mit einem Schwerpunkt auf Linearachsen. Erweitert wird das Angebot um selbst entwickelte Steuerungstechnik. Jüngster Produktbereich ist die Mikromontage. Er umfasst die Neuentwicklung von vollständig modularen Mikromontagezellen und die Produktfamilie aiPRESS.

Im September 2015 wurde die INDUS-Gruppe nochmals durch zwei kleinere strategische Ergänzungen verstärkt. Die INDUS-Beteiligung OBUK übernahm EUMATIC/FROHMASCO mit Sitz in Sittensen und Chociwel in Polen, einen Hersteller von Rohlingen für Türfüllungen und Teilprodukten, wie Ornamentrahmen oder Verbundelementen. Gefertigt wird in einem eigenen Werk in Polen. Die Gruppe beliefert Kunden in Deutschland, Schweden und Norwegen. Mit der Übernahme erweitert OBUK ihre Produktpalette und erschließt sich neue Zielgruppen sowie zusätzliche Auslandsmärkte.

Weiterhin übernahm die schweizerische INDUS-Beteiligung ANCOTECH das Unternehmen MURINOX mit Sitz in Lenk (nahe Fribourg in der Schweiz). MURINOX produziert und vertreibt Verankerungssysteme für gemauerte Fassaden. Das Produktprogramm ergänzt dasjenige von ANCOTECH.

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN: DIVERSIFIKATION SORGT FÜR RISIKOSTREUUNG

Der Erfolg der INDUS-Unternehmen hängt aufgrund der diversifizierten Aktivitäten der Portfoliounternehmen von sehr unterschiedlichen Faktoren ab. Bedingt durch die stetig steigende Exportquote vieler Tochterunternehmen wird das Wachstumstempo der Weltwirtschaft zunehmend relevant. Angesichts einer Materialquote von 47 % sind die Preise für verschiedenste Ausgangsmaterialien sowie für Energie ebenfalls ein wesentlicher Faktor. Anpassungen der Löhne und Gehälter an die allgemeine Marktentwicklung in den relevanten Branchen und Regionen beeinflussen zudem die Kostenseite.

— ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB UND § 315 ABS. 4 HGB: GRUNDKAPITAL, STIMMRECHTE UND ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

Das Grundkapital der INDUS Holding AG betrug zum 31. Dezember 2015 insgesamt 63.571.323,62 EUR. Es ist eingeteilt in 24.450.509 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Dabei gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 %

Nach aktuellen Informationen von INDUS hält die Versicherungskammer Bayern, Versicherungskammer des öffentlichen Rechts, München, zum Stichtag 19,4 % der Aktien.

SONDERRECHTE UND STIMMRECHTSKONTROLLE

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der INDUS Holding AG beteiligt sind und diese ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften, geregelt in den §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung enthält hierzu keine Sonderregelungen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung durch den Aufsichtsrat zulässig ist. Nach Punkt 5.1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann nach Punkt 5.2 der Satzung ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN BEI KONTROLLWECHSEL

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das unternehmerische Konzept der Gesellschaft wesentlich verändern (Change of Control), sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt. Im Falle der außerordentlichen Kündigung oder bei Abberufung des Vorstands innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung. Diese bemisst sich nach der Gesamtvergütung, einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile. Die Abfindung wird maximal für den Zeitraum bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt oder einer Laufzeit von zwei Jahren gezahlt, soweit der reguläre Beendigungszeitraum davon abweicht.

SATZUNGSÄNDERUNGEN

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Grundsätzlich ist für eine Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gemäß Punkt 7.12 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen sowie gemäß Punkt 4.5 der Satzung den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern⁶.

⁶ SATZUNG SIEHE UNTER
WWW.INDUS.DE

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZU AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF:

BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 11.700.000,04 EUR, eingeteilt in bis zu 4.500.000 auf den Inhaber oder – sofern die Satzung der Gesellschaft im Zeitpunkt der Anleihebegebung auch die Ausgabe von Namensaktien zulässt – auf den Namen lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Juni 2013 bis zum 23. Juni 2018 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder
- die aus von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Juni 2013 bis zum 23. Juni 2018 ausgegebenen oder garantierten Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder

einer Kombination dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Wandlungs- bzw. Optionspflicht erfüllen und

- das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 31.785.660,51 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014) und dabei einem vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahrs noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs eines Unternehmens, von Unternehmensteilen, einer Beteiligung an einem Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln; sowie
- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft bzw. entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung dieser Rechte bzw. Erfüllung dieser Pflichten als Aktionär zustehen würde.

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebenden und ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert

oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrags, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der jeweiligen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

AKTIENRÜCKKAUF

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung wird mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2015 wirksam und gilt bis zum 2. Juni 2020. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb darf nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen:

- Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an drei Tagen vor dem Erwerb oder der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
- Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an drei Tagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien kann vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund der vorliegenden oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, aufgrund einzelner oder mehrerer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- zur Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, soweit dies gegen Sachleistung und zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung bestehender Beteiligungen) zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen;
- zur Veräußerung der erworbenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre gegen Barzahlung, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – auf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind.
- Der Preis, zu dem Aktien gemäß dieser Ermächtigung an Dritte abgegeben werden, darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise im „Xetra“-Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main bzw. in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei Tagen vor Begründung der Verpflichtung zur Veräußerung bzw. dem Tag der Börseneinführung nicht um mehr als 5 % unterschreiten;
- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, soweit sie zur Bedienung von Arbeitnehmern und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Arbeitnehmern und Mitgliedern der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen eingeräumten Options- bzw. Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden sollen;
- zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Wertpapierdarlehen/Wertpapierleihen, die zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen entsprechend vorstehendem Absatz aufgenommen wurden;
- zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen begebenen Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Zertifikaten; und/oder zur Gewährung eines Bezugsrechts auf eigene Aktien für Inhaber oder Gläubiger der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung der ihnen eingeräumten Options- oder Wandlungsrechte als Aktionär zustehen würde und nach näherer Maßgabe der Anleihe- bzw. Optionsbedingungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes angeboten werden kann;
- für Spitzenbeträge im Fall der Veräußerung eigener Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an alle Aktionäre.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, alle oder einen Teil der eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die eigenen Aktien können auch nach § 237 Absatz 3 Nr. 3 AktG im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrags des Grundkapitals eingezogen werden. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

— ZIELE UND STRATEGIE

ZIEL: WERTSTEIGERUNG DES PORTFOLIOS UND BETEILIGUNG DER AKTIONÄRE AM ERFOLG

INDUS hat sich als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand positioniert. Ziel ist es, mit der Gruppe eine nachhaltige EBIT-Marge von „10 % plus“ zu erwirtschaften. Die erwirtschaftete Rendite bildet die Basis für regelmäßige Ausschüttungen an die Aktionäre bei gleichzeitig wachsendem Eigenkapital zur Finanzierung von Wachstum. Den operativen Erfolg ihrer Unternehmen gibt die INDUS Holding AG regelmäßig über die Auszahlung einer Dividende – der durchschnittliche Zielwert liegt bei 40 bis 50 % vom Bilanzgewinn – an ihre Eigentümer weiter. Damit bietet die Gesellschaft einem breiten Kreis an Investoren Zugang zur wertstabilen Anlageklasse „Mittelstand“.

Das Portfolio soll zudem durch den gezielten Zukauf weiterer profitabler mittelständischer Industrieunternehmen und durch Unterstützung der unternehmerischen Weiterentwicklung der bestehenden Beteiligungen nachhaltig wachsen. Dazu identifiziert und prüft INDUS kontinuierlich passende Kaufobjekte. Für das Portfolio interessant sind Unternehmen, die in zukunftsorientierten industriellen Nischenmärkten aktiv und innerhalb ihrer Märkte führend sind. In erster Linie positioniert sich INDUS als Ansprechpartner für Nachfolgeregelungen im deutschsprachigen Mittelstand. In speziellen Fällen können zudem Ausgliederungen aus einem Konzern für INDUS interessante Investitionsmöglichkeiten darstellen, allerdings nur, wenn sich diese Einheit als selbstständiges und nach mittelständischen Prinzipien agierendes Unternehmen am Markt etablieren kann.

Ausgewählt werden Unternehmen, die als bereits etablierte erfolgreiche Produktionsunternehmen über ein stabiles Geschäftsmodell mit wachstumsstarken Produkten verfügen. Dementsprechend schließt INDUS den Erwerb von Start-up-Unternehmen und ein Engagement in Restrukturierungsfällen aus. Gleiches gilt für „reife“ Unternehmen, die sich bereits in einer Abschwungphase befinden. Ausgeschlossen sind zudem Engagements in subventionierten Branchen sowie Investitionen in waffenproduzierende Bereiche.

Exit-Strategien spielen bei den Kaufentscheidungen keine Rolle, da das Prinzip „buy and hold“ zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie bzw. -philosophie ist. Zu den Geschäftszielen von INDUS gehören aber auch das Erhalten einer stabilen Portfolio-Performance sowie deren permanente Verbesserung durch zukunftssträchtige Investments. Daher ist in Sonderfällen auch eine Trennung notwendig – zum Beispiel, wenn sich die ursprünglichen Rahmen- und Marktbedingungen für ein Portfoliounternehmen gravierend ändern und eine wirtschaftliche Fortführung in der Gruppe nicht mehr sinnvoll wäre.

INVESTITIONSKRITERIEN UND PORTFOLIOZUSAMMENSETZUNG: IDENTIFIZIEREN VON HIDDEN CHAMPIONS AUS DEM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

Für INDUS haben Unternehmen eine optimale Größe, wenn sie jährlich einen Umsatz zwischen 20 und 100 Mio. EUR erzielen und dabei eine nachhaltige operative Rendite (EBIT-Marge) von mehr als 10 % erwirtschaften. Vor Erwerb eines Unternehmens analysiert INDUS die jeweilige Branchensituation mit besonderer Aufmerksamkeit. Entscheidend ist die dauerhafte Stabilität und Rentabilität des Geschäftsmodells. Innerhalb einer attraktiven Nische sollten sowohl das jeweilige Unternehmen als auch die Branche über langfristiges Wachstumspotenzial mit internationaler Ausrichtung verfügen. Zusätzlich analysiert INDUS auch die Nachhaltigkeitsleistung der Zielunternehmen.

INDUS verfolgt bei ihren Akquisitionen stets das Ziel, die Mehrheit der Anteile zu übernehmen. Gleichzeitig legt die Gesellschaft Wert auf eine enge Bindung der geschäftsführenden Unternehmer sowie der Führungskräfte über den Kaufzeitpunkt hinaus. Diese Bindung kann durch entsprechende Beteiligungsmodelle für Geschäftsführer gezielt unterstützt werden.

STRATEGIE: VERSTÄRKTE ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS IM RAHMEN VON KOMPASS 2020

Im Rahmen des 2012 vom Vorstand vorgelegten Strategieprogramms KOMPASS 2020 hat sich INDUS das Ziel gesetzt, das Portfolio wertsteigernd zu entwickeln und auszubauen. Dieser Ausbau verfolgt drei Zielsetzungen:

- Herstellen einer ausgewogenen Portfoliostruktur leistungsfähiger Beteiligungen
- Wertsteigerung des Portfolios durch Bereitstellen von Investitionen und Förderung von Innovationen sowie
- Wachstum durch gezielte Zukäufe.

Um die Marktpositionen einzelner Tochtergesellschaften zu stärken, unterstützt INDUS bei Bedarf ihre Beteiligungen mit Kapital. Dabei geht die Führungsgesellschaft mit dem Selbstverständnis einer Förderbank vor. Das bedeutet, dass die Mittelvergabe von der Plausibilität der durch die Geschäftsführungen vorgelegten Pläne abhängig gemacht wird. INDUS stellt ihre Mittel bevorzugt für folgende Zwecke zur Verfügung: für Zukäufe auf der zweiten Ebene (Enkel-Gesellschaften), die grundsätzlich der Expansion oder Geschäftsentwicklung dienen, für Zukäufe oder Investitionen zum Zweck der Internationalisierung, für „Forschung & Entwicklung“ zur Festigung der bestehenden Marktposition bzw. Erschließung neuer Ertragsfelder und für klassische Projekt- oder Wachstums-/Erweiterungsfinanzierungen (z. B. in Maschinen oder Anlagen). Darüber hinaus fließen Mittel in den Erhalt der Anlagenbasis und in Rationalisierungsinvestitionen.

Ein weiteres Ziel von KOMPASS 2020 ist das Wachsen durch gezielte Zukäufe für das Portfolio. Daher hat der Vorstand zusätzliche industrielle Wachstumsmärkte definiert, in denen INDUS verstärkt zukaufen wird. Dies sind die Bereiche:

- Technik für Infrastruktur/Verkehr/Logistik,
- Medizin- und Gesundheitstechnik,
- Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik,
- Energie- und Umwelttechnik.

2013 wurden mit den Unternehmen BUDDE und ELTHERM zwei Unternehmen aus den Zielbranchen Logistik sowie Energietechnik erworben. 2014 wurden die Unternehmen ROLKO und MBN akquiriert, zwei Unternehmen aus den Zielbranchen Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Automatisierungstechnik. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 hat INDUS mit RAGUSE und IEF-Werner ebenfalls wieder zwei Unternehmen aus den Zielbranchen Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Automatisierungstechnik hinzugefügt.

— STEUERUNGSSYSTEM

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM: OPERATIVE EIGENSTÄNDIGKEIT DER EINZELGESELLSCHAFTEN, FÜHRUNGSGESELLSCHAFT NIMMT EIGENTÜMERROLLE WAHR

Zur Sicherung des stabilen wirtschaftlichen Fundaments von INDUS legt der Vorstand ein besonderes Augenmerk darauf, im Rahmen seiner Funktion als Führungsgesellschaft sowie als Eigentümerin über die wirtschaftliche Entwicklung und Situation in den Unternehmen informiert zu sein. Diese Information holt sich INDUS über verschiedene Berichte zu einzelnen Fragestellungen ein, aber auch über den unmittelbaren Austausch mit den Geschäftsführern der Beteiligungen. Zudem setzt sich die INDUS Holding AG konkrete Ziele bezüglich ihrer künftigen wirtschaftlichen Entwicklung bzw. trifft Einschätzungen zu dieser Entwicklung sowohl aus unternehmerischen Gründen als auch im Rahmen der Kapitalmarkterwartungen/Kapitalmarktpflichten.

Parallel zu den obligatorischen Informationsflüssen im Rahmen der Konsolidierung tauschen sich Vorstand und Geschäftsführungen informell und kontinuierlich sowie mindestens einmal im Jahr formell (Eigentümergegespräche) zu den Entwicklungen aus. Aus diesen Informationen aus allen Unternehmen gewinnt die Führungsgesellschaft ein Gesamtbild der Erwartungen und Planungen, das sie zum einen für die Planung der erforderlichen Finanzierungsmittel nutzt und zum anderen an ihre Eigen- wie Fremdkapitalgeber kommuniziert. Ausgangspunkt für die unternehmerischen Zielsetzungen der INDUS Holding AG ist somit im Wesentlichen die jährliche Planung der Unternehmen.

Auf Grundlage der Monatszahlen verfolgt INDUS die Entwicklung der Unternehmen im Vergleich zum jeweiligen Budget. Dabei werden weitere Kennzahlen einbezogen wie Auftragseingang und -bestand sowie Auftragsreichweite und -qualität. Das Controlling-System liefert bei Planabweichungen frühzeitig Hinweise. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer der Beteiligungen ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten über wesentliche Veränderungen. Zentrale Kennzahlen für die Führungsgesellschaft sind vor allem Umsatz, EBIT und EBIT-Marge.

— ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT VERPFLICHTEN SICH DEN PRINZIPIEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX MIT ZWEI BEGRÜNDETEN ABWEICHUNGEN

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der INDUS Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB – über die Unternehmensführung. Das Handeln von INDUS ist auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat handeln daher bereits seit Jahren nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat den überarbeiteten Kodex 2015 in der Fassung vom 5. Mai 2015 verabschiedet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr gemäß § 161 Abs. 1 AktG am 16. Dezember 2015 eine gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht⁷.

⁷ WWW.INDUS.DE

Die INDUS Holding AG entspricht bis auf zwei Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (keine Benennung konkreter Ziele bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie keine Begrenzung der Amtsperioden der Aufsichtsräte, Veröffentlichung des Geschäftsberichts nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. der Zwischenberichte nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums) und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im vergangenen Jahr finden sich im Bericht des Aufsichtsrats⁸. Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus sechs Personen. Der nächste Wahltermin steht zur Hauptversammlung im Jahr 2017 an.

⁸ SIEHE BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Kein Aufsichtsratsmitglied übte und übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern von INDUS aus. Beachtet wird die Empfehlung aus dem Kodex, dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören sollen; im Aufsichtsrat ist derzeit kein ehemaliges Vorstandsmitglied vertreten.

Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Altersgrenze auferlegt: Mitglieder dürfen zum Zeitpunkt ihrer Wahl ein Alter von 70 Jahren nicht überschreiten.

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE

Seitens des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG bestehen ein Personal- und ein Prüfungsausschuss. Der Nominierungsausschuss ist identisch mit dem Personalausschuss. Der Personalausschuss hat drei Mitglieder⁹. Seine Aufgaben bestehen darin, Vorstandspersonalien, insbesondere die Anstellungsverträge und sonstige Verträge mit Vorstandsmitgliedern, zu behandeln. Entscheidungen werden nur dann im Gesamtgremium des Aufsichtsrats getroffen, wenn dies kraft Gesetzes zuständig ist. Dies gilt besonders für die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Struktur der Vergütungen für Vorstandsmitglieder und, seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit

⁹ SIEHE BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der Vorstandsvergütung (VorstAG), auch für die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss hat hierzu Vorschläge zu erarbeiten und dem Gesamtplenium zur Beratung und Beschlussfassung zu unterbreiten. Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern.

Sitzungen der Ausschüsse finden regelmäßig als Präsenzsitzungen statt. Außerhalb von Sitzungen sind Beschlussfassungen schriftlich zulässig, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Wie auch im Aufsichtsrat bedürfen Beschlüsse des Ausschusses, soweit gesetzlich nicht anderweitig geregelt, der einfachen Mehrheit. Der Vollzug von Beschlüssen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse obliegt dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat spricht sich für eine Besetzung von Leitungsfunktionen in der INDUS Holding AG sowohl nach den hohen Qualitätsmaßstäben von INDUS als auch unter Berücksichtigung von Diversity-Kriterien (Geschlecht, Alter, Religion, ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung etc.) aus. Insbesondere strebt der Aufsichtsrat mittel- bis langfristig eine angemessene Repräsentation von Frauen in den Gremien der INDUS Holding AG an. Vorstand und Aufsichtsrat der INDUS Holding AG haben zur Kenntnis genommen, dass diese Überlegungen auch auf der Ebene der Beteiligungsgesellschaften der INDUS Holding AG geteilt werden.

Der Aufsichtsrat legt für den Frauenanteil im Aufsichtsrat die Zielgröße 16,6 % fest. Diese Zielgröße entspricht dem aktuellen Stand. Die Zielgröße gilt bis zum 30. Juni 2017. Der Aufsichtsrat steht einer Erhöhung der Zielgröße aufgeschlossen gegenüber. Rechtzeitig vor dem 30. Juni 2017 wird der Aufsichtsrat über die ab dem 1. Juli 2017 geltende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beraten und beschließen.

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der INDUS Holding AG leitet das Unternehmen und führt dessen Geschäfte. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Darüber hinaus bestimmt der Vorstand die unternehmerischen Ziele, die Jahres- und Mehrjahresplanung, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und das Controlling der einzelnen Geschäftssegmente. Eine weitere Pflicht des Vorstands liegt in der Aufstellung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse für die INDUS Holding AG und den INDUS-Konzern. Der Vorstand bestand 2015 aus drei Personen. Ihm gehören Jürgen Abromeit (Vorstandsvorsitzender), Dr.-Ing. Johannes Schmidt und Rudolf Weichert an. Die vom Aufsichtsrat getroffene Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, die eine Beendigung des Mandats mit Vollendung des 67. Lebensjahres vorsieht, wurde eingehalten.

Der Aufsichtsrat geht mittelfristig von einer Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 25 % aus. Da kurzfristig, d. h. bis zu dem vom Gesetzgeber vorgegebenen Datum der ersten Zielfestsetzung, dem 30. Juni 2017, die Verwirklichung des 25-%-Zieles nicht als möglich erscheint, legt der Aufsichtsrat bis zu diesem Datum für den Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von 0 % fest. Rechtzeitig vor dem 30. Juni 2017 wird der Aufsichtsrat über die ab dem 1. Juli 2017 geltende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beraten und beschließen.

Der Vorstand spricht sich für eine Besetzung von Leitungsfunktionen in der INDUS Holding AG sowohl nach den hohen Qualitätsmaßstäben der INDUS als auch unter Berücksichtigung von

Diversity-Kriterien (Geschlecht, Alter, Religion, ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung etc.) aus. Insbesondere ist es Ziel des Vorstands, eine angemessene Repräsentation von Frauen unter den Mitarbeitern der INDUS Holding AG beizubehalten. In der Führungsgesellschaft beträgt der Frauenanteil derzeit 38 %.

In der Organisationsstruktur der INDUS Holding AG bestehen keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Der Gesetzgeber des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat nicht beabsichtigt, in die Organisationshoheit des Vorstands einer börsennotierten Gesellschaft eingreifen zu wollen. Deshalb besteht für den Vorstand keine Notwendigkeit, aufgrund dieses Gesetzes neu (erstmalig) Führungsebenen festzulegen. Aufgrund dieser Tatsache beschließt der Vorstand, dass für die INDUS Holding AG keine Zielgrößen für einen Frauenanteil für Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt werden.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie der Ausschüsse ist in der Rubrik Organe dargestellt. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über sämtliche relevanten Fragen zur Unternehmensplanung, Strategieentwicklung, Ertrags- und Finanzlage sowie Risikolage, Risikomanagement und Compliance. Insbesondere werden auch Ziel- und Planabweichungen des Geschäftsverlaufs sowie die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Gruppe erläutert. Entscheidungen, die für den Konzern wesentlich sind, bedürfen nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats.

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtsjahr nicht auf. Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und Aufsichtsräten wahrgenommen werden, können dem Kapitel „Weitere Informationen“ entnommen werden. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang dargestellt.

SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG (Vorstand) bzw. gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufsichtsrat) abgeschlossen.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE SOWIE AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Jahr 2015 wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats und deren meldepflichtigen Angehörigen keine meldepflichtigen Erwerbsgeschäfte mitgeteilt. Die drei Mitglieder des Vorstands haben im August 2015 Aktienkäufe gemeldet. Alle mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Internetseite¹⁰ der Gesellschaft veröffentlicht. Der Gesamtbesitz der durch alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gehaltenen Aktien überstieg zum 31. Dezember 2015 in der Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien und erreichte 1,6 %. Davon hält der Aufsichtsrat

¹⁰ [WWW.INDUS.DE/
INVESTOR-RELATIONS/
MELDUNGEN](http://WWW.INDUS.DE/INVESTOR-RELATIONS/MELDUNGEN)

Hans Joachim Selzer 385.033 Aktien (entspricht 1,5 %), der Aufsichtsrat Dr. Jürgen Allerkamp 4.000 Aktien, der Vorstandsvorsitzende Jürgen Abromeit 3.000 Aktien und die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Johannes Schmidt und Rudolf Weichert jeweils 500 Aktien.

TRANSPARENZ

INDUS informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Die Gesellschaft behandelt die verschiedenen Personengruppen gleichberechtigt und informiert sie gleichzeitig. INDUS kommt im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit regelmäßig mit Analysten und institutionellen Investoren zusammen. Aktuelle Präsentationen sind auf der Website frei einsehbar. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der Hauptversammlung oder die Veröffentlichungstermine der Zwischenberichte unterrichtet ein Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten und auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht ist. Über aktuelle Entwicklungen informiert ebenfalls die Internetpräsenz. Dort werden sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen von INDUS in deutscher und englischer Sprache publiziert sowie Informationen und Bildmaterial zur Verfügung gestellt. Die Satzung der Gesellschaft ist dort ebenso abrufbar wie die jährlichen Geschäftsberichte, Zwischenberichte und die Erklärung zur Unternehmensführung. Alle Interessierten können auf der Website zudem einen elektronischen Newsletter abonnieren, der zeitnah über Neuigkeiten aus dem Konzern berichtet.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Aktionäre und potenzielle Anleger können sich jederzeit im Internet über die aktuelle Lage des Unternehmens informieren. Die Aktionäre nehmen zudem ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals oder den anteiligen Betrag von 500.000 Euro erreichen, können verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekanntgemacht werden. Die Aktionäre müssen das niedrigere der beiden genannten Quoren erfüllen, d. h. ausgehend von einem Grundkapital in Höhe von 63.571.323,62 EUR bei 24.450.509 Aktien entsprechen 5 % des Grundkapitals 1.222.525 Aktien. Das alternative Quorum von einem anteiligen Betrag von 500.000 EUR entspricht 192.308 Aktien (ca. 0,8 % des Grundkapitals). INDUS-Aktien existieren nur als Stammaktien; andere Aktiengattungen existieren nicht. Sämtliche für die Entscheidungsfindung notwendigen Unterlagen veröffentlicht INDUS rechtzeitig auf ihrer Internetseite. INDUS unterstützt die Aktionäre bei der Wahrnehmung ihres Stimmrechts durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Bis zum Beginn der Hauptversammlung können Aktionäre diese Weisungen auch online erteilen. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen ohne Bevollmächtigung eines Vertreters per Briefwahl abzugeben. Im vergangenen Jahr fand die Hauptversammlung mit rund 400 Teilnehmern am 3. Juni 2015 in Köln statt.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss wird seit Beginn des Jahres 2005 nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der INDUS Holding AG wird hingegen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. In der Hauptversammlung am 3. Juni 2015

wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Köln, für den Konzern- und den Einzelabschluss als Prüfer gewählt. Der Abschlussprüfer wird entsprechend den gesetzlichen Regeln für jeweils ein Geschäftsjahr von der Hauptversammlung gewählt. Ebner Stolz ist seit dem Geschäftsjahr 2013 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der INDUS Holding AG.

Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss sind Dr. Werner Holzmayr und Marcus Lauten (beide seit dem Geschäftsjahr 2013). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Die entsprechende Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat eingeholt. Die Erteilung des Prüfungsauftrags für den Einzel- und Konzernabschluss erfolgte durch den Aufsichtsrat im Anschluss an den Beschluss der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat vereinbarte mit dem Abschlussprüfer, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird. Darüber hinaus soll der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse umgehend berichten.

— VERGÜTUNGSBERICHT

Das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor. Diese sollen nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeschlüsselt werden.

VERGÜTUNGSSYSTEM ENTSPRICHT DEM GESETZ ZUR ANGEMESSENHEIT DER AKTUELLEN VORSTANDS-VERGÜTUNG (VORSTAG)

Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde 2009 überprüft und auf der Hauptversammlung 2010 durch den Aufsichtsrat vorgestellt. Das Vergütungssystem besteht gesetzeskonform aus drei Elementen: Festgehalt, Short Term Incentive und Long Term Incentive. Die variablen Anteile machen zusammen mehr als 40 % der Bezüge aus; Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und kurzfristig variable Elemente sind angemessen gewichtet. Für das Geschäftsjahr 2016 wird erstmals eine Nachhaltigkeitskomponente eingeführt.

Der **Short Term Incentive** bemisst sich am Ergebnis vor Steuern und Zinsen des Konzerns (Konzern-EBIT vor Wertminderung für einen geschäfts- oder Firmenwert). Die Zielmarke wird jährlich im Rahmen der Unternehmensplanung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. Bei einer 100 %igen Zielerreichung entspricht der Bonusfaktor ebenfalls 100 %. Liegt die Zielerreichung unter 50 %, ergibt sich für den Bonusfaktor ein Wert von 0. Bei einer Zielerreichung zwischen 100 % und 125 % erhöht sich der Bonusfaktor um 2 Prozentpunkte je Prozentpunkt Zuwachs. Ab einer Zielerreichung von über 125 % besteht ein Cap (maximale Obergrenze).

Der **Long Term Incentive** besteht aus sogenannten virtuellen Aktienoptionen (SAR, Stock Appreciation Rights). Dazu wird zum Ausgabzeitpunkt ein Basispreis der Wertsteigerungsrechte festgestellt. Auf Basis des vertraglich vereinbarten Zielwertes ergibt sich die Anzahl der virtuellen Aktienoptionen. Eine Auszahlung kann nur erfolgen, wenn der Aktienkurs im Ausübungszeit-

raum über diesem Basispreis liegt und definierte Erfolgshürden erreicht wurden (Mindestkurssteigerung von 12 %). Der frühestmögliche Zeitpunkt der Auszahlung wird von einer Sperrfrist (4 Jahre) abhängig gemacht; es besteht eine Obergrenze (Cap) bei Erreichen von 200 % des Zielbonus. Dem Vorstand werden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt, deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wird. Die Optionen sind ab ihrer Gewährung unverfallbar.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 65.636 SAR (Vorjahr: 77.200) ausgegeben. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 280 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR). Der ermittelte beizulegende Zeitwert der bisher insgesamt gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 2.248 TEUR (Vorjahr: zeitanteiliger beizulegender Zeitwert 1.436 TEUR). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Im Personalaufwand ist die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts vor Abzinsung mit 1.486 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR) enthalten. Die Zeitwertermittlung erfolgte mit einem anerkannten finanzmathematischen Optionspreismodell unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche.

Der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form erfolgt für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen einheitlichen Mustertabellen.

VORSTANDSBZÜGE – GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (IN TEUR)

	JÜRGEN ABROMEIT VORSTANDSVORSITZENDER (SEIT 2012; SEIT 2008 VORSTAND)						DR. JOHANNES SCHMIDT VORSTAND (SEIT 2006)			RUDOLF WEICHERT VORSTAND (SEIT 2012)		
	2014	2015	2015 (MIN.)	2015 (MAX.)	2014	2015	2015 (MIN.)	2015 (MAX.)	2014	2015	2015 (MIN.)	2015 (MAX.)
Festvergütung	528	539	539	539	370	370	370	370	300	320	320	320
Nebenleistungen	17	19	19	19	15	17	17	17	31	31	31	31
Summe	545	558	558	558	385	387	387	387	331	351	351	351
Einjährige variable Vergütung	270	270	0	405	170	170	0	255	170	170	0	255
Mehrjährige variable Vergütung												
Tranche 2014*	140	0	0	0	70	0	0	0	70	0	0	0
Tranche 2015**	0	140	0	280	0	70	0	140	0	70	0	140
Summe	410	410	0	685	240	240	0	395	240	240	0	395
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	955	968	558	1.243	625	627	387	782	571	591	351	746

* Tranche 2014: virtuelle Aktienoptionen (1.1.2014–31.12.2019)

** Tranche 2015: virtuelle Aktienoptionen (1.1.2015–31.12.2020)

Den Vorstandsmitgliedern flossen 2015 folgende Bezüge zu:

VORSTANDSBEZÜGE – ZUFLUSS IM BERICHTSJAHR (IN TEUR)						
	JÜRGEN ABROMEIT VORSTANDSVORSITZENDER (SEIT 2012; SEIT 2008 VORSTAND)		DR. JOHANNES SCHMIDT VORSTAND (SEIT 2006)		RUDOLF WEICHERT VORSTAND (SEIT 2012)	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	528	539	370	370	300	320
Nebenleistungen	17	19	15	17	31	31
Summe	545	558	385	387	331	351
Einjährige variable Vergütung	296	330	183	209	183	209
Mehrjährige variable Vergütung						
Tranche 2010*	140	0	140	0	0	0
Tranche 2011**	0	140	0	140	0	0
Summe	436	470	323	349	183	209
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	981	1.028	708	736	514	560

* Tranche 2010: virtuelle Aktienoptionen (1.1.2010–31.12.2015)

** Tranche 2011: virtuelle Aktienoptionen (1.1.2011–31.12.2016)

Die Nebenleistungen beinhalten die steuerpflichtigen geldwerten Vorteile, im Wesentlichen die Gewährung von Dienstwagen. Durch Gehaltsumwandlung wurden von einem ehemaligen Vorstandsmitglied Altersversorgungsansprüche erworben; sie sind durch wertkongruente Rückdeckungsversicherungen gedeckt.

HÖCHSTGRENZEN DER VERGÜTUNG

Gemäß der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung des Vorstands insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die maximale Vergütung für den Vorstand kann der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ entnommen werden.

AUFSICHTSRAT

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30 TEUR sowie ein Sitzungsgeld von 3 TEUR pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Sitzungen von Ausschüssen, die am gleichen Tag wie Aufsichtsratsitzungen stattfinden, werden für die Ausschussmitglieder nicht eigens vergütet. Auch Beschlussfassungen im Umlaufverfahren führen nicht zu einem Sitzungsgeld. Der Vorsitz beziehungsweise stellvertretende Vorsitz im Nominierungsausschuss und Prüfungsausschuss wird nicht eigens vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur einen Teil des Geschäftsjahrs dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Plenums oder einer Ausschusssitzung nicht teil, reduziert sich die Vergütung für die Aufsichtsrats- bzw. Ausschusstätigkeit anteilig.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden wie in den Vorjahren weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt auf 322 TEUR (Vorjahr: 322 TEUR). Für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften erhielten Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommen werden, können den gleichnamigen Kapiteln unter „Weitere Informationen“ entnommen werden. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr folgende Vergütungen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (IN TEUR)						
	FIXE VERGÜTUNG		SITZUNGSGELD		GESAMT	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Helmut Späth (seit 11. Juni 2014 Vorsitzender)	45	60	18	24	63	84
Burkhard Rosenfeld (bis 11. Juni 2014)	30	0	12	0	42	0
Dr. Jürgen Allerkamp	45	45	22	22	67	67
Dr. Ralf Bartsch	30	30	15	15	45	45
Dr. Dorothee Becker (seit 11. Juni 2014)	15	30	6	12	21	42
Hans Joachim Selzer	30	30	12	12	42	42
Carl Martin Welcker	30	30	12	12	42	42
Gesamt	225	225	97	97	322	322

WIRTSCHAFTSBERICHT

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2015 verlief aus gesamtwirtschaftlicher Sicht durchaus wechselhaft. Die Konjunkturaussichten haben sich zudem im Jahresverlauf eher eingetrübt. Weiterhin bestimmen zahlreiche geopolitische Konflikte und Fiskalkrisen die Weltkonjunktur. Nicht zuletzt unter dem Eindruck zunehmender Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung in China hat die Volatilität im Herbst 2015 an den Finanzmärkten weltweit deutlich zugenommen.

— GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN 2015

Eine verbesserte weltwirtschaftliche Dynamik blieb 2015 aus. Die Impulse verlagerten sich von den Schwellenländern hin zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Die Konjunkturschwäche in China hat zudem über den Handel auf die Schwellenländer ausgestrahlt, auch durch den damit verbundenen starken Rückgang der Rohstoffpreise. Das Expansionstempo in den Schwellenländern Südostasiens hat sich spürbar abgeschwächt, Brasilien und Russland befinden sich in der Rezession. Der Ölpreis blieb niedrig. Auch die erwartete Leitzinsanhebung in den Vereinigten Staaten erfolgte erst unmittelbar vor Jahresende. Deutschland hat in diesem Umfeld aber dennoch ein beachtliches BIP-Wachstum von 1,8% erzielen können. Die deutsche Konjunktur profitierte von stabilen Verbraucherpreisen, einem hohen Beschäftigungsgrad und einer guten gesamtwirtschaftlichen Auslastung. Insbesondere der Export stützte die Konjunktur, angetrieben von einem zunehmend schwachen Euro.

— GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

NACHLASSENDE DYNAMIK IN DEN SCHWELLENLÄNDERN UND CHINA, INDUSTRIELÄNDER STABILISIEREN SICH

Nachdem die Weltwirtschaft 2014 nur unterdurchschnittlich wuchs, zeichnet sich auch für das Berichtsjahr ein eher durchwachsenes Bild ab. Aktuelle Indikatoren deuten darauf hin, dass die Weltwirtschaft 2015 um 3,1%¹¹ gewachsen ist. Die Impulse dazu lieferten die Industrieländer. Eine unverändert expansive Geldpolitik, der niedrige Ölpreis und speziell im Euroraum der schwache Eurokurs stützten die Konjunktur. Die zahlreichen geopolitischen Unsicherheiten, unter anderem aus der Ukraine-Krise und den Konflikten im Nahen Osten sowie aus der europäischen Verschuldungsproblematik, blieben auch 2015 bestehen und verhinderten eine deutlichere Erholung; hinzu kamen die Wachstumsschwäche Chinas, der VW-Abgasskandal und weitere Terroranschläge, unter anderem in Paris.

¹¹ ANGABEN ZUM BIP-WACHSTUM HIER UND IM FOLGENDEN AUS WELTKONJUNKTUR IM WINTER 2015, QUELLE: INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT, KIEL, VOM 11.12.2015

Die US-Konjunktur hat sich 2015 weiter erholt und konnte um 2,5 % zulegen. Von den BRIC-Staaten wies lediglich die Wirtschaft Indiens ein stärkeres Wachstum von 7,2 % auf. In China dagegen verlor das Wirtschaftswachstum an Dynamik, erreichte aber gemäß offiziellen Angaben immer noch 6,8 %. Die Region Lateinamerika verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,7 %, vor allem bedingt durch die Rezession in Brasilien (-3,6 % beim BIP) und Venezuela (-8,0 % beim BIP). Deutlich schrumpfte auch Russland mit einem Rückgang von -3,8 %, unter anderem aufgrund des niedrigen Ölpreises und infolge der Wirtschaftssanktionen, ausgelöst durch die Ukraine- und Krim-Krise.

Die Konjunktur Europas hat 2015 dagegen leicht an Dynamik gewonnen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum legte um 1,5 % zu. Vor allem Spanien und die Niederlande wuchsen mit 3,1 % bzw. 1,9 % überdurchschnittlich, während sich Frankreich und Italien mit Zuwachsraten von 1,2 % bzw. 0,7 % nur schwach entwickelten. Großbritannien, nach Deutschland die zweitgrößte europäische Volkswirtschaft, entwickelte sich mit einem BIP-Zuwachs von 2,4 % ebenfalls gut. Bemerkenswert war auch die Dynamik kleinerer europäischer Volkswirtschaften wie Irland, Polen oder Tschechien.

In Deutschland hielt die Konjunktur trotz eines unruhigen weltwirtschaftlichen Umfelds Kurs und zog 2015 erwartungsgemäß leicht an. Positive Impulse kamen von den privaten und staatlichen Konsumausgaben, von den Investitionen und auch vom Außenhandel. Die Erwartung für die BIP-Zuwachsrates liegt bei 1,8 %.

— BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

In den für INDUS relevanten Branchen verlief die wirtschaftliche Entwicklung über alle Geschäftsbereiche mehrheitlich stabil.

BAU/INFRASTRUKTUR

DEUTSCHE BAUWIRTSCHAFT INSGESAMT IM PLUS, TROTZ SCHWÄCHE DES WIRTSCHAFTSBAUS UND DES ÖFFENTLICHEN BAUS

Insgesamt verzeichnete die deutsche Baukonjunktur von Januar bis November 2015 einen leichten Zuwachs von 0,8%¹². Es fehlte an zusätzlicher Nachfrage vonseiten der Öffentlichen Hand, trotz des vom Bund bereitgestellten Sondervermögens über 3,5 Mrd. EUR für Investitionen finanzschwacher Kommunen. Die Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau lag daher unter dem Vorjahr, und auch aus dem Wirtschaftsbau kamen kaum Impulse. Allerdings zeichnete sich zum Jahresende sowohl im Wirtschaftsbau als auch im Öffentlichen Bau eine Belebung ab. Insbesondere der öffentliche Hochbau verzeichnete zwischen August und November 2015 ein Auftragsplus von über 26%, was der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie auf steigende Ausgaben für die Flüchtlingsunterbringung zurückführt. Wie schon in den Vorjahren stützte ein starker Wohnungsbau die Branche. Ein solider Arbeitsmarkt – verbunden mit steigenden Realeinkommen der privaten Haushalte – und ein weiterhin niedriges Hypothekenzinsniveau wirkten positiv. Mit kumulativ 162.000 Wohnbaugenehmigungen (per August 2015) in neuen Wohngebäuden wurde ein Niveau erreicht wie zuletzt vor 13 Jahren.

¹² BAUHAUPTGEWERBE IM NOVEMBER 2015, QUELLE: DIE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE VOM 25.1.2016

FAHRZEUGTECHNIK

WACHSTUM IM PKW-MARKT TROTZ GERINGERER DYNAMIK IN CHINA

Die weltweite Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wuchs auch 2015. In den USA stieg der Absatz 2015 auf 17,4 Mio. Einheiten¹³, das sind 6% mehr als im Vorjahreszeitraum. Der gesamteuropäische Markt entwickelte sich ebenfalls besser als erwartet: Hier wurden 14,2 Mio. Einheiten¹⁴ abgesetzt, das entspricht einem Plus von 9,2% gegenüber dem Vorjahreswert. Auch der deutsche Markt verzeichnete einen Zuwachs von 8%. Märkte wie Spanien, Italien, Frankreich, Schweden, Belgien, Dänemark und die Niederlande wuchsen sogar zweistellig. In manchen Ländern gingen die Neuzulassungen aber deutlich zurück: Den stärksten Rückgang in Europa verzeichnete Russland. 2015 wurden hier nur 1,6 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen und damit 36% weniger als im Vorjahr. In den übrigen BRIC-Staaten war die Entwicklung uneinheitlich: In China stieg der Pkw-Absatz immerhin noch um 9% auf 20 Mio. Einheiten, in Brasilien ging der Absatz um 26% gegenüber dem Vorjahr zurück. In Indien hingegen legte der Pkw-Absatz um 8% auf 2,8 Mio. Einheiten zu und lag damit über den Erwartungen. China bleibt aber, trotz der geringeren Dynamik, der weltgrößte Fahrzeugproduzent und Absatzmarkt.

¹³ AUTOJAHR 2015-DYNAMIK IN WESTEUROPA SETZT SICH FORT, QUELLE: VDA VOM 15.1.2016

¹⁴ 13,0 MIO. EINHEITEN IM JAHR 2014

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

GEDÄMPFTE ENTWICKLUNG AUFGRUND DER INVESTITIONSZURÜCKHALTUNG IN SCHWELLENLÄNDERN

Der weltweite Maschinenbau startete schon verhalten zuversichtlich in das Jahr 2015, aber im Jahresverlauf trübte sich das Geschäft zusätzlich ein. In Westeuropa verzeichneten die meisten Länder aufgrund der abgeschwächten weltweiten Konjunkturdynamik kaum Zuwächse. Ursächlich dafür sind Turbulenzen insbesondere in China, die auf andere wichtige Märkte ausstrahlen, auch die Sanktionen gegenüber Russland wirkten sich deutlich dämpfend aus. Die Zuwächse aus den klassischen Industrieländern (vornehmlich USA) konnten diese Effekte nicht vollständig kompensieren. Unter dem Strich konnte die Branche doch noch mit einem leichten Plus von 0,9 % abschließen¹⁵.

¹⁵ MASCHINENBAU KANN
EXPORTE IN SCHWIERIGEM
UMFELD LEICHT STEIGERN,
QUELLE: VDMA VOM
22.02.2016

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

STIEGENDER UMSATZ AUFGRUND HÖHERER FALLZAHLEN, ABER MARGENDRUCK

Der bereits letztes Jahr beklagte Preisdruck durch Krankenhäuser und Einkaufsgemeinschaften sowie geringere Versorgungspauschalen im Hilfsmittelbereich machten sich im Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik auch 2015 bemerkbar. Trotzdem erwarten die Unternehmen einen stärkeren Umsatzzuwachs als im Vorjahr. Nach der Herbstumfrage des Bundesverbandes Medizintechnologie (BWMed)¹⁶ soll der Inlandsumsatz 2015 um 4,3 % steigen. Nach Jahren abgeschwächter Umsatzentwicklungen wird damit der positive Trend aus dem Vorjahr (+3,4 %) fortgesetzt; ursächlich hierfür sind hauptsächlich Mengensteigerungen und neue Behandlungsmethoden. Die Unternehmen beklagen aber eine weiter rückläufige Gewinnsituation und sinkende Margen. Nur 22 % der Unternehmen erwarten in diesem Jahr in Deutschland ein besseres Gewinnergebnis. Positiver gestaltet sich die Gewinnsituation unter Einbeziehung der ausländischen Märkte. 42 % der Unternehmen erwarten weltweit ein besseres Gewinnergebnis. Trotz dieser verhaltenen Gesamtbewertung bleibt der Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik ein wachsender Markt und die Aussichten sind gerade im Vergleich zu anderen Branchen gut.

¹⁶ HERBSTUMFRAGE BVMED,
NOVEMBER 2015,
QUELLE: BVMED

METALLTECHNIK

SCHWÄCHERE AUFTRAGSLAGE AUFGRUND VON INVESTITIONSZURÜCKHALTUNG

Die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie erwarteten laut einer ifo-Gewinnumfrage vom September 2015 niedrigere Gewinne als im Vorjahr¹⁷. Die Branche geriet in der zweiten Jahreshälfte 2015 in eine Schwächephase: Die Produktion sank im zweiten und dritten Quartal jeweils leicht. Auch die Auftragseingänge lagen im dritten Quartal deutlich unter dem Niveau des zweiten Quartals – vor allem die Auslandsaufträge fehlten. Im vierten Quartal setzte sich die Schwäche fort; insgesamt kommt die M+E-Industrie 2015 auf ein Plus von nur 0,6%¹⁸. Die Verunsicherung der Investoren durch die Krisenherde in der Welt sowie durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in Deutschland ist nach wie vor nicht überwunden. Der Verband Gesamtmetall beklagt zudem die hohen Tarifabschlüsse des aktuellen Jahres (+3,4 %), die nicht mit einer entsprechenden Steigerung der Produktivität einhergingen, und die negativen Effekte der Warnstreiks im Laufe der Tarifverhandlungen.

¹⁷ DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE
DER M+E-INDUSTRIE IM
HERBST 2015,
QUELLE: ARBEITGEBER-
VERBAND GESAMTMETALL
VOM 24.11.2015

¹⁸ DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE
DER M+E-INDUSTRIE IM
WINTER 2015,
QUELLE: ARBEITGEBER-
VERBAND GESAMTMETALL
VOM 15.2.2016

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

Das Geschäftsjahr 2015 verlief für INDUS äußerst erfolgreich. Die Gruppe erzielte mit deutlich über 1,3 Mrd. EUR einen neuen Umsatzrekord und mit einem EBIT von über 136 Mio. EUR ihr bisher bestes Ergebnis. Damit wurden die absoluten Wachstumsziele für Umsatz und operatives Ergebnis übertroffen. Aufgrund der erwähnten ergebnisschmälernden Effekte aus der Erstkonsolidierung von neuen Beteiligungen lag die gruppenweite operative Marge bei 9,8%; bezogen auf das bereinigte EBIT erreichte die Marge 10,5%. Bei den weiteren kommunizierten Kennzahlen für die Segmente, die Investitionen, Abschreibungen sowie für wesentliche bilanzielle Eckdaten erfüllte die Gruppe ihre Prognosen bzw. lag teilweise darüber.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND ZIELERFÜLLUNG

SOLL-IST-VERGLEICH

IST 2014*	PROGNOSE LAGEBERICHT 2014*	IST 2015
Umsatzerlöse 1.255,7 Mio. EUR	Organisches Umsatzwachstum INDUS >1,5%, stärker als BIP Dtl. (BIP 2015 +1,5%), insgesamt rd. 1,3 Mrd. EUR	Umsatzwachstum INDUS +10,6% (davon 4,6% organisches Wachstum) Umsatzerlöse 1.388,9 Mio. EUR
Operatives Ergebnis (EBIT) 127,2 Mio. EUR	Operatives Ergebnis (EBIT) im Korridor zwischen 125 und 130 Mio. EUR	Operatives Ergebnis (EBIT) 136,3 Mio. EUR
Materialaufwandsquote 47,7%, Personalaufwandsquote 27,8%	Materialaufwandsquote wie Vorjahr, steigende Personalaufwandsquote	Materialaufwandsquote 46,9%, Personalaufwandsquote 28,2%
Segment Bau/Infrastruktur: Umsatz 225,1 Mio. EUR, EBIT 33,0 EUR, EBIT-Marge 14,7%	Segment Bau/Infrastruktur: Umsatz wie Vorjahr, Nachgeben der EBIT-Marge, Ziel-EBIT-Marge zwischen 12 und 14%.	Segment Bau/Infrastruktur: Umsatz 235,5 Mio. EUR, EBIT 33,5 Mio. EUR, EBIT-Marge 14,2%
Segment Fahrzeugtechnik: Umsatz 351,7 Mio. EUR, EBIT 24,3 EUR, EBIT-Marge 6,9%	Segment Fahrzeugtechnik: Umsatz und Ergebnis auf Vorjahresniveau, EBIT-Marge zwischen 6 und 8%	Segment Fahrzeugtechnik: Umsatz 367,7 Mio. EUR, EBIT 21,4 Mio. EUR, EBIT-Marge 5,8%
Segment Maschinen- und Anlagenbau: Umsatz 221,2 Mio. EUR, EBIT 26,4 Mio. EUR, EBIT-Marge 11,9%	Segment Maschinen- und Anlagenbau: Umsatz- und Ertragslage auf Niveau 2014, EBIT-Marge soll wieder über 10% liegen	Segment Maschinen- und Anlagenbau: Umsatz 293,2 Mio. EUR, EBIT 39,0 Mio. EUR, EBIT-Marge 13,3%
Segment Medizin- und Gesundheitstechnik: Umsatz 114,4 Mio. EUR, EBIT 18,8 Mio. EUR, EBIT-Marge 16,4%	Segment Medizin- und Gesundheitstechnik: Leicht steigender Umsatz, proportionales Ergebniswachstum, EBIT-Marge wieder über 15%	Segment Medizin- und Gesundheitstechnik: Umsatz 132,3 Mio. EUR, EBIT 19,7 Mio. EUR, EBIT-Marge 14,9%
Segment Metalltechnik: Umsatz 342,9 Mio. EUR, EBIT 31,4 Mio. EUR, EBIT-Marge 9,2%	Segment Metalltechnik: Leicht steigender Umsatz, EBIT-Marge erreicht 9 bis 10%.	Segmentergebnis Metalltechnik: Umsatz 359,9 Mio. EUR, EBIT 28,6 Mio. EUR, Marge 7,9%
Zukauf von 2 Unternehmen, zusätzlich 3 strateg. Ergänzungen, Investition von 56,4 Mio. EUR in Zukäufe	Zukauf von 1 bis 2 Unternehmen, zusätzliche strateg. Ergänzungen, Investition von rd. 50 Mio. EUR in Zukäufe	Zukauf von 2 Unternehmen, zusätzlich 3 strategische Ergänzungen, Investition von 46,5 Mio. EUR in Zukäufe
Planmäßige Abschreibungen 45,7 Mio. EUR	Planmäßige Abschreibungen leicht über Vorjahresniveau	Planmäßige Abschreibungen 50,1 Mio. EUR

SOLL-IST-VERGLEICH

IST 2014*	PROGNOSE LAGEBERICHT 2014*	IST 2015
Investitionen in Sachanlagen/immat. Vermögenswerte von 65,8 Mio. EUR	Investitionen in Sachanlagen/immat. Vermögenswerte von mind. 60 Mio. EUR	Investitionen in Sachanlagen/immat. Vermögenswerte von 73,0 Mio. EUR
EK-Quote 42,0 %	EK-Quote bei rd. 40 %	EK-Quote 41,9 %
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA 2,0 Jahre	Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA im Korridor zw. 2 und 2,5 Jahren	Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA 1,9 Jahre

* gemäß Veröffentlichung im Geschäftsbericht 2014

Der Vorstand der INDUS Holding AG beurteilt den Verlauf des Berichtsjahrs insgesamt positiv. Trotz einiger Effekte (Margenerosion bei zwei schweizerischen Gesellschaften aufgrund des hohen Frankens, Verlust von Umsatz in Russland, Schwierigkeiten bei Serienanläufen im Automotive-Bereich und Qualitätsproblemen bei einer Beteiligung im Bereich Metalltechnik) ist es INDUS gelungen, ihre Jahresziele zu übertreffen. Im Rahmen der Wachstumsstrategie KOMPASS 2020 wurden im Jahresverlauf zwei neue Beteiligungen und drei strategische Ergänzungen für bestehende Beteiligungen erworben. Bei den beiden Neuzugängen für das Portfolio handelt es sich um Unternehmen mit den von INDUS definierten Schwerpunkten Medizin- und Automatisierungstechnik.

Der Umsatzzuwachs der INDUS-Gruppe betrug rund 133 Mio. EUR, das entspricht einem Plus von 10,6%. Die Kostenseite blieb sowohl in Bezug auf die Material- als auch die Personalkosten stabil. Die planmäßigen Abschreibungen stiegen aufgrund der Investitionstätigkeit von INDUS wie erwartet gegenüber dem Vorjahr an. Auch die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entwickelten sich plangemäß. Das operative Ergebnis (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche wuchs absolut um 9,1 Mio. EUR auf 136,3 Mio. EUR (Vorjahr: 127,2 Mio. EUR). Damit wurde die Bandbreite der Prognose 2015 von 125 bis 130 Mio. EUR EBIT für das Geschäftsjahr 2015 überschritten.

Auch in den Segmenten wurden die meisten Zielmarken erreicht bzw. überschritten. Im Bereich Bau sollte das Umsatzniveau von 2014 erreicht werden. Für das Ergebnis ging INDUS von einer leichten Margenverschlechterung gegenüber dem Vorjahr aus; dennoch sollte die EBIT-Marge wieder einen Zielkorridor von 12 bis 14% erreichen. Die Prognose wurde mit einer Marge von 14,2% leicht übertroffen. Im Fahrzeugtechnikbereich sollten Umsatz und Ergebnis Vorjahresniveau erreichen. Hier erzielten die Unternehmen ein um rund 5% erhöhtes Umsatzvolumen, aber das operative Ergebnis sank um rund 3 Mio. EUR gegenüber 2014 aufgrund unerwarteter Qualitätsprobleme bei einem Serienfertiger (resultierend aus einem Neuanlauf eines Produktes). Für das Segment hatte INDUS einen Margenkorridor von 6 bis 8% zum Ziel gesetzt; erreicht wurden im letzten Geschäftsjahr 5,8%. Diese verschlechterte Ergebniserwartung wurde bereits im Laufe des Jahres in den Zwischenfinanzberichten kommuniziert. Die Unternehmen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau entwickelten sich im Gegensatz dazu deutlich besser als erwartet. Umsatz und Ergebnis wuchsen stark. Absolut im Rahmen der Erwartung lagen die Resultate im Bereich der Medizintechnik. Unter den Erwartungen lagen die Ergebnisse im Bereich Metalltechnik: Zwar entwickelte sich der Umsatz plangemäß mit einem leichten Zuwachs, aber die angestrebte Marge von 9 bis 10% wurde nicht erreicht.

Die Bilanzrelationen der INDUS-Gruppe haben sich 2015 trotz Wachstum und einer anhaltend hohen Investitionstätigkeit nicht signifikant verändert. Die Entschuldungsdauer (Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA) erreicht mit 1,9 einen Wert unterhalb des Zielkorridors von 2 bis 2,5 Jahren. Das Eigenkapital verbesserte sich absolut um 45,6 Mio. EUR auf 595,4 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote lag mit 41,9% über dem Zielwert 40%.

In Summe hat INDUS ihre Ziele für 2015 erreicht. Im Wesentlichen misst der Vorstand den Erfolg an finanziellen Kennzahlen. Gruppenweit werden keine nicht-finanziellen Leistungsindikatoren als Steuerungsgrößen ermittelt bzw. genutzt. Umsatz und Ertrag des Portfolios sind die wesentlichen Kennziffern zur Bestimmung des Geschäftserfolgs. Diese operativen Kennzahlen wurden im Laufe des Jahres anlässlich der Vorlage von Quartalszahlen bestätigt.

HINWEIS ZUR BILANZIERUNG BEZIEHUNGSWEISE ZU DEN AUSGEWIESENEN FINANZDATEN

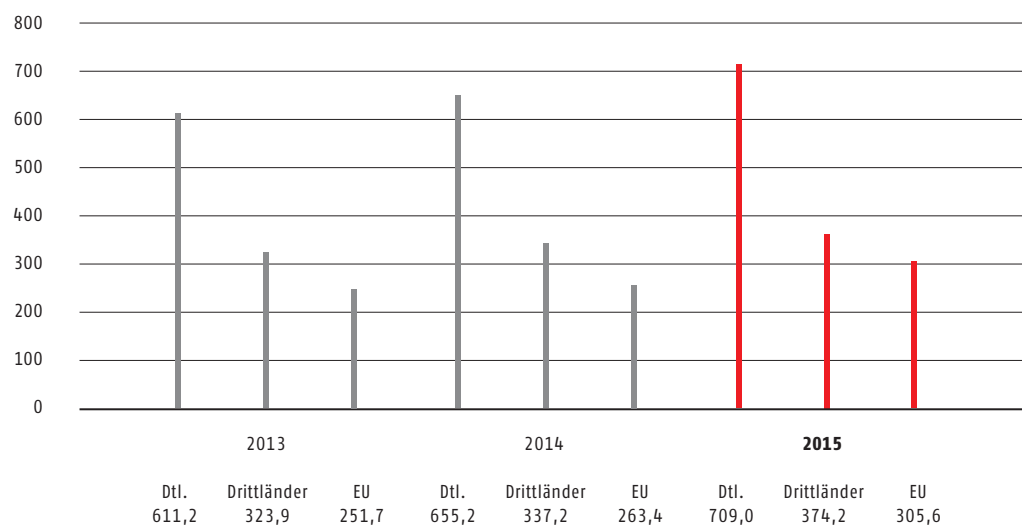
Sämtliche Geschäftszahlen in diesem Lagebericht sind auch im Zeitverlauf vollständig miteinander vergleichbar. Das EBIT versteht sich als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die Grafiken und Tabellen im Lagebericht zeigen IFRS-Werte für die Jahre 2013, 2014 und 2015. Die Tabellen und Werte für den Einzelabschluss der INDUS Holding AG zeigen HGB-Werte. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Wesentlichen unverändert und wurden lediglich der jeweils aktuellen Rechtslage angepasst. In den Abschluss einbezogen sind 158 vollkonsolidierte Tochterunternehmen und vier at-Equity-bewertete Unternehmen.

— ERTRAGSLAGE

UMSATZENTWICKLUNG

Nach einem guten Jahresauftakt verzeichnete die INDUS-Gruppe im 2. und 3. Quartal 2015 ein kontinuierlich wachsendes Geschäft. Im 3. Quartal erzielte die Gruppe den höchsten Umsatz im

UMSATZ 2013 – 2015 NACH ABSATZREGIONEN (IN MIO. EUR)



Jahresdurchschnitt: er lag bei 359,4 Mio. EUR. Ähnlich erfolgreich verlief das 4. Quartal mit einem Umsatz von 353,9 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) für das 4. Quartal lag mit 37,4 Mio. EUR nochmals deutlich über dem Wert für das 3. Quartal von 36,2 Mio. EUR. Auch die EBIT-Marge hat sich im Laufe des Geschäftsjahrs verbessert: von 9,6% in Q1 auf 10,6% in Q4 2015. Der Geschäftsverlauf war in allen Bereichen stabil bzw. in einzelnen Unternehmen über bzw. auch unter den Erwartungen. Details dazu finden sich auch in den Erläuterungen zum Segmentbericht.

AUSLANDSUMSATZ WÄCHST UM 13,2 %, INLANDSUMSATZ UM 8,2 %

Der Konzernumsatz der INDUS Holding AG legte 2015 um über 10 % auf 1.388,9 Mio. EUR zu (Vorjahr: 1.255,7 Mio. EUR). Davon wurden 49 % im Ausland erzielt. Betrachtet man den Auslandsumsatz nach Regionen, so erzielte die Gruppe rund 22 % des Gesamtumsatzes mit Kunden innerhalb der EU (+16 % gegenüber dem Vorjahr) und rund 27 % außerhalb der EU (+11 % gegenüber dem Vorjahr).

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IN MIO. EUR)

	2015	2014	DIFFERENZ	
			ABSOLUT	IN %
Umsatz	1.388,9	1.255,7	133,2	10,6
Sonstige betriebliche Erträge	19,9	21,9	-2,0	-9,1
Aktivierete Eigenleistungen	5,7	7,4	-1,7	-23,0
Bestandsveränderung	7,0	9,5	-2,5	-26,3
Gesamtleistung	1.421,5	1.294,5	127,0	9,8
Materialaufwand	-651,6	-598,2	-53,4	8,9
Personalaufwand	-392,0	-349,0	-43,0	12,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-192,4	-173,7	-18,7	10,8
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	0,7	1,4	-0,7	-50,0
Übriges Finanzergebnis	0,2	0,2	0,0	0,0
EBITDA	186,4	175,2	11,2	6,4
Abschreibungen	-50,1	-48,0	-2,1	4,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	136,3	127,2	9,1	7,2
Zinsergebnis	-27,0	-26,5	-0,5	1,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	109,3	100,7	8,6	8,5
Steuern	-41,0	-33,4	-7,6	22,8
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	-4,0	4,0	-100,0
Ergebnis nach Steuern	68,3	63,3	5,0	7,9
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,4	0,2	0,2	100,0
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	67,9	63,1	4,8	7,6

Der Materialaufwand wuchs 2015 um rund 9 % und damit leicht unterproportional zum Umsatz. Die Materialaufwandsquote sank infolge der günstigen Rohstoffpreise auf 46,9 % (Vorjahr: 47,7 %). Auch der Personalaufwand stieg absolut um 12,3 % an, bedingt durch die gewachsene Stammebelegschaft infolge der Zukäufe. Die Personalaufwandsquote von 28,2 % (Vorjahr: 27,8 %) stieg leicht im Vergleich zum Vorjahr.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) liegt mit 186,4 Mio. EUR um 11,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen erhöhten sich mit 4,4 % nur leicht auf insgesamt 50,1 Mio. EUR (Vorjahr: 48,0 Mio. EUR). Der Anstieg reflektiert die anhaltend hohe Investitionstätigkeit der Gruppe, aber auch die ansteigenden Abschreibungen auf aufgedeckte Mehrwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation der in den letzten Jahren erworbenen Unternehmen. Die planmäßigen Abschreibungen entwickelten sich mit einem leichten Zuwachs auf 50,1 Mio. EUR (Vorjahr: 45,7 Mio. EUR) erwartungsgemäß. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

BEREINIGTES EBIT DEUTLICH ANGESTIEGEN, BEREINIGTE EBIT-MARGE BEI 10,5 %

Der Wachstumskurs von INDUS und die anhaltenden Akquisitionen bedingen nicht operative Ergebnisbelastungen, die im Wesentlichen durch Abschreibungen auf den Ansatz von Vermögenswerten zum Zeitwert im Rahmen der Kaufpreisallokation und Anschaffungsnebenkosten entfallen. Das um diese Einflüsse bereinigte operative EBIT (nach Effekten aus Unternehmenserwerben) ist deutlich angestiegen und lag mit 145,8 Mio. EUR um rund 8 % über dem Vorjahreswert von 135,2 Mio. EUR.

ÜBERLEITUNG (IN MIO. EUR)

	2015	2014	DIFFERENZ	
			ABSOLUT	IN %
Operatives Ergebnis (EBIT)	136,3	127,2	9,1	7,2
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Fair-Value-Anpassungen aus Erstkonsolidierungen*	5,0	3,5	1,5	42,9
Belastungen aus Fair-Value-Anpassungen im Vorratsvermögen/Auftragsbestand aus Erstkonsolidierungen** und Anschaffungsnebenkosten	4,5	4,5	0,0	0,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT)	145,8	135,2	10,6	7,8

* Die Abschreibungen der Fair-Value-Anpassungen beziehen sich auf identifizierte Vermögenswerte zu Zeitwerten im Zusammenhang mit den Akquisitionen der INDUS-Gruppe.

** Die Belastungen aus Fair-Value-Anpassungen im Vorratsvermögen/Auftragsbestand beziehen sich auf identifizierte Mehrwerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzt werden und nach der Erstkonsolidierung aufwandswirksam werden.

Auch das operative Ergebnis (EBIT) überstieg mit 136,3 Mio. EUR deutlich das Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge erreichte insgesamt 9,8 % (Vorjahr: 10,1 %). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 10,5 % (Vorjahr: 10,8 %). Detaillierte Angaben zur Ertragslage in den einzelnen INDUS-Branchen finden sich im Segmentbericht.

OPERATIVER ZINSAUFWAND UM RUND 8 % GESUNKEN

Das Zinsergebnis gliedert sich auf in zwei Positionen: In der Position „Zinsen operatives Geschäft“ sind sowohl die Zinszahlungen für Kredite als auch die Erträge aus der vorübergehenden Kapitalanlage ausgewiesen. Hier hat sich der Aufwand von 18,2 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR deutlich verringert. In der Position „Zinsen Sonstige“ sind unter „Marktwerte Zinsswaps“ die Veränderungen der Marktwerte derjenigen Zinsderivate erfasst, die, obwohl wirtschaftlich betrachtet eine wirksame Sicherungsbeziehung existiert, aus formalen Gründen ergebniswirksam bilanziert werden. Unter der Position „Sonstige: Minderheitsanteile“ sind die Ergebnisauswirkungen aus der Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten sowie die Nachsteuerergebnisse, die Konzernfremden aus Anteilen an Personengesellschaften sowie Kapitalgesellschaften mit Call-Put-Optionen zustehen, erfasst. Der Ausweis erfolgt aus Konsistenzgründen im Zinsergebnis. Insgesamt stieg die Position „Zinsen Sonstige“ von -8,3 Mio. EUR auf -10,2 Mio. EUR. In Summe stieg dadurch das Zinsergebnis leicht auf -27,0 Mio. EUR (Vorjahr: -26,5 Mio. EUR).

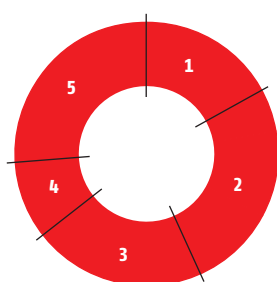
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich auf 109,3 Mio. EUR (Vorjahr: 100,7 Mio. EUR). Der Steueraufwand liegt mit -41,0 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von -33,4 Mio. EUR; das entspricht einer Steuerquote von 37,5 % (Vorjahr: 33,2 %). Die erhöhte Steuerquote ist im Wesentlichen durch eine fehlende Verlustverrechnung bedingt. Da INDUS aufgrund ihres Geschäftsmodells keine steuerlichen Organschaften bildet, bestehen zudem keine steuerlichen Optimierungspotentiale, d. h. die Spitzensteuersätze besonders erfolgreicher Gesellschaften können nicht durch Verrechnung mit den Ergebnissen anderer Gesellschaften in der Gruppe optimiert werden.

Das Ergebnis nach Steuern erreichte 68,3 Mio. EUR (Vorjahr: 63,3 Mio. EUR). Nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ergibt sich ein Plus von 7,6 % beim Ergebnis nach Steuern der INDUS-Aktionäre. Absolut erzielte INDUS 67,9 Mio. EUR (Vorjahr: 63,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche stieg auf 2,78 EUR (Vorjahr: 2,74 EUR).

SEGMENTBERICHT

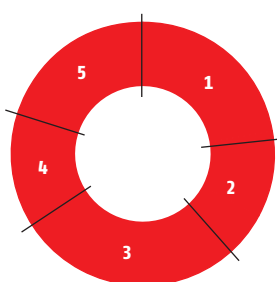
Das Portfolio der INDUS Holding AG gliedert sich in die fünf Segmente Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik. Details zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Branchen finden sich in den Kapiteln Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenbezogene Rahmenbedingungen.

UMSATZVERTEILUNG 2015 NACH SEGMENTEN* (IN MIO. EUR)



1 Bau/Infrastruktur (17,0 %)	235,5
2 Fahrzeugtechnik (26,5 %)	367,7
3 Maschinen- und Anlagenbau (21,1 %)	293,2
4 Medizin- und Gesundheitstechnik (9,5 %)	132,3
5 Metalltechnik (25,9 %)	359,9

EBIT 2015 NACH SEGMENTEN** (IN MIO. EUR)



1 Bau/Infrastruktur (23,6 %)	33,5
2 Fahrzeugtechnik (15,0 %)	21,4
3 Maschinen- und Anlagenbau (27,4 %)	39,0
4 Medizin- und Gesundheitstechnik (13,9 %)	19,7
5 Metalltechnik (20,1 %)	28,6

* Umsatzerlöse mit externen Dritten

** Ohne Konsolidierungseffekte

BAU/INFRASTRUKTUR

GUTER ORGANISCHER UMSATZZUWACHS BEI GLEICHBLEIBEND HOHER MARGE

Das Segment umfasst zehn Einheiten. Die Unternehmen sind in verschiedenen Bereichen der Bauwirtschaft tätig: von Bewehrung über Baustoffe, Klima- und Wärmetechnik bis hin zu Zubehör für den privaten Wohnungsbau. Klassische Bauunternehmen des Hoch- oder Tiefbaus sind im Segment nicht vertreten.

KENNZAHLEN BAU/INFRASTRUKTUR (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	235,5	225,1	224,2	10,4	4,6
EBITDA	39,8	38,9	36,1	0,9	2,3
Abschreibungen	-6,3	-5,9	-5,5	-0,4	6,8
EBIT	33,5	33,0	30,6	0,5	1,5
EBIT-Marge in %	14,2	14,7	13,6	-0,5	-3,4
Investitionen	8,9	11,0	15,3	-2,1	-19,1
Mitarbeiter	1.183	1.104	1.074	79,0	7,2

Der Segmentumsatz lag 2015 um rund 5% über dem Vorjahresniveau. Damit wurde das ursprüngliche Ziel eines Umsatzes auf Vorjahresniveau übertroffen. Auch beim relativen Ertragsziel (EBIT-Marge zwischen 12% und 14%) schnitten die Segmentunternehmen besser ab als budgetiert. Die Baubranche war zwar verhalten ins Jahr gestartet, die Dynamik legte aber im Jahresverlauf deutlich zu. Die anhaltend positive deutsche Baukonjunktur lieferte kontinuierlich gute Geschäftsimpulse. Insbesondere der öffentliche Bau war stärker als erwartet. Die Abschreibungen lagen mit 6,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau infolge einer weiterhin hohen Investitionstätigkeit. Die Investitionen erreichten 8,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,0 Mio. EUR). Darin enthalten ist die strategische Ergänzungsakquisition der EUMATIC/FROHMASCO für die INDUS-Beteiligung OBUK. In den Investitionen des Vorjahres war ein Großteil der Kosten für den neuen Standort der HAUFF-TECHNIK enthalten. Details zu den Unternehmenserwerben finden sich im Anhang. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment übertrefft mit 33,5 Mio. EUR leicht das Vorjahr. Die EBIT-Marge lag mit 14,2% wieder auf gewohnt hohem Niveau.

FAHRZEUGTECHNIK

OPERATIVES ERGEBNIS BELASTET DURCH SERIENANLAUFPROBLEME BEI EINEM SEGMENTUNTERNEHMEN

Das Segment umfasst zehn Einheiten, die mit ihren Lösungen die gesamte Wertschöpfungskette in der Automobilindustrie abbilden: vom Design und der Entwicklung sowie dem Modell- und Prototypenbau über Vor- und Kleinserienfertigung, Test- und Messlösungen bis hin zu Lösungen für Spezialfahrzeuge und der Serienfertigung von Bauteilen für große Fahrzeughersteller von Automobilen, Nutz- und Sonderfahrzeugen.

KENNZAHLEN FAHRZEUGTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	367,7	351,7	349,5	16,0	4,5
EBITDA	39,6	43,1	41,7	-3,5	-8,1
Abschreibungen	-18,2	-19,9	-18,2	1,7	-8,5
Zuschreibungen	0,0	1,1	3,5	-1,1	-100,0
EBIT	21,4	24,3	27,0	-2,9	-11,9
EBIT-Marge in %	5,8	6,9	7,7	-1,1	-15,9
Investitionen	26,9	27,6	24,4	-0,7	-2,5
Mitarbeiter	3.285	3.160	3.163	125,0	4,0

Der Umsatz im Segment Fahrzeugtechnik wuchs um 4,5% und lag damit über dem Vorjahresniveau. Hier war INDUS in ihrer Prognose 2015 vorsichtiger und hatte keinen Umsatzzuwachs erwartet. Die Abschreibungen sanken mit 18,2 Mio. EUR auf den Wert des Jahres 2013, da im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR enthalten waren. Durch die bereits im Halbjahresbericht beschriebenen Anlaufprobleme zur Fertigung einer neuen Kühl-

leitung bei einem der Serienzulieferer litt allerdings das operative Segmentergebnis deutlich. Die Anlaufprobleme sind behoben, aber die weitere notwendige Prozessoptimierung verursachte (mit absteigender Tendenz) im zweiten Halbjahr 2015 erhebliche Zusatzkosten. Dies wirkte sich deutlich auf die Margensituation der Beteiligung und letztlich auch auf das Segmentergebnis aus. Der für 2015 angestrebte Wert für die EBIT-Marge im Zielkorridor zwischen 6 bis 8 % wurde knapp verfehlt. Von der Abgasaffäre beim Volkswagenkonzern waren die INDUS-Unternehmen 2015 nicht betroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag um 2,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ohne den beschriebenen Problemfall hätte das Segment das langfristige Margenziel von 6 bis 8 % sicher erreicht.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

DEUTLICH BESSER ALS ERWARTET DANK STARKEM UMSATZ- UND ERGEBNISANSTIEG

Das Segment umfasst mittlerweile zehn Einheiten: Die Unternehmen entwickeln beispielsweise Robotergriffsysteme, produzieren Ventiltechnik, Automatisierungskomponenten, Anlagen für Reinraumsysteme oder konzeptionieren elektrische Begleitheizungssystemen. Wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Segments fanden durch den Erwerb der IEF-Werner statt.

KENNZAHLEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	293,2	221,2	197,8	72,0	32,5
EBITDA	46,3	32,8	29,9	13,5	41,2
Abschreibungen	-7,3	-6,4	-5,7	-0,9	14,1
EBIT	39,0	26,4	24,2	12,6	47,7
EBIT-Marge in %	13,3	11,9	12,2	1,4	11,8
Investitionen	16,8	16,9	46,5	-0,1	-0,6
Mitarbeiter	1.436	1.150	1.030	286,0	24,9

Allgemein stagnierte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau, hauptsächlich aufgrund der Nachfrageschwäche in China und Russland, die nur teilweise von der starken US-amerikanischen Nachfrage aufgefangen wurde. Auch INDUS war für dieses Segment nur von einem Umsatz- und Ergebnismiveau auf Vorjahresbasis ausgegangen. Hier entwickelten sich einige Unternehmen deutlich besser als erwartet, vor allem im Bereich Logistik und Automatisierung. Hinzu kamen Umsatzzuwächse aufgrund der vollständigen Erstkonsolidierung der neuen Beteiligungen MBN, KNUR und IEF-Werner. Der Umsatz wuchs daher mit einem Plus von 32,5 % stärker als prognostiziert. Die Abschreibungen stiegen, auch aufgrund der Abschreibungen aus Erstkonsolidierung, auf 7,3 Mio. EUR. Trotz der Erstkonsolidierungseffekte stieg das EBIT um 47,7 %. Mit 39 Mio. EUR erwirtschaftete das Segment ein absolutes Rekordergebnis und steigerte die EBIT-Marge auf 13,3 %. Damit wurde die Zielmarge beim EBIT für das Segment von „mehr als 10 %“ klar übertroffen. In den Investitionen von 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) ist der Zukauf der Anteile an IEF-Werner enthalten (Barzahlung abzüglich übernommener Kassenbestände). Im Segmentergebnis ist zudem die im Februar 2015 beschlossene Stilllegung des Geschäftsbereichs SEMET enthalten.

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK

KONSTANTE UMSATZENTWICKLUNG UND GEWOHNT HOHE MARGE

Der Geschäftsbereich Medizin- und Gesundheitstechnik wird mittlerweile durch fünf Unternehmen repräsentiert. Sie fertigen Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe, entwickeln Linsen und Optiken, produzieren Rehabilitationstechnik sowie Hygieneprodukte sowohl für medizinische Anwendungen als auch für den Haushalt. 2015 hat INDUS das Unternehmen RAGUSE erworben, einen Spezialisten für Operationszubehör. Zum Jahresbeginn übernahm zudem die INDUS-Beteiligung OFA Bamberg den niederländischen Orthesenhersteller NEA International und investierte in einen neuen Fertigungsstandort in Glauchau.

KENNZAHLEN MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	132,3	114,4	95,8	17,9	15,6
EBITDA	24,9	22,3	18,7	2,6	11,7
Abschreibungen	-5,2	-3,5	-2,5	-1,7	48,6
EBIT	19,7	18,8	16,2	0,9	4,8
EBIT-Marge in %	14,9	16,4	16,9	-1,5	-9,1
Investitionen	32,3	23,8	3,6	8,5	35,7
Mitarbeiter	1.010	759	697	251,0	33,1

Der kleinste Geschäftsbereich von INDUS verzeichnete 2015 einen Umsatzzuwachs von rund 16% und entwickelte sich damit weiterhin vielversprechend. Der Umsatzsprung ist vor allem durch die erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr einbezogene Gesellschaft ROLKO als auch die anteilige Einbeziehung neuer Gesellschaften (NEA International, RAGUSE) bedingt. Details zu den Akquisitionen finden sich im Konzernanhang. Die Abschreibungen stiegen infolge der Akquisitionen (vornehmlich Effekte aus der Abschreibung aus Erstkonsolidierung) und des erhöhten Geschäftsvolumens an. Das beeinflusste das operative Ergebnis, hinzu kamen Integrationskosten für den Anlauf der neuen Fertigung in Glauchau bei der Beteiligung OFA. Ausschließlich aufgrund dieser Effekte lag die EBIT-Marge leicht unter dem angestrebten Zielwert von 15%. Das Segmentergebnis entspricht dennoch absolut den Erwartungen. In den Investitionen von 32,3 Mio. EUR sind die Käufe von NEA und der Mehrheitsanteile von RAGUSE sowie der Kauf der ehemaligen ESDA-Werke in Glauchau enthalten.

METALLTECHNIK**SEGMENT LEIDET UNTER RUSSLANDKRISE UND HOHEM SCHWEIZER FRANKEN**

Das Segment umfasst neun Einheiten und bedient viele Spezialkunden. Die Bandbreite der Lösungen ist groß und beinhaltet die Zulieferung für Bahntechnik, die Fertigung von Hartmetallwerkzeugen für Straßen- und Bergbau, den Gehäusebau für die Labordiagnostik, die Herstellung von Strahlmitteln für die Stahlindustrie und die Bolzenschweißtechnik beispielsweise für Brückenverbindungen.

KENNZAHLEN METALLTECHNIK (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Umsatzerlöse mit externen Dritten	359,9	342,9	319,3	17,0	5,0
EBITDA	41,0	42,6	38,8	-1,6	-3,8
Abschreibungen	-12,4	-11,6	-11,2	-0,8	6,9
Zuschreibungen	0,0	0,4	0,0	-0,4	-100,0
EBIT	28,6	31,4	27,6	-2,8	-8,9
EBIT-Marge in %	7,9	9,2	8,6	-1,3	-14,1
Investitionen	21,8	17,6	10,7	4,2	23,9
Mitarbeiter	1.395	1.323	1.275	72,0	5,4

Der Segmentumsatz entwickelte sich mit einem Umsatzanstieg von 5,0% erwartungsgemäß stabil bzw. im Rahmen der Planung. Die Ertragslage hielt damit allerdings nicht Schritt; das Ergebnis vor Steuern und Zinsen fiel um 2,8 Mio. EUR. Wesentlichen Anteil hatten daran die beiden schweizerischen Feinblechverarbeiter. Die Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro spielt für diese in den Euroraum fakturierenden Unternehmen eine wichtige und nachteilige Rolle. Hierzu wurde von der Geschäftsführung 2015 ein umfassendes Restrukturierungsprojekt aufgesetzt. Hinzu kommen Qualitätsprobleme im Bereich Sintertechnik, die bei einer deutschen Beteiligung zu erheblichen Mehrbelastungen geführt haben. Auch hier wurden Maßnahmen zur Qualitäts- und Prozessoptimierung initiiert, die zusätzliche Kosten verursachten. Dass die Maßnahmen greifen, zeigten erste leichte Ergebnisverbesserungen nach Ablauf des 3. Quartals gegenüber dem Stand zum Halbjahr 2015. Das EBIT lag bei 28,6 Mio. EUR, die EBIT-Marge bei 7,9%. Damit wurde das Margenziel von 9 bis 10% nicht erreicht. Diese Entwicklung war bereits im Jahresverlauf 2015 abzusehen, sodass INDUS bereits im Bericht zum 3. Quartal das Margenziel auf weniger als 9% korrigiert hatte.

— FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement der INDUS Holding AG umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Als vermögensverwaltende Finanzholding betreibt INDUS kein Cash-Pooling. Im Rahmen des Finanzmanagements setzt INDUS im Wesentlichen auf lang laufende Bankkredite und Schuldscheindarlehen.

Auf Basis einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann INDUS jederzeit flexibel investieren. Bei der Finanzierung nutzt INDUS die langjährige, partnerschaftliche Verbindung zu einer Reihe solider deutscher Finanzinstitute. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei gleichzeitiger Nutzung eines Fächers alternativer Finanzierungsinstrumente. Zur Steuerung der Marktpreisrisiken setzt die Gruppe Zins- und Währungsderivate ein, die ausschließlich der Risikosicherung dienen.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt drei Ziele: Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, Risikobegrenzung und eine Ertrags- und Kostenoptimierung. Die Liquiditätssicherung besitzt dabei einen besonderen Stellenwert: Sie ist die Voraussetzung dafür, dass INDUS jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und zugleich bankenunabhängig Akquisitionschancen ergreifen kann.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von INDUS gefährden könnten. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Der Bereich Konzern-Treasury überwacht die Verwendung der Mittel gegenüber den Tochtergesellschaften sowie die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sorgfältig.

Ein weiteres Ziel des Finanz- und Liquiditätsmanagements ist die Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital). Dadurch werden flüssige Mittel freigesetzt, wird die Verschuldung gering gehalten und werden Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität optimiert. INDUS unterstützt die Gesellschaften hinsichtlich ihres jeweiligen Working-Capital-Managements, welches den Unternehmen in Eigenverantwortung obliegt.

FINANZIERUNGSANALYSE

INDUS deckt ihren Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von langfristigen Finanzierungsmitteln. Die wesentlichen Bestandteile sind lang laufende unbesicherte Kreditverträge, Schuldscheindarlehen sowie in geringerem Umfang außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Operating Leasing. Diese Instrumente stehen bei INDUS in einem angemessenen Verhältnis zum Geschäftsvolumen.

Insgesamt haben sich die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen im Jahr 2015 wenig verändert. Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt INDUS vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere auch für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Die zukünftigen Operating-Leasingverpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2015 bei 741,5 Mio. EUR (Vorjahr: 71,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 388,2 Mio. EUR (Vorjahr: 381,3 Mio. EUR); überwiegend (zu 99 %) sind sie in Euro abgeschlossen. Das Volumen an Krediten in weiteren Fremdwährungen ist gering und besteht ausschließlich aus Schweizer Franken. Es umfasst zum Jahresende Verbindlichkeiten über 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Unter den Finanzschulden werden Verbindlichkeiten in Höhe von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) aus Finanzierungsleasing betreffend Immobilien und Maschinen ausgewiesen, die im Wesentlichen im Rahmen des als Asset Deal erfolgten Erwerbs von HAKAMA im Jahr 2010 entstanden sind. Es bestehen Schuldscheindarlehen über insgesamt 90,0 Mio. EUR (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR). Darüber hinaus existieren nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 38,2 Mio. EUR (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR).

Im Rahmen von Kreditverträgen ist INDUS Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen; die geforderte Quote wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Die Kreditgeber besitzen ein Sonderkündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels. Für ein Schuldscheindarlehen sind bestimmte Kennzahlen definiert.

RATING

INDUS verzichtet auf eine Beurteilung ihrer Bonität durch Ratingagenturen, da bis dato die Vorlage solcher Ratings für die Kreditgeber nicht relevant ist. Zudem entfallen durch den Verzicht erhebliche Kosten und zeitlicher Aufwand. Die Hausbanken bewerten INDUS aktuell mit „Investment Grade“.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG, VERKÜRZT (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013
Operativer Cashflow	157,3	104,4	117,4
Zinsen	-26,4	-17,4	-19,9
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	130,9	87,0	97,5
Auszahlungen für Investitionen	-118,4	-98,1	-102,9
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten	5,6	2,8	3,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-112,8	-95,3	-99,6
Einzahlung Kapital	0,0	0,0	59,9
Auszahlungen Dividende	-29,3	-26,9	-22,2
Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	0,0	-0,1	-0,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	126,9	158,3	125,3
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-100,7	-123,1	-142,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,1	8,2	20,0
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	15,0	-0,1	17,9
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	0,7	0,7	-0,7
Liquide Mittel am Anfang der Periode	116,5	115,9	98,7
Liquide Mittel am Ende der Periode	132,2	116,5	115,9

TROTZ HOHER INVESTITIONSTÄTIGKEIT VERBLEIBT LIQUIDITÄT AUF VORJAHRESNIVEAU

Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Aktivitäten von 68,3 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR) hat sich der operative Cashflow 2015 mit 157,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht (Vorjahr: 104,4 Mio. EUR).

Ein positiver Finanzierungseffekt im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insbesondere durch die Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva. Im Vorjahr war hier mit -22,9 Mio. EUR ein merklicher Mittelabfluss (u. a. durch den Abbau erhaltener Anzahlungen) zu verzeichnen.

Der Cashflow für gezahlte Zinsen (einschließlich der variablen Verzinsung der Kaufpreisverpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern) lag mit -27,0 Mio. EUR über dem Vorjahr mit -18,1 Mio. EUR.

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit (**Cashflow aus Geschäftstätigkeit**) erreichte 130,9 Mio. EUR und hat sich demzufolge um 43,9 Mio. EUR gegenüber der Vergleichsperiode verbessert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (**Cashflow aus Investitionstätigkeit**) betrug zum Ende des Geschäftsjahrs -112,8 Mio. EUR (Vorjahr: -95,3 Mio. EUR); in dieser Position sind der

Erwerb der Fertigungsstätte in Glauchau durch OFA Bamberg, die Zukäufe NEA International, RAGUSE, EUMATIC/FROHMASCO und IEF-Werner enthalten sowie erhöhte Investitionen im Zuge der verstärkten Internationalisierung.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**) geht von 8,2 Mio. EUR auf -3,1 Mio. EUR zurück, aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Aufnahme von Krediten und der erhöhten Dividende. Innerhalb der Gesamtfinanzierung verfügte INDUS zum Jahresende 2015 trotz der Zukäufe über eine hohe Liquidität. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag betrug 132,2 Mio. EUR (Vorjahr: 116,5 Mio. EUR). Die ausführliche Cashflow-Rechnung findet sich im Konzernabschluss.

VERMÖGENSLAGE

KONZERNBILANZ, VERKÜRZT (IN MIO. EUR)

	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	827,9	748,0
Anlagevermögen	821,7	742,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6,2	5,2
Kurzfristige Vermögenswerte	591,9	560,4
Vorräte	281,6	265,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	178,1	178,2
Liquide Mittel	132,2	116,5
Bilanzsumme	1.419,8	1.308,4
PASSIVA		
Langfristige Finanzierungsmittel	1.091,6	1.029,6
Eigenkapital	595,4	549,9
Fremdkapital	496,2	479,7
davon Rückstellungen	30,0	28,7
davon Verbindlichkeiten und latente Steuern	466,2	451,0
Kurzfristige Finanzierungsmittel	328,2	278,8
davon Rückstellungen	62,3	52,0
davon Verbindlichkeiten	265,9	226,8
Bilanzsumme	1.419,8	1.308,4

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der INDUS-Gruppe blieb 2015 stabil. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Wesentlichen durch die Zukäufe und die Ausweitung des Geschäftsvolumens auf 1.419,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.308,4 Mio. EUR).

AKTIVA: LIQUIDE MITTEL SICHERN TROTZ STARKER INVESTITIONEN JEDERZEIT ZUKAUFCHANCEN

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen Ende 2015 um 79,9 Mio. EUR höher als im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch die Investitionen in neue Beteiligungen. Der Geschäfts- und Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 41,4 Mio. EUR, die Sachanlagen um 27,8 Mio. EUR. Die Finanzanlagen stiegen um 8,7 Mio. EUR an, unter anderem aufgrund von Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen und an eine Immobiliengesellschaft (Zweck ist der geplante Erwerb einer Immobilie; diese wird bereits durch ein Segmentunternehmen genutzt). Die at-Equity-bewerteten Anteile veränderten sich wenig (+1,0 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 3,5 Mio. EUR (+1,8 Mio. EUR).

Auch die **kurzfristigen Vermögenswerte** legten zu und wuchsen um 31,5 Mio. EUR. Vorräte und Forderungen stiegen um 14,6 Mio. EUR an, im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der neu erworbenen Unternehmen in die Konzernbilanz. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zeigten sich mit 15,0 Mio. EUR wenig verändert (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln lag mit 132,2 Mio. EUR über Vorjahresniveau (+15,7 Mio. EUR).

PASSIVA: EIGENKAPITALQUOTE WEITERHIN DEUTLICH ÜBER 40 %

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital absolut um 45,5 Mio. EUR auf 595,4 Mio. EUR (Vorjahr: 549,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote hat sich mit 41,9% im Verhältnis zum Vorjahr kaum verändert (Vorjahr: 42,0%). Zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 lagen die langfristigen Schulden um 16,4 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch erhöhte langfristige Finanzschulden (+9,0 Mio. EUR) und erhöhte latente Steuern (+4,3 Mio. EUR) aufgrund der Akquisitionen bedingt. Auch die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch das Einfließen bilanzierter, bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten an noch nicht übertragenen Anteilen erworbener Unternehmen (+1,9 Mio. EUR). Weiterhin stiegen die Pensionsrückstellungen infolge einer anzupassenden Bewertung leicht an (+0,9 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden legten um 49,4 Mio. EUR auf 328,2 Mio. EUR zu, vorrangig aufgrund erhöhter Finanzschulden (+17,2 Mio. EUR) und erhöhter sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten (+21,2 Mio. EUR). In dieser Position sind unter anderem erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Steuern berücksichtigt. Auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 10,2 Mio. EUR. Ein weiterer kleiner Effekt ergab sich aus erhöhten laufenden Ertragsteuern (+1,9 Mio. EUR). Demgegenüber sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht (-1,2 Mio. EUR).

WORKING CAPITAL

IN MIO. EUR		
	31.12.2015	31.12.2014
Vorräte	281,6	265,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160,7	162,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-46,7	-47,9
Erhaltene Anzahlungen	-9,1	-5,8
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	-30,8	-24,5
Working Capital	355,7	349,6

Das Working Capital ermittelt INDUS aus den Vorräten zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen und der Fertigungsaufträge mit passivem Saldo. Zum 31. Dezember 2015 lag das Working Capital bei 355,7 Mio. EUR (Vorjahr: 349,6 Mio. EUR).

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EUR			DIFFERENZ	
	31.12.2015	31.12.2014	ABSOLUT	IN %
Langfristige Finanzschulden	376,9	367,9	9,0	2,4
Kurzfristige Finanzschulden	111,6	94,4	17,2	18,2
Liquide Mittel	-132,2	-116,5	-15,7	13,5
Nettofinanzverbindlichkeiten	356,3	345,8	10,5	3,0

ENTSCHULDUNGSDAUER ERREICHT BESTMARKE UNTER ZWEI JAHREN

Die Nettoverschuldung, berechnet aus der Differenz von lang- und kurzfristigen Finanzschulden zu den liquiden Mitteln, lag zum 31. Dezember 2015 bei 356,3 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 345,8 Mio. EUR). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 60 % (Vorjahr: 63 %). Das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA beträgt 1,9 (Vorjahr: 2,0). Damit liegt INDUS unter dem definierten Zielkorridor einer Entschuldungsdauer von 2 bis 2,5 Jahren.

INVESTITIONEN

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Investitionen	107,3	97,2	100,9	10,1	10,4
davon in:					
Unternehmenserwerbe	34,3	31,4	49,2	2,9	9,2
Immaterielle Vermögenswerte	8,7	7,5	5,4	1,2	16,0
Sachanlagen	64,3	58,3	46,3	6,0	10,3
davon in:					
Grundstücke und Gebäude	15,2	7,8	4,0	7,4	94,9
Technische Anlagen und Maschinen	19,0	21,7	12,2	-2,7	-12,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,0	12,3	10,1	3,7	30,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14,1	16,5	20,0	-2,4	-14,5
Abschreibungen	-50,1	-48,0	-43,7	-2,1	-4,4

Die Investitionen stiegen im Berichtsjahr um 10,4% auf 107,3 Mio. EUR. Hiervon entfielen 34,3 Mio. EUR auf Unternehmenserwerbe, 64,3 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagen sowie 8,7 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen. INDUS hat damit erneut auf einem sehr hohen Niveau in ihre Beteiligungen investiert. Insgesamt wurden für den Erwerb der Anteile an den neuen Gesellschaften Zahlungsmittel in Höhe von 46,5 Mio. EUR aufgewendet; hiervon sind zum Kaufzeitpunkt erworbene Kassenbestände abzuziehen, sodass sich aus der Investitionsrechnung ein Nettomittelabfluss von 34,3 Mio. EUR für die Akquisitionen ergibt.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten Investitionen in Sachanlagen. Die Mittel wurden zu annähernd gleichen Teilen in technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Grundstücke und Gebäude sowie Anzahlungen investiert. In den Investitionsprojekten sind viele Einzelmaßnahmen enthalten; die größte Einzelposition stellt der Erwerb der ehemaligen ESDA-Werke in Glauchau durch OFA Bamberg dar (4,1 Mio. EUR). Bei vielen Portfoliounternehmen wurde in weiteres Wachstum investiert. So errichtete AURORA eine neue Einheit zur Alufachrohrverarbeitung (0,6 Mio. EUR), RÜBSAMEN und ELTHERM nahmen Hallenerweiterungen vor (0,8 Mio. EUR) und die Beteiligung MBN baute ein komplett neues Bearbeitungszentrum (rd. 1,6 Mio. EUR). Auch die SIMON-Gruppe schafft derzeit neue Produktionsmöglichkeiten (für rd. 4,6 Mio. EUR). In neue technische Anlagen größeren Umfangs investierten beispielsweise die Beteiligungen KIEBACK und FICHTHORN mit neuen hochmodernen Pressen (im Wert von insgesamt rd. 3,6 Mio. EUR) und die Beteiligung SELZER mit Anlagen für Neuprojekte (rd. 2,7 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 50,1 Mio. EUR (Vorjahr: 48,0 Mio. EUR).

— NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT

WERTEKANON

Neben den wirtschaftlichen Zielen verfolgt die INDUS Holding AG auch nichtfinanzielle Ziele. INDUS will die Entwicklung zukunftsversprechender mittelständischer Unternehmen fördern und begleitet daher ihre Beteiligungen bei der strategischen Weiterentwicklung – mit Kapital, aber auch mit ihrer Erfahrung, ihrem Wissen und ihrem Netzwerk. Über eine erfolgreiche Begleitung der Portfoliounternehmen will INDUS ihr Ansehen und ihre gute Reputation festigen.

Dazu gehören die Beachtung von ESG-Prinzipien („Environmental, Social and Governance“, d. h. Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und Regeltreue im geschäftlichen Umgang (Compliance). Die Mitarbeiter sind dem Grundsatz verpflichtet, gesetzliche Regelungen und ethische Standards verbindlich einzuhalten. Die einzelnen Gesellschaften der INDUS-Gruppe und die Führungsgesellschaft haben sich dazu eigene Verhaltenskodizes gegeben. Sie unterstützen die Mitarbeiter mit ethischen Leitlinien in ihrem Handeln.

Nachhaltigkeit bedeutet, gleichrangig und gleichzeitig ökonomische, soziale und ökologische Ziele anzustreben. Für INDUS bedeutet das, dauerhafte Werte zu schaffen, gute Arbeit zu ermöglichen und sorgsam mit Umwelt und Ressourcen umzugehen. INDUS ist überzeugt, dass eine Entwicklung nur dann nachhaltig ist, wenn sie die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt und gleichzeitig darauf achtet, dies nicht auf Kosten künftiger Generationen zu tun. INDUS bekennt sich daher ausdrücklich zu den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens: Als Finanzinvestor umfasst diese Selbstverpflichtung sowohl die Integration von Grundsätzen verantwortungsvollen Investierens in den Investmentprozess als auch die Führung des Unternehmens. Über die Mitarbeit in Aufsichtsgremien wirkt INDUS auch in den Portfoliounternehmen auf eine nachhaltige Unternehmensführung hin.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit über alle Wertschöpfungsstufen hinweg einen Wettbewerbsvorteil erzeugt und dauerhaft den Unternehmenswert steigert.

Die Unternehmen der INDUS-Gruppe nehmen ihre Verantwortung als Teil der Gesellschaft eigenständig wahr – aktiv und mit Bezug zu ihrem regionalen Kontext. Sie unterstützen mit ihrem Engagement kulturelle und soziale Projekte in der Nachbarschaft. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist für die INDUS-Gruppe von hoher Bedeutung. Grundlagen für das Handeln aller Unternehmen sind detaillierte Regelungen und Maßnahmen, die von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften mit Blick auf das spezifische Umfeld im Einklang mit der Unternehmensphilosophie entwickelt und umgesetzt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich seit jeher einer verantwortungsvollen, transparenten und nachhaltigen Wertschöpfung verpflichtet. So erkennen sie seit Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex die Empfehlungen und Anregungen des Kodex stets nahezu vollständig an und folgen damit den Regeln einer guten Unternehmensführung und -überwachung.

NACHHALTIGKEITSAASPEKTE BEREITS IM INVESTITIONSPROZESS VERANKERT

Potenzielle Portfoliounternehmen werden von INDUS nach Nachhaltigkeitsaspekten analysiert. Investitionen in bestimmte Branchen und Unternehmen (u. a. Waffen, Militär) sind ausgeschlossen. Im Rahmen der Due Diligence prüft INDUS zudem Chancen und Risiken aus der Erfüllung bzw. Nichterfüllung von Nachhaltigkeitskriterien. Eine INDUS-Beteiligung muss im Einklang mit ihrem sozialen Umfeld agieren. Daher legt INDUS großen Wert darauf, dass die Portfoliounternehmen soziale und ethische Grundsätze achten sowie negative Einflüsse auf die Natur minimieren. INDUS ist davon überzeugt, dass Unternehmen mit hohen ESG-Standards besser geführt sind, geringere Geschäftsrisiken haben und letztendlich mehr Wert schaffen. Aufgrund der Rollenverteilung zwischen Beteiligungen und der Führungsgesellschaft übt INDUS ihren direkten Einfluss lediglich im Rahmen der Beteiligungsauswahl aus.

CDP-PROJEKT ZEICHNET INDUS AUS

Im Zuge der systematischen und transparenten Auseinandersetzung mit dem Klimaschutz beteiligt sich INDUS seit 2009 am Carbon Disclosure Project (CDP), einer im Auftrag institutioneller Anleger jährlich durchgeführten Erhebung zu Fragen des Klimawandels (www.cdp.net). In diesem Rahmen berichtet INDUS über Chancen und Risiken infolge des Klimawandels, legt seine Treibhausgasemissionen offen und stellt Maßnahmen zur Emissionsreduzierung dar. Die offengelegten Informationen werden durch CDP hinsichtlich Transparenz und Vollständigkeit (Disclosure Scoring von 0 bis 100 Punkte) und hinsichtlich der Qualität und Wirksamkeit von Maßnahmen zur Emissionsreduzierung (Performance Band von A bis E) bewertet. Mit einer Disclosure Bewertung von 95 Punkten konnte INDUS für das Berichtsjahr 2014 erneut eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (89 Punkte) erzielen. Auch in der Wirksamkeitsbewertung konnte sich INDUS steigern (Performance Band B im Jahr 2014 gegenüber Performance Band C im Jahr 2013). INDUS wurde von CDP als „Sector Leader Industrials“ im DACH-Raum und „Country Leader andere deutsche Unternehmen“ ausgezeichnet. Dies bedeutet, dass INDUS in der jeweiligen Vergleichsgruppe zu den jeweils 10 bzw. 11 am besten bewerteten Unternehmen zählt. Für das Berichtsjahr 2015 nimmt INDUS erneut am CDP teil. Ergebnisse und die entsprechende Bewertung der Klimawandelberichterstattung werden im Herbst 2016 von CDP veröffentlicht.

AKTIVER KLIMASCHUTZ DURCH VERMINDERUNG VON TREIBHAUSGASEN

Als Basis für einen aktiven Klimaschutz erfasst INDUS jährlich die weltweit durch die INDUS Gruppe emittierte Menge von Treibhausgasen. Dabei orientiert sich INDUS am Greenhouse Gas Protocol und weist direkte Emissionen (Scope 1) sowie indirekte Emissionen (Scope 2 und 3) aus. Für das Geschäftsjahr 2015 hat INDUS die für die Berechnung herangezogene Organisationsgrenze geändert. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 ermittelt die INDUS Holding AG ihr Treibhausgasinventar nach dem Konzept der Überwachung der Betriebsabläufe (in den Vorjahren wurde das Konzept der Finanzkontrolle angewendet). Somit beziehen sich die Scope 1 und 2 Emissionen nun ausschließlich auf die INDUS Holding AG. Die Scope 1, 2 und 3 Emissionen der Beteiligungsgesellschaften werden im Inventar der INDUS Holding AG in der Scope 3 Kategorie „Investments“ entsprechend dem jeweiligen Anteilsbesitz erfasst. Unter Berücksichtigung dieses neuen Berechnungsgrundsatzes wurden die Emissionen für das Basisjahr 2014 neu berechnet.

	2014	2015
Scope 1		
Tonnen CO ₂ e	140	143
Scope 2		
Tonnen CO ₂ e (market-based)	44	44
Tonnen CO ₂ e (location-based)	51	51
Scope 3		
Tonnen CO ₂ e	2.519.909	2.534.809

Bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist absolut betrachtet ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Gründe hierfür sind Witterungseinflüsse und zusätzliche Mitarbeiter in der Holding. Die Scope-3-Emissionen sind ebenfalls absolut betrachtet gestiegen. Der Anstieg ist vor allem in den Kategorien „Eingekaufte Güter und Leistungen“ und „Weiterverarbeitung verkaufter Produkte“ zu verzeichnen. Er ist somit auf steigende Umsätze zurückzuführen. Die Berechnung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen für das Geschäftsjahr 2015 wurde von einer akkreditierten Prüfstelle verifiziert. Die für 2015 ermittelten Emissionen wurden mit Ausnahme der Emissionen in der Scope-3-Kategorie „Investments“ durch Kauf und Stilllegung von Emissionszertifikaten kompensiert.

Das bisher formulierte Ziel, die spezifischen Emissionen (Scope 1 und 2, gemessen in Tonnen CO₂e pro Mio. EUR Rohertrag) jährlich um 2 % zu senken, wird weiterhin verfolgt. Es bezieht sich jedoch nun ausschließlich auf die Emissionen der Beteiligungsgesellschaften. Die Berechnung des Basisjahres erfolgt dabei rollierend und unter Berücksichtigung der Veränderungen des Beteiligungsportfolios im jeweiligen Berichtsjahr. Auf dieser Basis wurden für 2015 Emissionen in Höhe von 97,6 Tonnen CO₂e pro Mio. EUR Rohertrag (Scope 1 und 2 der Beteiligungen) ermittelt. Bezogen auf das Vorjahr (104,4 Tonnen CO₂e pro Mio. EUR Rohertrag) ist eine Reduzierung der Emissionen um 6,5 % zu verzeichnen (unabhängig von der Veränderung der Berechnungsmethodik). Das jährliche Einsparziel wurde übertroffen. Hierzu haben Investitionsmaßnahmen in den Bereichen Wärmedämmung, Gebäude- und Anlagentechnik, aber auch die Implementierung von Energiemanagementsystemen in einzelnen Gesellschaften beigetragen. Zur Erschließung weiterer Potenziale hat INDUS im Jahr 2015 ein gruppenweites Programm zur Ableitung von Energie- und Emissionseinsparmaßnahmen begleitet. Die hieraus resultierenden Potenziale werden in den Folgejahren umgesetzt. Für 2016 setzt sich INDUS erneut eine Reduzierung der spezifischen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Beteiligungen um 2 % zum Ziel. Zusätzlich arbeitet die INDUS Holding AG an einem auf Basis wissenschaftlicher Methoden entwickelten Emissionsreduktionsziel für ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

	2013	2014	2015
Tonnen CO ₂ e pro Mio. EUR Rohertrag (Scope 1 und 2 der Beteiligungen)	- (121,2*)	104,4 (106,9**)	97,6 (99,8**)

* Veränderungen des Beteiligungsportfolios und der Berechnungsmethodik nicht berücksichtigt
** Grenze der Organisation: Finanzkontrolle (bisherige Berechnungsmethodik)

ERSTES OEKOM-NACHHALTIGKEITSRATING ERTEILT PRÄDIKAT „PRIME“, INDUS AN DER SPITZE DER INTERNATIONALEN VERGLEICHSGRUPPE

Analysten und Investoren stützen ihre Empfehlungen und Entscheidungen verstärkt auch auf das Nachhaltigkeitsprofil von Unternehmen, da sie Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit als Leitindikatoren einer zukunftsorientierten Unternehmensführung betrachten. Sie ziehen in erster Linie Nachhaltigkeitsratings heran, um die Leistungen eines Unternehmens in den Bereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie zu beurteilen. Erreicht ein Unternehmen in diesen Ratings Bestnoten, hat das eine deutliche Signalfunktion für seine Stakeholder und erhöht darüber hinaus seine Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Motivation seiner Mitarbeiter.

Im Herbst 2015 hat die im nachhaltigen Anlagesegment tätige Rating-Agentur oekom research AG erstmals ein Rating bei INDUS durchgeführt. Die Bewertung auf einer zwölfstufigen Skala von A+ bis D- erreichte auf Anhieb C+. Ab einer Bewertung von C wird ein Unternehmen mit dem „Prime“-Status ausgezeichnet. Ein solches Prime-Rating ist mittlerweile für einige nachhaltige Investoren eine Investitionsbedingung. INDUS wurde nicht nur mit dem Prime-Status ausgezeichnet, sondern erreichte auch die Spitzenposition in der internationalen Vergleichsgruppe (Financials/Multi-Sector Holdings). Die soziale und ökologische Performance eines Unternehmens beurteilt oekom research im Rahmen der Corporate Ratings anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten Kriterien.

MITARBEITER

TEAM AUS SPEZIALISTEN IN DER FÜHRUNGSGESELLSCHAFT

INDUS setzt auf ein Team von Spezialisten, die explizite Zentralfunktionen in der Führungsgesellschaft wahrnehmen und die Interessen von INDUS als Gesellschafter wahren. Da INDUS sich auf wesentliche Kernaufgaben fokussiert, ist der Spezialisierungsgrad der Mitarbeiter hoch. Wichtigstes Merkmal der Unternehmenskultur sind kurze Entscheidungswege, eine starke Teamorientierung und flache Hierarchien. Der Vorstand steht im regelmäßigen Kontakt mit allen Mitarbeitern. INDUS legt großen Wert auf einen respektvollen Umgang – untereinander und mit ihren Geschäftspartnern. Im Alltag achten alle Teammitglieder auf eine hohe Professionalität und stabile Prozesse. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 beschäftigte die INDUS Holding AG (ohne die Mitglieder des Vorstands) 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

PERSONALMANAGEMENT DER TÖCHTER ERFOLGT DEZENTRAL

Die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Zur Förderung dieses Kapitals bieten die Beteiligungen von INDUS eine Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen an; sie sind abgestimmt auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter. Die dezentrale Organisation des Weiterbildungsprogramms durch die einzelnen Beteiligungsgesellschaften in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gewährleistet einen eng an den spezifischen Anforderungen ausgerichteten Ausbau des Know-hows. Die Beteiligungsunternehmen steuern ihre Personalarbeit quantitativ wie auch qualitativ eigenständig. Hier sind an erster Stelle die Geschäftsführer verantwortlich. Im Rahmen der Planung zwischen INDUS und den Portfoliounternehmen gibt INDUS ihren Beteiligungen Empfehlungen hinsichtlich der Flexibilität in den Produktions- und Personalkosten. Im Jahresdurchschnitt waren bei den Unternehmen aus dem INDUS-Portfolio 8.334 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.586) beschäftigt.

INNOVATION & ENTWICKLUNG

INDUS ERARBEITET INNOVATIONSMANAGEMENTSYSTEM, TÖCHTER STEuern F&E-AKTIVITÄTEN EIGENSTÄNDIG

Als Finanzinvestor betreibt INDUS keine eigene Forschung und Entwicklung. Entsprechende Aktivitäten erfolgen direkt in den Unternehmen. Diese Aktivitäten sind derzeit noch im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung bestehender Produktprogramme ausgerichtet. Besonders erfolgreiche Unternehmen zeigen aber, dass die systematische Befassung mit Innovationen und entsprechende Vorleistungen bei der Entwicklung neuer Produkt- und Dienstleistungsangebote nachhaltig überdurchschnittliche Renditen sichern. Daher will INDUS den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich fördern, unterstützen und verstärkt finanzieren.

Zu diesem Zweck hat INDUS, abgeleitet aus ihrem Strategieprogramm KOMPASS 2020, eine Innovationsstrategie konkretisiert. Zur Umsetzung dieser Strategie in den folgenden Jahren baut die Führungsgesellschaft aktuell ein Innovationsmanagementsystem auf. Bei der Konzeptionierung der strategischen Instrumente unterscheidet INDUS zwischen zwei Arten von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten:

- **Inkrementelle Aktivitäten:** Eine große Anzahl der INDUS-Beteiligungen fokussiert ihre Entwicklungsressourcen auf die inkrementelle Weiterentwicklung bestehender Produktprogramme. Dies sichert bestehende Marktpositionen und zukünftige Erträge. Um diese wichtige Säule der Innovationsaktivitäten zu stützen und zu stärken, baut INDUS die bereits bestehende Wissensplattform zum Innovations- und Technologiemanagement aus und bietet den Beteiligungsgesellschaften zielgerichtet methodische Unterstützung an.
- **Radikale/Disruptive Aktivitäten:** Disruptive Innovationsaktivitäten zielen auf die Erschließung neuer Technologien und/oder neuer Märkte ab. Da Innovationsaktivitäten disruptiver Art überdurchschnittliche Ertragschancen bieten, entwickelt INDUS strategische Instrumente, um die Aktivitäten der Beteiligungen in diesem Bereich zu stärken, gezielt zu fördern und zu begleiten.

Die ausgewiesenen Aufwendungen im Konzernabschluss der INDUS-Gruppe für F&E-Investitionen lagen 2015 bei 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR)¹⁹. Die aktuellen F&E-Investitionen in der Gruppe liegen im Branchendurchschnitt. Für die nächsten Jahre hat der Vorstand sich das Ziel gesetzt, deutlich mehr Mittel für F&E-Aktivitäten bereitzustellen und es den Unternehmen so zu ermöglichen, nicht nur bestehende Produktprogramme und Leistungen weiterzuentwickeln, sondern auch neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen.

¹⁹ SIEHE KONZERNHANG,
ZIFFER 9

Ein zunehmender Anteil der Beteiligungsgesellschaften positioniert sich als Systemlieferanten und Entwicklungspartner am Markt. Dies bedingt neben einer größeren Wertschöpfungstiefe auch ein zunehmendes Maß an Forschungs- und Entwicklungskompetenz. Es bestehen sowohl kunden- wie auch lieferantenseitig erfolgreiche Entwicklungspartnerschaften. Außerdem werden in Verbindung mit den Entwicklungsaktivitäten bei den Gesellschaften auch die Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen weiter ausgebaut. Schon heute arbeitet ein Teil der Gesellschaften intensiv mit namhaften Einrichtungen zusammen. Die Formen der Zusammenarbeit erstrecken sich von klassischen Kunden-Lieferanten-Beziehungen über die Auftragsforschung bis hin zur Mitarbeit einzelner Gesellschaften in öffentlich geförderten Forschungsvorhaben.

— JAHRESABSCHLUSS DER INDUS HOLDING AG (KURZFORM)

Der Jahresabschluss der INDUS Holding AG ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss liegt separat vor.

ERTRAGSLAGE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INDUS HOLDING AG (IN MIO. EUR)

	2015	2014	2013	DIFFERENZ 2014/2015	
				ABSOLUT	IN %
Umsatz	6,3	5,7	5,8	0,6	10,5
Sonstige betriebliche Erträge	5,3	12,3	11,3	-7,0	-56,9
Personalaufwand	-6,0	-4,7	-4,6	-1,3	27,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6,1	-6,0	-6,0	-0,1	1,7
Erträge aus Beteiligungen	55,4	40,3	43,5	15,1	37,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43,7	42,3	45,7	1,4	3,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,4	8,8	9,0	1,6	18,2
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,6	-0,5	-0,4	-0,1	20,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5,0	-9,0	-11,2	4,0	-44,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12,6	-3,4	-12,2	-9,2	270,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,3	-15,1	-17,5	0,8	-5,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76,5	70,7	63,4	5,8	8,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern	-8,1	-8,6	-6,9	0,5	-5,8
Jahresüberschuss	68,4	62,1	56,5	6,3	10,1
Gewinnvortrag	1,7	1,0	0,9	0,7	70,0
Bilanzgewinn	70,1	63,1	57,4	7,0	11,1

Das Ergebnis der INDUS Holding AG ist im Wesentlichen bestimmt von den Erträgen aus Beteiligungen und den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Die Umsatzerlöse lagen in der AG 2015 mit 6,3 Mio. EUR über dem Vorjahr. Sie umfassen von der Führungsgesellschaft erbrachte Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Wesentlichen aufgrund geringerer Zuschreibungen auf Finanzanlagen von 12,3 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR zurück. Der Personalaufwand liegt infolge einer einmaligen Zeitwertanpassung im Rahmen der Gewährung der langfristigen variablen Vergütung um 1,3 Mio. EUR über dem Vor-

jahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben nahezu unverändert. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen aufgrund der guten Geschäftslage auf 55,4 Mio. EUR. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens stiegen ebenfalls leicht an und erreichten 43,7 Mio. EUR. Auch die sonstigen Zinserträge lagen mit 10,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 0,6 Mio. EUR nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen waren mit 5,0 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. In dieser Position sind Wertminderungen aus der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte enthalten. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme stiegen auf 12,6 Mio. EUR. Die wesentlichen Verlustübernahmen betrafen vor allem die defizitären Projektanläufe in den Bereichen Fahrzeug- und Metalltechnik (siehe dazu auch die Erläuterungen im jeweiligen Segmentbericht). Die Zinsaufwendungen gingen von 15,1 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR nochmals zurück.

Insgesamt verbesserte sich damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 76,5 Mio. EUR. Nach Steuern führt die Gewinn- und Verlustrechnung daher zu einem Jahresüberschuss von 68,4 Mio. EUR, der Bilanzgewinn erreichte 70,1 Mio. EUR.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

BILANZ DER INDUS HOLDING AG (IN MIO. EUR)

	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,2
Sachanlagen	2,9	2,8
Finanzanlagen	994,5	947,1
Anlagevermögen	997,6	950,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	267,4	241,3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8,9	6,3
Umlaufvermögen	276,3	247,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3
Bilanzsumme	1.274,2	1.198,0
PASSIVA		
Eigenkapital	761,2	722,2
Rückstellungen	5,6	4,2
Verbindlichkeiten	463,2	427,8
Passive latente Steuern	44,2	43,8
Bilanzsumme	1.274,2	1.198,0

Die Bilanzsumme der INDUS Holding AG hat sich im Berichtsjahr unter anderem aufgrund der Zukäufe nochmals erhöht und beträgt 1.274,2 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg um 47,5 Mio. EUR auf 997,6 Mio. EUR (Vorjahr: 950,1 Mio. EUR) im Wesentlichen aufgrund höherer Finanzanlagen (d. h. Anteile an Beteiligungsgesellschaften). Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 26,1 Mio. EUR auf 267,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dieser Aufbau durch höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen verursacht. Die liquiden Mittel betragen 8,9 Mio. EUR. Damit lag das Umlaufvermögen insgesamt um 28,7 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Das Eigenkapital betrug 761,2 Mio. EUR. Damit verfügt die INDUS Holding AG über eine Eigenkapitalquote von 59,7% (Vorjahr: 60,3%). Die Verbindlichkeiten stiegen vorrangig infolge erhöhter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 463,2 Mio. EUR.

MITARBEITER

In der AG beschäftigte INDUS zum 31. Dezember 2015 insgesamt 24 Mitarbeiter ohne Vorstand (Vorjahr: 21 Mitarbeiter).

NACHTRAGSBERICHT

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2015 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der INDUS Holding AG in Bezug auf das abgelaufene Geschäftsjahr von wesentlicher Bedeutung sind.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

INDUS betreibt und pflegt ein professionelles Chancen- und Risikomanagement als Instrument, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Zentrale Aufgabe des Systems ist es, Chancen frühzeitig erkennen und nach angemessener Chancen-Risiko-Abwägung nutzen zu können. Gleichzeitig soll es sicherstellen, dass das Unternehmen auf den Eintritt von Risiken zu jeder Zeit vorbereitet ist und angemessen auf sie reagieren kann.

Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von INDUS ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Zum Teil muss INDUS Risiken sogar bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken versteht INDUS aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht INDUS mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind für INDUS untrennbar miteinander verbunden. Damit unterstützen die weiter unten im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement.

— CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT: STRATEGISCHER DIALOG IDENTIFIZIERT KÜNFTIGES POTENZIAL

Das Chancenmanagement bei INDUS besteht in einem systematischen Umgang mit den unternehmerischen Potenzialen in der Gruppe. Dazu nutzt der Vorstand das sogenannte Instrument des „Strategischen Dialogs“. Damit verbindet sich ein strukturierter Prozess, in dem mindestens einmal pro Jahr alle Beteiligungsunternehmen Chancen aus relevanten Markt- und Technikrends systematisch aufbereiten und mit dem Vorstand diskutieren.

Zeitlich nachgelagert zum strategischen Dialog erfassen alle Unternehmen in der operativen Planung und in der monatlichen Berichterstattung Chancen und Risiken, um die aktuelle Ergebnis- und Liquiditätssituation der einzelnen Geschäfte noch besser einschätzen und beurteilen zu können. Bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns orientiert sich INDUS an den aktuellen globalen Wachstumstreibern wie Mobilität, Infrastruktur oder Gesundheit.

Im Rahmen des bestehenden Portfolios werden die Chancen für strategische Ergänzungen auf Tochtergesellschaftsebene und die strategische Weiterentwicklung durch die jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieder gemeinsam mit der jeweiligen Geschäftsführung beurteilt. Auf operativer Ebene werden die Chancen von den Geschäftsführern vor Ort analysiert und gesteuert. Grundlage hierfür sind Analysen der relevanten Märkte und Wettbewerber sowie unterschiedliche Entwicklungsszenarien von entscheidenden Kostentreibern und Erfolgsfaktoren.

Chancen ergeben sich insbesondere durch die stetige Entwicklung neuer Produkte. Das hilft den Unternehmen, ihre starke Marktstellung in ihren jeweiligen Nischenmärkten auszubauen. Sie analysieren im Dialog mit Kunden und Lieferanten, welche neuen Einsatzmöglichkeiten sich kurz-, mittel- und langfristig für ihre Technologien eröffnen. Wichtiger Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung ihres Geschäfts sind dabei Produktinnovationen ihrer Kunden. Häufig erfordern neue Produkte auch innovative Produktionsprozesse, bei denen die Beteiligungen ihr Know-how einbringen können.

Als Führungsgesellschaft unterstützt und berät INDUS das Chancenmanagement der Beteiligungsunternehmen in zweifacher Hinsicht: Gemeinsam mit den Geschäftsführern analysiert sie jährlich neue Geschäftschancen im Rahmen der Jahresplanung sowie bedarfsorientiert innerhalb eines Jahres; zudem sichert sie die Finanzierung für die Wahrnehmung der identifizierten Chancen.

— ERLÄUTERUNG DER CHANCEN

STRATEGISCHE CHANCEN FÜR DIE INDUS-GRUPPE

Die Geschäftspolitik der Führungsgesellschaft ist darauf ausgerichtet, den Wert des Portfolios kontinuierlich zu steigern. Die wesentlichen strategischen Chancen für das Geschäft von INDUS ergeben sich daher aus dem Erwerb, dem Halten und der Finanzierung von Entwicklungsmöglichkeiten der Beteiligungen. Damit kommt den M&A-Aktivitäten von INDUS eine zentrale Bedeutung zu. Um Akquisitionschancen systematisch zu nutzen, hat INDUS in ihrem Strategieprogramm KOMPASS 2020 Zielmärkte definiert, in denen durch aktive Suche potenzielle neue Beteiligungen gefunden werden sollen. Das Investitionsteam der INDUS Holding AG identifiziert dazu permanent potenzielle Zielunternehmen und analysiert sie sorgfältig. Zusätzlich zu ihren fünf Segmentmärkten untersucht INDUS verstärkt die Bereiche Infrastruktur, Verkehr und Logistik, Energie- und Umwelttechnik sowie Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik, um weitere interessante Akquisitionsmöglichkeiten zu finden.

Zur Wahrnehmung dieser Chancen setzt INDUS sowohl auf einen kontinuierlichen Ausbau ihres Netzwerks als auch verstärkt auf externe Branchenexperten, da der Markt für mittelständische Unternehmen in der Umsatzgrößenklasse <100 Mio. EUR Jahresumsatz breit und enorm diversifiziert ist; diese Berater arbeiten exklusiv für INDUS und identifizieren passende Portfolioergänzungen nach einem detaillierten Anforderungsprofil.

INDUS sieht sich aufgrund ihrer Positionierung als langjähriger Käufer von mittelständischen Hidden Champions in einer besonderen Marktposition. Da INDUS Unternehmen kauft, um sie langfristig zu erhalten und in ihrer unternehmerischen Weiterentwicklung zu unterstützen, und nicht, um sie weiterzuveräußern, verfügt die Gesellschaft über einen ausgezeichneten Ruf in der mittelständischen Industrie. Potenzielle Verkäufer wenden sich oftmals exklusiv an INDUS, um ihr Unternehmen in eine zukunftsfeste Nachfolge zu überführen.

Aufgrund der langjährig gewachsenen Erfolgs- und Erfahrungsgeschichte, des stetigen Geschäftsverlaufs und der soliden Finanzierungspolitik verfügt INDUS zuverlässig und bankenunabhängig über die erforderlichen Finanzierungsmittel zum Kauf neuer Unternehmen. Dies und ein bewährter Akquisitionsablauf versetzt die Gruppe in die Lage, sich im Akquisitionsmarkt bietende Chancen effektiv zu nutzen und Verkaufsverhandlungen ohne die Beteiligung Dritter in wenigen Wochen abzuschließen.

OPERATIVE CHANCEN DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die Unternehmen im INDUS-Portfolio profitieren in erster Linie von einer positiven Entwicklung der Gesamtkonjunktur in der produzierenden Industrie. Wesentliche Wachstumsimpulse dürften, trotz aktueller Schwächen in Asien und einigen Schwellenländern, künftig hauptsächlich China, die USA und die Schwellenländer liefern. Die globale Präsenz der Unternehmen im INDUS-Portfolio bzw. deren Verstärkung tragen zur Nutzung dieser Chancen in den relevanten Märkten bei. Dabei gehen die Unternehmen teilweise bei der Erschließung neuer regionaler Märkte auch gemeinsam vor.

Die Hidden Champions in der INDUS-Gruppe verfügen über eine hohe Entwicklungskompetenz. Die Zukunftsthemen Umweltschutz und Energieeffizienz sind in allen industriellen Branchen relevant. Energiepreise und Umweltstandards werden langfristig weiter steigen. Daher erwartet INDUS verstärkte Investitionen in nachhaltige und energiesparende Produktionsprozesse. Hier sieht INDUS derzeit insbesondere für die Unternehmen aus den Segmenten Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau und Metalltechnik nutzbare Chancen.

Das Segment Bau/Infrastruktur wird sowohl kurz- als auch mittelfristig von der starken inländischen Baunachfrage profitieren, ausgelöst durch Inflationsängste und eine vermehrte Investitionsneigung in Immobilieneigentum. In Deutschland besitzen im internationalen Vergleich weniger Personen Wohneigentum, sodass hier mit einem deutlichen und langfristig anhaltenden Nachholeffekt zu rechnen ist.

Für den Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik sieht INDUS mittel- und langfristig kontinuierlich gute Wachstumschancen aufgrund der demografischen Entwicklung und des anhaltend hohen Bedarfs an Medizin- und Gesundheitstechnik und deren Anwendungen.

— RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM: INTENSIVE BESTANDSAUFNAHME UND WEITERENTWICKLUNG

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Der Eintritt von Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die INDUS Holding AG hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können.

Das Risikomanagementsystem ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der INDUS Holding AG eingebunden; es ist wesentlicher Bestandteil des Führungssystems. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand, der ein aktives Management der Risiken sicherstellt. Das Risikomanagementsystem der INDUS Holding AG ist im Risikomanagement-Handbuch der Gesellschaft dokumentiert.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Risiken systematisch zu identifizieren, zu inventarisieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand überprüft und überarbeitet dazu im regelmäßigen Turnus sowie anlassbezogen das Risikokataster der Gesellschaft. Auf dieser Basis werden die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung definiert, dokumentiert und deren Wirksamkeit ebenfalls mit dem Risikokataster überwacht. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Struktur und die Funktionsweise des Risikomanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen vom Vorstand überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung ebenso wie die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung fließen dann in die systematische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein. Die unterjährige Überwachung der Risikolage, die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie eingeleitete Maßnahmen zu seiner Verbesserung werden einmal jährlich im Risikomanagement-Jahresbericht der Gesellschaft dokumentiert.

BERICHTSPROZESSE: ENGE VERZÄHNUNG MIT DEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Zu den Grundelementen des Risikomanagementsystems zählen die organisatorische Einbindung der Chancen- und Risikoprozesse in das operative Tagesgeschäft, eine adäquate Managementstruktur, ein abgestimmtes Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme. Dementsprechend berichten die Beteiligungsgesellschaften im Rahmen des Risikomanagementsystems den Status und die Veränderung bedeutender Risiken an die Führungsgesellschaft. Dies führt zu einer regelmäßigen Neubewertung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand von INDUS. Dabei werden sowohl unternehmensspezifische als auch externe Ereignisse und Entwicklungen analysiert. Unabhängig von den normalen Berichtswegen werden kurzfristig auftretende Risiken von Bedeutung direkt von den einzelnen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften an den entsprechenden Verantwortlichen in der Führungsgesellschaft kommuniziert.

VERSICHERUNGEN: PROFESSIONELLES MANAGEMENT DURCH DIE FÜHRUNGSGESELLSCHAFT

Risiken in den Bereichen von Elementarschäden, Betriebsunterbrechungen, Haftpflicht, Management-Haftpflicht (D&O), Produkthaftung und Transportschäden werden zentral von der Führungsgesellschaft für alle Beteiligungsunternehmen durch den Abschluss entsprechender Verträge abgesichert. Das zentrale Management dieser Versicherungen garantiert den Unternehmen einheitlich hohe Versicherungsumfänge bei niedrigen Prämien.

— ERLÄUTERUNG DER EINZELRISIKEN

UNTERNEHMENSRIKEN (NACH EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS)	EINTRITTS- WAHRSCHEINLICHKEIT	MÖGLICHE FINANZIELLE AUSWIRKUNG	RISIKOLAGE FÜR 2016 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR
Umfeld- und Branchenrisiken	möglich	bedeutsam	gleich
Unternehmensstrategische Risiken	möglich	bedeutsam	gleich
Leistungswirtschaftliche Risiken	möglich	bedeutsam	gleich
Personalrisiken	unwahrscheinlich	gering	gleich
Informationstechnische Risiken	unwahrscheinlich	gering	besser
Finanzwirtschaftliche Risiken	möglich	bedeutsam	gleich
Rechtliche Risiken	möglich	bedeutsam	gleich
Sonstige Risiken	möglich	bedeutsam	gleich

Ausprägung der möglichen finanziellen Auswirkung auf das Konzernergebnis oder Konzern-EBIT:
gering (<5 Mio. EUR), bedeutsam (von 5 bis 20 Mio. EUR), kritisch (> 20 Mio. EUR)

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen bedingt vom Grundsatz her einen engen Zusammenhang zwischen der Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Neben den konjunkturellen Risiken stellen Erhöhungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die Entwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften und der Gruppe dar. Mit einem ausgewogenen Beteiligungsportfolio, bestehend aus fünf Segmenten, vermeidet INDUS eine überproportionale Abhängigkeit von einzelnen Branchen. Durch eine hohe Spezialisierung und eine starke Position innerhalb einer attraktiven Marktnische werden sowohl das Branchenrisiko als auch das allgemeine konjunkturelle Risiko für die Beteiligungsunternehmen gemindert. Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko ist von Natur aus nicht zu vermeiden.

INDUS konzentriert sich auf den Erwerb von mittelständischen Produktionsunternehmen in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland. Derzeit werden 51 % der Gesamtumsätze im Inland erzielt (Vorjahr: 52 %). Somit ist die Entwicklung des Konzerns noch stark durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Die Abhängigkeit vom deutschen Markt ist in den vergangenen Jahren aufgrund des strategischen Ausbaus des internationalen Geschäfts stark gesunken. Diese regionale Diversifikation des operativen Geschäfts streut das Geschäftsrisiko für INDUS. Im Zuge der weiteren Internationalisierung wird die Fokussierung auf das Inland sukzessive abnehmen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der akquirierten Beteiligungsgesellschaften. Der langfristige Erfolg von INDUS hängt im Wesentlichen von der sorgfältigen Analyse potenzieller neuer Portfoliounternehmen und der Entwicklung des Beteiligungsportfolios ab. Um Risiken auf dem Feld „unternehmensstrategische Risiken“ zu minimieren, setzt die Führungsgesellschaft auf eine umfangreiche Marktanalyse der jeweiligen Branche sowie eigene Analysen. Diese eigenen Analysen werden zudem einer externen, unabhängigen Begutachtung unterzogen. Die Entscheidung für eine Neuaquisition wird nach intensiver Prüfung und durch einstimmigen Beschluss des Vorstands getroffen.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der strategischen Positionierung der Beteiligungsunternehmen begegnet INDUS durch eigene intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen und regelmäßige Informationsgespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften. Sämtliche Beteiligungsunternehmen stellen monatlich Daten über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und die individuelle Risikolage zur Verfügung. Ihre kurz- und mittelfristigen Planungen werden auf Ebene der Führungsgesellschaft aggregiert. Dies gewährleistet, dass INDUS als Eigentümerin stets einen umfassenden Überblick über die Risikolage des einzelnen Unternehmens und des Konzerns hat.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für INDUS und die Tochterunternehmen leistungswirtschaftliche Risiken. Dazu zählen insbesondere Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken und Absatzrisiken.

Die Beteiligungsunternehmen benötigen für die Herstellung ihrer Produkte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden. Aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS sind Beschaffungsrisiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Grundsätzlich sind die Unternehmen bestrebt, die Lieferung von wichtigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen durch langfristige Kontrakte abzusichern. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energieträger können stark schwanken. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Beteiligungsgesellschaften daher nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Die operativ Verantwortlichen stehen im kontinuierlichen Kontakt mit Lieferanten und Kunden. So können sie frühzeitig auf eventuell auftretende Preis- und Mengenrisiken reagieren. Zusätzlich begrenzen die Beteiligungsunternehmen, wo notwendig, mit dem Abschluss von Rohstoffsicherungen das Risiko. Das ist allerdings aktuell aufgrund der historisch niedrigen Rohstoffpreise kaum notwendig. Zum 31. Dezember 2015 lagen Rohstoffsicherungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR vor (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Produktions- und Absatzrisiken sind aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern von untergeordneter Bedeutung. INDUS analysiert dazu regelmäßig die Kundenstruktur in der Gruppe; es existieren weder einzelne Produkt- oder Dienstleistungsgruppen noch einzelne Kunden, die einen Anteil von mehr als 10 % am Umsatz erreichen.

Auch aufgrund von Tarifabschlüssen ergeben sich weitere leistungswirtschaftliche Risiken, da die Belastungen oft nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können, sondern durch Produktivitätserhöhungen kompensiert werden müssen.

PERSONALRISIKEN

Der langfristige Erfolg der Führungsgesellschaft hängt maßgeblich vom Wissen und von der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowie durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. INDUS begrenzt diese Risiken durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur. Ausdruck dieser Wertschätzung ist eine geringe Fluktuation. Die Gesamtheit aller Maßnahmen macht die Gesellschaft zu einem attraktiven Arbeitgeber, sodass den Risiken aus Fluktuation, demografischer Entwicklung und Kompetenzverlust aktiv begegnet wird.

Die Töchter der INDUS-Gruppe steuern ihr Personalmanagement eigenständig; sie sind in sehr vielen Branchen und Regionen angesiedelt, sodass die Risiken der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sehr breit gestreut sind. Im Rahmen ihres Berichtswesens an INDUS erfassen sie monatlich ihre personellen Kapazitäten und planen Reserven, um ihre Flexibilität in den Produktions- und Personalkosten zu erhalten. Individuelles Ziel ist es, flexible Kapazitäten von 10 bis 30 % vorzuhalten. Dazu nutzen sie das Programm „Kapaflex“. Es sichert durch die Koppelung verschiedener Maßnahmen wie Zeitkonten, Überstundengutschriften, befristeten Arbeitsverträgen und Leiharbeit sowie steuerbaren In- und Outsourcing-Potenzialen die notwendige Reaktionsfähigkeit.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Grundlage einer modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive informationstechnische Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet die Gesellschaft mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virenschaltern und Firewall-Systemen sowie effektiven Zugangs- und Zugriffskontrollen. Eine permanente Kontrolle dieser Maßnahmen erfolgt durch interne und externe Experten. Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen informationstechnischen Risiken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko. Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Beteiligungsgesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt INDUS die Beteiligungsgesellschaften bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Führungsgesellschaft sowie eine ausreichende Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften sicherzustellen, verfügt die Führungsgesellschaft über entsprechende Liquiditätsreserven.

Eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf sieben Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken begrenzt sind. Das größte Einzelobligo liegt bei rund 15%. Die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios erfolgt durch eine revolvingende, langfristige Mittelaufnahme der Führungsgesellschaft. Kreditbesicherungen bestehen nicht. Die vereinbarten Covenants stellen aus heutiger Sicht kein wirtschaftliches Risiko dar. Bei der Finanzierung setzt INDUS auf einen Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung; letztere wird teilweise per Zinsswaps besichert. Eine Veränderung des Zinsniveaus hätte durch die damit fast vollständig abgesicherten Zinsänderungsrisiken während der Laufzeit keine Auswirkungen auf die Ertragslage, da sich die Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Das Nominalvolumen der Zinsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2015 insgesamt 144,2 Mio. EUR (Vorjahr: 193,9 Mio. EUR).

Das debitorenseitige Ausfallrisiko ist durch das diversifizierte Portfolio und die Eigenständigkeit der Beteiligungsunternehmen, die ihre Aktivitäten auf verschiedene Märkte und mit unterschiedlichen Produkten konzentrieren, deutlich begrenzt. Zudem unterhalten die Beteiligungen selbst wirksame Systeme zur Überwachung der Debitorenrisiken, schließen nach eigenem Ermessen Warenkreditversicherungen ab und berichten der Führungsgesellschaft monatlich über etwaige Risiken.

Aufgrund der zunehmenden internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften bestehen Währungsrisiken. Diesen begegnet INDUS mit der kongruenten Absicherung der Geschäftsvorfälle durch Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Das Nominalvolumen der Währungsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2015 insgesamt 19,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR); es lag im Wesentlichen bei den Beteiligungen. Weitere Erläuterungen zur Finanzierung finden sich im Konzernanhang unter den Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten²⁰.

²⁰ SIEHE KONZERNANHANG,
ZIFFER 34

RECHTLICHE RISIKEN

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Außenwirtschafts- und Zollrecht sowie Steuerrecht. Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften resultieren darüber hinaus Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement minimiert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Vonseiten der Führungsgesellschaft werden die Unternehmen im Segment Fahrzeugtechnik durch ein entsprechendes Beratungsangebot zum Vertragsmanagement unterstützt. Zur ausreichenden Risikoversorge wurden 2015 Rückstellungen in Höhe von 64,2 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 53,6 Mio. EUR). In den Rückstellungen sind Gewährleistungen für Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung, Verpflichtungen für Kundenboni und Erlösschmälerungen, geschätzte Werte für erwartete Rechnungen sowie Rückstellungen für Kosten der Belegschaft und übrige Rückstellungen enthalten.

Rechtliche Risiken können sich aus Ansprüchen und Klagen gegen Tochterunternehmen sowie behördlichen Verfahren ergeben. Geltend gemachte Ansprüche Dritter prüft INDUS sorgfältig auf ihre Begründetheit. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten begleitet. Die in diesem Bereich identifizierten Einzelrisiken sind gering oder mittel ausgeprägt. INDUS bildet Rückstellungen, sofern Zahlungsverpflichtungen als wahrscheinlich angesehen werden und die jeweilige Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

SONSTIGE RISIKEN

Eine wichtige Rolle für die INDUS Holding AG spielt der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Produktionsprozesse in den einzelnen Beteiligungsunternehmen werden kontinuierlich auch dahingehend optimiert, die Belastung für die Umwelt, und hier insbesondere den Energieverbrauch, zu minimieren. Darüber hinaus sind sämtliche Mitarbeiter der Gruppe dazu angehalten, in ihrem Bereich die entsprechenden Bestimmungen des Umweltschutzes zu beachten und Verbesserungsvorschläge, die über die etablierten Normen hinausgehen, einzureichen. Eventuelle Schäden aus potenziell eintretenden Umweltrisiken sind durch eine Versicherung in ausreichender Höhe abgedeckt. Aktuell sind weder in der Führungsgesellschaft noch in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften Umweltrisiken erkennbar.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie, die Diversifikation durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Firmenwerte in Höhe von 394,8 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 368,2 Mio. EUR). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Sollten dabei Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

— INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

(BERICHT GEMÄSS §§ 289 ABS. 5, 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der INDUS Holding AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der Aufsichtsrat überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des IKS. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS bei den Beteiligungsgesellschaften wird zudem durch die Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften geprüft. Für die INDUS Holding AG selbst obliegt die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS direkt dem Vorstand.

Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Konzernabschluss der INDUS Holding AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB. Die Struktur des IKS bietet eine möglichst hohe Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung. Unabhängig von seiner Ausgestaltung kann das IKS dennoch keine absolute Sicherheit dahingehend liefern, dass Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling der INDUS Holding AG gesteuert. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkungen für die Rechnungslegung geprüft. Die sich daraus ergebenden Änderungen der Rechnungslegungsprozesse werden in zentral verfügbaren Verfahrensanweisungen und in den bei der Rechnungslegung verwendeten Systemen abgebildet. Die jeweils aktuelle Konzern-Bilanzierungsrichtlinie wird an alle mit der Rechnungslegung befassten Mitarbeiter der INDUS Holding AG und der Beteiligungsgesellschaften kommuniziert. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.

Die Beteiligungsgesellschaften erstellen ihre Abschlüsse gemäß den Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Beteiligungsgesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der INDUS Holding AG zur Verfügung gestellt wird. Verfahrensanweisungen und standardisierte Meldeformate unterstützen dabei den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Teilweise werden zusätzlich externe Dienstleister, z.B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, beauftragt.

Zur Vermeidung von Risiken im Rechnungslegungsprozess umfasst das IKS präventive und aufdeckende interne Kontrollen. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Diese Kontrollen und Instrumente werden fortlaufend weiterentwickelt, um auch künftige Risiken ausschließen zu können, wenn Schwachstellen identifiziert wurden.

Das Controlling der INDUS Holding AG stellt über entsprechende Prozesse sicher, dass die Vorgaben der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie konzernweit und einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Beteiligungsgesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Der Vorstand der INDUS Holding AG und die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren zum Rechnungslegungsprozess eingehalten werden. Weiterhin stellen sie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

— GESAMTEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN ERKENNBAR, CHANCE AUF LEICHTES ORGANISCHES WACHSTUM PLUS WACHSTUM DURCH AKQUISITIONEN FÜR 2016

Im Geschäftsjahr 2015 hat INDUS ihre langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie fortgesetzt. Die sehr gute Liquiditätssituation wurde genutzt, um zwei bzw. einschließlich der indirekten Beteiligungen fünf weitere mittelständische Hidden Champions zu erwerben. INDUS hat in ihrem Strategieprogramm KOMPASS 2020 industrielle Wachstumsmärkte definiert, in denen der Vorstand verstärkt zukaufen will. Dies sind die Geschäftsfelder Verkehr und Logistik/Infrastruktur, Medizin- und Gesundheitstechnik, Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik sowie Energie- und Umwelttechnik. Für 2016 strebt INDUS weitere Verstärkungen in diesen Bereichen an. Zusätzlich sollen verstärkt Chancen im Bereich Bautechnik identifiziert werden. Der Vorstand sieht in möglichen Zukäufen sowohl auf Portfolioebene als auch auf Ebene der Töchter die größten Wachstumschancen für 2016.

Durch eine stärkere Internationalisierung der bestehenden Aktivitäten bieten sich ebenfalls Wachstumschancen im Portfolio, die durch geplante Investitionen (in Sachanlagen als auch Unternehmenskäufe) von insgesamt rund 125 Mio. EUR aktiv genutzt werden sollen. Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr rund 133 Mio. EUR über dem Vorjahr bei einer operativen EBIT-Marge von 9,8%. Die Finanzierungsstruktur blieb trotz der Wachstumsinvestitionen stabil. Die Nettoverschuldung lag bei 356,3 Mio. EUR nach 345,8 Mio. EUR im Jahr 2014. Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt zum Stichtag 41,9% (Vorjahr: 42,0%), in der AG 59,7% (Vorjahr: 60,3%). Insgesamt beurteilt der Vorstand daher die Ausgangslage für 2016 als stabil.

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns setzt sich aus den aggregierten Einzelrisiken aller Risikokategorien zusammen. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken der zukünftigen Entwicklung der INDUS Holding AG gehören die schwer einschätzbare konjunkturelle Gesamtentwicklung, die viele der Beteiligungsunternehmen gleichzeitig betreffen könnte, sowie finanzwirtschaftliche Unwägbarkeiten durch potenzielle Probleme im Bankensektor. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Sicht des Vorstands keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens haben könnten. Diese drohen aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht.

PROGNOSEBERICHT

Die fragilen Rahmenbedingungen haben sich zu Beginn des Jahres 2016 nicht verbessert, eher das Gegenteil ist der Fall. Die Börsen starteten mit heftigen Kursverlusten, Auslöser waren der Crash an den chinesischen Börsen aufgrund fortdauernder schlechter Nachrichten zur chinesischen Konjunktur und der fortgesetzte Ölpreisverfall. Die allgemeine Nervosität hat sich dadurch erhöht. Obwohl sich die fundamentalen Rahmendaten für Europa und insbesondere Deutschland gegenüber Ende 2015 nicht verschlechtert haben, wird die deutsche Industrie skeptisch. Die historische Rohstoffbaisse verstärkt vor allem auch für die Emerging Markets die Belastungen, sodass von dort 2016 keine Impulse zu erwarten sind. Die geopolitische Lage bleibt unverändert, gleichzeitig verschärft die expansive Geldpolitik die Anfälligkeit der Weltwirtschaft für Krisen. Die stabile Konjunktur in den USA und die sich fortsetzende Erholung in der Eurozone sowie die starke Binnennachfrage in Deutschland können stabilisierend wirken. Derzeit gehen Experten für das BIP-Wachstum 2016 von einem Zuwachs von 1,3 bis 1,7% aus. INDUS geht nach derzeitiger Planung für 2016 von einer stabilen Geschäftslage aus, solange sich die Rahmenbedingungen nicht gravierend verändern.

— ERWARTETE RAHMENBEDINGUNGEN

FRÜHINDIKATOREN ZEIGTEN FÜR 2016 NOCH ZUVERSICHT, DERZEIT ABER NIMMT DIE UNSICHERHEIT ZU

Die unsichere makroökonomische Grundsituation spiegelt sich in allgemein verhaltenen Wirtschaftserwartungen wider. Der ifo-Index für die Weltwirtschaft sank im vierten Quartal 2015 auf 89,6 Punkte und damit deutlich unter seinen langfristigen Durchschnitt von 96,1 Punkten²¹. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage haben sich gegenüber dem Jahresende 2015 aktuell nicht verbessert und die Erwartungen werden derzeit nach unten korrigiert. Der Blick in die einzelnen Märkte zeigt unterschiedliche Szenarien und heterogene Entwicklungen.

²¹ QUELLE: CESIFO WORLD
ECONOMIC SURVEY,
NOVEMBER 2015

Mehrheitlich noch positiv sehen Konjunktexperten den US-amerikanischen Markt. Gegenwind erhält die Wirtschaft dort allerdings durch niedrige Rohstoffpreise, die die amerikanische Frackingindustrie zunehmend unter Druck setzen. Hinzu kommt die wirtschaftliche Schwäche der Schwellenländer und ein starker Dollar, sodass nur der Binnenmarkt das Wachstum anschiebt. Die Arbeitslosenquote erreicht mit 5% de facto Vollbeschäftigung. Entsprechend hat die Fed erstmals seit zehn Jahren Mitte Dezember 2015 die Leitzinsen angehoben und damit die Finanzkrise offiziell abgehakt. Die Erwartung für das Wirtschaftswachstum 2016 in Nordamerika liegt bei einem Plus von 2,8%²².

²² WELTKONJUNKTUR
IM WINTER 2015;
QUELLE: IFW INSTITUT FÜR
WELTWIRTSCHAFT, KIEL,
VOM 11.12.2015;
ALLE WEITEREN ANGABEN
ZUR ENTWICKLUNG DES
WELTWIRTSCHAFTS-
WACHSTUMS EBENDA

Der Wachstumsmotor China schwächelt spürbar. Die chinesische Regierung hat einen Abbau von Überkapazitäten in der Schwerindustrie und der Baubranche eingeleitet und setzt auf neue Wachstumsfelder wie Hightech und Service. Wie schnell sich die chinesischen Wachstumsraten erholen werden, hängt in hohem Maße von der künftigen Wirtschaftspolitik ab. Trotz der sinkenden Entwicklungsprognosen bleiben die offiziell angekündigten Wachstumsraten für die Volksrepublik mit einem erwarteten Plus von 6,5% im internationalen Vergleich auf einem hohen Niveau.

In den GUS-Staaten und in Lateinamerika befindet sich das Wirtschaftsklima auf einem Tiefstand. Hauptursachen sind die Russland-Krise und die schwache Entwicklung Brasiliens. Angesichts einer unverändert schlechten Lage wird für Russland eine weitere Schwächung der Konjunktur erwartet. Auch Brasilien ist 2015 in die Rezession gefallen und es wird erwartet, dass beide Länder 2016 abermals leicht (-0,5 % bzw. -1,2%) schrumpfen. Positiver sieht die Prognose für Mexiko mit 3 % Wirtschaftswachstum aus. Der für einzelne Beteiligungen von INDUS relevante südafrikanische Markt soll 2016 um 1,5 % wachsen.

Die Wachstumsprognose für den Euroraum ist etwas positiver als im Vorjahr, Experten erwarten ein Wachstum von 1,5 bis 1,7 % bei einer erwarteten Inflation von 1,6 %. Eine spürbare Dynamik ist aber nicht in Sicht: Zwar lässt die Arbeitslosigkeit langsam nach und die steigenden Reallöhne stützen die Binnennachfrage, aber die Unternehmensinvestitionen entwickeln sich nicht wie gewünscht – trotz niedriger Zinsen und Rückenwind durch den schwachen Euro. Hinzu kommt politisches Störfeuer: die Uneinigkeit Europas bei der Lösung der Flüchtlingskrise, autokratische Tendenzen in Osteuropa und der drohende Exit Großbritanniens aus der EU.

Die Erwartungen für die Schweizer Wirtschaft haben sich weiter deutlich eingetrübt. Die Entscheidung der Schweizer Notenbank, die feste Koppelung an den Euro aufzugeben, hat den Franken um rund 15 % aufwerten lassen. Das hatte bereits 2015 spürbare Auswirkungen und dürfte auch im laufenden Jahr die schweizerische Konjunktorentwicklung weiter dämpfen.

Nach aktuellen Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft²³, Kiel, soll das BIP in Deutschland im Jahr 2016 um 2,2 % wachsen. Angesichts der Turbulenzen an den Aktienmärkten zum Jahresbeginn betrachtet INDUS diese Konjunkturschätzungen eher kritisch. Die Bundesregierung geht für 2016 von einem BIP-Wachstum von 1,7 % aus. Verhaltener sind die Erwartungen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages oder der Commerzbank; sie gehen von einem Wachstum von 1,3 % aus. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands zeigt eine Stimmungsverschlechterung; er sank von 107,3 Punkten im Januar auf 105,7 Punkte im Februar 2016. Dies war der dritte Rückgang in Folge. Die Unternehmen waren erstmals seit mehr als einem Jahr mehrheitlich pessimistisch bezüglich ihrer Geschäftsaussichten. Die aktuelle Lage wurde hingegen etwas besser eingeschätzt.

²³ DEUTSCHE KONJUNKTUR
IM WINTER 2015,
QUELLE: IFW INSTITUT
FÜR WELTWIRTSCHAFT,
KIEL VOM 11.12.2015

Die Sorgen der deutschen Wirtschaft werden größer, insbesondere in der Industrie, auch wenn, oberflächlich betrachtet, die allgemeinen Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft derzeit immer noch gut sind: Niedrige Zinsen, die angesichts der aktuellen EZB-Politik noch lange niedrig bleiben werden, ein sehr guter Arbeitsmarkt, eine hohe Binnennachfrage, die durch die Flüchtlingskrise noch ansteigen dürfte, und niedrige Rohstoffpreise stellen Chancen dar. Es bleibt insbesondere abzuwarten, ob im zweiten Halbjahr eine Trendwende beim Ölpreis eintritt.

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS BIP	2015 (PROGNOSE ENDE 2014)	2015 (VORLÄUFIGE BERECHNUNG)	2016 (PROGNOSE)	2017 (PROGNOSE)
Wirtschaftsräume				
Weltwirtschaft	3,7	3,1	3,4	3,8
Euroraum	1,2	1,5	1,7	2,0
Ausgewählte Länder				
USA	3,2	2,5	2,8	3,0
China	7,0	6,8	6,5	6,3
Indien	6,5	7,2	7,2	7,5
Japan	0,8	0,7	1,0	0,5
Deutschland	1,7	1,8	2,2	2,3

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER FÜR INDUS RELEVANTEN BRANCHEN: CHINA UND USA WERDEN AUCH FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND ZENTRALE WACHSTUMSTREIBER BLEIBEN

Die einzelnen Branchenverbände rechnen in den für die INDUS-Gruppe relevanten Teilmärkten mit einer stabilen Entwicklung.

Die Geschäftserwartungen im **Bauhauptgewerbe** sind entgegen der eher verhaltenen Erwartungen in der deutschen Wirtschaft eindeutig positiv. Die Branche erwartet 2016 einen Umsatzzuwachs von 3 %²⁴. Die Branchenverbände erwarten spürbare Impulse im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau. Ihre Erwartungen für den Wirtschaftsbau sind allerdings gering, hier gehen sie von keinem Zuwachs aus. Der private Wohnungsbau wird damit 2016 zum nochmals verstärkten Treiber der Baukonjunktur. In diesem Jahr sollen insgesamt rund 290.000 Wohnungen auf den Markt kommen, trotzdem bleibt in Ballungsräumen Wohnraum knapp. Auch infolge der steigenden Zahl von Flüchtlingen geht die Branche von einem Bedarf von jährlich 400.000 Wohnungen aus. Kräftig zulegen sollen 2016 die öffentlichen Bauinvestitionen. Die angekündigten Investitionen seitens des Bundes in Straßen, Schienen und Wasserwege sollen das jährliche Budget bis 2018 auf gut 13 Mrd. EUR ausbauen. Hinzu kommen zusätzliche Mittel durch das Programm des Bundes für finanzschwache Kommunen.

²⁴ BAUPROGNOSE 2016; SPITZENVERBÄNDE ERWARTEN 3 %; QUELLE: ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN BAUHANDWERKS UND DER HAUPTVERBAND DER DEUTSCHEN BAUINDUSTRIE VOM 17.1.2016

Der weltweite **Automobilmarkt** soll 2016 leicht wachsen²⁵. Die drei großen Pkw-Märkte China, USA und Westeuropa werden nach der Erwartung des Branchenverbandes weiter zulegen – jedoch nur noch marginal. Für die USA und Westeuropa rechnen die Hersteller mit einem Zuwachs von 1 %, China soll nur noch um 2 % wachsen. Aus den Schwellenländern werden kaum Impulse erwartet. Diese Erwartungshaltung stützen die ersten Daten aus den Zulassungsstatistiken. So wurden im Januar 2016 zwar rund 2 % weniger Pkws bei den deutschen Herstellern gefertigt als im gleichen Monat des Vorjahrs, allerdings war die Anzahl der Arbeitstage geringer. Insgesamt wurden in Westeuropa 6 % mehr Fahrzeuge zugelassen, auch der US-Markt lag mit 1,1 Mio. Fahrzeugen auf Vorjahresniveau. In Russland ging der Markt im Januar mit einem Minus von fast 30 % erneut zurück, ebenso in Brasilien (-30 %). Die mittelfristigen Auswirkungen des Abgasskandals bei VW bleiben allerdings noch abzuwarten.

²⁵ AUTOINDUSTRIE SIEHT WACHSENDEN GEGENWIND; QUELLE: DIE ZEIT VOM 1.12.2015; DEUTSCHER PKW-MARKT MIT GUTEM JAHRESBEGINN, QUELLE: VDA VOM 15.2.2016; PKW-MARKT WESTEUROPA MIT GUTEM JAHRESBEGINN, QUELLE: VDA VOM 16.2.2016

Der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** erwartet nach der Stagnation 2015 auch für 2016 kein stärkeres Wachstum²⁶. Die Industrieunternehmen haben durch die Schwäche Chinas und der übrigen Schwellenländer zu kämpfen. Auch die Handelssanktionen gegen Russland belasten die Branche. Sie ist nach wie vor skeptisch und rechnet für 2016 bestenfalls mit einem Nullwachstum. Es gäbe nach wie vor unkalkulierbare Risiken, denn die ungelöste Krise in Russland und der Ukraine lasse weitere Rückgänge erwarten. Auch aus Europa werden nur wenige Impulse erwartet; allerdings könnten der niedrigere Eurokurs und gesunkene Rohstoffpreise die preisliche Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Wie schon im Vorjahr setzen die deutschen Maschinenbauer auf Nachfrageeffekte vorrangig aus den USA, die letztes Jahr an die Spitze der deutschen Exportstatistik rückten.

Die Unternehmen der **Medizintechnik**-Branche beklagen den zunehmenden Preisdruck durch Einkaufsgemeinschaften, kritisieren die Sparpolitik der Krankenkassen und das sinkende Erstattungsniveau in Deutschland. Die Diskussionen über Sparmöglichkeiten im Gesundheitssystem werden auch 2016 anhalten und die Hersteller zu einem hohen Innovationstempo treiben. Allgemein wird aber erwartet, dass der Markt für Gesundheits- und Medizinprodukte kontinuierlich wachsen wird. Deutschland und Japan sind nach den USA die größten Medtech-Märkte der Welt²⁷. Nach einer Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI)²⁸ wird die Nachfrage nach Medizintechnik bis zum Jahr 2020 in den Industrieändern jährlich zwischen 3 % und 4 % wachsen.

Die deutsche **Metall- und Elektroindustrie** geht skeptisch ins Jahr 2016²⁹. Derzeit lassen leicht steigende Auftragseingänge die Branche auf eine Stabilisierung der Lage hoffen. Allerdings hat sich die Stimmung in den letzten ifo-Befragungen vom Januar 2016 verschlechtert, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate sind um fast 10 Prozentpunkte eingebrochen. Die aktuelle Beurteilung der weiteren Aussichten ist verhalten. Nach einer Phase sinkender Erzeugerpreise hatten sich die Märkte zunächst wieder stabilisiert. Allerdings schwächte sich der Preisanstieg zuletzt wieder ab. Für die weitere Geschäftsentwicklung sind auch die inländischen Investitionen von zentraler Bedeutung. Hier liegt weiter ein Schwachpunkt der inländischen Konjunktur, die vor allem vom stabilen Arbeitsmarkt und von der Konsumnachfrage der Privaten getragen wird. Die Verunsicherung der Investoren durch die Krisen in der Welt sowie durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in Deutschland ist nach wie vor nicht überwunden.

²⁶ **MASCHINENBAU-GIPFEL: VDMA PROGNOSTIZIERT NULLWACHSTUM, QUELLE: SCOPE ONLINE VOM 14.10.2015**

²⁷ **BRANCHENBERICHT MEDIZINTECHNOLOGIE 2016, QUELLE BV MED**

²⁸ **IN DER MEDIZINTECHNIK HERRSCHT ZUVERSICHT, QUELLE: FAZ VOM 6.1.2011**

²⁹ **DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER M+E-INDUSTRIE IM WINTER 2015, QUELLE: ARBEITGEBERVERBAND GESAMTMETALL VOM 15.2.2016**

— GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

ZIELE UND AUSRICHTUNG 2016 UND 2017: PORTFOLIO-WACHSTUM UND ZUSÄTZLICHES ORGANISCHES WACHSTUM BEI DEN BETEILIGUNGEN TROTZ ERSCHWERTER RAHMENBEDINGUNGEN

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wird INDUS verstärkt Augenmerk auf den Erhalt bzw. in einzelnen Fällen eine Verbesserung der Performance der Portfoliounternehmen legen. Weiterhin werden dazu strategische Ergänzungsakquisitionen gesucht. Unverändert sucht INDUS zudem Chancen zum Ausbau des Portfolios durch Zukäufe auf der Portfolioebene. Schwerpunkte der Suche 2016 sollen, neben den definierten neuen Zukunftsbranchen, die Branchen Medizin- und Bautechnik bilden. Die 2012 gestartete Wachstumsstrategie KOMPASS 2020 wird somit konsequent fortgesetzt. Das Portfolio soll weiter organisch wachsen und durch Zukäufe kontinuierlich ausgebaut werden. Die Messlatte für das organische Wachstum bildet weiterhin das BIP-Wachstum in Deutschland.

Unverändert sieht der Vorstand die größten Chancen für organisches Wachstum in einer verstärkten Internationalisierung (insbesondere mit Zielrichtung Asien und Amerika) und der erhöhten Bereitstellung von Finanzmitteln für Zukunfts- und F&E-Investitionen.

Das Portfolio soll auch 2016 um weitere wachstumsstarke Hidden Champions ergänzt werden; dazu beabsichtigt der Vorstand den Kauf mehrerer mittelständischer Unternehmen pro Jahr und plant dafür Investitionsmittel in Höhe von 50 Mio. EUR ein. Voraussetzung ist aber, dass die Unternehmen die INDUS-Zielkriterien erfüllen und dass die Akquisitionen zu den Bewertungsparametern von INDUS abgeschlossen werden können.

Die Geschäftsentwicklung der INDUS-Gruppe hängt 2016 in wesentlichem Maße von der weltweiten Konjunktur ab. Derzeit zeigen diverse Indikatoren eine gewisse Verunsicherung an. Insbesondere in den Bereichen Maschinenbau und Metalltechnik erwarten die Branchenverbände aktuell ein schwieriges Umfeld. Im Bereich Fahrzeugtechnik wird nur ein marginaler Zuwachs erwartet, zudem hängt die Branche stark von den US-amerikanischen und chinesischen Märkten und deren weiterer Entwicklung ab. Optimistischer sind die Bauwirtschaft und die Medizintechnik.

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE: WELTKONJUNKTUR IM LEICHTEN KRISENMODUS TROTZ UNVERÄNDERTER AUSGANGSLAGE

Für die Geschäftsentwicklung der INDUS-Gruppe 2016 dürfte ein sich erholender Euroraum aus heutiger Sicht leichte Impulse liefern. Hinzu kommen die noch stabilen Konjunkturaussichten in den USA. Bestimmt wird das weltwirtschaftliche Klima 2016 aber im Wesentlichen von der weiteren Entwicklung Chinas, den USA und der Entwicklung des Ölmarktes. Die fehlenden OPEC-Förderbegrenzungen und die Aufhebung der Iran-Sanktionen sowie der Frackingboom in den USA haben die Ölpreise auf den tiefsten Stand seit 13 Jahren gestürzt. Das trifft inzwischen auch Länder wie Kanada, Norwegen und Saudi-Arabien und hat damit starke Auswirkungen auf das weltweite Investitionsklima. Vor diesem Hintergrund erwartet INDUS ein schwieriger werdendes internationales Geschäft.

In Deutschland haben sich die Stimmungsindikatoren Anfang 2016 aufgrund der Turbulenzen am Aktienmarkt verschlechtert. Der Vorstand beurteilt die Perspektiven für das Geschäft in Deutschland daher insgesamt eher verhalten.

Eher negativ beurteilt der Vorstand die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz. Die Aufwertung des Franken im Januar 2015 hat die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Industrie massiv verschlechtert. INDUS besitzt vier schweizerische Gesellschaften, die davon in unterschiedlichem Maße betroffen sind.

Auch die anhaltende Russland-Krise tangiert das Geschäft, wenn auch in geringem Ausmaß. Beteiligungen, die überhaupt Russland-Geschäft verzeichneten, haben dieses nahezu komplett eingebüßt. Aufgrund des andauernden Embargos der westlichen Staaten und der russischen Rezession sind in der Planung für das Jahr 2016 keine Umsatzchancen in Russland enthalten.

Auch für 2016 setzt sich INDUS das Ziel, stärker als der Markt zu wachsen. Messlatte dafür ist das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland (BIP). INDUS plant für 2016 trotz des sich eintrübenden Konjunkturmilieus ein organisches Umsatzwachstum von 1,5 bis 2 %. Insgesamt hat die Gruppe einen Umsatz von 1,4 Mrd. EUR budgetiert. Dies setzt voraus, dass sich die Rahmenbedingungen im Laufe des Jahres nicht weiter verschlechtern und es nicht zu signifikanten Konjunkturinbrüchen in einzelnen Märkten oder einer globalen Abkühlung des Wirtschaftsklimas kommt. Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisplanung nicht berücksichtigt. Das operative Ergebnis (EBIT) wird in einer Bandbreite von 134 bis 138 Mio. EUR erwartet. Die Auftragslage zum Ende 2015 stützt diese Planung. Auch die Preise für Rohstoffe und Energie sollten im Jahresverlauf unverändert bleiben. Daher geht INDUS von einer ähnlichen Materialaufwandsquote aus. Für die Personalkosten werden sich aufgrund der Tarifabschlüsse in der Metall- und Elektrobranche und noch anstehender weiterer Tarifverhandlungen allerdings signifikante Erhöhungen ergeben (aktuell fordert die IG Metall ein Plus von 5 %). Der Vorstand geht davon aus, dass sich diese Lohnsteigerungen nicht vollständig kompensieren lassen werden. Die Abschreibungen werden für 2016 voraussichtlich wieder leicht ansteigen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER SEGMENTE 2016: MEHRHEITLICH STABILE GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Angesichts der guten Konjunkturaussichten in der Baubranche erwartet INDUS für das Segment **Bau/Infrastruktur** ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich; die angekündigten Investitionen im öffentlichen Bau und privaten Wohnungsbau lassen erwarten, dass die im Vorjahr sehr gute Margensituation gehalten werden kann.

Im Bereich **Fahrzeugtechnik** hatte sich die Ertragslage nach den Maßnahmen der letzten Jahre deutlich verbessert. Die Margenverschlechterung im abgelaufenen Geschäftsjahr war vor allem auf den Sondereffekt bei einem Beteiligungsunternehmen (misslungener Serienstart) zurückzuführen. Es bleibt aber abzuwarten, ob sich der Automarkt 2016 so stabil wie prognostiziert entwickeln wird; auch rechnet INDUS mit (bisher noch nicht eingetretenen) Effekten aus dem VW-Abgas-skandal. In Summe sind die Segmentunternehmen derzeit zuversichtlich und planen ein moderates Umsatzwachstum. Das operative Ergebnis sollte sich spürbar verbessern.

Auch für das Segment **Maschinen- und Anlagenbau** bleibt das Jahr 2016 herausfordernd. Im aktuellen Jahr haben die Segment-Unternehmen eine Marge von über 13 % erreicht, eine Entwicklung, die im Wesentlichen durch einige besonders erfolgreiche Portfoliounternehmen getragen wurde. Mit der Stilllegung des Geschäftsbereichs SEMET wurde zudem ein unprofitabler Geschäftsbereich geschlossen. Die Umsätze und Ergebnisse der neuen Beteiligung IEF waren im Berichtsjahr 2015 nur teilweise enthalten. Das Unternehmen wird 2016 voll konsolidiert, allerdings wird das Ergebnis durch Abschreibungen aus der Erstkonsolidierung belastet. Daher wird der Segmentumsatz deutlicher steigen als das operative Ergebnis.

In der **Medizin- und Gesundheitstechnik** erwartet INDUS keine wesentlichen Veränderungen. Der Bereich geht von einer leicht steigenden Nachfrage aus und sich proportional entwickelnden Ergebnissen. Aufgrund der vollständigen Einbeziehung des Neuerwerbs RAGUSE dürfte der Umsatz etwas stärker steigen und damit proportional das operative Ergebnis.

Im Segment **Metalltechnik** rechnet INDUS 2016 mit einem mehrheitlich stabilen Geschäft. Die Prozessprobleme in der Sintertechnik sind identifiziert, allerdings laufen noch interne Verbesserungsprojekte, die weitere Kosten verursachen dürften. Auch bei den beiden schweizerischen Gesellschaften dauern die Restrukturierungsprojekte an, sodass dort 2016 nur unterdurchschnittliche Ergebnisbeiträge erwartet werden. Im Gegenzug geht INDUS aber von einem guten Geschäft mit Hartmetallwerkzeugen und Strahlmitteln aus. Der Umsatz sollte sich daher auf Vorjahresniveau bewegen. Eine Margenverbesserung wird angestrebt, dürfte aber angesichts des schwierigen Branchenumfelds kaum zu realisieren sein.

ERWARTETE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE: BASIS GELEGT FÜR WEITERES WACHSTUM

Für 2016 rechnet INDUS auf Basis stabiler Einnahmen und Erträge mit einem guten operativen Cashflow. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollen 2016 rund 75 Mio. EUR betragen (ohne Akquisitionen). Die Mittel werden größtenteils für Innovations- und Rationalisierungsinvestitionen sowie für den weiteren Ausbau von Auslandsstandorten verwendet. Dieses Niveau will INDUS auch mittelfristig in den Folgejahren beibehalten. Darüber hinaus plant die Gesellschaft weitere gezielte Akquisitionen, um das Portfolio strategisch auszubauen und weitere Zukunftsbranchen erschließen zu können. Hierfür sind, passende Akquisitionsobjekte vorausgesetzt, Investitionen in Höhe von bis zu 50 Mio. EUR vorgesehen.

Die Liquidität von über 130 Mio. EUR und der erwartete operative Cashflow versetzen INDUS in die Lage, ihre Wachstumsstrategie auch 2016 größtenteils bankenunabhängig zu finanzieren. Sachinvestitionen und Dividendenauszahlung sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus bereitstehender Liquidität finanziert werden. Die Eigenkapitalquote soll 2016 und 2017 stabil bei über 40% gehalten werden. Je nach Intensität der sich bietenden Marktchancen bei Zukäufen wird INDUS zusätzliche Fremdmittel aufnehmen. Die Entschuldungsdauer auf EBITDA-Basis soll auch 2016 einen Korridor von 2,0 bis 2,5 Jahren erreichen. Die im Jahresverlauf anstehenden Tilgungen sind bereits heute im Wesentlichen durch zugesagte Neukredite abgedeckt; generell schließt INDUS lang laufende Verträge für ihre Kredite ab (d. h. im Mittel mit sieben bis acht Jahren Laufzeit). INDUS beabsichtigt, langfristig die aktuellen Bilanzrelationen beizubehalten.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	148
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	149
Konzern-Bilanz	150
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	151
Konzern-Kapitalflussrechnung	152
Konzernanhang	153

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN TEUR	ANHANG	2015	2014
UMSATZERLÖSE	[7]	1.388.857	1.255.723
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	19.900	21.897
Aktiviertete Eigenleistungen	[9]	5.714	7.332
Bestandsveränderung	[10]	7.037	9.511
Materialaufwand	[11]	-651.562	-598.204
Personalaufwand	[12]	-392.012	-349.010
Abschreibungen	[13]	-50.103	-47.970
Sonstiger betrieblicher Aufwand	[14]	-192.461	-173.717
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen		691	1.383
Finanzergebnis	[15]	244	241
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)		136.305	127.186
Zinserträge		583	705
Zinsaufwendungen		-27.593	-27.186
ZINSERGEBNIS	[16]	-27.010	-26.481
ERGEBNIS VOR STEUERN		109.295	100.705
Steuern	[17]	-41.008	-33.420
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	[6]	0	-3.971
ERGEBNIS NACH STEUERN		68.287	63.314
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		355	172
davon Anteile der INDUS-Aktionäre		67.932	63.142
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR (fortgeführte Bereiche)	[18]	2,78	2,74
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR (fortgeführte Bereiche)		2,78	2,74

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TEUR	2015	2014
ERGEBNIS NACH STEUERN	68.287	63.314
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-683	-4.971
Latente Steuern	282	1.431
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-401	-3.540
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.608	1.959
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten (Cash Flow Hedge)	2.454	-1.726
Latente Steuern	-388	273
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	6.674	506
SONSTIGES ERGEBNIS	6.273	-3.034
GESAMTERGEBNIS	74.560	60.280
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	355	172
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	74.205	60.108

KONZERN-BILANZ

IN TEUR	ANHANG	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Geschäfts- und Firmenwert	[19]	394.802	368.239
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[20]	58.828	44.029
Sachanlagen	[20]	334.846	306.818
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[20]	5.924	6.131
Finanzanlagen	[21]	19.272	10.526
At-Equity-bewertete Anteile	[22]	8.036	7.033
Sonstige langfristige Vermögenswerte	[23]	3.484	1.685
Latente Steuern	[24]	2.671	3.482
Langfristige Vermögenswerte		827.863	747.943
Vorräte	[25]	281.612	265.690
Forderungen	[26]	160.744	162.091
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[23]	14.952	12.282
Laufende Ertragsteuern	[24]	2.412	3.890
Liquide Mittel		132.195	116.491
Kurzfristige Vermögenswerte		591.915	560.444
BILANZSUMME		1.419.778	1.308.387
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.571	63.571
Kapitalrücklage		239.833	239.833
Übrige Rücklagen		289.375	244.511
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre		592.779	547.915
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		2.651	1.957
Eigenkapital	[27]	595.430	549.872
Pensionsrückstellungen	[28]	28.055	27.174
Sonstige langfristige Rückstellungen	[29]	1.917	1.561
Langfristige Finanzschulden	[30]	376.935	367.935
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[31]	51.772	49.844
Latente Steuern	[24]	37.449	33.165
Langfristige Schulden		496.128	479.679
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[29]	62.263	52.014
Kurzfristige Finanzschulden	[30]	111.616	94.381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46.748	47.942
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[31]	99.064	77.836
Laufende Ertragsteuern	[24]	8.529	6.663
Kurzfristige Schulden		328.220	278.836
BILANZSUMME		1.419.778	1.308.387

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

IN TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGE	SONSTIGE RÜCKLAGEN	EIGENKAPITAL DER INDUS-AKTIONÄRE	ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL DES KONZERNS
STAND AM 31.12.2013	63.571	239.833	216.024	-4.725	514.703	627	515.330
Ergebnis nach Steuern			63.142		63.142	172	63.314
Sonstiges Ergebnis				-3.034	-3.034		-3.034
Gesamtergebnis			63.142	-3.034	60.108	172	60.280
Dividendenzahlung			-26.896		-26.896	-154	-27.050
Veränderung Konsolidierungskreis						1.312	1.312
STAND AM 31.12.2014	63.571	239.833	252.270	-7.759	547.915	1.957	549.872
STAND AM 31.12.2014	63.571	239.833	252.270	-7.759	547.915	1.957	549.872
Ergebnis nach Steuern			67.932		67.932	355	68.287
Sonstiges Ergebnis				6.273	6.273		6.273
Gesamtergebnis			67.932	6.273	74.205	355	74.560
Kapitalerhöhung						48	48
Dividendenzahlung			-29.341		-29.341	-90	-29.431
Veränderung Konsolidierungskreis						381	381
STAND AM 31.12.2015	63.571	239.833	290.861	-1.486	592.779	2.651	595.430

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TEUR	2015	2014
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche	68.287	67.285
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)	50.103	46.504
Gewinne (-) bzw. Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-117	-127
Steuern	41.008	33.420
Zinsergebnis	27.010	26.481
Cash Earnings aufgebener Geschäftsbereiche	0	-799
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen	-691	-1.383
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-793	-3.932
Veränderungen der Rückstellungen	8.314	1.343
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	1.118	-4.710
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	2.146	-22.945
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-39.063	-36.892
Erhaltene Dividenden	19	140
Operativer Cashflow	157.341	104.385
Gezahlte Zinsen	-26.982	-18.129
Erhaltene Zinsen	583	705
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	130.942	86.961
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte	-8.740	-7.461
Sachanlagen	-64.314	-58.279
Finanzanlagen und at-Equity-bewertete Anteile	-10.973	-769
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften	-34.326	-31.416
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Anlagen	5.585	2.831
Investitionstätigkeit aufgebener Geschäftsbereiche	0	-140
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-112.768	-95.234
Einzahlungen Minderheitsgesellschafter	48	0
Auszahlung Dividende	-29.341	-26.896
Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	-90	-154
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	126.891	158.305
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-100.657	-123.060
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.149	8.195
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	15.025	-78
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	679	648
Liquide Mittel am Anfang der Periode	116.491	115.921
Liquide Mittel am Ende der Periode	132.195	116.491

KONZERNANHANG

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

— [1] ALLGEMEINES

Die INDUS Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in der Kölner Straße 32 in 51429 Bergisch Gladbach, Deutschland, ist im Handelsregister Köln unter HRB 46360 eingetragen. INDUS ist ein langfristig orientierter Finanzinvestor, der sich als Spezialist für die Übernahme mittelständischer Produktionsunternehmen im deutschsprachigen Europa etabliert hat. Die operativen Unternehmen sind fünf Unternehmensbereichen (Segmenten) zugeordnet: Bau/Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin- und Gesundheitstechnik sowie Metalltechnik.

Die INDUS Holding AG hat ihren Konzernabschluss für das vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 dauernde Geschäftsjahr 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach Fristigkeiten der Vermögenswerte bzw. Schulden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Alle Beträge sind für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich auf der Basis historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der Bilanzierung von Bilanzpositionen, bei denen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert verpflichtend ist. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der INDUS Holding AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Gemäß § 315a HGB ist die INDUS Holding AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach IFRS-Standards zu erstellen. Grundlage ist die Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union. Nach HGB erforderliche Anhangangaben, die über die nach IFRS erforderlichen Angaben hinausgehen, werden ebenfalls im Konzernanhang dargestellt. Der Abschluss wurde am 24. März 2016 durch den Vorstand aufgestellt. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 8. April 2016.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

— [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS

Alle zum 31. Dezember 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Von der Möglichkeit, zukünftig verpflichtende Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

IM GESCHÄFTSJAHR 2015 ERSTMALS VERPFLICHTEND ANZUWENDEDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Erstmalig anzuwenden im Geschäftsjahr 2015 waren folgende Standards und Interpretationen:

- Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB „**Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2011–2013**“. Dadurch wurden die folgenden Standards geändert: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40.
- Am 20. Mai 2013 wurde **IFRIC 21 „Abgaben“** veröffentlicht.

Aus der erstmaligen Anwendung der oben angegebenen geänderten Standards und der neuen Interpretation ergeben sich insgesamt keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INDUS.

BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015 VERÖFFENTLICHTE STANDARDS, DIE IM VORLIEGENDEN ABSCHLUSS NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WURDEN

- **IFRS 15 „Erträge aus Erlösen mit Kunden“** wird erstmalig zum 1. Januar 2018 angewandt. Der neue Standard zur Erlösrealisierung enthält neue Regelungen, insbesondere aus folgenden Bereichen:
 - Umsatzrealisierung bei Kontrollübergang: Maßgeblich für den Zeitpunkt bzw. den Zeitraum der Umsatzrealisierung ist der Übergang der Kontrolle, anstatt wie bisher die Chancen und Risiken
 - Regelungen zu Mehrkomponentengeschäften
 - Neue Regelungen zur Umsatzrealisierung über den Zeitraum

INDUS ist insbesondere von der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung betroffen. Bislang gehen wir davon aus, dass der Umfang der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nicht wesentlich von der bisherigen PoC-Bilanzierung abweicht. Zum 31. Dezember 2015 weist INDUS einen Auftragsbestand von 186.488 TEUR als kundenspezifische Fertigungsaufträge gem. IAS 11 aus.

Die anderen Themengebiete werden INDUS ebenso betreffen. Aufgrund der Heterogenität der INDUS-Beteiligungen können wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine Aussagen zum erwarteten Umfang machen.

- **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** wird erstmalig zum 1. Januar 2018 bei INDUS angewendet. IFRS 9 ist der Nachfolgestandard zu IAS 39 und soll die bestehenden Regelungen vereinfachen:
 - Einheitlicher Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

- Neues Wertminderungsmodell, das die erwarteten Kreditausfälle zugrunde legt
- Vereinfachte Regelungen zum Hedge Accounting und Erweiterung des Anwendungsbereichs von Grundgeschäften im Sicherungszusammenhang

Ob und inwieweit sich Anpassungen aus den weiteren zukünftig anzuwendenden neuen/geänderten Standards bzw. Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der INDUS ergeben werden, wird derzeit geprüft.

— [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei Unternehmenszusammenschlüssen sind Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Der Geschäfts- und Firmenwert wird ermittelt als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Ein positiver Geschäfts- und Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Eine negative Differenz wird sofort ergebniswirksam erfasst. Ein positiver Geschäfts- und Firmenwert wird in der funktionalen Währung der erworbenen Beteiligung/Gruppe geführt.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgeperioden wird der Beteiligungsbuchwert der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn ihr Eintritt wahrscheinlich ist und verlässlich geschätzt werden kann. Wertänderungen dieser Bestandteile werden in den Folgeperioden ergebniswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten des Beteiligungserwerbs werden nicht in die Kaufpreisallokation einbezogen, sondern in der Periode des Erwerbs aufwandswirksam verrechnet.

Soweit zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Minderheitsgesellschafter ein Andienungsrecht haben, dem sich INDUS nicht entziehen kann, werden die betreffenden Anteile nicht beherrschender Gesellschafter mit ihrem beizulegenden Zeitwert als Kaufpreisverbindlichkeit bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Vorräte und Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

[1] ALLGEMEINES

[2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS

[3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

[4] KONSOLIDIERUNGSKREIS

[5] UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

[6] AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle in die funktionale Währung der Einzelgesellschaft umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit dem Devisenkassamittelkurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euro-raums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral weiterentwickelt. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 EUR =	STICHTAGSKURS		DURCHSCHNITTSKURS	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Vereinigte Arabische Emirate	AED	3,988	4,443	4,059	4,518
Brasilien	BRL	4,312	3,221	3,639	3,122
Kanada	CAD	1,512	1,406	1,416	1,467
Schweiz	CHF	1,084	1,202	1,067	1,215
China	CNY	7,061	7,536	6,969	8,188
Tschechien	CZK	27,023	27,735	27,283	27,536
Dänemark	DKK	7,463	7,445	7,459	7,455
Großbritannien	GBP	0,734	0,779	0,726	0,806
Südkorea	KRW	1.280,780	1.324,800	1.254,234	1.399,022
Marokko	MAD	10,751	10,915	10,818	10,986
Mexiko	MXN	18,915	17,868	17,560	17,662
Polen	PLN	4,264	4,273	4,182	4,184
Rumänien	RON	4,524	4,483	4,445	4,444
Serbien	RSD	121,913	121,381	120,352	117,245
Singapur	SGD	1,542	1,606	1,524	1,683
Türkei	TRY	3,177	2,832	3,009	2,907
USA	USD	1,089	1,214	1,109	1,329
Südafrika	ZAR	16,953	14,0353	14,077	14,406

In der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden die Anfangs- und Endbestände mit Stichtagskursen umgerechnet, die innerjährlichen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der **Geschäfts- und Firmenwert** wird aufgrund seiner unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben. Die Überprüfung auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich. Dabei wird grundsätzlich der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mit dem Buchwert der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts erfolgt auf der Ebene, auf der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Zuordnung sinnvoll möglich ist. In den meisten Fällen wird der Geschäfts- und Firmenwert der Beteiligungsgesellschaft einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zugeordnet (Cash Generating Units). Das entspricht den operativen Gesellschaften, wie sie im Anhang aufgelistet sind. In den wenigen Fällen, in denen eine enge Liefer- und Leistungsverknüpfung zwischen diesen Gesellschaften besteht, werden diese zu operativen Einheiten zusammengefasst und die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts auf dieser Basis überprüft.

Der im Rahmen der Kaufpreisallokation entstandene Geschäfts- und Firmenwert verteilt sich auf 42 (Vorjahr: 41) Cash Generating Units. Dadurch ist kein einzelner Geschäfts- und Firmenwert im Sinne des IAS 36.134 signifikant.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern bestimmbar – linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden zu Herstellungskosten aktiviert, ansonsten werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibung erfolgt mit dem Beginn der Nutzung linear über fünf bis fünfzehn Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und gegebenenfalls auch außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Entsprechend des tatsächlichen Nutzungsverlauf kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Investitionszuschüsse werden passiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgelöst. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten, Zinsen werden nach IAS 23 einbezogen. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Gebäude	20 bis 50
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten. Bei Wegfall der Gründe für eine in der Vergangenheit durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung wird eine Wertaufholung vorgenommen, maximal bis zu dem bei planmäßigem Abschreibungsverlauf anzusetzenden Buchwert.

Zur Erzielung von Mieterträgen und zum Zweck der Wertsteigerung gehaltene Grundstücke und Gebäude werden **als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen und Nutzungsdauern entsprechen grundsätzlich denen selbst genutzter Immobilien. Der beizulegende Zeitwert wird als Nutzungswert durch interne Berechnungen als Vergleichsangabe ermittelt. Der Nutzungswert jeder Immobilie wird basierend auf fixierten Miet- und Pachtverträgen geplant, nach Auslauf der Verträge werden plausible Annahmen zur weiteren Nutzung getroffen.

Abhängig von der Verteilung der wesentlichen Chancen und Risiken werden **Leasingverträge** als Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing klassifiziert, mit der Folge, dass Finanzierungsleasing als Vermögenswert zu bilanzieren ist. Im Rahmen des Finanzierungsleasings gemietetes Anlagevermögen wird zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und planmäßig über die Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden diskontiert unter den Finanzschulden ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten werden überwiegend auf der Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt, wenn diese im Wesentlichen der Normalauslastung entspricht. Rohstoffe und Handelswaren werden nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt gemäß der „Percentage of Completion“-Methode (PoC) bilanziert. Die Auftragslöse und das Auftragsergebnis werden nicht erst bei Risikoübergang realisiert, sondern mit dem Grad der Fertigstellung. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftragslöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Anteil der angefallenen Kosten an den gesamten Auftragskosten.

Erwartete Verluste aus Fertigungsaufträgen werden bei Feststellung sofort als Aufwand erfasst. Dazu werden zunächst Vermögenswerte wertberichtigt und gegebenenfalls darüber hinaus Rückstellungen gebildet. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags noch nicht hinreichend sicher ist, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst.

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Bei einem üblichen Kauf erfolgt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag, also zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung von Vermögenswerten ist entsprechend der vier Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert bewertet“, „gehalten bis zur Endfälligkeit“, „ausgereichte Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbar“ vorzunehmen. Finanzielle Schulden sind in den zwei Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zu bilanzieren. Die Fair-Value-Option wird nicht angewendet.

Die Marktwerte von Finanzinstrumenten werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen oder durch anerkannte Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. Die Zinssätze sind der Laufzeit und dem Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Originäre Finanzinstrumente: Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Folge unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert sind, beeinflussen direkt das Periodenergebnis.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Beteiligungen werden regelmäßig zu Anschaffungskosten bewertet, da für sie kein notierter Marktpreis auf einem aktiven Markt existiert und ein beizulegender Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich bestimmt werden kann. Assoziierte Unternehmen, auf die die INDUS-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert; bei kurzfristigen Forderungen entspricht dieser Ansatz grundsätzlich dem Nennbetrag. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Allgemeine Kreditrisiken werden durch portfoliobasierte Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit oder aktuelleren Erkenntnissen beruhen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Erfüllungsbetrag.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente werden bei INDUS zur Absicherung von auf zukünftigen Zahlungsströmen basierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Bei den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten handelt es sich überwiegend um Zinsswaps oder Fremdwährungstermingeschäfte. Voraussetzung für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung ist, dass die Sicherung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument effektiv ist und dies dokumentiert und laufend überwacht wird.

Die Bilanzierung dokumentierter Sicherungsbeziehungen ist abhängig von der Art der Beziehung. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft werden bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts von Bilanzpositionen („Fair Value Hedge“) mit gegenläufigen Effekten ergebniswirksam erfasst. Im Falle der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) wird die Änderung des beizulegenden Zeitwerts unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital fortgeführt. Eine ergebniswirksame Auflösung dieser Position erfolgt entweder mit Realisierung des Grundgeschäfts oder mit Feststellung einer Ineffektivität der Sicherung.

Bei der Bewertung der oben beschriebenen Sicherungsinstrumente wurden in beiden Geschäftsjahren ausschließlich marktbezogene Bewertungsverfahren herangezogen. Das entspricht den Verfahren der Stufe 2. Als Inputfaktor zur Bewertung der Zinsswaps wird der stichtagsbezogene Marktzinssatz verwendet.

Darüber hinaus werden Call-/Put-Optionen aus dem Erwerb von Unternehmen als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Bei der Bewertung der Call-/Put-Optionen zum **beizulegenden Zeitwert** wurden marktbezogene beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) und unternehmenseigene Daten (Stufe 3) herangezogen. Als Inputfaktoren zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden der stichtagsbezogene Marktzinssatz, vertraglich festgelegte EBIT-Multiples und die individuellen Planungen der erworbenen Unternehmen verwendet. Insgesamt sind die Call-/Put-Optionen der Stufe 3 zuzuordnen.

Bei **aufgegebenen Geschäftsbereichen** handelt es sich um abgrenzbare Geschäftsbereiche, die stillgelegt wurden. Das Ergebnis des stillgelegten Geschäftsbereichs wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

Die **Altersvorsorgeverpflichtungen** basieren auf beitrags- sowie leistungsorientierten Versorgungsplänen in unterschiedlicher Ausgestaltung.

Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen („Defined Contribution Plans“) betrifft Zahlungen von INDUS an externe Einrichtungen, ohne mit der Zahlung eine darüber hinausgehende Verpflichtung gegenüber dem Begünstigten einzugehen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Obligation“) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet („Projected Unit Credit Method“). Die künftigen Verpflichtungen werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und zeigen somit den Teil der Versorgungsverpflichtungen, der bis zum Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst wurde. Die Bewertung berücksichtigt Annahmen über die zukünftige Entwicklung verschiedener Parameter, insbesondere Steigerungen der Gehälter und Renten. Der für die Abzinsung der künftigen Leistungsansprüche verwendete Zinssatz ist der Marktzinssatz für risikoadäquate langfristige Anlagen mit einer vergleichbaren Laufzeit. Für jeden Pensionsplan wird der Anwartschaftsbarwert um den beizulegenden Zeitwert eines qualifizierten Planvermögens vermindert. Bei Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Parameter zur Berechnung der Anwartschaftsbarwerte und der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals und die Gesamtergebnisrechnung erfasst und in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden berechnet für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit, welches wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen wird, und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Ressourcenabfluss als langfristig klassifiziert wird und der Effekt hieraus wesentlich ist. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Gewährleistungsrückstellungen werden für den gewährleistungsbehafteten Umsatz und den relevanten Gewährleistungszeitraum auf der Basis von gesicherten Erfahrungswerten berechnet. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, drohende Verluste aus Aufträgen und übrige Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind auf der Basis der zu erbringenden Leistungen berechnet. Für nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den nationalen Steuerbehörden werden Steuerrückstellungen auf Basis angemessener Schätzungen gebildet.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich nicht zu einem Ressourcenabfluss führen oder in ihrer Höhe nicht verlässlich bestimmt werden können. Sofern eine Eventualschuld vorliegt, werden hierzu Angaben im Anhang gemacht.

Latente Steuern werden auf alle temporären Unterschiede zwischen dem Wertansatz in der IFRS-Bilanz und dem entsprechenden steuerlichen Wert nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt. Temporäre Differenzen entstehen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts oder die Erfüllung der Schuld zu steuerlich abweichenden Erträgen oder Aufwendungen führt. Latente Steuern auf einen Geschäfts- und Firmenwert werden nur in dem Maße, in dem dieser steuerlich abzugsfähig ist, gebildet. Das ist bei deutschen Personengesellschaften grundsätzlich der Fall.

Latente Steuern müssen auch dann berechnet werden, wenn die Realisierung dieses Geschäfts- und Firmenwerts, zum Beispiel über die Veräußerung der zugehörigen Personengesellschaft, nicht geplant ist. Dies führt zu einem dauerhaften Aufbau an passiven latenten Steuern bei INDUS.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verrechnet werden kann. Bei steuerlichen Verlustvorträgen ist das der Fall, wenn es entweder wahrscheinlich ist, dass in einem Planungshorizont von fünf Jahren ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist oder in entsprechender Höhe saldierungsfähige passive latente Steuern mit zukünftig ausreichendem zu versteuernden Einkommen verrechenbar sind.

Latente Steuern sind mit dem Steuersatz zu bewerten, der in der Periode, in der sich die Differenzen voraussichtlich umkehren werden, gültig sein wird. Unabhängig von der Fristigkeit sind latente Steuern nicht abzuzinsen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze gebildet, die nach der derzeitigen Rechtslage in den verschiedenen Ländern gültig bzw. verabschiedet sind. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 395 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % errechnet sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 29,6 % (Vorjahr: 28,8 %). Die ausländischen Steuersätze liegen unverändert zwischen 19 % und 39 %.

Im Rahmen der **Ertragsrealisierung** erfolgt die Erfassung von Umsatzerlösen, wenn die Leistungen erbracht beziehungsweise die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und somit der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Umsatzerlöse sind gekürzt um Erlösschmälerungen. Allgemeine Voraussetzung ist, dass die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist und eine hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass INDUS ein wirtschaftlicher Nutzen hieraus zufließen wird. Umsätze aus Dienstleistungen werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach dem Leistungsfortschritt erfasst. Bei Fertigungsaufträgen erfolgt die Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad. Dividendenerträge aus Anteilen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Als **Ertragsteuern** werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den zu versteuernden Gewinn des jeweiligen Unternehmens und die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden voraussichtlich zu leisten sein bzw. erfolgen wird. In die Berechnung fließen am Bilanzstichtag gültige Steuersätze ein.

Die im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms gewährten virtuellen **Aktioptionen** (Stock Appreciation Rights) sind als „anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich“ klassifiziert. Für diese werden mit dem beizulegenden Zeitwert der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet.

Die **Kapitalflussrechnung** ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Zinsen und erhaltene Dividenden sind dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit zugeordnet. Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition liquide Mittel und enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände. Die Ermittlung des Cashflows aus Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Im Cashflow aus Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge eliminiert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist beeinflusst von **Annahmen und Schätzungen**, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie Aufwendungen und Erträge auswirken. Wenn Zukunftserwartungen abzubilden sind, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der entsprechenden Positionen erfolgswirksam angepasst.

Bilanzpositionen werden durch zukünftige Ereignisse, die nicht kontrolliert werden können, beeinflusst. Dies kann Forderungsausfälle, Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen oder ähnliche Sachverhalte betreffen – all dies sind Risiken, die grundsätzlich eng mit unternehmerischer Tätigkeit verbunden sind. Die Bilanzierung solcher Posten beruht auf langjähriger Erfahrung und der Beurteilung des aktuellen Umfelds.

Systembedingte Unsicherheiten resultieren aus Bilanzposten, bei denen erwartete zukünftige Zahlungsreihen diskontiert werden. Der Verlauf der Zahlungsreihen ist von zukünftigen Ereignissen abhängig, über deren Entwicklung Annahmen getroffen werden müssen. Weiterhin kann die Höhe der zukünftigen Zinssätze einen berechneten Cashflow erheblich beeinflussen. Das ist insbesondere der Fall bei der Prüfung von Vermögenswerten und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderungen sowie der Berechnung der Pensionsrückstellungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren. Auch die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern basiert auf der Prognose zukünftiger Cashflows.

Relevante Unsicherheiten resultieren auch aus Posten, die aus einer Bandbreite möglicher zukünftiger Ausprägungen zu ermitteln sind, und betreffen insbesondere die sonstigen Rückstellungen und vergleichbare Verpflichtungen. Auch hier ist langjährige Erfahrung bei der Bilanzierung von hoher Bedeutung; trotzdem sind regelmäßig Über- oder Unterdotierungen von Rückstellungen in den folgenden Abschlüssen anzupassen.

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten fehlen oft aktive Märkte mit beobachtbaren Werten. Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen muss der beizulegende Zeitwert der erworbenen Bilanzposten dann durch übliche Bewertungsmodelle ermittelt werden, die wiederum Annahmen über direkt beobachtbare und gegebenenfalls nicht beobachtbare Bewertungsprämissen erfordern.

Dem aktuellen Abschluss liegen Schätzungen und Annahmen zugrunde, die auf dem letzten Kenntnisstand des Managements beruhen. Da sich eine Vielzahl relevanter Bewertungsparameter aber der Kontrolle des Managements entziehen, lassen sich auch größere Buchwertanpassungen in der Zukunft nicht ausschließen.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet INDUS insgesamt mit einer stabilen Entwicklung, die den Ansatz der Bilanzposten entsprechend dem aktuellen Abschluss nicht wesentlich gefährdet. Die zugrunde liegenden Annahmen zur generellen konjunkturellen Entwicklung und der Entwicklung der relevanten Märkte im Speziellen werden ausführlich im Prognosebericht erläutert.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG
VON NEUEN UND GEÄNDERTEN
STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER
RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-
ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEBEBENER
GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ SONSTIGE ANGABEN

— [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen vollkonsolidiert, bei denen die INDUS Holding AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zum Nutzen der INDUS-Gruppe zu beherrschen. Beherrschung liegt vor, wenn eine Gesellschaft Verfügungsmacht über die Tochterunternehmen ausüben kann, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Möglichkeit hat, ihre Verfügungsmacht zu nutzen, um die Höhe der Rückflüsse zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahrs erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik einbezogen. Gesellschaften, die abgehen, sind ab dem Zeitpunkt des wirtschaftlichen Übergangs nicht mehr einbezogen.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	INLAND	AUSLAND	GESAMT	DAVON ANTEILSBESITZ UNTER 100 %
31.12.2015				
Bau/Infrastruktur	25	6	31	2
Fahrzeugtechnik	30	11	41	9
Maschinen- und Anlagenbau	23	17	40	11
Medizin- und Gesundheitstechnik	6	9	15	7
Metalltechnik	15	8	23	3
Sonstige	8	0	8	1
Summe	107	51	158	33
31.12.2014				
Bau/Infrastruktur	24	2	26	2
Fahrzeugtechnik	30	10	40	6
Maschinen- und Anlagenbau	24	12	36	8
Medizin- und Gesundheitstechnik	5	6	11	4
Metalltechnik	15	7	22	3
Sonstige	7	0	7	1
Summe	105	37	142	24

Die wesentlichen operativen Tochtergesellschaften sind in den Weiteren Informationen dargestellt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird mit dem Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Buchwert der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter beträgt 2.651 TEUR (Vorjahr: 1.957 TEUR). Keiner der nicht beherrschenden Anteile ist für sich genommen wesentlich.

Soweit zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung Minderheitsgesellschafter ein Andienungsrecht haben, dem sich INDUS nicht entziehen kann, und eine Kombination mit einer Call-Option für INDUS gegeben ist, liegt das wirtschaftliche Eigentum bei INDUS und die betreffenden Anteile werden in vollem Umfang konsolidiert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit bilanziert. Zum Stichtag sind Kaufpreisverbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Andienungsrecht in Höhe von 49.611 TEUR (Vorjahr: 39.757 TEUR) bilanziert. In allen wesentlichen Fällen existieren Kaufpreismodelle, die unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Risikostruktur eine objektivierte Bewertung der Anteile zulassen, die einen Austausch der nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert gewährleistet. Die Ausübung der Rechte ist in der Regel durch beide Vertragsparteien zu vertraglich festgelegten Ausübungszeitpunkten möglich.

Im Konsolidierungskreis sind zum 31. Dezember 2015 34 Komplementär-GmbHs, die mit der zugehörigen KG eine Einheitsgesellschaft bilden (31. Dezember 2014: 34 Komplementär-GmbHs), enthalten.

Zugänge zum Konsolidierungskreis resultieren aus dem Erwerb oder der Neugründung von Unternehmungen oder der Aufnahme des operativen Geschäfts von bisher nicht konsolidierten Beteiligungen.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis resultieren aus der Verschmelzung von Beteiligungen.

Sechs (Vorjahr: acht) Tochterunternehmen, die wegen geringer Größe oder geringfügiger wirtschaftlicher Aktivität für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da kein aktiver Markt existiert und sich die beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen.

— [5] UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

ANGABEN ZUR ERSTKONSOLIDIERUNG FÜR DAS AKTUELLE GESCHÄFTSJAHR

NEA

Mit Vertrag vom 13. Mai 2015 hat die OFA Bamberg GmbH, Bamberg, 100% der Anteile an der NEA International B.V. (NEA), Maastricht, erworben. NEA entwickelt orthopädische Bandagen und Orthesen zur spezifischen Anwendung im Bereich der Behandlung von Gelenkverletzungen und chronischen Erkrankungen. Die NEA wird dem Bereich Medizintechnik zugeordnet.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb der NEA betragen 21.224 TEUR und wurden mittels Barzahlung beglichen.

Der im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelte Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 10.601 TEUR ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert nicht separierbare Werte wie das Know-how der Belegschaft sowie positive Ertragserwartungen für die Zukunft und Synergien aus Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Marketing.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES	
[1]	ALLGEMEINES
[2]	ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
[3]	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
[4]	KONSOLIDIERUNGSKREIS
[5]	UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE
[6]	AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	
SONSTIGE ANGABEN	

In der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt ermittelt:

NEUERWERB: NEA (IN TEUR)	BUCHWERTE IM ZUGANGSZEITPUNKT	NEUBEWERTUNG	ZUGANG KONZERNBILANZ
Geschäfts- und Firmenwert	0	10.601	10.601
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	553	7.770	8.323
Sachanlagen	512	414	926
Vorräte	1.813	338	2.151
Forderungen	1.016	0	1.016
Sonstige Aktiva*	1.076	0	1.076
Liquide Mittel	290	0	290
Summe Vermögenswerte	5.260	19.123	24.383
Sonstige Rückstellungen	467	0	467
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	0	232
Sonstige Passiva**	287	2.173	2.460
Summe Schulden	986	2.173	3.159

* Sonstige Aktiva: Sonstige langfristige Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern
** Sonstige Passiva: Sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern

Die Erstkonsolidierung der NEA erfolgte im Mai 2015. Zum Ergebnis des Geschäftsjahrs 2015 trägt die NEA einen Umsatz in Höhe von 4.007 TEUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 1.058 TEUR bei. Wäre NEA bereits am 1. Januar 2015 einbezogen worden, beliefen sich die Umsatzerlöse auf 5.544 TEUR und das EBIT auf 1.297 TEUR.

Die ertragswirksamen Aufwendungen aus der Erstkonsolidierung belasten das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von 855 TEUR. Die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IEF-WERNER

Am 30. Juli 2015 hat die INDUS Holding AG 75 % der Anteile an der IEF-Werner GmbH, Furtwangen, erworben. Die IEF-Werner GmbH stellt Komponenten für die Automatisierungstechnik her. Das Unternehmen deckt mit seinem Produktportfolio im Wesentlichen fünf Bereiche der Automatisierung ab: Transfersysteme, Mikromontage, Semiconductor, Radmessmaschinen sowie Komponenten. Die IEF-Werner GmbH wird dem Bereich Maschinen- und Anlagenbau zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der gesamten Gegenleistung für den Erwerb der IEF-Werner betrug zum Erwerbszeitpunkt 20.604 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus einer Barzahlung in Höhe von 16.314 TEUR sowie einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 4.290 TEUR, die zum beizulegenden Zeitwert einbezogen wurde, und die aus einer symmetrischen Call-/Put-Option über die 25 % Minderheitsanteile resultiert. Die Ermittlung der Höhe der bedingten Kauf-

preisverbindlichkeit erfolgt auf Basis von EBIT-Multiples und einer Prognose über das zukünftig relevante EBIT.

Der im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelte Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 9.686 TEUR ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert nicht separierbare Werte wie das Know-How der Belegschaft sowie positive Ertragserwartungen für die Zukunft.

In der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt ermittelt:

NEUERWERB: IEF-WERNER (IN TEUR)	BUCHWERTE IM ZUGANGSZEITPUNKT	NEUBEWERTUNG	ZUGANG KONZERNBILANZ
Geschäfts- und Firmenwert	79	9.686	9.765
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	100	4.038	4.138
Sachanlagen	292	0	292
Vorräte	5.041	915	5.956
Forderungen	1.397	0	1.397
Sonstige Aktiva*	29	0	29
Liquide Mittel	8.319	0	8.319
Summe Vermögenswerte	15.257	14.639	29.896
Pensionsrückstellungen	22	0	22
Sonstige Rückstellungen	1.418	0	1.418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716	0	716
Sonstige Passiva**	5.668	1.466	7.134
Summe Schulden	7.824	1.466	9.290

* Sonstige Aktiva: Sonstige langfristige Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern
** Sonstige Passiva: Sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern

Die Erstkonsolidierung der IEF-Werner erfolgte im August 2015. Zum Jahresergebnis 2015 trägt die IEF-Werner einen Umsatz in Höhe von 9.679 TEUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 1.163 TEUR bei. Wäre IEF-Werner bereits zum 1. Januar 2015 einbezogen worden, beliefen sich die Umsatzerlöse 2015 auf 21.690 TEUR und das EBIT auf 1.607 TEUR.

Die ertragswirksamen Aufwendungen aus der Erstkonsolidierung der IEF-Werner belasten das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von 973 TEUR. Die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

RAGUSE

Mit Vertrag vom 2. Juni 2015 und Vollzug am 26. November 2015 hat INDUS 60% der RAGUSE Gesellschaft für medizinische Produkte mbH, Ascheberg, erworben. Die RAGUSE ist ein Spezialist für OP-Abdecksysteme, OP-Mäntel und andere medizinische Produkte. Zu RAGUSE gehören

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

neben der RAGUSE GmbH in Ascheberg die Produktionsgesellschaften RAGUSE Romania SRL, Cisnadie, Rumänien, und die RAGUSE Maroc SARL, Sidi Bibi, Marokko. RAGUSE wird dem Segment Medizin- und Gesundheitstechnik zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der gesamten Gegenleistung für den Erwerb der RAGUSE betrug zum Erwerbszeitpunkt 8.186 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus einer Barzahlung in Höhe von 3.931 TEUR sowie einer im Wesentlichen bedingten Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 4.255 TEUR, die zum beizulegenden Zeitwert einbezogen wurde und aus einer symmetrischen Call-/Put-Option über die 40% Minderheitsanteile resultiert. Die Ermittlung der Höhe der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit erfolgt im Wesentlichen auf Basis von EBIT-Multiples und einer Prognose über das zukünftig relevante EBIT.

Der im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelte Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 3.311 TEUR ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert nicht separierbare Werte wie das Know-how der Belegschaft sowie positive Ertragsersparungen für die Zukunft.

In der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt ermittelt:

NEUERWERB: RAGUSE (IN TEUR)	BUCHWERTE IM ZUGANGSZEITPUNKT	NEUBEWERTUNG	ZUGANG KONZERNBILANZ
Geschäfts- und Firmenwert	0	3.311	3.311
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49	3.312	3.361
Sachanlagen	2.297	0	2.297
Finanzanlagen	186	0	186
Vorräte	1.839	309	2.148
Forderungen	328	0	328
Sonstige Aktiva*	1.980	0	1.980
Liquide Mittel	980	0	980
Summe Vermögenswerte	7.659	6.932	14.591
Sonstige Rückstellungen	381	0	381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.505	0	1.505
Sonstige Passiva**	3.446	1.072	4.518
Summe Schulden	5.332	1.072	6.404

* Sonstige Aktiva: Sonstige langfristige Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern
** Sonstige Passiva: Sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern

Die Erstkonsolidierung der RAGUSE-Gruppe erfolgte im Dezember 2015. Zum Jahresergebnis 2015 tragen die RAGUSE-Gesellschaften einen Umsatz in Höhe von 917 TEUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von -747 TEUR bei. Wäre RAGUSE bereits zum 1. Januar 2015 einbezogen worden, beliefen sich die Umsatzerlöse 2015 auf 12.105 TEUR und das operative Ergebnis (EBIT) auf 366 TEUR.

Die ertragswirksamen Aufwendungen aus der Erstkonsolidierung der RAGUSE belasten das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von 337 TEUR. Die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ÜBRIGE ERWERBE

Am 22. September 2015 hat die INDUS-Beteiligung OBUK die Übernahme des Unternehmens EUMATIC/FROHMASCO mit Sitz in Sittensen beschlossen. EUMATIC/FROHMASCO beliefert Kunden in Deutschland, Schweden und Norwegen sowohl mit Rohlingen für Haustürfüllungen als auch mit allen Teilprodukten, wie zum Beispiel Ornamentrahmen oder Verbundelementen. Die Fertigung erfolgt in einem eigenen Werk in Polen. EUMATIC/FROHMASCO wird dem Segment Bau/Infrastruktur zugeordnet.

Die schweizerische Beteiligung ANCOTECH hat Anfang September 2015 das Unternehmen MURINOX mit Sitz in Lenk, Schweiz, erworben. MURINOX produziert und vertreibt Verankerungssysteme für gemauerte Fassaden. Das Produktprogramm ergänzt dasjenige von ANCOTECH. MURINOX wird dem Segment Bau/Infrastruktur zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der gesamten Gegenleistung für die übrigen Erwerbe betrug zum Erwerbszeitpunkt 4.985 TEUR. Die Kaufpreise wurden bar bezahlt.

Der im Rahmen der Kaufpreisallokationen ermittelte Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 828 TEUR ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert nicht separierbare Werte wie das Know-how der Belegschaft sowie positive Ertragserwartungen für die Zukunft und Synergien aus Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Marketing.

In der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt ermittelt:

NEUERWERB: ÜBRIGE (IN TEUR)	BÜCHWERTE IM ZUGANGSZEITPUNKT	NEUBEWERTUNG	ZUGANG KONZERNBILANZ
Geschäfts- und Firmenwert	0	828	828
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	0	1
Sachanlagen	1.688	137	1.825
Finanzanlagen	2	0	2
Vorräte	724	0	724
Forderungen	1.030	0	1.030
Sonstige Aktiva*	44	0	44
Liquide Mittel	2.539	0	2.539
Summe Vermögenswerte	6.028	965	6.993
Sonstige Rückstellungen	884	0	884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	528	0	528
Sonstige Passiva**	568	29	597
Summe Schulden	1.980	29	2.009

* Sonstige Aktiva: Sonstige langfristige Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern

** Sonstige Passiva: Sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, Latente Steuern, Laufende Ertragsteuern

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

Die Erstkonsolidierung der übrigen Erwerbe erfolgte im September 2015. Zum Jahresergebnis 2015 tragen die übrigen Neuerwerbe einen Umsatz in Höhe von 1.697 TEUR und ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 757 TEUR bei. Wären die übrigen Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2015 einbezogen worden, beliefen sich die Umsatzerlöse 2015 auf 8.861 TEUR und das operative Ergebnis (EBIT) auf 1.360 TEUR.

Die ertragswirksamen Posten aus der Erstkonsolidierung der übrigen Erwerbe entlasten das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von 396 TEUR. Die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

— [6] AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

Das Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im Abschluss 2014 betrifft die Einstellung des Geschäftsbetriebs der NISTERHAMMER Maschinenbau GmbH & Co. KG, Nister. Ende Februar 2014 hat der Vorstand der INDUS Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einstellung und Abwicklung des Geschäftsbetriebs der NISTERHAMMER Maschinenbau GmbH & Co. KG, Nister, beschlossen. NISTERHAMMER wurde dem Segment Maschinen- und Anlagenbau zugeordnet.

Die folgende Übersicht zeigt die Aufwendungen und Erträge aus dem stillgelegten Bereich NISTERHAMMER für 2014 und 2015:

AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH (IN TEUR)		
	2015	2014
Umsatzerlöse	0	1.013
Aufwendungen und sonstige Erlöse	0	-5.608
Operatives Ergebnis (EBIT)	0	-4.595
Zinsergebnis	0	-280
Ergebnis vor Steuern	0	-4.875
Steuern	0	904
Ergebnis nach Steuern	0	-3.971
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich	0	-3.971

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

— [7] UMSATZERLÖSE

In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 171.840 TEUR enthalten (Vorjahr: 127.184 TEUR). Weiterhin sind Erlöse für Dienstleistungen in Höhe von 16.645 TEUR (Vorjahr: 19.852 TEUR) enthalten.

Eine erweiterte Darstellung der Umsatzerlöse findet sich im Bereich der Segmentberichterstattung.

— [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN TEUR	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.059	5.756
Erträge aus der Zuschreibung von Sachanlagen	0	1.527
Auflösung von Wertberichtigungen	2.295	2.803
Ertragszuschüsse/Auflösung passiver Abgrenzung	774	671
Versicherungsentschädigungen	1.103	726
Erträge aus Mieten und Pachten	768	702
Erträge aus der Währungsumrechnung	5.092	4.231
Erträge aus Anlagenabgängen	392	941
Übrige sonstige betriebliche Erträge	5.417	4.540
Summe	19.900	21.897

Den Erträgen aus der Währungsumrechnung von 5.092 TEUR (Vorjahr: 4.231 TEUR) stehen Aufwendungen in Höhe von -3.064 TEUR gegenüber (Vorjahr: -292 TEUR). Der Betrag der Währungsumrechnungsdifferenzen, die im Ergebnis erfasst sind, beträgt somit 2.028 TEUR (Vorjahr: 3.939 TEUR).

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

- [1] ALLGEMEINES
- [2] ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS
- [3] GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
- [4] KONSOLIDIERUNGSKREIS
- [5] UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE
- [6] AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- [7] UMSATZERLÖSE
- [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
- [9] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN
- [10] BESTANDSVERÄNDERUNG
- [11] MATERIALAUFWAND
- [12] PERSONALAUFWAND
- [13] ABSCHREIBUNGEN
- [14] SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND
- [15] FINANZERGEBNIS
- [16] ZINSERGEBNIS
- [17] STEUERN
- [18] ERGEBNIS JE AKTIE

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ SONSTIGE ANGABEN

— [9] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

IN TEUR	2015	2014
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.375	4.644
Aktivierte Eigenleistungen nach IAS 38	2.339	2.688
Summe	5.714	7.332

Weiterhin wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 11.977 TEUR (Vorjahr: 9.716 TEUR) im Periodenaufwand erfasst.

— [10] BESTANDSVERÄNDERUNG

IN TEUR	2015	2014
Unfertige Erzeugnisse	-5.261	-5.342
Fertige Erzeugnisse	12.298	14.853
Summe	7.037	9.511

— [11] MATERIALAUFWAND

IN TEUR	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-535.787	-506.477
Bezogene Leistungen	-115.775	-91.727
Summe	-651.562	-598.204

— [12] PERSONALAUFWAND

IN TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	-330.617	-294.958
Soziale Abgaben	-57.071	-50.750
Aufwendungen für Altersversorgung	-4.324	-3.302
Summe	-392.012	-349.010

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSESERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

[7] UMSATZERLÖSE
 [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
 [9] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN
 [10] BESTANDSVERÄNDERUNG
 [11] MATERIALAUFWAND
 [12] PERSONALAUFWAND
 [13] ABSCHREIBUNGEN
 [14] SONSTIGER BETRIEBLICHER
 AUFWAND
 [15] FINANZERGEBNIS
 [16] ZINSERGEBNIS
 [17] STEUERN
 [18] ERGEBNIS JE AKTIE

ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

Der Personalaufwand enthält nicht den Zinsanteil aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen. Dieser ist mit -701 TEUR im Zinsergebnis erfasst (Vorjahr: -874 TEUR).

— [13] ABSCHREIBUNGEN

IN TEUR	2015	2014
Planmäßige Abschreibungen	-50.103	-45.668
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-2.302
Summe	-50.103	-47.970

Im Berichtsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SELZER im Segment Fahrzeugtechnik vorgenommen worden. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betreffen Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 1.700 TEUR, außerplanmäßige Abschreibungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 135 TEUR und auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 467 TEUR.

— [14] SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

IN TEUR	2015	2014
Vertriebsaufwendungen	-78.441	-72.203
Betriebsaufwendungen	-66.246	-60.727
Verwaltungsaufwendungen	-39.195	-34.636
Übrige Aufwendungen	-8.579	-6.151
Summe	-192.461	-173.717

VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

IN TEUR	2015	2014
Frachten, Verpackung, Provision	-37.052	-34.826
KFZ, Reisen und Bewirtung	-17.973	-16.987
Werbung & Messen	-11.117	-11.303
Forderungen & Garantien	-9.916	-7.173
Übrige Vertriebsaufwendungen	-2.383	-1.914
Summe	-78.441	-72.203

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

IN TEUR	2015	2014
Maschinen und Anlagen: Miete und Instandhaltung	-24.411	-23.021
Grundstücke und Gebäude: Miete und Raumkosten	-19.284	-17.115
Energie, Betriebsstoffe und Werkzeuge	-14.535	-14.023
Übrige Betriebsaufwendungen	-8.016	-6.568
Summe	-66.246	-60.727

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

IN TEUR	2015	2014
EDV, Büro und Kommunikation	-12.546	-11.497
Beratung & Gebühren	-14.508	-12.193
Versicherung	-4.087	-3.775
Personalverwaltung und Fortbildung	-4.681	-3.525
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-3.373	-3.646
Summe	-39.195	-34.636

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES**ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

[7] UMSATZERLÖSE
 [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
 [9] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN
 [10] BESTANDSVERÄNDERUNG
 [11] MATERIALAUFWAND
 [12] PERSONALAUFWAND
 [13] ABSCHREIBUNGEN
 [14] SONSTIGER BETRIEBLICHER
 AUFWAND
 [15] FINANZERGEBNIS
 [16] ZINSERGEBNIS
 [17] STEUERN
 [18] ERGEBNIS JE AKTIE

ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN**ÜBRIGE aufWENDUNGEN**

IN TEUR	2015	2014
Aufwand aus der Währungsumrechnung	-3.064	-292
Anlagenabgänge	-275	-414
Zuführung zu Rückstellungen	-73	-246
Sonstige	-5.167	-5.199
Summe	-8.579	-6.151

[15] FINANZERGEBNIS

IN TEUR	2015	2014
Erträge Finanzanlagen	244	302
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-61
Summe	244	241

— [16] ZINSEERGEBNIS

IN TEUR	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	583	705
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.349	-18.858
Zinsen operatives Geschäft	-16.766	-18.153
Sonstige: Marktwerte Zinsswaps	219	430
Sonstige: Minderheitsanteile	-10.463	-8.758
Zinsen Sonstige	-10.244	-8.328
Summe	-27.010	-26.481

Die Position „Sonstige: Minderheitsanteile“ beinhaltet die Ergebnisauswirkung aus der Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (Call-/Put-Optionen) in Höhe von -4.564 TEUR (Vorjahr: -3.675 TEUR) sowie die Nachsteuerergebnisse, die Konzernfremden aus Anteilen an Personengesellschaften sowie Kapitalgesellschaften mit Call-/Put-Optionen zustehen. Der Ausweis erfolgt aus Konsistenzgründen im Zinsergebnis.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde der Zinsaufwand um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 101 TEUR verringert (Vorjahr: 99 TEUR). Dabei wurde ein durchschnittlicher Finanzierungskostensatz von 3,4 % (Vorjahr: 3,8 %) zugrunde gelegt.

— [17] STEUERN

IN TEUR	2015	2014
Aperiodische Steuern	-618	125
Laufende Steuern	-40.284	-35.596
Latente Steuern	-106	2.051
Summe	-41.008	-33.420

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSESERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

- [7] UMSATZERLÖSE
- [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
- [9] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN
- [10] BESTANDSVERÄNDERUNG
- [11] MATERIALAUFWAND
- [12] PERSONALAUFWAND
- [13] ABSCHREIBUNGEN
- [14] SONSTIGER BETRIEBLICHER
AUFWAND
- [15] FINANZERGEBNIS
- [16] ZINSERGEBNIS
- [17] STEUERN
- [18] ERGEBNIS JE AKTIE

ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ
SONSTIGE ANGABEN

Die aperiodischen Steuern resultieren im Wesentlichen aus Änderungen aufgrund von steuerlichen Außenprüfungen.

STEUERLICHE BESONDERHEITEN

Das Geschäftsmodell der INDUS Holding AG beruht auf der Bündelung mittelständischer Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Markt besitzen. Synergien spielen beim Erwerb von Tochtergesellschaften durch die INDUS Holding AG eine untergeordnete Rolle. Jede Gesellschaft steht eigenständig für ihren Erfolg ein, bedarfsweise unterstützt durch Ressourcen der Holding.

Erworben wurden in der Vergangenheit insbesondere deutsche Personengesellschaften. Der Erwerb einer Personengesellschaft führt zu folgenden steuerlichen Konsequenzen:

Die Mehrwerte aus der steuerlichen Kaufpreisallokation sind in Form von Abschreibungen aus Ergänzungsbilanzen, verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer, abzugsfähig. Dies führt zu einer um die Abschreibungen geminderten steuerlichen Bemessungsgrundlage und kann auch bei ertragsstarken Gesellschaften dazu führen, dass ein steuerlicher Verlust mit entsprechenden Steuerersparnissen – Gewerbesteuer bei der Personengesellschaft und Körperschaftsteuer bei der INDUS Holding AG – entsteht. Positive Ergebniseffekte entstehen durch die Bilanzierung von latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Temporary-Konzept nach IFRS nicht mehr. Eine Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgt im Konzern nur, wenn im Fünf-Jahres-Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen unterstellt werden kann.

Gewerbesteuer fällt auf Ebene der Personengesellschaft an. Eine Ergebnisverrechnung steuerlicher Gewinne und Verluste für die Gewerbesteuer ist zwischen Personengesellschaften nicht möglich. Die steuerlichen Ergebnisse nach Gewerbesteuer werden der INDUS Holding AG zugerechnet und in Summe der Körperschaftsteuer unterworfen. Steuerliche Organschaftsverträge mit Kapitalgesellschaften existieren nicht. Diese Sachverhalte drücken sich in der Position „keine Ergebnisverrechnung aufgrund eigenständiger Tochtergesellschaften“ aus.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN STEUERAUFWAND (IN TEUR)

	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	109.295	100.705
Erwarteter Steueraufwand 29,6 % (Vorjahr: 28,8 %)	32.351	29.003
Überleitung		
Aperiodische Steuern	618	-125
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	954	0
Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen	-204	-398
Struktureffekte aus:		
abweichenden lokalen Steuersätzen	-26	873
abweichenden nationalen Steuersätzen	234	-1.487
Anschaffungsnebenkosten aus Unternehmenserwerben	331	557
Aktivierung oder Wertberichtigung von Verlustvorträgen latenter Steuern	-60	-257
Nutzung tatsächlicher steuerlicher Verlustvorträge	-576	-316
Keine Ergebnisverrechnung aufgrund eigenständiger Tochtergesellschaften	2.157	899
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	3.097	2.522
Auswirkungen der Zinsschranke bei der INDUS Holding AG	464	459
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen oder steuerfreie Erträge	1.668	1.690
Tatsächlicher Steueraufwand	41.008	33.420
in % vom Ergebnis	37,5	33,2

Bei einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) errechnet sich für inländische Unternehmen unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 395 % (Vorjahr: 370 %) sowie des Solidaritätszuschlags von unverändert 5,5 % ein Ertragsteuersatz von 29,6 % (Vorjahr: 28,8 %).

— [18] ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis beträgt 2,78 EUR je Aktie (Vorjahr: 2,74 EUR je Aktie). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug im aktuellen Jahr unverändert 24.450.509 Stück. Zu weiteren Details wird auf Textziffer [27] verwiesen.

IN TEUR	2015	2014
Ergebnis der INDUS-Aktionäre	67.932	63.142
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	0	-3.971
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche	67.932	67.113
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)	24.451	24.451
Ergebnis je Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche (in EUR)	2,78	2,74
Ergebnis je Aktie aufgebene Geschäftsbereiche (in EUR)	0,00	-0,16

Das zugrunde gelegte Ergebnis ermittelt sich aus dem Ergebnis der INDUS-Aktionäre, bereinigt um das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Falle der Inanspruchnahme des bedingten/ genehmigten Kapitals können in Zukunft Verwässerungen eintreten.

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- [7] UMSATZERLÖSE
- [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
- [9] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN
- [10] BESTANDSVERÄNDERUNG
- [11] MATERIALAUFWAND
- [12] PERSONALAUFWAND
- [13] ABSCHREIBUNGEN
- [14] SONSTIGER BETRIEBLICHER
AUFWAND
- [15] FINANZERGEBNIS
- [16] ZINSERGEBNIS
- [17] STEUERN
- [18] ERGEBNIS JE AKTIE

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ SONSTIGE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

— [19] GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

Die auf Segmentebene zusammengefassten individuellen Geschäfts- und Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

ANLAGESPIEGEL – GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

	BUCHWERT 1.1.2015	ÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	ZUGANG	ABGANG	IMPAIRMENT	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	BUCHWERT 31.12.2015
Bau/Infrastruktur	101.601	828	0	0	0	645	103.074
Fahrzeugtechnik	71.284	0	315	0	0	-100	71.499
Maschinen- und Anlagenbau	110.342	9.765	743	0	0	455	121.305
Medizin- und Gesundheitstechnik	55.565	13.912	0	0	0	0	69.477
Metalltechnik	29.447	0	0	0	0	0	29.447
Geschäfts- und Firmenwert	368.239	24.505	1.058	0	0	1.000	394.802

	BUCHWERT 1.1.2014	ÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	ZUGANG	ABGANG	IMPAIRMENT	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	BUCHWERT 31.12.2014
Bau/Infrastruktur	101.481	0	0	0	0	120	101.601
Fahrzeugtechnik	72.550	264	163	0	-1.700	7	71.284
Maschinen- und Anlagenbau	84.643	24.455	768	0	0	476	110.342
Medizin- und Gesundheitstechnik	43.485	12.080	0	0	0	0	55.565
Metalltechnik	29.447	0	0	0	0	0	29.447
Geschäfts- und Firmenwert	331.606	36.799	931	0	-1.700	603	368.239

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

Der Werthaltigkeitstest auf die Geschäfts- und Firmenwerte wurde auf Ebene der Cash Generating Units (in der Regel die Beteiligungsgesellschaften inkl. deren Tochterunternehmen) durchgeführt.

Beim Werthaltigkeitstest wird der erzielbare Betrag der CGU mit dem Buchwert inkl. des zugeordneten Geschäfts- und Firmenwertes verglichen. Für den erzielbaren Betrag wird bei INDUS der Nutzungswert herangezogen.

Der Nutzungswert basiert auf der vom Management erstellten aktuellen Planung. In die Planungsprämissen fließen sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen ein. Nach dem detaillierten Planungszeitraum von drei Jahren werden die zukünftigen Cashflows mit einer globalen Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) hochgerechnet. Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit Kapitalkostensätzen abgezinst. Diese basieren auf einem risikolosen Zinssatz in Höhe von 1,5 % (Vorjahr: 2,0 %), einer Marktrisikoprämie von 6,75 % (Vorjahr: 6,25 %) sowie auf segmentspezifischen Betafaktoren, die von einer Peer Group abgeleitet wurden, und Fremdkapitalverschuldungssätzen. Es wurden folgende segmentspezifische Vorsteuer-Kapitalkostensätze verwendet: Bau/Infrastruktur 7,7 % (Vorjahr: 7,6 %), Fahrzeugtechnik 9,3 % (Vorjahr: 9,6 %), Maschinen- und Anlagenbau 8,4 % (Vorjahr: 8,3 %), Medizin- und Gesundheitstechnik 6,4 % (Vorjahr: 6,7 %) und Metalltechnik 8,1 % (Vorjahr: 9,0 %).

Im Geschäftsjahr 2015 sind alle Geschäfts- und Firmenwerte werthaltig. Im Vorjahr wurde ein Geschäfts- und Firmenwert (Beteiligung SELZER aus dem Bereich Fahrzeugtechnik) um 1.700 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei einer Erhöhung des Vorsteuerkapitalkostensatzes um 0,5 %-Punkte würde es nicht zu einer außerplanmäßigen Geschäfts- und Firmenwert-Abschreibung kommen. Im Vorjahr hätte eine Erhöhung des Vorsteuerkapitalkostensatzes um 0,5 %-Punkte zu einer Erhöhung der außerplanmäßigen Geschäfts- und Firmenwert-Abschreibungen um rund. 4.900 TEUR geführt (davon Fahrzeugtechnik rd. 3.100 TEUR, Medizin- und Gesundheitstechnik rd. 600 TEUR und Metalltechnik rd. 1.200 TEUR).

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

**ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ**

- [19] **GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE**
 [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIEL-
 LEN VERMÖGENSWERTE,
 DES SACHANLAGEVERMÖGENS
 UND DER ALS FINANZINVESTITION
 GEHALTENEN IMMOBILIEN
 [21] FINANZANLAGEN
 [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
 [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
 [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE
 ERTRAGSTEUERN
 [25] VORRÄTE
 [26] FORDERUNGEN
 [27] EIGENKAPITAL
 [28] PENSIONEN
 [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
 [30] FINANZSCHULDEN
 [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

— [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE,
DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER ALS FINANZINVESTITION
GEHALTENEN IMMOBILIEN

ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN 2015 (IN TEUR)

	ANFANGS- BESTAND 1.1.2015	ÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	ZUGANG	ABGANG	UMBUCHUNG	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	END- BESTAND 31.12.2015
Geschäfts- und Firmenwert	409.146	24.505	1.058	-115	0	277	434.871
Aktiviere Entwicklungs-kosten	22.743	577	3.447	0	0	96	26.863
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	130.327	15.245	4.235	-1.254	6	288	148.847
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	153.070	15.822	7.682	-1.254	6	384	175.710
Grundstücke und Gebäude	239.586	2.182	15.206	-805	601	2.749	259.519
Technische Anlagen und Maschinen	356.871	1.515	18.950	-2.806	10.399	1.342	386.271
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.496	1.216	16.087	-4.947	704	1.152	147.708
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.970	449	14.104	-2.573	-11.710	-28	10.212
Summe Sachanlagen	739.923	5.362	64.347	-11.131	-6	5.215	803.710
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.891	0	0	0	0	0	7.891

ABSCHREIBUNGEN 2015 (IN TEUR)

	ANFANGS- BESTAND 1.1.2015	ÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	ZUGANG	ABGANG UND UMBUCHUNG	WERTAUFHOLUNG	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	END- BESTAND 31.12.2015
Geschäfts- und Firmenwert	40.907	0	0	-115	0	-723	40.069
Aktiviere Entwicklungs-kosten	13.242	0	2.434	0	0	-3	15.673
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	95.799	0	6.403	-1.214	0	221	101.209
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	109.041	0	8.837	-1.214	0	218	116.882
Grundstücke und Gebäude	72.108	0	7.313	-450	0	564	79.535
Technische Anlagen und Maschinen	268.795	0	22.076	-2.398	0	880	289.353
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.202	0	11.670	-4.732	0	836	99.976
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	433.105	0	41.059	-7.580	0	2.280	468.864
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.760	0	207	0	0	0	1.967

ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN 2014 (IN TEUR)

	ANFANGS- BESTAND 1.1.2014	ÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	ZUGANG	ABGANG	UMBUCHUNG	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	END- BESTAND 31.12.2014
Geschäfts- und Firmenwert	370.826	36.799	931	-15	0	605	409.146
Aktiviere Entwicklungskosten	19.191	0	3.643	0	-91	0	22.743
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	113.943	16.971	2.887	-3.851	192	185	130.327
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	133.134	16.971	6.530	-3.851	101	185	153.070
Grundstücke und Gebäude	207.649	5.710	8.129	-1.008	18.303	803	239.586
Technische Anlagen und Maschinen	335.283	5.344	21.724	-10.025	3.552	993	356.871
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.496	2.555	12.239	-7.802	2.698	310	133.496
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.734	1.117	16.475	-784	-25.576	4	9.970
Summe Sachanlagen	685.162	14.726	58.567	-19.619	-1.023	2.110	739.923
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.969	0	0	0	922	0	7.891

ABSCHREIBUNGEN 2014 (IN TEUR)

	ANFANGS- BESTAND 1.1.2014	ÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	ZUGANG	ABGANG UND UMBUCHUNG	WERTAUFHOLUNG	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	END- BESTAND 31.12.2014
Geschäfts- und Firmenwert	39.220	0	1.700	-15	0	2	40.907
Aktiviere Entwicklungskosten	11.036	0	2.287	-81	0	0	13.242
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	93.211	0	6.150	-3.678	0	116	95.799
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	104.247	0	8.437	-3.759	0	116	109.041
Grundstücke und Gebäude	66.665	0	6.562	-888	-410	179	72.108
Technische Anlagen und Maschinen	257.895	0	20.118	-9.213	-670	665	268.795
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.768	0	10.991	-7.521	-447	411	92.202
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	0	0	-1	0	0	0
Summe Sachanlagen	413.329	0	37.671	-17.623	-1.527	1.255	433.105
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.004	0	348	408	0	0	1.760

Die immateriellen Wirtschaftsgüter haben bestimmbare Nutzungsdauern. Die Veränderung des Konsolidierungskreises betrifft Zugänge nach IFRS 3.

Der Restbuchwert aktivierter Finanzierungsleasingverhältnisse beträgt bei Grundstücken und Gebäuden 15.400 TEUR (Vorjahr: 15.378 TEUR) und bei technischen Anlagen und Maschinen 1.361 TEUR (Vorjahr: 2.020 TEUR).

Nach der Veräußerung von Geschäftsbereichen verfügt INDUS über Grundstücke und Gebäude, die überwiegend von den Käufern der abgegangenen Bereiche genutzt werden. Die betreffenden Immobilien werden in einer Vermietungs- und Verpachtungsgesellschaft gebündelt und „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ kategorisiert. Das Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung. Die Mieterträge aus diesen Immobilien betragen 475 TEUR (Vorjahr: 465 TEUR) und die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen belaufen sich auf 560 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR). Die beizulegenden Zeitwerte der Immobilien betragen 7.687 TEUR (Vorjahr: 7.927 TEUR).

Die Restbuchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen zum Bilanzstichtag:

RESTBUCHWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS (IN TEUR)		
	31.12.2015	31.12.2014
Geschäfts- und Firmenwert	394.802	368.239
Aktivierte Entwicklungskosten	11.190	9.501
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	47.638	34.528
Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	58.828	44.029
Grundstücke und Gebäude	179.984	167.478
Technische Anlagen und Maschinen	96.918	88.076
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.732	41.294
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.212	9.970
Sachanlagen	334.846	306.818
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.924	6.131

— [21] FINANZANLAGEN

IN TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Andere Beteiligungen	310	1.875
Sonstige Ausleihungen	18.962	8.651
Summe	19.272	10.526

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNGERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

[19] GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERTE
 [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN
 [21] FINANZANLAGEN
 [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
 [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
 [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE ERTRAGSTEUERN
 [25] VORRÄTE
 [26] FORDERUNGEN
 [27] EIGENKAPITAL
 [28] PENSIONEN
 [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
 [30] FINANZSCHULDEN
 [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

Die Ausleihungen betreffen selbst ausgereichte Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Ausleihungen werden teilweise unverzinslich, überwiegend mit fristadäquaten Zinssätzen und mit langfristiger Zinsbindung abgerechnet. Leistungsstörungen traten in beiden Geschäftsjahren nicht auf.

— [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE

Die Buchwerte der at-Equity-bewerteten Anteile betragen zum 31. Dezember 2015 8.036 TEUR (Vorjahr: 7.033 TEUR).

Die folgende Übersicht enthält weitere Angaben zu den at-Equity-bewerteten Unternehmen:

IN TEUR	2015	2014
Anschaffungskosten der assoziierten Unternehmen	4.447	4.447
Vereinnahmtes Ergebnis	691	1.383
Eckdaten der assoziierten Unternehmen:		
Vermögen	47.988	36.611
Schulden	26.915	17.793
Kapital	21.073	18.818
Erlöse	58.439	49.989
Ergebnis	2.147	3.049

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen at-Equity-bewertete Unternehmen liegen nicht vor (Vorjahr: 23 TEUR). Die Forbuild S.A., Konskie, Polen (vormals: BETOMAX Polska S.A., Konskie, Polen) ist seit dem Geschäftsjahr 2013 börsennotiert. Der Börsenpreis des 27 %-Anteils (Vorjahr: 27 %-Anteil) beträgt 2.617 TEUR (Vorjahr: 3.833 TEUR).

— [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

IN TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	3.850	3.502
Übrige Steuererstattungsansprüche	3.045	890
Langfristige Forderungen	132	268
Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	1.166	1.140
Darlehen und andere Forderungen	581	628
Positive Marktwerte von Derivaten	461	586
Übrige Vermögenswerte	9.201	6.953
Summe	18.436	13.967
davon kurzfristig	14.952	12.282
davon langfristig	3.484	1.685

— [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Die aktiven laufenden Ertragsteuern sind zu 112 TEUR langfristig (Vorjahr: 163 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus aktivierten Körperschaftsteuerguthaben. Von den passiven laufenden Ertragsteuern entfallen 2.217 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (Vorjahr: 2.480 TEUR) und 6.312 TEUR auf Rückstellungen für Ertragsteuern (Vorjahr: 4.183 TEUR).

Die Herkunft der aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen wird im Folgenden erläutert:

IN TEUR	AKTIV	PASSIV	SALDO
2015			
Geschäfts- und Firmenwert Personengesellschaften	378	-26.066	-25.688
Immaterielle Vermögenswerte	0	-14.330	-14.330
Sachanlagen	1.900	-6.121	-4.221
Sonstige langfristige Aktiva	36	0	36
Forderungen und Vorräte	648	-4.341	-3.693
Sonstige kurzfristige Aktiva	10	-133	-123
Langfristige Rückstellungen	5.437	-28	5.409
Sonstige kurzfristige Passiva	4.669	0	4.669
Aktiviert Verlustvorträge	3.163	0	3.163
Saldierungen	-13.570	13.570	0
Latente Steuern	2.671	-37.449	-34.778

IN TEUR	AKTIV	PASSIV	SALDO
2014			
Geschäfts- und Firmenwert Personengesellschaften	466	-24.020	-23.554
Immaterielle Vermögenswerte	0	-10.696	-10.696
Sachanlagen	1.963	-3.374	-1.411
Sonstige langfristige Aktiva	23	0	23
Forderungen und Vorräte	605	-4.905	-4.300
Sonstige kurzfristige Aktiva	10	0	10
Langfristige Rückstellungen	4.482	-30	4.452
Sonstige kurzfristige Passiva	2.855	0	2.855
Aktiviert Verlustvorträge	2.938	0	2.938
Saldierungen	-9.860	9.860	0
Latente Steuern	3.482	-33.165	-29.683

Die Saldierung erfolgt bei Ertragsteuern, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Im Wesentlichen betrifft das die Körperschaftsteuer der INDUS Holding AG und ihrer deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft.

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

- [19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
- [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN
- [21] FINANZANLAGEN
- [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
- [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE ERTRAGSTEUERN
- [25] VORRÄTE
- [26] FORDERUNGEN
- [27] EIGENKAPITAL
- [28] PENSIONEN
- [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
- [30] FINANZSCHULDEN
- [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

Die passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus der Berechnung latenter Steuern auf den steuerlich abzugsfähigen Geschäfts- und Firmenwert von Personengesellschaften. Zu steuerlichen Zwecken erfolgt bei Personengesellschaften eine IFRS-ähnliche Kaufpreisallokation; die entstehenden Mehrwerte – auch der steuerliche Geschäfts- und Firmenwert – sind steuerlich abzugsfähig. Da der Geschäfts- und Firmenwert nach IFRS nicht planmäßig abgeschrieben wird, sind nach den Voraussetzungen des IAS 12.21B in der Folge mit der Abschreibung des steuerlichen Geschäfts- und Firmenwerts latente Steuern zu bilden. Die latenten Steuern müssen bis zur Veräußerung der Gesellschaft bilanziert werden. Da INDUS-Tochterunternehmen grundsätzlich dauerhaft hält, wird diese Position laufend aufgebaut.

Die Veränderung des Saldos der latenten Steuern wird in den folgenden Tabellen erläutert:

ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERN (IN TEUR)

	1.1.2015	GUV	SONSTIGE	31.12.2015
Gewerbesteuer	2.737	-120	0	2.617
Körperschaftsteuer	201	345	0	546
Aktivierete Verlustvorträge	2.938	225	0	3.163
Übrige Latente Steuern	-32.621	-331	-4.989	-37.941
Latente Steuern	-29.683	-106	-4.989	-34.778

	1.1.2014	GUV	SONSTIGE	31.12.2014
Gewerbesteuer	2.209	528	0	2.737
Körperschaftsteuer	228	-27	0	201
Aktivierete Verlustvorträge	2.437	501	0	2.938
Übrige Latente Steuern	-25.850	1.550	-8.321	-32.621
Latente Steuern	-23.413	2.051	-8.321	-29.683

Die übrigen Veränderungen der latenten Steuern resultieren aus der Entwicklung des sonstigen Ergebnisses und der Veränderung des Konsolidierungskreises:

ZUSAMMENSETZUNG DER ÜBRIGEN LATENTEN STEUERN (IN TEUR)		
	2015	2014
Rücklage für Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten (Cash Flow Hedge)	-388	273
Rücklage für Währungsumrechnung	-152	-160
Rücklage für Pensionen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	282	1.432
Veränderung Konsolidierungskreis	-4.731	-9.866
Summe	-4.989	-8.321

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

**ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ**

[19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
[20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIEL-
LEN VERMÖGENSWERTE,
DES SACHANLAGEVERMÖGENS
UND DER ALS FINANZINVESTITION
GEHALTENEN IMMOBILIEN
[21] FINANZANLAGEN
[22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
[23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
[24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE
ERTRAGSTEUERN
[25] VORRÄTE
[26] FORDERUNGEN
[27] EIGENKAPITAL
[28] PENSIONEN
[29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
[30] FINANZSCHULDEN
[31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

Den aktivierten latenten Steuern liegen gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 21.681 TEUR (Vorjahr: 21.203 TEUR) zugrunde.

Weitere Verlustvorträge in Höhe von zusammen 165.293 TEUR (Vorjahr: 152.409 TEUR), bei denen die Realisierungsmöglichkeit in den nächsten fünf Jahren unwahrscheinlich ist, wurden nicht aktiviert. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um gewerbsteuerliche Verlustvorträge, resultierend aus den steuerlichen Besonderheiten der INDUS-Gruppe, wie sie unter Ziffer [17] erläutert wurden. Zukünftige potenzielle Realisierungsmöglichkeiten sind dementsprechend durch den dann geltenden Gewerbesteuersatz bestimmt. Größte Einzelposition ist der gewerbsteuerliche Verlustvortrag der Holding. Die Verwertung dieser Verlustvorträge unterliegt keinen zeitlichen Beschränkungen.

Aufgrund geringer Realisierungsmöglichkeit wurden aktive latente Steuern in Höhe von 151 TEUR nicht angesetzt (Vorjahr: 158 TEUR). Aktive latente Steuern in Höhe von 1.679 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) wurden bei Gesellschaften, die aktuell steuerliche Verluste erlitten haben, über die entsprechenden passiven latenten Steuern hinaus bilanziert.

— [25] VORRÄTE

IN TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.815	82.638
In Arbeit befindliche Erzeugnisse	83.939	80.220
Fertige Erzeugnisse und Waren	91.352	86.429
Geleistete Anzahlungen	16.506	16.403
Summe	281.612	265.690

Die Buchwerte der Vorräte enthalten Abwertungen in Höhe von 15.054 TEUR (Vorjahr: 10.637 TEUR).

— [26] FORDERUNGEN

IN TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kunden	147.480	144.421
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	5.585	11.649
Forderungen an assoziierte Unternehmen	7.679	6.021
Summe	160.744	162.091

Im aktuellen Berichtsjahr sind 228 TEUR an Forderungen an Kunden mit einem Zahlungsziel von mehr als einem Jahr ausgewiesen (Vorjahr: 331 TEUR).

Weitere Angaben zur Auftragsfertigung enthält die folgende Tabelle:

IN TEUR	2015	2014
Angefallene Kosten zuzüglich anteiliger Ergebnisse	70.795	58.892
Erhaltene Anzahlungen	96.013	71.747
Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo	5.585	11.649
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	30.803	24.504

Die Fertigungsaufträge mit passivem Saldo betreffen Fertigungsaufträge, die einen verrechneten Überhang an erhaltenen Anzahlungen aufweisen. In der Bilanz werden diese unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen enthalten Wertberichtigungen in Höhe von 6.278 TEUR (Vorjahr: 6.101 TEUR). Die Entwicklung wird im Folgenden dargestellt:

IN TEUR	2015	2014
Stand Wertberichtigungen am 1.1.	6.101	6.762
Währungsdifferenz	32	5
Veränderung Konsolidierungskreis	113	71
Zuführungen	2.678	2.364
Verbrauch	-1.008	-1.044
Auflösungen	-1.638	-2.057
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	6.278	6.101

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

**ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ**

- [19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
- [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN
- [21] FINANZANLAGEN
- [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
- [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE ERTRAGSTEUERN
- [25] VORRÄTE
- [26] FORDERUNGEN
- [27] EIGENKAPITAL
- [28] PENSIONEN
- [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
- [30] FINANZSCHULDEN
- [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

— [27] EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 63.571.323,62 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 24.450.509 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Die Aktien sind in Düsseldorf und Frankfurt zum Regierten Markt und in Berlin, Hamburg und Stuttgart zum Freiverkehr zugelassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.225.254 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 31.785.660,51 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebender und ausgegebenen Aktien darf 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten.

Auf der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 11.700.000,04 EUR, eingeteilt in 4.500.000 auf den Inhaber oder – sofern die Satzung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Anleihebegebung auch die Ausgabe von Namensaktien zulässt – auf den Namen lautende neue Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Juni 2013 bis zum 23. Juni 2018 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder
- die aus von der Gesellschaft oder deren Konzerngesellschaften aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die ordentliche Hauptversammlung vom 24. Juni 2013 bis zum 23. Juni 2018 ausgegebenen oder garantierten Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen Verpflichteten ihre Wandlungs- bzw. Optionspflicht erfüllen und
- das Bedingte Kapital nach Maßgabe der Bedingungen der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen benötigt wird.

RÜCKLAGEN UND KONZERNBILANZGEWINN

Die Entwicklung der Rücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und beinhaltet die Kapitalrücklage der INDUS Holding AG. Für den Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 41,9 % (Vorjahr: 42,0 %).

ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen im Wesentlichen die Minderheitsanteile an den Kapitalgesellschaften WEIGAND Bau GmbH und Tochtergesellschaften der ROLKO-Kohlgrüber GmbH. Die Minderheitsanteile von Personengesellschaften sowie von Kapitalgesellschaften, bei denen aufgrund wechselseitiger Optionsvereinbarungen bereits zum Erwerbszeitpunkt der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der betreffenden Minderheitsanteile vorlag, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen [31].

GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand wird der Hauptversammlung folgende Dividendenzahlungen aus dem Bilanzgewinn der INDUS Holding AG vorschlagen:

Zahlung einer Dividende von 1,20 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 1,20 EUR je Stückaktie). Dies entspricht bei 24.450.509 Aktien (Vorjahr: 24.450.509 Aktien) einer Zahlung von 29.340.610,80 EUR (Vorjahr: 29.340.610,80 EUR). Der vollständige Gewinnverwendungsvorschlag ist separat veröffentlicht. Die vorgeschlagene Dividende wurde bilanziell nicht erfasst und es ergeben sich keine steuerlichen Konsequenzen.

SONSTIGE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG DER SONSTIGEN RÜCKLAGEN (IN TEUR)

	1.1.2014	SONSTIGE ERGEBNISSE 2014	31.12.2014	SONSTIGE ERGEBNISSE 2015	31.12.2015
Rücklage für Währungsumrechnung	3.541	1.959	5.500	4.608	10.108
Rücklage für Pensionen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	-4.880	-4.971	-9.851	-683	-10.534
Latente Steuern für Pensionen	1.406	1.431	2.837	282	3.119
Rücklage für Cash Flow Hedges	-5.688	-1.726	-7.414	2.454	-4.960
Latente Steuern für Cash Flow Hedges	896	273	1.169	-388	781
Summe sonstige Rücklagen	-4.725	-3.034	-7.759	6.273	-1.486

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNGERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

- [19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
[20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN
[21] FINANZANLAGEN
[22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
[23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
[24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE ERTRAGSTEUERN
[25] VORRÄTE
[26] FORDERUNGEN
[27] EIGENKAPITAL
[28] PENSIONEN
[29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
[30] FINANZSCHULDEN
[31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

Die Rücklage für die Währungsumrechnung und die Rücklage für Cash Flow Hedges enthalten noch nicht realisierte Gewinne und Verluste. Die Veränderung der Rücklage für die Cash Flow Hedges resultiert ausschließlich aus laufender Veränderung der Marktbewertung. Auswirkungen aus Umklassifizierungen existieren nicht.

KAPITALMANAGEMENT

Die INDUS Holding AG steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu erhöhen sowie die Liquidität und Kreditwürdigkeit der INDUS-Gruppe sicherzustellen. In diesem Zusammenhang steht auch die fortlaufende Optimierung des Verhältnisses von Eigenkapital zum verzinslichen Gesamtkapital, bestehend aus verzinslichem Fremdkapital und Eigenkapital. Das verzinsliche Fremdkapital umfasst die Pensionsrückstellungen und die Finanzschulden vermindert um die liquiden Mittel und beträgt 384.411 TEUR (Vorjahr: 373.000 TEUR). Unter Berücksichtigung des bilanziellen Eigenkapitals ergibt sich das Gesamtkapital in Höhe von 979.841 TEUR (Vorjahr: 922.871 TEUR). Bezogen auf das eingesetzte verzinsliche Gesamtkapital beträgt der Anteil des Eigenkapitals 60,8% (Vorjahr: 59,6%).

Der Anstieg des Gesamtkapitals um 56.970 TEUR (Vorjahr: 78.110 TEUR) resultiert aus einem Anstieg des Eigenkapitals um 45.559 TEUR (Vorjahr: 34.542 TEUR) und einer Erhöhung des Fremdkapitals um 11.411 TEUR (Vorjahr: Erhöhung um 43.588 TEUR). Das thesaurierte Eigenkapital steigert die solide Kapitalausstattung von INDUS.

Die INDUS Holding AG unterliegt mit Ausnahme der aktienrechtlichen Regelungen zum Mindestkapital keinen weiteren rechtlich vorgegebenen Kapitalerfordernissen. Darüber hinaus ist die INDUS Holding AG im Rahmen von Kreditverträgen Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können. Die geforderte Mindest-Eigenkapitalquote wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen. Die Kreditgeber besitzen Sonderkündigungsrechte im Falle eines Kontrollwechsels. Für Schuldscheindarlehen sind bestimmte Kennzahlen definiert.

— [28] PENSIONEN

GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG (IN TEUR)

	2015	2014	VERÄNDERUNG
Laufender Dienstzeitaufwand	422	380	42
Zinsaufwand	701	874	-173
Erträge aus Planvermögen	-75	-78	3
Aufwand für DB0-Versorgungszusagen	1.048	1.176	-128
+ Aufwand aus beitragsorientierten Plänen	3.749	3.109	640
= GuV-Periodenaufwand für Pensionszusagen	4.797	4.285	512

BILANZANSATZ (IN TEUR)

	2015	2014	VERÄNDERUNG
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	28.055	27.174	881
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	2.799	2.297	502
DB0: Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	30.854	29.471	1.383
Fondsvermögen zu Marktwerten	-2.799	-2.297	-502
Nettoverpflichtungen = Rückstellung	28.055	27.174	881
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-10.534	-9.851	-683
Anfangsbestand: Bilanzwert zum 1.1.	27.174	21.803	5.371
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	1.048	1.176	-128
Rentenzahlungen	-872	-776	-96
im Eigenkapital realisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	683	4.971	-4.288
Veränderung Konsolidierungskreis/Saldierungen	22	0	22
Endbestand: Bilanzwert zum 31.12.	28.055	27.174	881
Zugrunde liegende Annahmen in Prozent:			
Abzinsungsfaktor	2,25	2,40	
Gehaltstrend	2,50	2,50	
Rententrend	1,75	1,75	
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2,25	2,40	

Der Zinsaufwand ist unter der Position Zinsergebnis erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Erträgen.

Die leistungsorientierten Pläne sind mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinsrisiko, belastet. Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungsfaktors um 0,5 %-Punkte würde die Nettoverpflichtung um 2.188 TEUR (Vorjahr: 2.056 TEUR) reduzieren bzw. um 2.271 TEUR (Vorjahr: 2.268 TEUR) erhöhen.

Im Zusammenhang mit Pensionsleistungen werden für 2016 Zahlungen in Höhe von 1.184 TEUR (in 2014 für 2015: 981 TEUR) erwartet.

Das Fondsvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen. Die Entwicklung des Fondsvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

IN TEUR	2015	2014
Vermögenswerte zum 1.1.	2.297	2.178
Erwartete Erträge des Planvermögens	75	78
Laufende Beiträge durch die Arbeitgeber	52	17
Pensionszahlungen	-146	-145
Änderung des Konsolidierungskreises	461	0
Saldierungen/Sonstiges	60	169
Vermögenswerte zum 31.12.	2.799	2.297

Darüber hinaus sind in der Bilanz weitere Erstattungsforderungen in Höhe von 1.166 TEUR (Vorjahr: 1.140 TEUR) bilanziert.

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

**ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ**

- [19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
- [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIEL-
LEN VERMÖGENSWERTE,
DES SACHANLAGEVERMÖGENS
UND DER ALS FINANZINVESTITION
GEHALTENEN IMMOBILIEN
- [21] FINANZANLAGEN
- [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
- [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE
ERTRAGSTEUERN
- [25] VORRÄTE
- [26] FORDERUNGEN
- [27] EIGENKAPITAL
- [28] PENSIONEN
- [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
- [30] FINANZSCHULDEN
- [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

— [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 64 TEUR berücksichtigt worden (Vorjahr: 79 TEUR).

RÜCKSTELLUNGEN 2015 (IN TEUR)

	ANFANGS- BESTAND 1.1.2015	VERÄNDERUNG KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	VER- BRAUCH	AUF- LÖSUNG	ZUFÜHRUNG/ NEUBILDUNG	WÄHRUNGS- DIFFERENZ	END- BESTAND 31.12.2015
Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung	24.617	1.162	16.577	2.422	21.214	211	28.205
Kosten der Belegschaft	16.912	1.013	14.072	483	17.103	100	20.573
Übrige Rückstellungen	12.047	473	6.864	1.561	11.366	-59	15.402
Summe	53.576	2.648	37.513	4.466	49.683	252	64.180

Die Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen, Verpflichtungen für Kundenboni und Erlösschmälerungen sowie geschätzte Werte für erwartete Rechnungen. Die Kosten der Belegschaft werden gebildet für Zeitguthaben der Belegschaft, Jubiläen, Altersteilzeit, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von möglichen Einzelrisiken, die hinsichtlich ihres wahrscheinlichen Eintritts bewertet wurden. Nennenswerte zu erwartende Erstattungen im Zusammenhang mit nach IAS 37 bilanzierten Verpflichtungen liegen nicht vor.

— [30] FINANZSCHULDEN

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zu Finanzschulden und zugeordneten Derivaten:

FINANZSCHULDEN/DERIVATE (IN TEUR)	31.12.2015 BUCHWERT BERICHTS- PERIODE	RÜCKZAHLUNGSVERPFLICHTUNG		
		1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
in Konzernwährung Euro	383.848	102.511	239.294	42.043
in Schweizer Franken	3.196	1.820	1.376	0
in übrigen Währungen	0	0	0	0
Finanzierungsleasing	10.305	2.362	7.943	0
Schuldscheindarlehen	90.000	4.225	41.900	43.875
Sonstige Finanzschulden	1.202	698	504	0
Summe Finanzschulden	488.551	111.616	291.017	85.918
Derivate/Zinsswaps Nennwerte	144.183	44.531	93.064	6.588
	31.12.2014 BUCHWERT BERICHTS- PERIODE	RÜCKZAHLUNGSVERPFLICHTUNG		
		1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
in Konzernwährung Euro	375.238	90.865	237.547	46.826
in Schweizer Franken	6.064	1.949	4.115	0
in übrigen Währungen	0	0	0	0
Finanzierungsleasing	11.013	2.013	8.917	83
Schuldscheindarlehen	70.000	0	31.675	38.325
Summe Finanzschulden	462.315	94.827	282.254	85.234
Derivate/Zinsswaps Nennwerte	193.863	5.841	82.291	105.731

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNGERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

- [19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
- [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIEL-
LEN VERMÖGENSWERTE,
DES SACHANLAGEVERMÖGENS
UND DER ALS FINANZINVESTITION
GEHALTENEN IMMOBILIEN
- [21] FINANZANLAGEN
- [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
- [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE
ERTRAGSTEUERN
- [25] VORRÄTE
- [26] FORDERUNGEN
- [27] EIGENKAPITAL
- [28] PENSIONEN
- [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
- [30] FINANZSCHULDEN
- [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

— [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN TEUR	31.12.2015	KURZFRISTIG	LANGFRISTIG	31.12.2014	KURZFRISTIG	LANGFRISTIG
Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter	65.949	18.258	47.691	55.585	10.003	45.582
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	13.746	13.738	8	12.996	12.996	0
Derivative Finanzinstrumente	5.077	5.077	0	7.746	7.746	0
Erhaltene Anzahlungen	9.057	9.057	0	5.758	5.741	17
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	30.803	30.803	0	24.505	24.505	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	11.757	11.207	550	5.702	5.702	0
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	2.478	2.026	452	3.440	2.774	666
Investitionszuschüsse	2.900	0	2.900	3.239	0	3.239
Kundengutschriften	6.382	6.382	0	5.833	5.833	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.687	2.516	171	2.876	2.536	340
Summe	150.836	99.064	51.772	127.680	77.836	49.844

Die Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter beinhalten mit 49.611 TEUR (Vorjahr: 39.757 TEUR) bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, soweit die Minderheitsgesellschafter durch Kündigung des Gesellschaftsvertrags oder aufgrund von Optionsvereinbarungen ihre Anteile INDUS andienen können. Im Geschäftsjahr sind 8.333 TEUR Kaufpreisverbindlichkeiten neu zugegangen, 4.564 TEUR sind im Aufwand erfasst worden und 3.043 TEUR sind im Wesentlichen durch Auszahlungen an Fremdgesellschafter abgegangen. Die Kaufpreisverbindlichkeiten schwanken entsprechend der prozentualen Veränderung im operativen Ergebnis (EBIT), teilweise begrenzt durch Ober- und Untergrenzen.

SONSTIGE ANGABEN

— [32] INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für den Neuerwerb von Beteiligungen wurden folgende Kaufpreise gezahlt:

IN TEUR	2015	2014
Zahlungswirksame Vorgänge aus Neuerwerben von Beteiligungen	-46.454	-56.289
zzgl. übernommene Finanzschulden	0	-3.624
abzgl. erworbene Finanzmittel	12.128	28.497
Nettokaufpreis	-34.326	-31.416

Die liquiden Mittel enthalten Konten mit eingeschränkter Verfügungsmacht in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR). Investitions- und Finanzierungsvorgänge in Höhe von 2.693 TEUR (Vorjahr: 4.033 TEUR), welche nicht zu einer Veränderung der liquiden Mittel führten, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNGERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

- [19] GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE
- [20] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN
- [21] FINANZANLAGEN
- [22] AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE
- [23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- [24] LATENTE STEUERN UND LAUFENDE ERTRAGSTEUERN
- [25] VORRÄTE
- [26] FORDERUNGEN
- [27] EIGENKAPITAL
- [28] PENSIONEN
- [29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
- [30] FINANZSCHULDEN
- [31] SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG
- [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- [34] INFORMATIONEN ZUR BEDEUTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
- [35] GESTELLTE SICHERHEITEN
- [36] EVENTUALSCHULDEN
- [37] SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN
- [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- [39] MITARBEITER
- [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG
- [41] DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX
- [42] INANSPRUCHNAHME DER ERLEICHTERUNGEN NACH § 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

— [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR DIE GESCHÄFTSBEREICHE

SEGMENTBERICHT NACH IFRS 8 (IN TEUR)

	BAU/ INFRA- STRUKTUR	FAHRZEUG- TECHNIK	MASCHINEN- UND ANLAGENBAU	MEDIZIN- UND GESUNDHEITS- TECHNIK	METALL- TECHNIK	SUMME SEGMENTE	ÜBERLEITUNG	KONZERN- ABSCHLUSS
2015								
Umsatzerlöse mit externen Dritten	235.460	367.665	293.237	132.348	359.894	1.388.604	253	1.388.857
Umsatzerlöse mit Konzern- gesellschaften	11.486	39.042	48.263	11.527	40.790	151.108	-151.108	0
Umsatzerlöse	246.946	406.707	341.500	143.875	400.684	1.539.712	-150.855	1.388.857
Segmentergebnis (EBIT)	33.534	21.428	38.962	19.654	28.634	142.212	-5.907	136.305
Ergebnis aus Equity-Bewertung	0	487	204	0	0	691	0	691
Abschreibungen	-6.310	-18.162	-7.250	-5.228	-12.384	-49.334	-769	-50.103
davon planmäßig	-6.310	-18.162	-7.250	-5.228	-12.384	-49.334	-769	-50.103
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Segment-EBITDA	39.844	39.590	46.212	24.882	41.018	191.546	-5.138	186.408
Investitionen	8.942	26.891	16.826	32.331	21.778	106.768	612	107.380
davon Unternehmenserwerbe	2.446	0	7.995	23.885	0	34.326	0	34.326
31.12.2015								
At-Equity-bewertete Anteile	2.215	4.132	1.689	0	0	8.036	0	8.036
Geschäfts- und Firmenwert	103.074	71.499	121.305	69.477	29.447	394.802	0	394.802

	BAU/ INFRA- STRUKTUR	FAHRZEUG- TECHNIK	MASCHINEN- UND ANLAGENBAU	MEDIZIN- UND GESUNDHEITS- TECHNIK	METALL- TECHNIK	SUMME SEGMENTE	ÜBERLEITUNG	KONZERN- ABSCHLUSS
2014								
Umsatzerlöse mit externen Dritten	225.113	351.729	221.245	114.411	342.909	1.255.407	316	1.255.723
Umsatzerlöse mit Konzern- gesellschaften	9.969	40.997	42.097	5.562	32.544	131.169	-131.169	0
Umsatzerlöse	235.082	392.726	263.342	119.973	375.453	1.386.576	-130.853	1.255.723
Segmentergebnis (EBIT)	32.973	24.250	26.412	18.839	31.433	133.907	-6.721	127.186
Ergebnis aus Equity-Bewertung	495	769	119	0	0	1.383	0	1.383
Abschreibungen	-5.935	-19.950	-6.359	-3.479	-11.578	-47.301	-669	-47.970
davon planmäßig	-5.935	-18.250	-5.757	-3.479	-11.578	-44.999	-669	-45.668
davon außerplanmäßig	0	-1.700	-602	0	0	-2.302	0	-2.302
Zuschreibungen	0	1.080	0	51	396	1.527	0	1.527
Segment-EBITDA	38.908	43.120	32.771	22.267	42.615	179.681	-6.052	173.629
Investitionen	11.000	27.590	16.868	23.776	17.588	96.822	334	97.156
davon Unternehmererwerbe	0	175	10.258	20.325	658	31.416	0	31.416
31.12.2014								
At-Equity-bewertete Anteile	2.215	3.663	1.155	0	0	7.033	0	7.033
Geschäfts- und Firmenwert	101.601	71.284	110.342	55.565	29.447	368.239	0	368.239

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG (IN TEUR)

	2015	2014
Segmentergebnis (EBIT)	142.212	133.907
Nicht zugeordnete Bereiche inkl. AG	-5.891	-5.506
Konsolidierungen	-16	-1.215
Zinsergebnis	-27.010	-26.481
Ergebnis vor Steuern	109.295	100.705

Die Gliederung der Segmente entspricht unverändert dem aktuellen Stand der internen Berichterstattung. Die Informationen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten. Die Zuordnung der Gesellschaften zu den Segmenten wird durch deren Absatzmärkte bestimmt, wenn der ganz überwiegende Sortimentsanteil in diesem Marktumfeld abgesetzt wird (Fahrzeugtechnik, Medizin- und Gesundheitstechnik). Sonst wird auf gemeinsame Merkmale der Produktionsstruktur abgestellt (Bau/Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Metalltechnik). Die Überleitungen enthalten die Werte der Holding, nicht operativer Einheiten ohne Segmentzuordnung sowie die Konsolidierungen. Hinsichtlich der den Segmentumsätzen zugrunde liegenden Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht.

Die zentrale Steuerungsgröße der Segmente ist das operative Ergebnis (EBIT), entsprechend der Definition im Konzernabschluss. Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten beruhen auf Marktpreisen.

SEGMENTINFORMATIONEN FÜR DIE REGIONEN

Die Regionalisierung des Umsatzes bezieht sich auf die Absatzmärkte. Aufgrund der vielfältigen Auslandsaktivitäten ist eine weitere Aufgliederung nach Ländern nicht sinnvoll, da außerhalb von Deutschland kein Land 10 % des Konzernumsatzes erreicht.

Die langfristigen Vermögenswerte, abzüglich latenter Steuern und Finanzinstrumente, beziehen sich auf den Sitz der Gesellschaften. Eine weitere Differenzierung ist ebenfalls nicht sinnvoll, da sich der Sitz der Gesellschaften überwiegend in Deutschland befindet.

Aufgrund der Diversifikationspolitik von INDUS existieren weder einzelne Produkt- oder Dienstleistungsgruppen noch einzelne Kunden, die einen Anteil von größer als 10 % am Umsatz erreichen.

IN TEUR	KONZERN	INLAND	EU	DRITTLAND
2015				
Umsatzerlöse mit externen Dritten	1.388.857	708.993	305.621	374.243
31.12.2015				
Langfristige Vermögenswerte abzüglich latenter Steuern und Finanzinstrumente	802.436	685.471	40.947	76.018
2014				
Umsatzerlöse mit externen Dritten	1.255.723	655.197	263.355	337.171
31.12.2014				
Langfristige Vermögenswerte abzüglich latenter Steuern und Finanzinstrumente	732.250	644.368	17.767	70.115

[34] INFORMATIONEN ZUR BEDEUTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

FINANZINSTRUMENTE 31.12.2015 (IN TEUR)

	BILANZSATZ	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	FINANZ- INSTRUMENTE IFRS 7	DAVON ZUM BEIZULEGEN- DEN ZEITWERT BEWERTET	DAVON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	
				BUCHWERT	BUCHWERT	MARTWERT
Finanzanlagen	19.272		19.272		19.272	20.964
Liquide Mittel	132.195		132.195		132.195	132.195
Forderungen	160.744	5.585	155.159		155.159	155.159
Sonstige Vermögenswerte	18.436	3.045	15.391	461	14.930	14.930
Finanzinstrumente: Aktiva	330.647	8.630	322.017	461	321.556	323.248
Finanzschulden	488.551		488.551		488.551	498.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.748		46.748		46.748	46.748
Sonstige Verbindlichkeiten	150.836	58.695	92.141	51.688	40.453	40.453
Finanzinstrumente: Passiva	686.135	58.695	627.440	51.688	575.752	585.343

FINANZINSTRUMENTE 31.12.2014 (IN TEUR)

	BILANZSATZ	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	FINANZ- INSTRUMENTE IFRS 7	DAVON ZUM BEIZULEGEN- DEN ZEITWERT BEWERTET	DAVON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	
				BUCHWERT	BUCHWERT	MARKTWERT
Finanzanlagen	10.526		10.526		10.526	11.928
Liquide Mittel	116.491		116.491		116.491	116.491
Forderungen	162.091	11.649	150.442		150.442	150.442
Sonstige Vermögenswerte	13.967	890	13.077	586	12.491	12.491
Finanzinstrumente: Aktiva	303.075	12.539	290.536	586	289.950	291.352
Finanzschulden	462.316		462.316		462.316	474.390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.942		47.942		47.942	47.942
Sonstige Verbindlichkeiten	127.679	34.785	92.894	44.557	48.337	48.337
Finanzinstrumente: Passiva	637.937	34.785	603.152	44.557	558.595	570.670

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
[33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
[34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
[35] GESTELLTE SICHERHEITEN
[36] EVENTUALSCHULDEN
[37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
[38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
[39] MITARBEITER
[40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
[41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
[42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 (IN TEUR)

	BUCHWERTE		NETTOGEWINNE/-VERLUSTE	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
zu Handelszwecken	461	586	-125	586
Designiertes Instrument	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	321.246	288.075	326	2.662
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	310	1.875	19	125
Finanzinstrumente: Aktiva	322.017	290.536	220	3.373
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
zu Handelszwecken	51.688	53.372	-1	-12
Designiertes Instrument	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	587.287	549.780	469	948
Finanzinstrumente: Passiva	638.975	603.152	468	936

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente betreffen grundsätzlich langfristig gehaltene Finanzbeteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Diese werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Nettogewinne und -verluste von Krediten und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert resultieren im Wesentlichen aus Wertberichtigungen in Höhe von 1.457 TEUR (Vorjahr: 444 TEUR), Erträgen aus Zahlungseingängen und Währungsumrechnungen. Nettogewinne und -verluste von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten entsprechen dem Beitrag dieser Finanzbeteiligungen zum Konzern-Ergebnis.

Nettogewinne und -verluste von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten enthalten die Veränderung der Marktwerte von Zins-, Währungs- und Rohstoffsicherungen, für die die formalen Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Die Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betragen -16.239 TEUR (Vorjahr: -17.213 TEUR).

ART UND AUSMASS VON RISIKEN, DIE SICH AUS FINANZINSTRUMENTEN ERGEBEN

GRUNDSÄTZE DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS

Entsprechend der Philosophie der INDUS Holding AG liegen die Einschätzung und das Management der operativen Risiken in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften und ihrer Geschäftsführer. Auf Basis der lokalen Risikoeinschätzung und der Investitions- und Finanzpläne der jeweiligen Beteiligung ermittelt und überwacht die Holding den gesamten Finanzbedarf. Grundsätzlich werden die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben. Die Sicherung erfolgt durch originäre und derivative Finanzinstrumente; letztere werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

RISIKOMANAGEMENT UND FINANZDERIVATE

Die INDUS-Gruppe unterhält ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem zur Früherkennung wirtschaftlicher Risiken, dessen Schwerpunkt auf den substanziellen Problemstellungen eines diversifizierten Beteiligungsportfolios beruht. Darin eingebettet sind die spezifischen Fragestellungen des finanziellen Risikomanagements gemäß der Definition nach IFRS 7. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Zu weiteren Details wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zwischen der INDUS Holding AG und den Beteiligungen. Die INDUS-Gruppe verfügt über ausreichende liquide Mittel, die die Handlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherstellen (2015: 132.195 TEUR, Vorjahr: 116.491 TEUR). Darüber hinaus existieren nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 38.181 TEUR (Vorjahr: 24.713 TEUR).

Die breit diversifizierte Fremdfinanzierung verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern. Durch vorhandene Liquidität und feste Finanzierungszusagen können sich bietende Chancen jederzeit wahrgenommen werden. Die langfristige und in Tranchen angelegte Finanzierung mit revolvingender Neufinanzierung begrenzt das Finanzierungsrisiko.

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
- [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- [34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
- [35] GESTELLTE SICHERHEITEN
- [36] EVENTUALSCHULDEN
- [37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
- [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
- [39] MITARBEITER
- [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
- [41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
- [42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

Unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag fixierten Konditionen für Finanzinstrumente wurden folgende Zahlungsmittelabflüsse ermittelt, die in die langfristig angelegte Finanzplanung der INDUS-Gruppe eingehen:

Zahlungsmittelabfluss (in TEUR)	31.12.2015			31.12.2014		
	1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
Zinsderivate	2.567	3.781	112	3.396	5.360	396
Summe Derivative Finanzinstrumente	2.567	3.781	112	3.396	5.360	396
Finanzschulden	121.777	310.657	88.442	103.053	306.276	86.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.748	0	0	47.943	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	99.064	48.872	2.900	81.075	46.514	90
Summe Finanzinstrumente	267.589	359.529	91.342	232.071	352.790	86.363

Die Zahlungsströme bestehen aus Tilgungszahlungen und den entsprechenden Zinsen. Im Vorjahr enthalten sie auch Zinszahlungen von Derivaten mit positivem Marktwert, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung zu den Finanzschulden stehen. Die summierten Zahlungsströme von Finanzschulden und Zinsderivaten ergeben den Zahlungsstrom von entsprechenden Festzinskrediten.

AUSFALLRISIKO

Im Finanzierungsbereich werden nur Kontrakte mit Kontrahenten erster Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich erfolgt eine dezentrale laufende Überwachung durch die Beteiligungen. Ausfallrisiken wird durch adäquate Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Bilanzansatz der selbst ausgereichten Kredite und Forderungen, bei Derivaten der Summe ihrer positiver Marktwerte.

Durch die Eigenständigkeit der Unternehmen der INDUS-Gruppe, die ihre Aktivitäten auf verschiedenen Märkten und mit unterschiedlichen Produkten entfalten, wird eine breite Streuung des unternehmerischen Risikos erreicht.

Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen resultiert aus der oligopolistischen Struktur der Kunden im Segment Fahrzeugtechnik. Bezogen auf den Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen existieren 7 Kunden (Vorjahr: 7) mit einem Anteil von jeweils mehr als 1 %. Das entspricht einem Anteil von ca. 25 % an den Offenen Posten im Konzernabschluss (Vorjahr: 20 %). Der Umsatzanteil der TOP-10-Kunden betrug ca. 31 % vom Konzernumsatz (Vorjahr: 28 %).

Weiterhin bestehen Forderungen gegen Kunden und assoziierte Unternehmen, die überfällig sind, aber nicht einzeln wertberichtigt wurden. Im Laufzeitband bis drei Monate treten in der Regel keine wesentlichen Zahlungsausfälle ein, da die Überfälligkeiten überwiegend auf zeitlichen Buchungsunterschieden beruhen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten am Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

FORDERUNGEN AN KUNDEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (IN TEUR)

	2015	2014
Buchwert Bilanz*	155.159	150.442
+ darin enthaltene Wertberichtigungen	6.278	6.100
= Bruttowert der Forderungen vor Wertberichtigungen	161.437	156.542
davon zum Abschlussstichtag		
weder einzelwertgemindert noch überfällig	119.313	110.574
nicht einzelwertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig		
weniger als 3 Monate	32.583	30.247
zwischen 3 und 6 Monaten	1.295	2.705
zwischen 6 und 9 Monaten	594	258
zwischen 9 und 12 Monaten	766	811
mehr als 12 Monate	1.227	833

* ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
- [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- [34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
- [35] GESTELLTE SICHERHEITEN
- [36] EVENTUALSCHULDEN
- [37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
- [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
- [39] MITARBEITER
- [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
- [41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
- [42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

ZINSRISIKO

Die INDUS Holding AG sichert und koordiniert die Finanzierung und Liquidität der Gruppe. Im Vordergrund steht die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios. Zum Einsatz gelangen festverzinsliche Finanzierungen oder variabel verzinsliche Finanzierungen, die per Zinsswaps in festverzinsliche Finanzierungen transferiert werden.

Änderungen der Zinssätze könnten Marktwert und Cashflow von Finanzinstrumenten beeinflussen. Die Berechnung dieser Auswirkungen erfolgt durch eine Sensitivitätsanalyse, bei der die relevanten Zinsstrukturkurven jeweils um 100 Basispunkte parallel verschoben werden. Die Auswirkungen werden ermittelt für die fixierten Konditionen des am Abschlussstichtag vorliegenden Bestands an Finanzinstrumenten.

Die Veränderung von Marktwerten hat Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, abhängig von den Bewertungskategorien der zugrunde liegenden Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Zinssensitivität bei einer parallelen Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (BP):

SENSITIVITÄTSANALYSE MARKTWERTRISIKO (IN TEUR)	31.12.2015		31.12.2014	
	+ 100 BP	- 100 BP	+ 100 BP	- 100 BP
Marktwerte Derivate	2.695	-2.825	4.285	-4.504
davon Eigenkapital/Hedges	2.670	-2.799	4.210	-4.427
davon GuV-Zinsaufwand	25	-26	75	-77
Marktwerte Kredite	11.117	-11.742	9.708	-10.274
Summe Marktwerte	13.812	-14.567	13.993	-14.778

Da wirtschaftlich betrachtet die Zinsänderungsrisiken fast vollständig abgesichert sind, würden sich Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Wesentliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cashflow existieren somit nicht.

WÄHRUNGSRISIKO

Die Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit der Konzernunternehmen sowie aus Finanztransaktionen zwischen den ausländischen Beteiligungsunternehmen und der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Risikoanalyse erfolgt auf Nettobasis, die Absicherung entsprechend der unternehmerischen Eigenverantwortung fallweise durch die Beteiligungen. Als Instrumente werden Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte eingesetzt.

Auswirkungen von Währungsrisiken auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen, wenn Finanzinstrumente in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft notieren. Wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Da Währungssicherungen nicht formal als Sicherungsbeziehungen bilanziert werden, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf die Rücklagen für Marktbewertungen von Finanzinstrumenten.

Unter der Annahme, dass am Abschlussstichtag die Umrechnungskurse aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10 % höher lägen, würde sich das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung um -1.954 TEUR verändern (Vorjahr: -2.063 TEUR). Haupteinfluss sind wie im Vorjahr die Netto-Forderungen in US-Dollar und Schweizer Franken.

BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN**SICHERUNGSMASSNAHMEN**

Zu den Abschlussstichtagen liegen Währungssicherungen mit einem Nominalvolumen von 19.339 TEUR (Vorjahr: 12.670 TEUR) vor. Im Wesentlichen betreffen die Währungsabsicherungen Geschäfte in US-Dollar und Schweizer Franken (Vorjahr: ausschließlich US-Dollar). Die Sicherungskontrakte weisen einen Marktwert von 455 TEUR (Vorjahr: 381 TEUR) auf.

Rohstoffsicherungen liegen mit einem Nominalvolumen von 637 TEUR und einem Marktwert von 39 TEUR zum Stichtag vor (Vorjahr: keine Rohstoffsicherungen).

Zinssicherungen existieren mit einem Nominalvolumen von 144.184 TEUR (Vorjahr: 193.863 TEUR). Die Marktwerte betragen -5.076 TEUR (Vorjahr: -7.746 TEUR). Weitere Details zu Fälligkeiten und Laufzeiten finden sich bei der Berichterstattung zu den Finanzschulden.

— [35] GESTELLTE SICHERHEITEN

Gestellte Sicherheiten für Finanzschulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

VERPFÄNDETE VERMÖGENSWERTE (IN TEUR)		
	2015	2014
Grundsschulden	25.788	23.108
Sicherungsübergabe	1.705	2.684
Sonstige Sicherungen	243	232
Summe Sicherungen	27.736	26.024

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
- [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- [34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
- [35] GESTELLTE SICHERHEITEN
- [36] EVENTUALSCHULDEN
- [37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
- [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
- [39] MITARBEITER
- [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
- [41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
- [42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

— [36] EVENTUALSCHULDEN

Verpflichtungen aus Bürgschaften existieren in Höhe von 36.370 TEUR (Vorjahr: 49.644 TEUR). Dabei handelt es sich einerseits um Außenverpflichtungen der INDUS Holding AG in Höhe von 10.547 TEUR (Vorjahr: 19.083 TEUR), die diese im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten der Beteiligungen übernommen hat. Des Weiteren bestehen Bürgschaften aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 25.823 TEUR (Vorjahr: 30.561 TEUR). Eine Inanspruchnahme der Bürgschaften durch die Begünstigten ist aus aktueller Sicht sehr unwahrscheinlich.

— [37] SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungsstermin anfallen:

IN TEUR	2015	2014
Bis 1 Jahr	15.218	15.494
Zwischen 1 und 5 Jahren	33.660	30.855
Über 5 Jahre	22.582	26.173
Summe	71.460	72.522

Die Operating-Leasing-Zahlungen des aktuellen Jahres betragen 15.681 TEUR (Vorjahr: 15.480 TEUR).

Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen belaufen sich auf 6.831 TEUR (Vorjahr: 3.131 TEUR), davon für Sachanlagen 6.603 TEUR (Vorjahr: 3.127 TEUR) und für immaterielle Vermögenswerte 228 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Immobilienleasingverträge werden mit Mietanpassungsklauseln, die auf der Entwicklung von Preisindizes beruhen, abgeschlossen. Die Verträge beinhalten regelmäßig Kaufoptionen.

Zukünftig fällige Zahlungen aus Finanzierungsleasing zeigt die folgende Übersicht:

IN TEUR	BIS 1 JAHR	ZWISCHEN 1 UND 5 JAHREN	ÜBER 5 JAHRE	SUMME
2015				
Leasingzahlungen	2.659	8.417	1	11.077
Zinsanteil	297	474	0	771
Buchwert/Barwert	2.362	7.943	1	10.306
2014				
Leasingzahlungen	2.388	9.670	85	12.143
Zinsanteil	376	753	1	1.130
Buchwert/Barwert	2.012	8.917	84	11.013

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
[33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
[34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
[35] GESTELLTE SICHERHEITEN
[36] EVENTUALSCHULDEN
[37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
[38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
[39] MITARBEITER
[40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
[41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
[42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

Bei den Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien mit einem Restbuchwert von 15.400 TEUR (Vorjahr: 15.378 TEUR) und weiteres Sachanlagevermögen in Höhe von 1.361 TEUR (Vorjahr: 2.020 TEUR). Für die entsprechenden Vermögenswerte bestehen in der Regel günstige Kaufoptionen, die nach heutigem Kenntnisstand auch ausgeübt werden. Die Kaufpreise sind fixiert, Preisanpassungsklauseln existieren nicht. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze liegen unverändert zwischen 2,5 % und 7,5 %. Es existieren weder Eventualmietzahlungen noch Mietzahlungen aus Untermietverhältnissen.

— [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

MITGLIEDER DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN UND NAHESTEHENDE PERSONEN

Entsprechend der Struktur der INDUS-Gruppe zählen zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Aufsichtsrat (6 Mitglieder in 2015 und 6 Mitglieder in 2014), der Vorstand der INDUS Holding AG (2015: 3 Personen, Vorjahr: 3 Personen) sowie die Geschäftsführer der operativen Einheiten (2015: 109 Personen, Vorjahr: 100 Personen).

Bilanzierungspflichtige Pensionszusagen der INDUS Holding AG für Mitglieder des Vorstands existieren nicht.

ÜBERSICHT VERGÜTUNGEN (IN TEUR)

	AUFWAND DER PERIODE	DAVON GEHÄLTER	DAVON SAR*	DAVON ABFINDUNG	DAVON PENSIONEN
2015					
Indus Holding AG					
Aufsichtsrat	322	322	0	0	0
Vorstand**	2.186	1.906	280	0	0
Tochterunternehmen					
Geschäftsführer	18.375	17.621	0	480	274
Familienmitglieder	671	671	0	0	0
Summe	21.554	20.520	280	480	274
2014					
Indus Holding AG					
Aufsichtsrat	322	322	0	0	0
Vorstand**	2.151	1.871	280	0	0
Tochterunternehmen					
Geschäftsführer	17.973	17.271	0	436	266
Familienmitglieder	635	635	0	0	0
Summe	21.081	20.099	280	436	266

* SAR = Stock Appreciation Rights = virtuelle Aktienoptionen

** Für den Vorstand sind die gewährten Zuwendungen angegeben

2015 waren 13 Familienmitglieder von Gesellschaftern oder Geschäftsführern in den operativen Beteiligungsgesellschaften beschäftigt (Vorjahr: 18 Personen).

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Hauptversammlung der INDUS Holding AG im Juli 2010 neu festgelegt. Sie ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außer dem Ersatz seiner Auslagen für seine Tätigkeit im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr eine Grundvergütung in Höhe von 30 TEUR sowie ein Sitzungsgeld von 3 TEUR pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme. Der Aufsichtsrat tagte 2015 viermal und 2014 viermal.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Durch die Einführung des Vorstandsvergütungsgesetzes im August 2009 sollen von börsennotierten Gesellschaften bei der Festsetzung der Vergütung von Vorständen künftig verstärkt Anreize für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gesetzt werden. Hierdurch war die INDUS Holding AG gehalten, die variablen Vergütungsanteile für die Mitglieder des Vorstands neu zu regeln.

Ab dem 1. Januar 2010 besteht das Long-Term-Incentive-Programm als langfristige Anreizwirkung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der INDUS Holding AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe sich nach der Differenz zwischen dem Basispreis und dem aktuellen Börsenkurs bei Ausübung der Option bemisst. Der Basispreis der SAR entspricht dem Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel für die Aktie der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option. Nach den Optionsbedingungen ist die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten nach oben begrenzt (Deckelung). Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung, gemessen am Basispreis der Option, um einen bestimmten Prozentsatz gestiegen ist (Erfolgshürde). Wird die Erfolgshürde nicht überschritten, kommt es zu keiner Auszahlung an die Vorstandsmitglieder. Die SAR unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab dem Tag der Zuteilung der Tranche. Innerhalb der Sperrfrist ist eine Ausübung nicht möglich.

Dem Vorstand werden in jährlichen Tranchen virtuelle Aktienoptionen gewährt, deren Stückzahl durch den Optionspreis im Ausgabezeitpunkt und den vertraglich bestimmten Zielwert bestimmt wird. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 65.636 SAR (Vorjahr: 77.200) ausgegeben. Zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug der beizulegende Zeitwert der SAR insgesamt 280 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR). Der Bestand der bis zum 31. Dezember 2015 insgesamt gewährten SAR beträgt 393.775 Stück (Vorjahr: 437.654). Der ermittelte beizulegende Zeitwert der bisher insgesamt gewährten SAR betrug zum Bilanzstichtag 2.248 TEUR (Vorjahr: zeitanteiliger beizulegender Zeitwert 1.436 TEUR). In dieser Höhe wurde im Jahresabschluss eine Rückstellung gebildet. Im Personalaufwand ist die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes vor Abzinsung mit 1.486 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR) enthalten. Die Zeitwertermittlung erfolgte mit dem Optionspreismodell von Black/Scoles und einer angemessenen Volatilität für INDUS sowie einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung der Deckelung der Auszahlungsansprüche. Die Optionen besitzen neben der Sperrfrist von vier Jahren eine Ausübungszeit von zwei Jahren.

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG
- [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- [34] INFORMATIONEN ZUR BEDEUTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
- [35] GESTELLTE SICHERHEITEN
- [36] EVENTUALSCHULDEN
- [37] SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN
- [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- [39] MITARBEITER
- [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG
- [41] DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX
- [42] INANSPRUCHNAHME DER ERLEICHTERUNGEN NACH § 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

Für den Fall, dass sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das unternehmerische Konzept der Gesellschaft wesentlich verändern (Change of Control), sind die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Jahres zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt. Im Falle der außerordentlichen Kündigung oder bei Abberufung des Vorstands innerhalb eines Jahres nach dem Change of Control, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsmitglied eine Abfindung. Diese bemisst sich nach der Gesamtvergütung einschließlich aller festen und variablen Vergütungsbestandteile und geldwerten Vorteile. Die Abfindung wird maximal für den Zeitraum bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt oder einer Laufzeit von zwei Jahren gezahlt, soweit der reguläre Beendigungszeitraum davon abweicht.

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der INDUS Holding AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2015 sowie das Geschäftsjahr 2014 aus dem festen Grundgehalt (einschließlich steuerpflichtiger geldwerter Vorteile), der ergebnisabhängigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive-Programm) und der aktienorientierten Vergütung in Form von virtuellen Aktienoptionen (Long-Term-Incentive-Programm) zusammen.

Insgesamt sind an die Vorstände 2.186 TEUR (Vorjahr: 2.151 TEUR) gewährt worden. Hiervon entfallen 1.296 TEUR auf die feste Vergütung (Vorjahr: 1.261 TEUR), 610 TEUR auf die kurzfristige variable Vergütung (Vorjahr: 610 TEUR) und 280 TEUR auf die virtuellen Aktienoptionen (Vorjahr: 280 TEUR). Zu den individualisierten Vorstandsvergütungen verweisen wir auf die Ausführungen zum Corporate Governance Kodex innerhalb des Lageberichtes.

SONSTIGE BEZIEHUNGEN

Geschäfte der INDUS-Gruppe mit Personen oder Unternehmen, die die INDUS-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, müssen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Nahestehende assoziierte Unternehmen sind die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften. Die weiteren Kategorien betreffen die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und deren Familienmitglieder. In beiden Geschäftsjahren lagen keine Geschäftsbeziehungen zu Vorständen sowie deren Familienmitgliedern vor.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN (IN TEUR)

	UMSATZ UND SONST. BETRIEBL. ERTRÄGE	WARENBEZUG	SONSTIGER BEZUG*	OFFENE POSTEN	GEWÄHRTE DARLEHEN
2015					
Assoziierte Unternehmen	21.923	27	472	7.656	2.254
Familienmitglieder von Geschäftsführern und Gesellschaftern	0	0	38	0	0
Nicht beherrschende Gesellschafter	2	0	373	2	2
Geschäftsführer von Beteiligungen	1.491	579	2.119	1	0
Summe nahestehende Unternehmen und Personen	23.416	606	3.002	7.659	2.256
2014					
Assoziierte Unternehmen	18.775	320	823	3.545	1.820
Familienmitglieder von Geschäftsführern und Gesellschaftern	504	0	0	-30	0
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	653	0	0
Geschäftsführer von Beteiligungen	1.361	0	2.130	54	0
Summe nahestehende Unternehmen und Personen	20.640	320	3.606	3.569	1.820

* Zinsen, Mieten, Beratungsleistungen

Im Geschäftsjahr wurden keine offene Posten wertberichtet (Vorjahr: 23 TEUR).

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

- [32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
- [33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- [34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
- [35] GESTELLTE SICHERHEITEN
- [36] EVENTUALSCHULDEN
- [37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
- [38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
- [39] MITARBEITER
- [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
- [41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
- [42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

— [39] MITARBEITER

MITARBEITER IM DURCHSCHNITT DES GESCHÄFTSJAHR

	2015	2014
Mitarbeiter nach Regionen		
Deutschland	6.447	5.867
Europa (EU & Schweiz)	856	752
Übrige Welt	1031	967
Gesamt	8.334	7.586
Mitarbeiter nach Segmenten		
Bau/Infrastruktur	1.183	1.104
Fahrzeugtechnik	3.285	3.160
Maschinen- und Anlagenbau	1.436	1.151
Medizin- und Gesundheitstechnik	1.010	825
Metalltechnik	1.395	1.323
Übrige	25	23
Gesamt	8.334	7.586

— [40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Das Honorar des Prüfers des Konzernabschlusses, Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, betrug für die Abschlussprüfungen 224 TEUR (Vorjahr: 190 TEUR), für sonstige Bestätigungen oder Bewertungsleistungen 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) und für sonstige Leistungen 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

— [41] DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2015 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der INDUS Holding Aktiengesellschaft (www.indus.de) zugänglich gemacht.

— [42] INANSPRUCHNAHME DER ERLEICHTERUNGEN NACH § 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

In der beim elektronischen Handelsregister hinterlegten Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, sind die Tochtergesellschaften bezeichnet, die die Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB zum 31. Dezember 2015 in Anspruch nehmen.

Bergisch Gladbach, den 8. April 2016
INDUS Holding AG

Der Vorstand



Jürgen Abromeit



Dr. Johannes Schmidt



Rudolf Weichert

GRUNDLAGEN DES
KONZERNABSCHLUSSES
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERNBILANZ

SONSTIGE ANGABEN

[32] INFORMATIONEN ZUR
KAPITALFLUSSRECHNUNG
[33] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
[34] INFORMATIONEN ZUR BEDEU-
TUNG VON FINANZINSTRUMENTEN
[35] GESTELLTE SICHERHEITEN
[36] EVENTUALSCHULDEN
[37] SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN
[38] BEZIEHUNGEN ZU NAHE-
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
[39] MITARBEITER
[40] KOSTEN DER JAHRESABSCHLUSS-
UND KONZERNABSCHLUSSPRÜ-
FUNG
[41] DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
[42] INANSPRUCHNAHME DER
ERLEICHTERUNGEN NACH
§ 264 ABS. 3 BZW. § 264B HGB

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	220
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	221
Bestätigungsvermerk	222
Anteilsbesitz	224
Weitere Angaben zu den Organen	226
Kennzahlen	228
Kontakt Finanzkalender Impressum	230

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 8. April 2016

Der Vorstand



Jürgen Abromeit



Dr. Johannes Schmidt



Rudolf Weichert

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2015 in Höhe von EUR 70.082.315,45 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 1,20 je Stückaktie (24.450.509) auf das Grundkapital von 63.571.323,62 EUR	29.340.610,80
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	38.500.000,00
Gewinnvortrag	2.241.704,65
Bilanzgewinn	70.082.315,45

Bergisch Gladbach, den 8. April 2016

Der Vorstand



Jürgen Abromeit



Dr. Johannes Schmidt



Rudolf Weichert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der **INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 8. April 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Werner Holzmayer
Wirtschaftsprüfer

gez. Marcus Lauten
Wirtschaftsprüfer

ANTEILSBESITZ

NACH SEGMENTEN	KAPITAL IN MIO. EUR	BETEILIGUNGS- QUOTE ≤
Bau/Infrastruktur		
ANCOTECH AG, Dielsdorf/Schweiz	4,01**	100
BETOMAX systems GmbH & Co. KG, Neuss	2,03	100
FS Kunststofftechnologie GmbH & Co. KG, Reichshof-Hahn*	0,72	100
HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG, Hermaringen	1,62	100
MIGUA Fugensysteme GmbH & Co. KG, Wülfrath*	1,84	100
OBUK Haustürrfüllungen GmbH & Co. KG, Oelde*	0,52	100
REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik, Lage	1,56	100
SCHUSTER Klima Lüftung GmbH & Co. KG, Friedberg	1,05	100
WEIGAND Bau GmbH, Bad Königshofen i. Grabfeld	1,00	80
WEINISCH GmbH & Co. KG, Oberviechtach	0,53	100
Fahrzeugtechnik		
AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG, Mudau*	3,38	100
BILSTEIN & SIEKERMANN GmbH + Co. KG, Hillesheim	1,05	100
Emil FICHTHORN GmbH & Co. KG, Schwelm	0,65	100
IPETRONIK GmbH & Co. KG, Baden-Baden*	2,07	100
KIEBACK GmbH & Co. KG, Osnabrück	0,64	100
Konrad SCHÄFER GmbH, Osnabrück*	1,53	100
SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, Driedorf*	7,54	85
Sitek-Spikes GmbH & Co. KG, Aichhalden	1,05	100
S.M.A. Metalltechnik GmbH & Co. KG, Backnang*	2,60	100
WIESAUPLAST Deutschland GmbH & Co. KG, Wiesau*	13,50	100
Maschinen- und Anlagenbau		
ASS Maschinenbau GmbH, Overath*	0,57	100
M. BRAUN Inertgas-Systeme GmbH, Garching b. München*	1,31	100
BUDE Fördertechnik GmbH, Bielefeld*	0,36	75
ELTHERM GmbH, Burbach*	1,04	100
GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG, Vlotho*	0,57	100
HORN GmbH & Co. KG, Flensburg*	6,13	100
IEF-Werner GmbH, Furtwangen im Schwarzwald	1,28	75
MBN – Maschinenbaubetriebe Neugersdorf GmbH, Ebersbach-Neugersdorf*	1,77	75
SEMET Maschinenbau GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Brackenheim*	0,83	100
Turbau Steffens & Nölle GmbH, Berlin	0,50	100

NACH SEGMENTEN	KAPITAL IN MIO. EUR	BETEILIGUNGS- QUOTE ≤
Medizin- und Gesundheitstechnik		
IMECO GmbH & Co. KG, Hösbach*	0,75	100
MIKROP AG, Wittenbach/Schweiz*	1,08**	100
OFA Bamberg GmbH, Bamberg*	1,55	100
RAGUSE Gesellschaft für medizinische Produkte mbH, Ascheberg*	0,88	60
ROLKO Kohlgrüber GmbH, Borgholzhausen*	0,36	75
Metalltechnik		
BACHER AG, Reinach/Schweiz	3,20**	100
BETEK GmbH & Co. KG, Aichhalden*	4,29	100
HAKAMA AG, Bättwil/Schweiz	5,00**	100
Anneliese KÖSTER GmbH & Co. KG, Ennepetal*	2,47	100
MEWESTA Hydraulik GmbH & Co. KG, Münsingen	0,54	100
PLANETROLL GmbH & Co. KG, Munderkingen	0,54	100
Helmut RÜBSAMEN GmbH & Co. KG, Metalldrückerei – Umformtechnik, Bad Marienberg	0,53	90
Karl SIMON GmbH & Co. KG, Aichhalden*	5,08	100
VULKAN INOX GmbH, Hattingen*	1,07	100
* Einschließlich Tochtergesellschaften		
** Mio. CHF		

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird mit dem Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

WEITERE ANGABEN ZU DEN ORGANEN

— AUFSICHTSRAT DER INDUS HOLDING AG

HELMUT SPÄTH

Kaufmann (Dipl.-Kfm.), Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

VORSITZENDER

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- ifb AG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Landesbank Berlin, Berlin (bis 29. August 2015)

Folgende Mandate sind Konzerngesellschaften der Versicherungskammer Bayern:

- Bayerische Beamtenkasse AG, München
- Saarland Feuerversicherung AG, Saarbrücken
- Saarland Lebensversicherung AG, Saarbrücken

DR. JÜRGEN ALLERKAMP

Volljurist, Vorsitzender des Vorstands Investitionsbank Berlin, Berlin

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Neue Dorint GmbH, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- BPWT Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Folgendes Mandat ist eine Konzerngesellschaft der Investitionsbank Berlin:

- IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin

DR. RALF BARTSCH

Volljurist, Sprecher der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe Brüder Schlau,
Porta Westfalica

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Meffert AG, Farbwerke, Bad Kreuznach, Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 11. August 2015)

DR. DOROTHEE BECKER

Diplom-Ökonomin, Sprecherin der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe
Gebrüder Becker, Wuppertal

HANS JOACHIM SELZER

Ingenieur (Dipl.-Wirtschafts-Ing.), Driedorf

Weitere Mandate im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

— Herborner Pumpenfabrik J.H. Hoffmann GmbH & Co. KG, Herborn

CARL MARTIN WELCKER

Ingenieur (Dipl.-Ing), geschäftsführender Gesellschafter der Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, Köln

— VORSTAND DER INDUS HOLDING AG**JÜRGEN ABROMEIT**

Georgsmarienhütte

VORSTANDSVORSITZENDER

Weitere Mandate in Beratungsgremien:

— Wirtschaftsbeirat NORD/LB, Hannover

— Wirtschaftsbeirat Börse Düsseldorf

— Initiativkreis Mittelstand der WGZ Bank, Düsseldorf

— Regionalbeirat West, Commerzbank, Frankfurt (ab Januar 2016)

DR.-ING. JOHANNES SCHMIDT

Bergisch Gladbach

RUDOLF WEICHERT

Diplom-Kaufmann, Erkrath

KENNZAHLEN

IN TEUR	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatz	920.100	766.399	971.585	1.097.125	1.105.271	1.186.785	1.255.723	1.388.857
davon Inland	541.295	448.573	537.708	592.907	569.488	611.191	655.198	708.933
davon Ausland	378.805	317.826	433.877	504.218	535.783	575.594	600.525	679.864
Personalaufwand	241.793	227.753	265.128	292.129	306.240	322.628	349.010	392.012
Personalaufwandsquote (Personalaufwand in % des Umsatzes)	26,3	29,7	27,3	26,6	27,7	27,2	27,8	28,2
Materialaufwand	441.067	336.985	461.988	544.840	523.555	562.789	598.204	651.562
Materialaufwandsquote (Materialaufwand in % des Umsatzes)	47,9	44,0	47,5	49,7	47,4	47,4	47,6	46,9
EBITDA	133.412	102.837	145.032	159.972	151.778	162.270	175.156	186.408
Abschreibungen	43.086	45.780	43.596	46.759	45.818	43.685	47.970	50.103
EBIT	90.326	57.057	101.436	113.213	105.960	118.585	127.186	136.305
EBIT-Rendite (EBIT in % des Umsatzes)	9,8	7,4	10,4	10,3	9,6	10,0	10,1	9,8
Zinsen	30.344	27.575	27.390	22.961	21.093	19.889	26.481	27.010
EBT	59.982	29.481	74.047	90.252	84.867	98.696	100.705	109.295
Konzern-Jahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern)	27.865	11.410	46.943	55.635	52.481	63.974	63.314	68.287
Ergebnis je Aktie unverwässert nach IFRS (in EUR)	1,78	0,89	2,59	2,75	2,47	3,02	2,74	2,78
Bilanz								
Aktiva								
Immaterielle Vermögenswerte	313.334	306.689	306.644	313.877	310.706	360.493	412.268	453.630
Sachanlagen	250.663	238.888	244.460	245.453	253.917	271.833	306.818	334.846
Vorräte	172.047	143.102	178.756	222.778	219.058	236.056	265.690	281.612
Forderungen	104.546	99.267	117.617	108.422	137.054	156.218	162.091	160.744
Übrige Aktiva	37.164	32.027	28.772	26.530	41.333	40.383	45.029	56.751
Liquide Mittel	87.791	93.506	96.840	123.107	98.710	115.921	116.491	132.195
Passiva								
Eigenkapital	246.373	241.714	309.489	382.095	414.138	515.330	549.872	595.430
Rückstellungen	52.743	47.994	62.211	65.552	68.229	74.566	80.750	92.235
Finanzschulden	526.254	501.846	476.231	434.283	440.497	423.529	462.315	488.550
Übrige Passiva	140.175	121.925	125.158	158.237	137.914	167.479	215.450	243.563
Bilanzsumme	965.545	913.479	973.089	1.040.167	1.060.778	1.180.904	1.308.387	1.419.778

IN TEUR	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote im Konzern (Eigenkapital/Bilanzsumme) in %	25,5	26,5	31,8	36,7	39,0	43,6	42,0	41,9
Langfristige Finanzschulden	378.413	363.501	326.417	322.604	331.146	304.769	367.935	376.935
Kurzfristige Finanzschulden	147.841	138.345	149.814	111.679	109.351	118.760	94.381	111.616
Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Finanzschulden - liquide Mittel)	438.463	408.340	379.391	311.176	341.787	307.608	345.824	356.355
Nettoverschuldung/EBITDA	3,3	4,0	2,6	1,9	2,3	1,9	2,0	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.109	28.019	36.053	46.056	37.313	45.543	47.942	46.748
Erhaltene Anzahlungen und Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	7.209	4.988	7.207	16.694	16.016	21.983	30.263	39.860
Working Capital (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - An- zahlungen - Fertigungsaufträge mit passivem Saldo)	241.275	209.362	253.113	268.450	302.783	324.748	349.576	355.748
Gearing (Nettoverschuldung/ Eigenkapital)	1,8	1,7	1,2	0,8	0,8	0,6	0,6	0,6
Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Steuern/Eigenkapital) in %	11,3	4,7	15,2	14,6	12,7	12,4	11,5	11,5
Investitionen	56.275	34.694	52.042	58.259	53.926	100.895	97.156	107.380
Kapitalflussrechnung								
Operativer Cashflow	107.309	106.595	81.903	130.158	68.428	117.411	104.385	157.341
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	80.667	77.091	54.297	106.238	45.919	97.522	86.961	130.942
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-55.507	-32.709	-38.425	-56.929	-53.525	-99.625	-95.234	-112.768
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.853	-39.126	-13.888	-23.349	-16.523	19.977	8.195	-3.149
Cashflow je Aktie (in EUR)	4,39	4,20	2,91	5,17	2,07	4,35	3,56	5,36
Sonstige Kennzahlen								
Jahresschlusskurs XETRA (in EUR)	13,37	12,00	21,99	18,86	20,26	29,20	38,11	44,51
Durchschnitt Anzahl der Aktien (Stck.)	18.370.033	18.370.033	18.676.200	20.543.819	22.227.737	22.410.431	24.450.509	24.450.509
Anzahl der Aktien zum Jahresende (Stck.)	18.370.033	18.370.033	20.207.035	22.227.737	22.227.737	24.450.509	24.450.509	24.450.509
Marktkapitalisierung	245.607	220.440	444.353	419.215	450.334	713.955	931.809	1.088.292
Dividendensumme*	14.696	9.185	18.186	22.228	22.228	26.896	29.341	29.341
Dividende je Aktie* (in EUR)	0,80	0,50	0,90	1,00	1,00	1,10	1,20	1,20
Anzahl Beteiligungen	41	40	40	39	38	40	42	44

* Dividendensumme und Dividende je Aktie für das jeweilige Geschäftsjahr; Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015 - vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 9. Juni 2016

KONTAKT

INDUS HOLDING AG
Kölner Straße 32
51429 Bergisch Gladbach

Postfach 10 03 53
51403 Bergisch Gladbach

Telefon: +49(0)2204/40 00-0
Telefax: +49 (0)2204/40 00-20
E-Mail: indus@indus.de

www.indus.de

FINANZKALENDER

12. APRIL 2016	Veröffentlichung Jahresabschluss 2015, Bilanzpressekonferenz, Düsseldorf
13. APRIL 2016	Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
18. MAI 2016	Zwischenbericht zum 31.03.2016
9. JUNI 2016	Hauptversammlung 2016, Köln
16. AUGUST 2016	Halbjahresbericht zum 30.06.2016
15. NOVEMBER 2016	Zwischenbericht zum 30.09.2016

IMPRESSUM

VERANTWORTLICHES VORSTANDSMITGLIED

Jürgen Abromeit

ANSPRECHPARTNERIN FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INVESTOR RELATIONS

Regina Wolter

Telefon: +49 (0)2204/40 00-70

Telefax: +49 (0)2204/40 00-20

E-Mail: wolter@indus.de

HERAUSGEBER

INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach

KONZEPT/GESTALTUNG

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

FOTOS

Catrin Moritz, Essen, Martin Vogtmeier,
LKAG, INDUS-Gruppe

DATUM DER VERÖFFENTLICHUNG

12. April 2016

DIESER GESCHÄFTSBERICHT IST AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE ERHÄLTlich. IM ZWEIFELSFALL IST DIE DEUTSCHE VERSION MASSGEBlich.

WICHTIGER HINWEIS:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands der INDUS Holding AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten. Die künftigen tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, der Wechselkurse und Zinssätze sowie der Gesetzeslage. Die INDUS Holding AG übernimmt keinerlei Gewährleistung und Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

WWW.INDUS.DE

DIE NEUE INDUS-APP:
kostenloser Download
im App Store oder direkt
über nebenstehenden
QR-Code

